
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
·LIBRARIES·
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
ARTES · SCIENTIA · VERITAS
1817

Archiv

für die

Geschichte des Niederrheins.

Herausgegeben

von

Dr. Theod. Jos. Lacomblet,

Königl. Preuß. Archivrathe und Bibliothekar.

II. Bandes erstes Heft.

Düsseldorf, 1854.

In Commission der Schaub'schen Buchhandlung.

(C. Schöpping.)



Düsseldorf, Buchdruckerei von H. Voß





Inhalt des zweiten Bandes
(erstes Heft):

Seite.

(zweites Heft):

Inhalt des zweiten Bandes
(erstes Heft):

Seite.

(zweites Heft):

Leipzig, Buchdruckerei von Hermann Beyer.



Inhalt des zweiten Bandes
(erstes Heft):

(zweites Heft):



Vorbericht.

Als vor einer langen Reihe von Jahren der erste Band dieser Schrift an's Licht trat, war eine Unterbrechung derselben durch den in dem Vorworte entwickelten Plan bedungen. Sie sollte ein für die Geschichte des Niederrheins aufzustellendes Urkundenbuch ankündigen und künftig sich an dasselbe anlehnen.

Damals kannte der Herausgeber, der an eine Stockung einiger Jahre dachte, zu wenig die inneren und äußeren Hemmnisse, welche das Unternehmen eines umfangreichen Urkundenbuches zu begleiten pflegen. Und wohl ihm, daß er sie nicht gekannt, und auch später den Muth nicht verlor, auf der angetretenen Bahn beharrlich, wenn auch langsam, vorzuschreiten.

Mit dem jetzt erschienenen dritten Bande, der bis zum Jahr 1401 reicht, ist das Werk für den Zeitraum durchgeführt, dessen Geschichte und Gepräge in den Urkunden eine feste Stütze und getreue Abspiegelung finden. Es können daher nun die anderweiten Aufzeichnungen und Weisthümer des dreizehnten und vierzehnten, die Auffassungen des fünfzehnten, die Fort- oder Verbildungen des sechszehnten Jahrhunderts in dem Lichte früherer urkundlichen Zeugnisse aufgehellt und somit die Materialien, welche unserm Archiv zu Theil fallen, in angemessener Weise erörtert werden.

Dennoch würde der Herausgeber Scheu tragen, an fast vergessene Anfänge wieder anzuknüpfen und sich bestimmen lassen, einer andern Zeitschrift gleicher Aufgabe mit seinen Beiträgen zuzutreten, wenn er die unverkennbare Zweckmäßigkeit, Archiv und Urkundenbuch als gemeinsame Quelle für die niederrheinische Geschichte zur gegenseitigen Vervollständigung und Erläuterung zu verpaaren, übersehen dürfte.

Der Aufsatz unter Nr. IX. dieses Heftes, welcher in allen folgenden fortgeführt werden soll, würde in keiner dritten Zeitschrift am rechten Orte sein. Und gerade auf ihn muß der Herausgeber ein besonderes Gewicht legen, da er am einfachsten und sichersten zur möglichsten Ver-

vollkommnung des Urkundenbuches führen wird und überall Freunde und Kenner heimathlicher Vorzeit in den Kreis der Forschungen selbst aufnimmt. Aber auch in den übrigen Mittheilungen und Aufsätzen werden die engen Beziehungen zu dem Urkundenbuche nicht minder hervorleuchten.

Indem daher auf dem ursprünglichen Plane unserer Schrift im Allgemeinen fortgebauet werden soll, wird nur eine Sonderung der Hefte für Materialien von einerlei Gattung nach dem Urtheile kundiger Freunde, welche sich hoffentlich an der Fortsetzung betheiligen werden, aufgegeben und eine Mischung der Aufsätze nicht verschmäht werden. Die Mehrseitigkeit der einzelnen Lieferungen wird dem verschiedenartigen Standpunkte der Leser besser zusagen, während Register das Verwandte leicht zusammenfassen.

An Stoff zur ungehemmten Fortsetzung fehlt es nicht; die Gunst der Leser wird entscheiden, ob die Vorarbeiten zu den folgenden Heften Handschrift bleiben.

Berichtigung zu Seite 4. Ueber den Probst Wicker, welcher dort als archiepiscopus erwähnt ist, gibt eine jetzt im Archive des Domcapitels aufgefundene Notiz Auskunft. Sie lautet: Wigerus s. Wickerus. Hunc ab Heriberto archie-



piscopo depositum a praepositura, mortuo Bernhario Fardensis ecclesiae antisteti, Henricus imperator anno 1016 VIIII. kal. Septembris diu renitentem substituit et ab Erkenbaldo archiepiscopo Moguntino consecratum ad sedem suam cum honore transmisit. Das Chronicon Quedlinburgense (bei Menken, Scriptores, III. 194 ad a. 1014) sagt obiit et Bernharius episcopus Fardensis, cui successit Vuikkier praepositus Coloniensis. — Daß Probst Wicker noch in der Urkunde Heriberts von 1019 (Urkundenbuch I. 153) genannt wird, beruht darauf, daß diese nur wiederholt und zusammenfaßt, was der Erzbischof in einzelnen früheren Urkunden, deren Zeuge Wicker gewesen, der Abtei Deutz zugewendet hatte.

Inhalt.

Seite.

Inhalt des ersten Bandes (erstes Heft):

Sprachdenkmäler.

Rechtsdenkmäler.

(zweites Heft):

I.

Das Memorienbuch und die Statuten des Domstifts zu Cöln aus dem dreizehnten Jahrhundert.

Alter Vorschrift und Sitte gemäß führten die Stifts- und Kloster-Kirchen Gedenkbücher, worin die Namen ihrer Wohlthäter an deren Sterbetagen, die erwiesene Wohlthat und die daran geknüpften Verpflichtungen eingetragen wurden. Zu diesem Zwecke ward ein Kalender angefertigt und jedem Tage ein angemessener leerer Raum für künftige Eintragungen zugetheilt. Bei dieser gemeinüblichen Anordnung begab es sich denn oft, daß die Aufzeichnungen bei manchem Tage sich häuften, den Raum überfüllten und zuletzt zur Anlegung eines neuen Kalenders nöthigten. Die bestehenden Memorienstiftungen wurden in diesen übernommen, für neue wieder leere Räume gelassen. Die Entstehungszeit eines Gedenkbuches, wie es vorliegt, ist also in dem Falle zu ermitteln, wenn unter den, gleichzeitig mit der Schrift des Kalenders, eingetragenen Personen die zuletzt verstorbene nachgewiesen werden kann.

Die vortreffliche, durch rothe und schwarze Dinte zierlich unterschiedene Schrift unseres Memorienbuches weist sogleich auf das dreizehnte Jahrhundert. Die folgende nähere Betrachtung seines Inhaltes wird uns noch bestimmter erkennen lassen, bis zu welcher Zeit die Eintragungen reichen. Daß das Pergament der Handschrift von so auserlesener Beschaffenheit war und so viele unbeschriebene Räume hatte, führte während der Entfremdung aus dem hiesigen Stammarchiv theilweise ihren Untergang

herbei. Von den Monaten Januar und April und von der zweiten Hälfte des Octobers sind nur die eingehefteten Enden noch übrig. Vermuthlich waren diese Blätter die leersten an Einschreibungen.

Auf das Kalendarium folgen die alten Statuten des Capitels. Sie stehen mit den gestifteten Gedächtnißfeiern in engster Beziehung und sind aus den für diese ausgesetzten Gefällen guten Theils hervorgegangen.

Der Kalender erwähnt neunzehn Erzbischöfe von Cöln; der jüngste darunter ist Engelbert I. oder der Heilige. Zur Vergleichung der darin angegebenen Sterbetage mit der Chronologie historique des Archevêques et Electeurs de Cologne in dem bekannten Werke: L'Art de vérifier les dates des faits historiques, heben wir sie nach der Reihenfolge aus und bemerken, wo eine Abweichung Statt findet.

Willibert (890) III. idus (11.) September. Die Chronologie setzt seinen Tod in den Anfang des Jahres 890. Er ward im Dome begraben, weswegen unser Gedenkbuch um so glaubwürdiger ist.

Wifrid oder Wicfrid (953) VII. idus (9.) Juli. Die Chronologie bemerkt, daß in Sammaritans Werke: Gallia christiana der Todestag auf den 7., von Gundling aber auf den 9. Juni angegeben werde.

Bruno I. (965.) V. idus (11.) October. Es ist Bruno I., dessen Sterbetag die Chronologie auch auf den 11. October setzt, um so gewisser, als es hier heißt: ipso die conuentus vadunt ad s. Pantaleonem, welche Abtei Bruno I. gestiftet hat.

Volcmar (969) XV. kal. Augusti, 18. Juli.

Gero (976) IIII. kal. Julii, 28. Juni. Die Chronologie gibt seinen Tod um einen Tag später an.

Warin (985) XI. kal. Octobris, 21. September.

Everger (999) III. idus (11.) Juni. Die Chronologie gibt den 14. Juli an.

Heribert (1021) XVII. kal. Aprilis, 16. März.

Pelegrim (1036) VIII. kal. Septembris, 25. August.

Herimann (II. 1056) III. idus (11.) Februar. Er hat dem Domstifte, wie wir hier lesen, die Ortschaften Schuld und Baar geschenkt, und wir nehmen ihn daher für den zweiten dieses Namens, den frommen und freigebigen Sohn des Pfalzgrafen Ezo. Die Chronologie nennt als Sterbetag den 10. oder 11. Februar.

Sigewin (1089) II. kal. Junii, 31. Mai. Die Chronologie setzt den Sterbetag nach einem Necrolog des Domstiftes auf den 14., nach Andern auf den 31. Mai.

Herimann (III. 1099) XI. kal. Decembris, 21. November. Die Chronologie schwankt zwischen dem 21. und 30. November.

Arnold II. (1156) II. idus, (14.) Mai.

Friedrich II. (1158) XVIII. kal. Januarii, 15. Dezember. Die Chronologie gibt den 25. September an. Er starb zu Pavia und die Leiche ward in die Familiengruft zu Altenberg gebracht. Vielleicht daher die verschiedene Angabe.

Reinald (1167) idus (13.) August. Die Chronologie hat den 14. August.

Philipp (1191) idus (13.) August. Die Chronologie schwankt zwischen dem 9. und 13. August.

Bruno (IV. 1208) VIIII. kal. Decembris, 23. November. Bruno II. starb in Italien den 29. Mai 1137, und Bruno III. starb in Altenberg, wo er als Mönch eingetreten, den 23. April 1193. Unser Bruno muß also der vierte dieses Namens seyn. Er ist auch in der Domkirche beerdigt, welcher er die Rente von einer Ahm Wein, oder 18 Solidi (wohl auf die 18 Altäre in und bei derselben) geschenkt. Die Chronologie gibt also irrig den 2. November als Todestag.

Engelbert (I. 1226) VII. idus (7.) November.

Außer den Erzbischöfen von Cöln, wird auch Erzbischof Conrad von Mainz aufgeführt. Es hat bis Ende des XIII. Jahrhunderts nur Einen dieses Namens gegeben, welcher 1200 gestorben ist. Sein Todestag war bisher unbekannt und wird also hier auf den 13. October bestimmt.

Wer aber ist der Erzbischof Wikerus, dessen Sterbetag bei dem XVII. kal. Septembris, 16. August angemerkt ist? Es wird von ihm erwähnt, daß er das Rentamt, Maior Meringa genannt, angeordnet habe. Diese Institution ist sehr alt und kann, da sie in die innere Verfassung des Domcapitels eingreift, nur von einem Erzbischofe von Cöln, oder von einem Domprobste ausgegangen seyn. Die Kataloge der Erzbischöfe von Cöln kennen keinen Wikerus; wir müssen also darunter jenen Probst Wieger oder Wicker verstehen, der unter dem Erzbischofe Heribert von 1003 bis zum 3. Mai 1019 vorkommt. [1] Da wir ihn immer obenan unter den Zeugen der Urkunden jenes Erzbischofs finden, so läßt sich annehmen, daß er dessen Coadjutor, oder Nachfolger auf kurze Dauer, gewesen.

Unter den übrigen vorkommenden Personen wird der Forscher noch viele denkwürdige finden.

Auf die Oertlichkeiten des alten Willibertschen Domes und des Domklosters beziehen sich folgende Stellen des Gedenkbuches:

Nonis Octobris. Lumina de sepo colorata circa capsulas in choro s. Marie.

III. idus Nouembris. II lumina de sepo in II criptas et I lumen in carcere mortuorum.

III. idus Februarii. Capella s. Marie Magdalene.

XVII. kal. Septembris. Capella s. Johannis, Thome, Egidii, Margarete, Victoris, Marcelli, Nicolai, Marie Magdalene, in Pasculo.

VIII. non. Julii. Porta claustri.

Nonis Octobris. Domus ante claustrum.

II. kal. Junii. I lumen de sepo qualibet nocte in lucerna in introitu ecclesie iuxta s. Nicolaum.

XV. kal. Martii. Camere in Curia.

XIIII. kal. Aprilis. Noue camere ante Porticum.

---

[1] S. Urkundenbuch für die Gesch. des Niederrheins, I. Nr. 136 — 141, 148, 153.

Auch zwei Capitel der Statuten gehören hierher:

XLV. De Junceis. Custodi Dormitorii dantur VI ligature, quas proiciunt in dormitorium et in Ambitum.

L. De duabus lucernis in Ambitu. qualibet nocte ponit II lumina in duas lucernas, que pendent in ambitu, usque ad medium Martium.

Die Statuten, (deren Capitel und §§. wir mit fortlaufenden Zahlen bezeichnet haben,) betreffen fast ausschließlich den innern Haushalt der Stiftsgenossenschaft, den Bezug der Präbenden. Wir sind noch in der Zeit, wo alle Gefälle in wirklichen Früchten und nur nebenbei in kleinen Geldrenten bedungen waren; stehen aber schon auf einer Uebergangsstufe. Die Canonichen haben während des Winters 129 reichliche, während des Sommers 48 geringere Fleischtage; ebenso reichliche und geringere Fischtage. Aber statt des Fleisches und der Fische wird nun Geld verabreicht. XIII — XVII. Für einige Festtage nur werden noch Kühe, wilde Schweine, Hühner und Gänse geliefert und ausgetheilt. XXX — XXXVI. Noch gibt es eine gemeinsame Küche, Bäckerei, Brauerei, aber keinen gemeinsamen Tisch mehr. Nur für die jüngeren Canonichen, die der Schule noch angehören, besteht eine gemeinsame Schlafstätte, ein Dormitorium; alle übrigen Stiftsherren wohnen im eigenen Hause, wo ihnen aus gemeinsamer Anstalt der Tisch bestellt wird.

Das Domcapitel bestand damals aus einem Probste und acht Prälaturen oder Aemtern, nämlich einem Ober- und einem Unterdechanten, einem Chorbischof, einem Scholaster, einem Unterkämmerer, einem Sänger und einem Ober- und einem Unterthürwächter, VIII. 4, wovon der Probst und die vier erstgenannten die oberen Prälaten der Kirche waren XLVIII. 3. Für sie und die dem Eintritte nach ältesten Canonichen gab es vier und zwanzig Tische ersten Ranges, für die nach ihnen zunächst eingetretenen Canonichen zwölf Tische zweiten Ranges, für die weiter folgenden sechszehn Supplement-Tische, für die jüngeren Canonichen zwanzig geringe oder einfache Präbenden. Außer diesen 72 Prälaten und Canonichen gab es vier Hauptvicarien, ferner Vicarien der Prälaten und endlich andere Geist-

liche, die theils den Chor mitbesuchten, in Urkunden Chorisocii genannt, theils nicht. XLVIII.

Als Beamte und Dienstthuende werden genannt: ein besonderer Kämmerer de Waringa, V. 5; ein Wein- und ein Bier-Kellner, V. 1, VIII. XVIII. 2, XXI; vier Ussere, d. i. Huissier oder Thürsteher, V. 1, VI. 2, u. s. w.; ein Küchenmeister, vier Köche, zwei Pysilmanni, d. i. Stößer, VIII. 8, IX. XIII. XIV. XVIII. 2; ein Bäcker mit 2 Knechten, VI. 1, 2, VII. 1; zwei Wärter des Dormitoriums, VIII. 8, XII; Gewandhaus- (Pysale) Leute, V. 1, XX. XXIII. 6; eine Frau, welche die Pelze reinigte (Pellebuzirse), XXIV. 9; ein Organist und ein Lichter-Küster, VIII. 8; endlich Hausgenossen, wahrscheinlich Gesinde, VI. 4, VIII. 8, IX. XIII.

In besonderer Beziehung zu dem Domcapitel standen die oft genannten fratres de s. Margareta, III. V. 2, 4, IX. XXIII. 7, u. s. w. Eine Urkunde des Erzbischofs Sifrid von Cöln von 1284, worin ein Streit zwischen dem Probste und dem Capitel geschlichtet wird, bestimmt: Prebendulas etiam debitas domesticis dicte ecclesie seu fratribus s. margarete in Colonia in dicta curte de Pafferode idem prepositus seu villici eiusdem cum omni integritate persoluent. Sie sind aber von den Hausgenossen verschieden, da sie mit diesen zugleich an einer Weinspende Theil nehmen IX. Ihrem Ursprunge nach werden sie sogenannte Matricularii oder arme Layenbrüder seyn, deren es bei den meisten alten Collegiat-Kirchen gegeben, und die auch zu geringen Dienstleistungen angewiesen waren. Ferner die Capellen s. Victoris und in Pasculo. Letztere war die Curat-Kirche für die Genossenschaft des Capitels, deren Priester nur geringen Antheil an den Präbenden hatte, IX. Aber ad s. Victorem ward sehr viel verabreicht, VII, 2, VIII. 4, IX. XII. XVIII. 2, XIX. XXIII. 6, u. s. w. Die ältesten Kirchen der Cölnischen Diöcese feierten vorzüglich die Heiligen aus der Thebaischen Legion.

Was an Weizen- und Roggenbrot, an Wein und Bier für den täglichen Mundbedarf, so wie an Geld statt des Fleisches und der Fische, nach Verschiedenheit des Ranges verabreicht

wurde, zeigen die Capitel VI—XVII ausführlich an. Zu diesen Vertheilungen, welche früher für den ganzen Tag, also zunächst für die Hauptmahlzeit bemessen waren, gesellten sich Abendmahlzeiten, Meringa genannt. Das Capitel XXIII ist überschrieben: de Meringa in assumptione s. Marie, das folgende: de Cena in Septuagesima. Jenes bestimmt die Gabe für den Tisch eines jeden Ranges und sagt §. 5: exceptis IIII principalibus vicariis, quorum cuilibet datur tantum dimidia *cena*, so auch am Schlusse: de predicta cena. Das Capitel XXIX. 10. bemerkt: quarta et sexta feria (Mittwoche und Freitag) et quotienscunque *ieiunatur*, datur Meringa ante meridiem. Meringa ist also Merenda, wie dies auch Ducange, dem eine Abschrift unserer Statuten aus der Bibliothek der Kirche zu Artois bekannt war, in seinem Glossar angibt.

Die Meringa, wovon das erwähnte Capitel XXIII handelt, so wie die Cena des folgenden, sind besondere Abendmahlzeiten; mit ersterer waren auch Fleischspeisen und Wachslieferungen verpaart. Die Maior Meringa, welche, wie wir vernahmen, der Erzbischof (Probst) Wicker eingesetzt, ist Gegenstand der Capitel XXIX und XLIII. Die eine und die andere Meringa wurde nur den Anwesenden gereicht, doch genügte es, wenn der Canonich sich vor dem Completorium noch einstellte XXIX. 8. Unserer Sitte fällt es auf, daß durch Essen und Trinken, feines Weißbrod und Wein, zu Andachtsübungen ermuntert wurde. Doch thun wir dasselbe durch den allgemeinen Vertreter der Dinge, das Geld.

Wir übergehen die anderweiten Vertheilungen an Geld XVIII. XXII, Käse, Häringen, schwarzen und weißen Bohnen XX. XXI. XXV—XXVIII, an Gemüse XXXVIII. XXXIX, Kirschen und Birnen XLIV—XLVI, und erwähnen nur noch die Gastmahle oder Gastmahlsgelder, gestiftet für die Collegiat-Kirchen in und bei Cöln, zur fröhlichen Gedächtnißfeier an bestimmten Festtagen IV. V. Den Sieg des Christenthums in seinen Heiligen beging man in erhebender Freude. Das Domcapitel bezog und vertheilte diese Gelder. Es scheint, daß das besondere Amt, Waringa genannt II, hiermit in Verbindung

stand. Die fratres de s. Margareta bezogen ihre Waringa von der kleinen Präbende des Scholasters und einen Denar von jedem Gastmahle III. Dem Domcapitel gab der Kämmerer jährlich vier Gastmahle, dazu fehlten ihm vierzehn Denare und diese hatte der Kämmerer de Waringa zuzuschießen. Das Officium Meringae hat bis zur Aufhebung des Domstiftes fortbestanden; die Gefälle desselben wurden veräußert und in Geld vertheilt. Aber von der Waringa geschieht später keine Erwähnung mehr. Das Wort wird deutsches Ursprunges, von Wahren, Aufbewahren abzuleiten seyn. Auf den stets richtigen Eingang aller Gefälle konnte nicht mit Gewißheit gezählt, die Vertheilungen nicht so bemessen werden, daß sie die ganze Soll-Einnahme erschöpften. An mehreren Stellen ist auch von eingezogenen Präbenden (subleuate prebende) Rede, die dennoch wieder vergeben waren, aber in geringerem Maße, da sie zur Aushülfe bei verschiedenen Vertheilungen herangezogen wurden, XXIX. 7, XLI. 2, XLIII. 8. 9, XLVIII. 2. 7. Solche Ueberschüsse mögen die Einnahme des Amtes Waringa gebildet haben. In einem späteren Statut des Domstifts über das Gnadenjahr wird unter den Gefällen für den Verstorbenen auch dessen Antheil an den Rechnungs-Ueberschüssen aufgezählt.

Zur genaueren Bestimmung des Alters unserer Handschrift haben wir einige Urkunden, welche sich auf die Statuten beziehen, als Zugabe angefügt. In dem Capitel XLIII über die Verabreichung der Meringa wird am Schlusse ein sogenanntes Privilegium, vielmehr ein Capitular-Beschluß, bezogen. Dieser findet sich in urkundlicher Form noch vor und ist im März 1242 abgefaßt. Vergleichen wir denselben mit dem genannten Capitel, so finden wir dort die Bestimmung, daß der Rentamtsführer von Walberberg bis zum Tage nach Lucia, d. h. bis den 14. December, die Meringa geben soll, hier aber heißt es bis zum Stephanstage, d. h., bis den 26. December, einschließlich. Diese Verlängerung wurde in der Urkunde vom 24. Januar 1244 bedungen. Da sie dem Texte der Statuten schon eingerückt ist, so stammt unsere Handschrift auf das Früheste aus dem Jahr 1244. Gemäß der Urkunde vom August 1246 löste der Unterdechant Conrad

von Rennenberg die Verpflichtung des Domstiftes ab, der Abtei Deutz jährlich achtzehn (dreimal sechs) Solidi an Gastmahlsgeldern zu zahlen; in dem Capitel IV der Statuten wird aber diese Ausgabe noch ohne alle Bemerkung aufgeführt. Unsere Handschrift fällt also vor 1246.

Das Gedenkbuch schließt die Reihe der Erzbischöfe, welche dem Domstifte eine besondere Wohlthat erwiesen, mit Engelbert dem Heiligen † 1226; indeß finden sich hin und wieder Eintragungen späterer Zeit. Die letzte in übereinstimmender Schrift, die wir ermitteln konnten, kommt unter dem XVII. kal. Julii vor. Dort heißt es: O. Hildegundis de Carpena, in cuius anniuersario datur una marca de bonis in Worinch emptis erga Gerardum de Juliaco. Das Domstift war zu Worringen seit alter Zeit begütert und bezeichnet daher im Besondern das von Gerard von Jülich erworbene Gut daselbst, wozu wohl das Vermächtniß der Hildegund von Kerpen mit verwendet worden war. Dieser Kauf ist unter dem 30. April 1287 geschehen. S. Urkundenb. für d. Gesch. des Niederrh. II. 825. Die Eintragung unter dem VIII. kal. Januarii, »Theodericus de Kucgehem obiit et legauit sex solidos ad structuram,« hat, wie schon ihr Stil, und noch mehr die spätere Schrift zeigt, zu einer Zeit Statt gefunden, wo dieses Memorienbuch schon längst nicht mehr fortgesetzt wurde.

Kalendarium.

Februarii IIII. Non. Purificatio s. Marie uirg. Maior Portenarius de altario s. Marie dat .I. marcam. Obedientiarius de Waltdorp dat .XVIII. solidos de Histuelde. Coloniensis monete.

III. idus. O. (obiit) Herimannus archiepiscopus qui dedit Scolte et Barre. de quibus .VI. solidi ad lampades. Cenam per VII. dies .XXIII. maldra tritici mensure claustralis. Vigilia post nonam sequenti die conuentus conuenient et obedientiarius ponit per totum annum lumen de sepo in capellam s. Marie Magdalene.

XVI. kal. Martii. O. Franco laicus de quo habentur. XXX. solidi in Curne tremoniensis monete. et XXXIII. maldra tritici mensure claustralis. et in natiuitate domini. XXI. solidi ad lampades. et in Chame .V. solidi. XII. denarii missales. VI. solidi ad lampades. et candela ad altare s. Petri. XV. kal. O. Clementia laica de Linepe. de qua custos regum de cameris in curia dat in commendatione cuilibet domino presenti .III. denarios. vicario .II. et ponit .I. candelam. Campanario et fratribus s. Margarete presentibus dat .XII. denarios. Maiori preposito. decano. subdecano. choriepiscopo. et scolastico. si infra muros sunt Colonienses. tunc eis dantur denarii sicut in commendatione.

X. kal. O. Guda sueua. VIII. solidi in Gluwele. Cuilibet domino in commendatione dantur .II. denarii. vicario .I. campanario .VI. et fratribus s. Margarete similiter. VI. denarii.

VIIII. kal. O. Theodericus maior decanus .XV. solidi de Sleida.

VII. kal. O. Gerardus Bunnensis prepositus. O. Alexis dyaconus.

IIII. kal. O. Albertus presbiter Aquensis prepositus. de quo obedientiarius de Waltdorp dat .XXI. solidos tremoniensis monete et .III. solidos ad lampades XII. denarios missales. et candelam.

II. kal. Decanus maior dominica Reminiscere dat .VI. solidos ad lampades.

Martii. VI. non. Obedientiarius de Luzzilinkirgin dominica Oculi dat .VI. solidos ad lampades.

V. non. O. Johannes et Cristina de Wolkinburg. In anniuersario eorum de domibus Henrici filii sui camerarius .VIII. solidos in commendatione dominis. campanario .I. denarium et cuilibet fratri de s. Margareta presenti obulum.

V. idus. O. Ulricus miles sueuus. VIII. solidi in Gluwele qui dantur sicut de Guda sueua. qui soluuntur ab eodem villico de Gluwele et distribuntur a camerario.

II. idus. O. Theodericus de Brule dyaconus. qui statuit de bonis in Leggenich perpetuum sacerdotem ad altare episcopi Engilberti celebrandum. Et custos regum dat in commendatione de domibus supra murum ex opposito Gürzenich cuilibet domino .III. denarios. vicario .II. denarios. sacerdoti capelle s. Marie Magdalene III. solidos. campanario et fratribus s. Margarete .XII. denarios. et ponit .IIII. candelas. Et custos regum recipit de qualibet mansione .VI. denarios pro labore suo. Item idem custos dat .VII. solidos sacerdoti celebranti ad altare archiepiscopi Philippi. Obedientiarius de Uruere de Hagene dat. III. solidos ad lampades.

XVII. kal. Aprilis. Heriberti archiepiscopi. O. Gerardus dyaconus. Ipso die uadunt conuentus Tuicium et ibi comedunt priores.

XVI. kal. O. Methildis que contulit in arta platea. I. marcam que uendita est pro .XII. marcis. O. Reinerus sacerdos. de quo dantur in translatione regum cuilibet domino in missa .III. denarii et vicario .II. denarii a custode regum in Troizdorp et Hertene. Item datur ama uini in anniuersario suo. Item eodem modo datur ama vini in diuisione apostolorum. quos dat obedientiarius de Riemage.

XIIII. kal. O. Godefridus sacerdos capellarius. de cuius anniuersario dantur de nouis cameris ante porticum. VIII. solidi. qui in commendatione dantur consueto modo. et memoria Friderici de Lapide habeatur. eo quod de bonis suis anniuersarius ipsius est factus.

XIII. kal. O. Carolus rufus ciuis Coloniensis qui contulit ecclesie mansiones suas iuxta portam martis. de predictis domibus dat camerarius in commendatione. I. marcam. cuilibet domino .III. denarios. vicario II. denarios. et ponit .IIII. candelas. Campanario .I. denarium et cuilibet fratri s. Margarete presenti obulum.

XII. kal. O. Rigza regina soror Herimanni archiepiscopi Coloniensis. que contulit ecclesie. in Unkele .LX. ligaturas lignorum. que oburuntur de festo omnium sanctorum usque ad Pascha in camera. Et si quis est medio tempore defectus lignorum illum custos altaris supplebit. Item contulit decimam vini in Unkele ad luminaria ecclesie Coloniensis et idem custos ponit .IIII. candelas.

X. kal. O. Alardus sacerdos qui legauit domum in. Stolgingazzin.

V. kal. O. Theodericus Bobardus laicus. qui contulit annuatim .VI. solidos. qui dantur in commendatione Et eos soluet habens curiam in Niele.

II. kal. O. Reinerus alius presbiter. VIII. solidos de Sleida. O. Carolus laicus.

Maii. VI. non. Translatio s. Cassii Florentii atque Malusii.

III. non. Ascensio domini. O. Willebrandus sacerdos. qui legauit .LX. marcas. cum quibus sunt empte uinee in Luzzilin Wintre. Item legauit ecclesie magnum calicem deauratum. Item camerarius de Waringa sacerdotum dat .VIII. solidos in commendatione consueto modo.

II. non. O. Ludewicus maior prepositus. de quo dantur .VII. solidi et .XII. missales denarii de domo iuxta portam clericorum.

III. idus. Obedientiarius de Lechenich et Scotis. XVIII. solidos et .VI. solidos ad lampades. Vigilia post nonam proxima die conuentus conuenient. Item eodem die O. Arnoldus miles de Gotirswig. de quo habentur. VI. solidi in Barlehese.

II. idus. O. Arnoldus archiepiscopus IIs. Obedientiarius de Nuwenrode soluit .XIIII. solidos de Waledorp. Item obedientiarius de Waltdorp .XXI. solidos Tremoniensis monete. XII. missales denarios et .VI. solidos ad lampades. et custos altaris ponit. III. cereos. Item villicus de Yndin .III. marcas. Item de Eschwilre .XXII. solidos. Item de Aldinhouin .XVIII. solidos. Item maior decanus .X. solidos de Dirlo. Obedientiarius de Mûnze. IX. solidos.

XII. kal. Junii. O. Henricus prepositus s. Georgii. qui legauit ecclesie nostre .XIX. marcas.

V. kal. O. Rudolfus presbiter et magister. Obedientiarius de Waltorp .XVIII. solidos Tremoniensis monete. et .VI. solidos ad lampades. et .XII. denarios missales et candelam. O. Rudolfus. qui dedit .VI. solidos de Angelstorp.

IIII. kal. In dominica trinitatis dat maior decanus amam uini. Item eodem die Obedientiarius de Lechenich et Schotis dat cuilibet domino denarium in choro. et vicario similiter. et scolari canonico denarium.

II. kal. O. Sigewinus archiepiscopus. Obedientiarius de Erlepe dat pro conuiualibus denariis .IX. marcas et. VI. solidos et ad lampades .VI. solidos. XII. missales

denarios. IIII. candelas. et .I. lumen de sepo qualibet nocte in lucerna in introitu ecclesie iuxta s. Nicolaum. Vigilia post nonam et conuentus conuenient. Item obedientiarius maioris meringe dabit .XII. missales denarios.

Junii. IIII. non. O. Arnoldus prepositus. XV. solidos de Sleida.

VIII. idus. O. Gisla laica. Eodem die O. Herimannus presbiter de quo habemus amam uini de regibus.

VI. idus. O. Henricus presbiter. de quo habemus. IX. solidos in Sleida.

III. idus. O. Euergerus archiepiscopus.

XVIII. kal. Julii. O. Eueza laica. de qua habemus. VI. solidos retro muros sanctarum virginum. qui dantur in commendatione a custode regum.

XVII. kal. O. Gertrudis de Lapide. de cuius anniuersario dantur cuilibet domino existenti in commendatione .II. denarii. et vicario .I. denarius. Campanario. I. denarius. cuilibet fratri s. Margarete presenti obulus. Et hec dantur de curia Friderici de Lapide. in Niele. O. Hildegundis de Carpena. in cuius anniuersario datur una marca de bonis in Worinch emptis erga Gerardum de Juliaco.

XIIII. kal. O. Fridericus de Lapide dyaconus. qui contulit annuatim .III. marcas et .XXX. denarios de curte et quadam area in Niele. Predicti denarii sic diuiduntur. In anniuersario suo ponuntur .IIII. candele. Canonicis presentibus in vigilia dantur .II. denarii. et in commendatione similiter .II. denarii. vicariis etiam in vigilia .I. denarius. in commendatione .I. denarius. campanario .I. den. cuilibet fratri s. Margarete in choro presenti .I. den. Preterea canonicis et vicariis infra ciuitatem existentibus datur cuilibet .I. panis cenalis. Reliqui vero denarii diuiduntur in anniuersario patris et matris ipsius.

XI. kal. O. Eustachius presbiter. Propinatio .IIII. solidorum quos subdecanus dat ad lampades. de domo quadam in monticulo.

IIII. kal. O. Gero archiepiscopus. de quo obedientiarius de Leghenich et Scotorum dat panem cenalem cuilibet prebende. vicariis. Et custos altaris ponit .IIII. candelas.

Julii, VI. non. O. Henricus sacerdos qui contulit ecclesie VI. solidos de domo in Dranggazzin.

VIII. idus. O. Adolfus subdecanus. VIII. solidos de domo iuxta portam claustri. ex hiis dantur .XII. missales denarii.

VII. idus. O. Wifridus episcopus. Maior decanus dat. VI. solidos ad lampades. XII. missales denarios et ponit. II. candelas. et custos altaris ponit .II. candelas.

IIII. idus. O. Henricus subdecanus. VI. solidos de Sleida. Item eodem die obedientiarius de Bruge .XVIII. solidos et ad lampades .VI. solidos. Ama vini de Regibus.

Idus. Obedientiarius de Riemage amam vini ex legatione Reineri sacerdotis.

XVII. kal. Augusti. O Ezzelinus presbiter et prepositus. Obedientiarius de Louenich .VI. solidos ad lampades. XII. denarios missales et ponit .IIII. candelas.

XV. kal. O. Volcmarus episcopus. Maior decanus. VI. solidos ad lampades .XII. denarios missales. et ponit. II. cereos. et custos altaris .II. cereos. Item eodem die O. Arnoldus prepositus. Obedientiarius de Nuwerode dat. XXV. solidos. Item eodem die O. Theodericus dyaconus de Lymburg.

XIIII. kal. O. Rudolfus scolasticus. qui contulit ecclesie .XX. marcas.

XII. kal. Obedientiarius maioris meringe dabit .VI. solidos ad lampades. O. Bruno acolitus qui legauit ecclesie. L. marcas ad predium emendum.

XI. kal. De Regibus ama vini.

X. kal. Apollinaris episcopi. Translatio trium Regum. Custos regum dat cuilibet domino existenti in missa .III. denarios. et vicario .II. denarios.

VII. kal. O. Herimannus choriepiscopus. Gerardus prepositus karpensis et Reimarus frater ipsius. Camerarius de domibus Henrici canonici eorum cognati in commendatione dat denarium dominis. campanario .I. denarium et cuilibet fratri de s. Margareta presenti obulum.

V. kal. Pantaleonis m. Ipso die Priores comedunt ad s. Pantaleonem.

Augusti kal. Villicus de Fridehartskirgin .XX. libras Sosaciensis monete. et camerario .II. solidos. Item maior prepositus dat conuiuales denarios. VI. marcas et .VI. solidos. Item dat .XXX. solidos de Ratingin. Item obedientiarius de Grunescheit dat XX. solidos Coloniensis monete. de Dursene. Eodem die ama vini de Regibus.

II. non. O. Anselmus dyaconus. Obedientarius de monte s. Walburgis dat VIII. solidos. quos camerarius distribuit in commendatione sicut Ulrici sueui. Insuper idem Anselmus dedit XX. marcas ecclesie.

VIII. idus. O. Azzella comitissa. que contulit ecclesie Herkinbach.

Idus. O. Philippus archiepiscopus Coloniensis. O. Reinaldus archiepiscopus Coloniensis. qui contulit conuiuales denarios de Vridenaldinchouin .VII. marcas et .VI. solidos. et ad lampades .VI. solidos. XII. missales denarios et .II. cereos. Item obedientiarius de Leggenich .III. marcas et dimidiam. et ponit .II. candelas. Item obedientiarius de Bruge .II. marcas vigilia post nonam et conuentus conuenient. Item obiit Rudingerus subdecanus et Bezzelinus presbiter.

XVII. kal. Septembris. O. Wikerus archiepiscopus. de quo obedientiarius maioris meringe dat .II. solidos missales de maiore meringa quam ipse instituit. O. Lambertus dyaconus. t em obedientarius maioris meringe ponit ad altare s. Petri .I. candelam ceream de libra. et .VIII. candelas de dimidia marca. Ad altare s. crucis candelam de libra. Ad altare s. Marie candelam de libra et .VI. candelas de dimidia marca. Ad quodlibet altare infra monasterium

candelam de fertone. Ad capellam s. Johannis inferius. et superius. Ad s. Thomam inferius. et superius. Ad s. Egidium. Ad s. Margaretam. Ad s. Victorem. Ad s. Marcellum. Ad s. Nicolaum. Ad s. Mariam Magdalenam. in Pasculo. et in aliis antiquis capellis claustri ponuntur singule candele de fertone. Ad. s. Gereonem .l. candela de libra et .XII. missales denarii.

VIII. kal. O. Pelegrimus archiepiscopus. Conuentus uadunt ad ss. apostolos.

Septembris. kal. Obedientiarius de Uruere amam vini et .VI. solidos ad lampades.

III. non. O. Gerardus. Obedientiarius de Sleida .I. marcam de Munnendorp. O. Menfridus dyaconus.

VII. idus. O. Arnoldus nobilis vir de Rennenberg .VIII. solidi dantur in commendatione.

III. idus. O. Willibertus archiepiscopus. Vigilia post nonam sequenti die conuentus conuenient. episcopus ponit tres cereos. et custos altaris tres cereos.

Idus. Materni episcopi. O. Herimannus minnevůz.

XVII. kal. Octobris. O. Emilricus laicus. Obedientiarius de Wůrinc dat .X. solidos ad lampades. de Rincasle. quos idem obedientiarius soluit in festo s. Andree.

XI. kal. O. Warinus archiepiscopus.

V. kal. Dedicatio ecclesie Col. Cosme et Damiani m. Maior prepositus .VI. marcas et .VI. solidos dat ad conuiuium. et custos ponit ad altare s. Petri candelam de libra et ad quodlibet altare candelam de fertone. et datur ama uini de regibus.

III. kal. Obedientiarius de Lechenich et Scotis dat .XVIII. solidos et .VI. solidos ad lampades.

Octobris .III. non. O. Godefridus sacerdos. Obedientiarius de Sleida dat .VII. solidos de Hugilhouin et .VI. solidos de Barme. de quibus dantur .XII. missales denarii. et residui .XII. solidi diuiduntur inter fratres et fit propinatio de quadam domo quam contulit b. Petro. et ponit candelam. Nonas. O. Conradus dyaconus de Bo-

bardia. de quo habemus .XX. maldra tritici in Cirne ad supplementum panis albi.

Item legauit .IX. solidos in Erpele. de quibus campanarius ponit .XII. uicibus in anno lumina de sepo colorata circa capsulas in choro s. Marie. et camerarius dat .VIII. solidos in commendatione de domo ante claustrum. campanario .I. denarium et cuilibet fratri s. Margarete presenti .I. obulum.

VIII. idus. O. Zacharias dyaconus. qui dedit .VI. solidos ad lampades. et amam vini .XII. missales denarios et candelam de Uruere.

VII. idus. Rufum conuiuium de Sumbirne.

VI. idus. Gereonis et socior. eius. Obedientiarius de Uruere confert capellam s. Nicolai et dat sacerdoti ibidem .V. solidos. Obedientiarius de Uruere .V. marcas. Item villicus de Aldinhouin de thelonio .XXX. solidos.

V. idus. O. Bruno archiepiscopus. Ipso die conuentus uadunt ad s. Pantaleonem. O. Herimannus de Lippia canonicus. qui contulit ecclesie sex marcas de prebenda sua ad comparanda duo maldra tritici.

IIII. idus. O. Herimannus prepositus Sosaciensis. de quo obedientiarius de Uruere dat amam vini. Item obedientiarius de Nuwerode dat .VI. solidos de Embe pro domino Pelegrimo.

III. idus. O. Conradus Maguntinus archiepiscopus. tres marcas in Richelinchusin. quas dat obedientiarius de Sleida.

Idus. Maurorum CCCLX.

Nouembris. III. non. O. Ensfridus. qui legauit .I. marcam ad lampades. in Erpele.

VII. idus. O. Engelbertus archiepiscopus Col. de quo habemus in Werda prope Knechtsteden .VI. solidos. qui in commendatione dantur. et .XII. missales denarii. et ponuntur .IIII. candele ab obedientiario de Wůrinc.

V. idus. O. Alexander subdecanus. de quo habemus .I. marcam de domo iuxta s. Paulum. que uocatur ad gi-

gantem. Item obedientiarius de Niele dat aliam marcam de curte Friderici de lapide pro eodem Alexandro.

III. idus. Obedientiarius de Ostheim dat XVIII. solidos. Ama vini datur de Regibus. Item de Ynda .XXX. solidi. Item de Eschwilre .XVIII. solidi. Item obedientiarius de Aldinhouen .XXII. solidos. Item maior decanus de Dirlo dat .X. solidos. Item obedientiarius de Louenich .XIX. solidos et .VIII. denarios. et ponit qualibet nocte .II. lumina de sepo in .II. criptas. et .I. lumen in carcere mortuorum. Item obedientiarius maioris meringe dat sacerdoti celebranti ante s. crucem .VI. solidos et in pasculo .II. solidos qui confert altare s. crucis et capellam in pasculo.

Idus. O. Johannes prepositus. Obedientiarius de Vridinaldinhouin dat .XXVI. solidos.

XVI. kal. Decembris. O. Emundus comes. Vigilia ad vesperas maior prepositus ponit .IIII. cereos. Rufum conuiuium de Vrisheim.

XIIII. kal. Obedientiarius de Grunscheit dat .VI. libras et camerario .XII. denarios. Item obedientiarius de Munze .XV. solidos.

XI. kal. O. Herimannus archiepiscopus. Obedientiarius de Rikelinchusin dat conuiuales denarios .VI. marcas et .XVIII. denarios. Conuentus conuenient et cuilibet conuentui dantur .VI. denarii minus quam in aliis conuiuiis. et custos altaris ponit .IIII. candelas.

VIIII. kal. O. Bruno archiepiscopus. de quo habemus tres carratas vini in Riemagin. sed si aeris intemperie impediente vinum non poterit solui. tunc .XVIII. solidi dabuntur dominis pro carrata vini.

VII. kal. De regibus amam vini.

VI. kal. O. Henricus de Wolkinburg dyaconus. qui legauit ecclesie domum suam iuxta leonem sitam et dimidietatem domus que quondam fuit Georgii. In commendatione de predictis domibus dantur denarii, campanario .I. denarius et cuilibet fratri s. Margarete presenti datur obulus.

II. kal. Obedientiarius de Wûrinc dat .VI. libras et .III. solidos et camerario hircinam pellem. De Wûrinc soluuntur .X. solidi ad lampades. Item dantur ad lampades .XXX. solidi de officio Scotorum.

Decembris. kal. O. Renerus sacerdos prepositus Thylensis. Item prima dominica aduentus domini obedientiarius de Cassele dat àmam vini.

IIII. non. Obedientiarius de Diedergiswilre dat II. libras. Item obedientiarius de Grunesheit dat .XX. solidos de Dursene.

Item obedientiarius de Diederigswilre dat .XV. solidos Colonienses de Bûvinheim ad sacrificium dominorum.

III. non. O. Conradus senior de Linipe. In commendatione dantur denarii sicut in anniuersario Clementie uxoris sue. videlicet dominis .III. denarii, vicario .II. campanario .VI. fratribus s. Margarete .VI. denarii, et candela ponitur.

II. non. Barbare virg. Annonis archiepisc. O. Herimannus choriepiscopus. qui ad obedientiam de Riemage legauit .VIII. amas vini in Erpele ad supplementum vini. ita quod obedientiarius dat cuilibet prebende duas amas vini. Item legauit .II. marcas ibidem. quas predictus obedientiarius dat ad Waringam.

VIII. idus. O. Geueno comes. Obedientiarius de monte s. Walburgis dat .XIII. marcas et .IX. solidos et .I. marcam pauperibus et .XII. missales denarios. Sacerdoti in pasculo .III. solidos et ponit .IIII. candelas. Insuper dat .III. solidos ad luminaria capelle in pasculo.

V. idus. O. Ysaac presbiter. Obedientiarius de Diederigswilre .XXX. solidos et .XII. missales denarios et candelam ad altare s. Petri. de Noin.

II. idus. O. Margareta ducissa in Dacia. Item O. Walterus dyaconus. qui legauit .II. marcas in monte s. Walburgis. fietque eodem die ipsius et Warneri fratris sui et Herimanni patris ac Iutte matris eorum anniuersarius de

quibusdam vineis iacentibus in monte s. Walburgis. Item O. Henricus dyaconus de s. Laurentio. qui contulit annuatim .VI. solidos de duabus domibus et areis prope portam piscine sitis. qui diuiduntur a camerario consueto modo in commendatione anniuersarii sui. et si in predictis denariis est defectus, illum camerarius supplebit.

XVIII. kal. Januarii. O. Fridericus secundus archiepiscopus.

XV. kal. Conradus de Renninberg subdecanus maioris ecclesie legauit, aream et domum suam contiguam domui de Grife. que soluunt annuatim .X. solidos pro memoria sua habenda et pro omnibus concanonicis suis defunctis. qui nichil ecclesie reliquerunt. De predictis vero .X. solidis dantur .VIII. solidi in commendatione consueto modo. campanario denarius et cuilibet fratri s. Margarete presenti obulus De residuis vero .II. solidis dantur .XII. denarii pro .IIII. candelis et alii .XII. denarii dantur pro panibus qui diuiduntur inter centum pauperes. Insuper de predicta domo et area soluuntur .VIII. solidi, qui dantur Sconeweder ciui Coloniensi pro censu annuatim.

XIII. kal. O. Conradus dyaconus .VI. solidos et .VI. denarios in Lagge et .XII. missales denarios et amam vini.

XII. kal. Maior decanus dat dominis .XI. libras. Item villicus de Abderode .XXX. solidos. Item de Hugilhouin .III. marcas. Item obedientiarius de Nienhusin .X. solidos ad sacrificium dominorum.

X. kal. Obedientiarius de Cassele amam vini de O virgo virginum. O. Heribertus de Linipe dyaconus. Custos regum de cameris in curia dat cuilibet domino in commendatione .III. denarios. vicariis .II. denarios et ponit .IIII. candelas. Campanario et fratribus de s. Margareta .XII. denarios.

IX. kal. Obedientiarius de Scolte dat .IX. solidos de Barre ad sacrificium dominorum. Item soluit maior decanus .X. solidos ad oblationes dominorum de Dyrlo.

VIII. kal. Ama vini de regibus. Theodericus de Kucgehem obiit et legauit sex solidos ad structuram.

III. kal. O. Albertus subdecanus qui reliquit .XL. marcas ecclesie.

II. kal. O. Ekbertus et uxor eius Wiela. qui legauerunt ecclesie vineam in Kinheim. O. Wolframus et Emza uxor eius. qui legauerunt .II. amas vini ecclesie singulus.

Statuta.

I. De domibus in Colonia censum maiori ecclesie soluentibus.

Domus ad Gygantem soluit .I. marcam in decollatione s. Johannis Baptiste.

Tres domus in platea Stolgingazzin solvunt .I. marcam. in festo b. Remigii.

Due domus site iuxta portam ad piscinam solvunt .IIII. solidos in festo b. Seuerini.

Domus Yconis soluit .VII. solidos in festo omnium sanctorum.

Byrkelinus de area iuxta s. Ceciliam soluit .XX. denarios in festo b. Martini.

Predicatores solvunt .V. solidos de quodam orto in festo b. Cecilie.

Beatrix et Fridericus de domo iuxta aream Bruhof solvunt .XVIII. denarios in festo b. Katerine.

Due domus iuxta s. Seruacium .VII. solidos in festo b. Andree.

Johannes dictus Golbier de domo prope domum episcopi Leodiensis soluit .IIII. solidos. Item due domus

supra murum eodem die .IIII. solidos; Thitmarus ibidem de domo solum .II. solidos in festo b. Nicolai.

Domus ad Gygantem soluit .I. marcam in festo b. Thome. Conradus et Cunegundis de domo iuxta rufum Wighus solvunt .II. solidos in vigilia natiuitatis domini. Due domus versus hospitale s. Andree*) in circumcisione domini.

Domus in platea salis soluit .VII. solidos et .VI. denarios. Item eodem die domus de puteo iuxta malzbuchle soluit .XXX. solidos in festo b. Mathie apostoli.

Due domus site iuxta portam ad piscinam solvunt II. solidos in festo b. Walburgis.

Helwicus et uxor eius de tribus domibus iuxta ortum s. Marie solvunt .VII. solidos in festo b. Johannis Bapt. De domo in platea salis .VII. solidos et .VI. denarios. Item eodem die .XXX. solidos de domo de puteo iuxta malzbuchle.

II. Qualiter Waringa detur.

Cuilibet canonicorum viuo siue mortuo datur equaliter Waringa. Siquis canonicorum eligatur in episcopum vel in priorem Coloniensem, quem oporteat habere vicarium, ipsi datur Waringa, et non eius vicario. Quatuor principalibus vicariis datur cuilibet ipsorum dimidia waringa. Aliis omnibus vicariis nichil datur de waringa.

III. Qualiter Waringa detur fratribus s. Margarete.

Fratres de s. Margareta recipiunt de minori prebenda scolastici waringam, et unum denarium de quolibet conuiuio.

IV. Qualiter conuiuales denarii diuidantur.

1. In vigilia assumptionis b. Marie, in anniuersario episcopi Reinaldi, conuiuales denarii a camerario sic diuiduntur. Maiori ecclesie dantur .XX. solidi et VI denarii. Ad s. Gereonem .X. solidi et .VI. denarii. Ad ss.

*) Die Zahl des Zinses ist weggeschabt.

Apostolos .X. solidi et .VI. denarii. Ad s. Cunibertum .VIII. solidi. Ad s. Mariam ad gradus .VIII. solidi. Ad s. Seuerinum .VIII. solidi. Ad s. Andream .VI. solidi et .VI. denarii. Ad s. Georgium .V. solidi et .VI. denarii. Ad s. Mariam altam .VI. solidi. Ad s. Ceciliam VI. solidi. Ad ss. virgines. VI. solidi. Ad s. Pantaleonem .VI. solidi Ad s. Mauricium .VI. solidi. Ad s. Heribertum Tuicii .VI. solidi. Ad s. Martinum .VI. solidi. Bunne unam marcam. Brunwilre unam marcam. Sibergis unam marcam.

2. In epyphania domini conuiuales denarii diuiduntur ut in prefato anniuersario Reinaldi archiepiscopi, excepto eo quod Brunwilre, Bunne et Siberg nichil datur.

3. In festo Petronilre (sic) virginis, in anniuersario archiepiscopi Sigewini conuiuales denarii diuiduntur sicut in anniuersario archiepiscopi Reinaldi, excepto eo quod Bunne, Siberg, Brunwilre et ad s. Mauricium nichil datur.

4. Alii omnes conuiuales denarii distribuuntur et diuiduntur inter octo tantum conuentuales ecclesias clericorum infra muros Colonienses.

5. De conuentualibus denariis de Rikelinchusen cuilibet conuentui desunt .VI. denarii.

V. Qualiter in maiori ecclesia conuiuales denarii dentur.

1. Mense supplementi cuilibet canonico dantur .IIII. denarii et obulus.

Simplici prebende denarius. Scolari canonico denarius Domino defuncto infra annum datur tantum sicut viuo. Domino post primum annum defuncto datur tantum .I. denarius.

Episcopis siue prelatis habentibus vicarios nichil datur.

Cuilibet vicario datur .I. denarius.

Dormitorio dantur .II. denarii.

Pysali dantur .II. denarii.

Cellario vini .I. denarius.

Quatuor Ussere .I. denarius tantum.

2. Quando a moiori ecclesia conuiuales denarii dantur, tunc habet s. Margareta .IIII. denarios et obulum.

Quando ab aliis dantur denarii conuiuales, tunc s. Margareta habet .I. denarium.

3. Item quando conuiuales denarii dantur a maiori ecclesia, scilicet ad vincula Petri, Reinaldi archiepiscopi, Cosme et Damiani, Hermanni pii archiepiscopi, in epyphania domini et Sigewini archiepiscopi; tunc camerarius recipit de quolibet conuiuio .VI. denarios.

De aliis vero conuiualibus denariis, qui dantur ab aliis ecclesiis, nichil recipit camerarius.

4. In vigilia natiuitatis domini cuilibet domino ad sacrificium dantur .IIII. denarii. Cuilibet scolari canonico .IIII. denarii. Principalibus vicariis cuilibet ipsorum .II. denarii. Cuilibet aliorum vicariorum .IIII. denarii et nichil datur eorum dominis. Ad. s. Margaretam dantur .IIII. denarii.

5. Camerarius dabit dominis annuatim quatuor conuiuia in maiori ecclesia. Et de quolibet conuiuio desunt .XIIII. denarii, quos supplet camerarius de Waringa.

6. Item camerarius dabit cuilibet conuentui clericorum infra muros ciuitatis Colonie .VI. conuiuia.

7. Et conuentus s. Gereonis dat maiori ecclesie .II. conuiuia. Et alie sex conuentuales ecclesie quelibet ipsarum dat maiori ecclesie tantum .I. conuiuium annuatim.

VI. De pane albo claustrali.

1. Pistori in qualibet septimana assignantur .XVIII. maldra tritici et dimidium mensure claustralis; et domini non dant moltrum, quod pistor recipit .I. maldrum.

2. De predicta annona dantur cuilibet mense omni die .II. albi panes. Supplemento .II. panes. Prebende .I. panis. Cuilibet vicario dimidium panem, et eius domino dimidium panem. Quatuor Ussere datur .I. panis. Cantori datur dimidius panis. Cellario vini dimidius panis. Famulis duobus qui iurati seruiunt in pistrino .III. panes. Pistori ad Gest .II. panes.

3. Albus panis ponderabit sex marcas et dimidiam.

4. De predicto tritico dantur Husgenoze .XX. simelinge singulis diebus de eo quod dicitur griez.

VII. De pane siligineo dominorum.

1. Pistori in qualibet septimana assignantur .XIIII. maldra siliginis mensure claustralis, et pistor de predicto siligine recipit moltrum.

2. De predicto siligine datur omni die cuilibet canonico .I. panis siligineus Cuilibet vicario dimidius panis. et eorum dominis dimidius panis. Quatuor Ussere .I. panis. Dormitorio .I. panis. Ad s. Victorem dimidius panis, Cellario vini dimidius panis. Pistori .V. panes ad expensas suas faciendas.

3. Panis siligineus ponderabit .X. marcas et dimidiam.

4. Panis siligineus incipit in assumptione b. Marie.

VIII. De vino dominorum maioris ecclesie Coloniensis.

1. Canonici maioris ecclesie habebunt annuatim centum .XL. et .III. carratas vini et dimidiam carratam, preter vinum quod supplementum dicitur, et preter vinum de Riemage, de quo dantur unicuique prebende .II. ame vini.

2. De predicta vero summa scilicet centum .XL. et tribus et dimidia carrata vini dabit obedientiarius de Sienheim .XXX. et duas carratas vini et assignabit preposito maiori in cellarium dominorum suis expensis. Aliud etiam vinum totum residuum maior prepositus assignabit cellerario in cellario dominorum, et tunc cellerarius reseruat vinum sub periculo suo et commodo.

3. De predicto vino dabit cellerarius mense maiori et minori cuilibet .XIIII. amas vini et dimidiam amam. Unicuique supplemento siue prebende .I. caratam vini. Cuilibet vicario .III. amas vini, et dominis vicariorum tres amas vini.

4. Octo officiis, scilicet decano maiori, subdecano, choriepiscopo, scolastico, cellerario, cantori, portenario maiori et portenario minori, cuilibet ipsorum datur .I.

carrata vini. Cuilibet etiam octo officiorum dictorum dantur .XXX. et .VIII. stopi vini.

Quatuor ussere datur carrata vini.

Ad s. Victorem ama vini.

Item cuilibet predictorum octo officiorum dabit maior prepositus .I. sextarium vini de cellario dominorum pro clouin, qui quondam ipsis de Erpele dabatur. Vinum dominorum incipit festo Remigii.

5. Dominica Esto michi.

Ad duplicem prebendam dat cellerarius duas amas vini. De summa çuilibet mense .I. sextarium, et prebende .I. stopum.

6. Dominica Inuocauit dantur due ame vini similiter ad duplicem prebendam.

7. Quando dyaconi et sacerdotes minuunt sanguinem tunc .I. stopus vini melioris datur unicuique de cellario dominorum.

8. Huschenoz dantur simul .IIII. ame vini.

Magistro coquine .I. ama vini et dimidia.

Cantori pro lecstofe .I. ama vini et .II. stopi.

Ad iuvenes pullos coquendos dantur .XII. stopi vini.

Ad barmus similiter .XII. stopi. Ad blogmus dantur .XIIII. stopi.

Canonicis scolaribus dantur .XXXVI. stopi vini in festiuitatibus super dormitorium.

Duobus custodibus dormitorii utrique datur dimidia ama vini.

Custodi ad candelas in purificatione dantur .VIII. stopi.

Ad organa tres amas vini.

Magistro subd. tres ame de cellerario.

9. Quando vinea dominorum infra muros Colonie colligitur, tunc cellerarius recipit decimam.

IX. De vino Oveleiwin de Sienheim quod datur presentibus.

Obedientiarius de Sienheim dat tres amas vini, quando primo vinum Coloniam in Reno ad portum venit et in

hunc modum diuidit. Dyacono dantur .V. stopi. Sacerdoti .V. stopi. Subdyacono .III. stopi. Canonico scolari .I. stopus. Vicario .I. stopus. Magistro coquine .V. stopi. Cuilibet husgenoz .I. stopus. Omnibus ussere .III. stopi. Ad s. Victorem .I. stopus. Ad s. Margaretam .I. stopus. In pasculo .I. stopus.

X. De Oveleiwin de Rense et de Linse.

Quando primo vinum de Rense ad portum Colonie venit, tunc maior prepositus dabit tres amas vini ad oveleiwin eodem modo sicut obedientiarius de Sienheim. Similiter faciet de vino de Linse.

XI. De vino dominorum in Remagen.

Obedientiarius de Riemage dabit unicuique canonico .II. amas vini prout Riemage et Erpele recipit et habere consueuit. Et vicarius .I. amam, et prepositus siue prelatus extra ecclesiam .I. amam (recipit).

XII. De ceruisia dominorum.

Cuilibet mense siue supplemento vel prebende dantur due carrate ceruisie.

Minori portenario .I. carrata. Cantori .I. carrata. Vicario .I. carrata. Domino suo .I. carrata Custotibus dormitorii .II. carr. Scolaribus canonicis .I. carrata, quam consueuerunt dare custodibus dormitorii ad faciendum ipsis lectos in dormitorio.

Ad s. Victorem .I. carrata. Cuilibet husgenoz .I. amam ceruisie. Omnibus ussere .II. carratas ceruisie.

Ceruisia dominorum incipit in festo s. Mauricii.

XIII. De grossis diebus carnium qui incipiunt proxima die natiuitatis s. Marie et terminantur proxima quinta feria ante Pentecosten inclusiue.

1. Canonici maioris ecclesie habebunt annuatim centum et .XXIX. dies grossos carnium cum denariis qui dicuntur Wûlpenninge. De ista summa quolibet die dantur dominis .XVIII. solidi.

2. Et villicus soluit preposito pro quolibet seruicio hiemali .XX. solidos qui sic diuiduntur.

Maior mensa habebit .IIII. denarios quolibet die. Minor mensa .III. denarios. Prebenda .II. denarios, Supplementum .II. denarios. Quilibet vicarius .I. denarium. Dominus suus .I. denarium. Quatuor ussere .III. obulos. Magister coquine .IIII. denarios et .I. obulum. Quatuor coci et .II. pysilmanni cuilibet obulus. Omnibus husgenoz .II. denarii pro intestinis. Cuilibet preposito siue prelato extra ecclesiam assumpto .I. denarius.

XIV. De paruis diebus carnium.

1. Domini habebunt annuatim .XL. et VIII. dies carnium paruos, quolibet die .V. solidos, qui incipiunt dari quinta feria infra ebdomadam pentecostes inclusiue et terminantur in vigilia natiuitatis s. Marie inclusiue. Et predicti dies parui ascendunt ad .XX. marcas.

2. Maiori mense datur .I. denarius. Minori mense .I. den. Prebende obulus. Supplemento obulus. Vicario datur quadrans. Prelato extra quadrans. Duobus pysilmannis utrique obulus. Quatuor cocis cuilibet obulus. Omnibus ussere obulus. Magistro coquine .III. obuli. Custodi ouium obulus.

3. De quolibet grosso die carnium superest .I. denarius, et etiam de singulis paruis diebus carnium obulus, quos cellerarius recipit. Et summa ascendit plene ad .I. marcam, et cum eadem marca in dedicatione dat dominis bonum aprum.

XV. De grossis diebus piscium qui tantum dantur in aduentu, in quadragesima et ante festum b. Johannis Bapt.

1. Domini habebunt .LX. et .III. dies grossos piscium annuatim, qui ascendunt ad .XL. et .VII. marcas et .III. solidos. De hiis diebus dantur in aduentu domini .XIIII. dies. In ieiunio .XL. et .II. dies. Ante festum Johannis Bapt. .VII. dies.

2. Maiori mense dantur .II. denarii. Minori mense .II. den. Supplemento .I denarius. Prebende .I. den. Vicario obulus. Domino suo obulus.

XVI. De septem diebus piscium.

Septem diebus ante festum b. Johannis Bapt. dantur .VII. dies grossi piscium, ut supra in ieiunio et in aduentu, et quilibet dies ascendit ad .IX. solidos.

XVII. De paruis diebus piscium.

1. Dominis dantur centum et .III. dies parui piscium qui ascendunt ad .XXX. et .VIII. marcas.

2. Quolibet die dantur .IIII. solidi et .VI. denarii. Et predicti dies dantur a vigilia natiuitatis b. Marie inclusiue usque ad aliam vigiliam natiuitatis s. Marie inclusiue.

Mense maiori datur .I. denarius. Mense minori .I. den. Supplemento obulus. Prebende obulus. Vicario quadrans, et prelato extra quadrans.

3. Et de festo natiuitatis s. Marie usque ad dominicam Esto mihi de predictis diebus paruis piscium dabuntur .LX. dies, et alii .XL. et .III. dies dabuntur de Pascha usque ad festum natiuitatis s. Marie.

XVIII. De .XXVI. seruiciis dominorum.

1. In natiuitate domini dantur .IIII. seruicia. In circumcisione domini .I. seruicium. In epyphania domini .I. seruicium. In purificatione .I. seruicium. In carnipriuio .II. seruicia. Quatuor seruicia in .IIII. diebus pasche. In ascensione domini .I. seruicium. In .IIII. diebus pentecostes .IIII. seruicia. In die b. Johannis Bapt. .I. seruicium. In festo Petri et Pauli .I. seru. Ad vincula Petri .I. seru. In assumptione b. Marie .I. seru. In natiuitate s. Marie .I. seru. In dedicatione .I. seru. In die b. Michaelis .I. In festo omnium sanctorum .I. seruicium.

Ista viginti sex seruicia incipiunt in die s. Petri ad vincula.

2. Sunt annuatim .XXVI. seruicia dominorum que ascendunt ad .XL. et .IIII. marcas et .VIII. solidos et .IIII. denarios.

Maiori mense dantur .IIII. denarii et obulus, et si non est domi, tunc datur .I. denarius minus, quem recipit etiam cellerarius. Supplemento dantur .II. denarii, et si non est

domi, tunc dantur .III. obuli et .I. obulum recipit cellerarius. Prebende dantur .III. obuli, siue sit presens vel absens. Prebende defuncti tamquam absenti. Vicario .I. denarius. Domino suo .I. den. Octo officiis dantur cuilibet .II. denarii. Utrique loco .I. den. siue sint presentes siue absentes. Item predictis octo officiis et duobus locis, siue domini sint presentes vel absentes, cuilibet dantur omnia iura que pertinent ad officia siue loca, tamquam presentibus. Magistro coquine dantur .VII. denarii. Quatuor ussere .III. denarii et obulus. Notario .I. denarius. Cellario vini .I. den. Quatuor cocis et duobus pysilmannis unicuique obulus. Sancto Victori obulus. Cellario ceruisie obulus. Capellanis nichil datur de loco.

3. Seruicium cuiuslibet diei ascendit ad. XX. solidos et. VIII. denarios.

XIX. De lardo dominorum quod datur in festo s. Andree.

Pro lardo annuatim dantur dominis .XXX. et .VI. marce et .X. solidi.

Cuilibet canonico dantur .VI. solidi. Cuilibet vicario .III. solidi. Cuilibet prelato extra .III. solidi. Ad s. Victorem .IIII. solidi. Quatuor ussere .VI. solidi.

XX. De caseis, allec, nigra pisa et mortuis pullis.

In festo b. Andree apostoli, s. Mathie apostoli et s. Johannis Bapt. dabuntur cuilibet canonico in quolibet predictorum festo .II. solidi pro caseis, nigra pisa, allec et mortuis pullis. Vicario siue prelato extra .XX. denarii Cantori .II. solidi. Magistro coquine .IIII. solidi. Quatuor ussere .II. solidi. Cellario vini .II. sol. Pysali .IIII. sol.

Summa .XXXIX. marce et .VI. solidi.

XXI. De alba pisa que datur dominica Esto mihi.

Decem maldra pise albe dantur, que sic diuiduntur. Cuilibet mense datur .I. sumbrinum. Magistro coquine .I. sumbrinum. Quatuor cocis .I. sumbr. Cellario vini .I. sumbr. Cellario ceruisie .I. sumbr.

XXII. De decem talentis que dantur dominis.

1. Sunt .X. talenta que dantur annuatim dominis, que ascendunt ad .XVI. marcas et .VIII. solidos.

Primum talentum datur in Cathedra. Secundum Letare iherusalem. Tertium datur in Palmis. Quartum in cena domini. Quintum in vigilia pasche. Sextum in die Marci. Tria talenta dantur in Rogationibus. In vigilia pentecostes .I. talentum.

2. De predictis talentis dantur cuilibet maiori siue minori mense .V. danarii. Supplemento .I. denarius. Prebende .I. den. Vicario datur obulus. Cuilibet prelato extra obulus. Octo officiis cuilibet .I. den. Quatuor ussere .I. den. Notario .I. den. Magistro coquine .I. den. Cellario vini .I. denarius.

3. De supradictis talentis supracrescunt .X. solidi de quibus procurabit cellerarius decanum Bunnensem, si cineres benedixerit, in piscibus, in vino et in tribus albis panibus tantum.

4. Eodem modo idem cellerarius seruiet de predictis .X. solidis plebanis in die Marci et in Rogationibus in piscibus, vino et pane, sicut dictum est, qui referunt baculum s. Petri. Isti sunt qui referunt: s. Laurencii, s. Martini, s. Albani et s. Columbe plebani.

XXIII. De Meringa in assumptione s. Marie, que datur tantum presentibus.

1. Maiori mense siue minori datur unus magnus panis bene albus, et duo parui panes et .III. magni stopi vini.

2. Et fiunt .XXV. panes de maldro tritici mensure ciuitatis Coloniensis. Et quinquaginta parui panes albi fiunt de maldro tritici mensure Coloniensis.

3. Supplemento dantur .II. parui panes et stopus vini. Prebende .II. panes et .I. stopus vini.

4. Pondus magni panis .XIII. marce. Pondus parui panis .VI. marce et dimidia.

5. Ad carnes debent haberi .III. boni porci et octo mutones, qui sic diuiduntur.

Mense dantur due carnes porcine et due mutine, que possint honeste decoqui et assari. Supplemento .I. carnem porcinam et .l. mutinam. Et prebende datur sicut supplemento. Et scolari canonico sicut supplemento. Cuilibet vicario tantundem, exceptis .IIII. principalibus vicariis, quorum cuilibet datur tantum dimidia cena sicut supplemento.

6. Ad monasterium maioris ecclesie dantur .X. libre cere et dimidia libra ad luminaria et .II. solidi missales. Ad s. Gereonem .I. libra cere et .XII. denarii missales.

7. Ad sanctam Margaretam, ad s. Victorem, magistro coquine, dormitorio, pysali, vini cellario, ceruisie cellario et pistrino, cuilibet istorum datur de predicta cena sicut datur uni prebende. Et omnibus ussere datur .l. cena tantum ab obedientiario.

XXIV. De cena in Septuagesima, quam dat maior custos.

1. Maior custos dat maiori preposito, si presens est VI. denarios et .II. panes cenales et dimidium sextarium boni vini et tertiam partem sextarii.

2. Maiori decano tantum. Subdecano tantum. Choriepiscopo tantum. Scolastico tantum. Et .IIII. custodibus cuilibet tantum.

3. De predictis prelatis et custodibus si quis eorum est absens, tunc tantum recipit .l. panem, dimidium sextarium vini et .III. denarios.

4. Item datur cuilibet mense, supplemento siue prebende .III. denarii, unus panis et tertia pars sextarii vini Absentibus nichil datur.

5. Cuilibet ussere datur .I. cena sicut domino habenti mensam. Ad s. Victorem datur cena sicut mense. Ad s. Margaretam tantum.

Item custos dat omnibus husgenoz .XV. cenas sicut habent mense, et prefatas cenas predicti husgenoz inter se diuidunt.

6. Notario dantur .III. denarii et .I. panis et tertia pars sextarii vini et .I. denarius de conuiuio.

Item duobus scolaribus in prioratu notario proximis dantur .III. denarii .I. panis et tertia pars sextarii et utrique scolari datur .I. denarius de conuiuio. Vinum et panem predictorum scolarium custodes dormitorii recipiunt, et scolares denarium recipiunt. Aliis omnibus scolaribus nichil datur de cena.

7. Item .IIII. principalibus vicariis datur tantum de cena sicut duobus dominis. Item cuilibet alii vicario datur plena cena sicut domino.

8. Item custos cuilibet domino habenti mensam, supplementum siue prebendam dabit .VII. denarios de conuiuio. Et idem custos omnibus scolaribus dat cuilibet ipsorum .I. denarium de conuiuio.

9. Item campanarius mulieri pellebuzirse et mollificatori cere cuilibet ipsorum datur cena sicut domino.

XXV. Qualiter proxima secunda feria post dominicam Esto dantur casei.

Cuilibet domino mensam habenti datur quarta pars casei, et caseus emitur pro .IIII. denariis.

Supplemento dantur .VI. oua. Prebende .VI. oua. Cuilibet vicario .VI. Quatuor principalibus vicariis cuilibet tria oua. Magistro coquine quarta pars casei. Cellario vini tantundem.

XXVI. Dominica qua cantatur Exurge.

Cellerarius dat cuilibet domino .I. panem cenalem bene album et .III. denarios et .I. magnum stopum vini. Cuilibet vicario datur tantum. Notario tantum. Duobus scolaribus in prioratu notario proximis tantum. Quatuor ussere similiter tantum. .I. cena sicut domino.

Ad s. Victorem cena sicut domino. Sacerdoti in pasculo tantum. Ad. s. Margaretam tantum. Husgenoz dantur .XV. cene quas inter se diuidunt.

XXVII. Dominica qua cantatur Esto mihi.

De nouem ouibus fiunt fercula que vocantur caldune a cocis et dantur dominis prout plures sunt in domibus.

XXVIII. Proxima secunda feria post Inuocauit.

Cellerarius propinat .I. sextarium ceruisie et tria sextaria boni vini dominis in collatione, in capitulo custos altaris propinat.

XXIX. De Meringa que datur tantum presentibus.

1. Preposito maiori ad meringam datur .I. denarius et albus panis et .I. stopus vini.

Maiori decano, subdecano, choriepiscopo, scolastico, cellerario, maiori portenario, cuilibet istorum datur meringa sicut maiori preposito.

2. Et si cellerarius non est presens, tunc meringam plenam recipit cantor. Et si maior portenarius non est presens, tunc camerarius qui est magister subdiaconorum, plenam recipit meringam.

3. Et cuilibet mense datur obulus, dimidius panis et stopus vini. Et .XXX. et .VI. panes bene albi fiunt de maldro tritici mensure Coloniensis.

Cuilibet supplemento, siue prebende, siue scolari datur dimidium bibere, quarta pars panis et duo oua omni die. Dormitorio datur sicut scolari. Omnibus ussere panis dimidius, .I. bibere et tria oua.

4. Cuilibet canonico chorum frequentanti, etiam si prebendam non percipiat, datur meringa et alia minuta iura.

5. Item quandocunque meringa incipit, tunc datur dormitorio obulus, integer panis et stopus vini. Et quando terminatur meringa, dormitorium etiam tantum recipit.

Item cellarium vini quando aliqua meringa incipit et quando terminatur, recipit meringam eodem modo sicut dormitorium. Pysale etiam sicut dormitorium, et cellarium ceruisie sicut dormitorium.

6. Sacerdos in pasculo quotiens pulsatur simul ad vesperas, tunc tantum recipit .I. bibere et non plus.

7. Item vinum quod datur ad meringam, sextarium valebit plus quam .III. denarios. Et in cellario dominorum non recipietur. Set de subleuatis prebendis dabitur optimum vinum de cellario ad meringam.

8. Canonico absenti ante completorium reuertenti datur meringa, post completorium reuertenti non datur.

9. Item meringa extra claustrum et emunitatem non debet dari dominis.

10. Quarta et sexta feria et quotienscunque ieiunatur datur meringa ante meridiem tantum presentibus.

11. Item quilibet obedientiarum quando incipit dare meringam, tunc propinat dominis cum tribus magnis stopis vini cum tribus magnis cyphis. Et quando terminatur meringa, propinat dominis predicto modo.

12. Panis cenalis ponderabit .VIII. marcas et dimidiam. Et pistor faciet cenalem panem. Et obedientiarius dabit ei .II. denarios pro labore suo.

XXX. De vaccis et apris dandis.

1. In dedicatione maioris ecclesie villicus de Wileke dat vaccam et aprum dominis. Et cellerarius eodem die etiam dat aprum de denariis qui supercrescunt sibi de diebus carnium grossorum et paruorum.

2. Et predicta vacca et aper diuiduntur a cellerario et cantore, dantur prout in domibus domini magis sunt presentes. Sed scapule dantur maioribus prioribus qui sunt presentes.

3. In festo b. Thome apostoli Villicus de Ure dat III. vaccas. Et villicus de Wûrinc. Et villicus de Gluwele dant .II. apros, qui diuiduntur a cellerario et cantore sicut in dedicatione.

XXXI. De pullis dandis in Pascha.

1. In .IIII. diebus Pasche quatuor dies pullorum dantur. In ascensione domini datur .I. dies. In quatuor diebus Pentecostes dantur .IIII. dies. In festo b. Johannis Bapt .I. dies. In festo apostolorum Petri et Pauli .I. dies. Ad vincula Petri .I. dies. In assumptione b. Marie .I.

dies. In natiuitate s. Marie .I. dies. In dedicatione ecclesie .I. dies. In die b. Michaelis .I. dies.

2. In predictis festiuis diebus quolibet die dantur .XL. et VI. pulli, qui sic diuiduntur. Triginta sex mensis et .XVI. supplementis cuilibet ipsorum datur tantum dimidius pullus, et predicti pulli dantur presentibus et absentibus et etiam defunctis. Insuper duobus locis et sex officiis cuilibet datur .I. pullus. Et cellerario dantur in quolibet predicto festo .IIII. pulli. Magistro coquine .III. pulli. Duobus pysilmannis utrique .I. pullus. Quatuor cocis datur tantum .I. pullus. Et cantori dantur .II. pulli.

XXXII. De paruis pullis.

In ascensione et in aliis predictis sollempnitatibus dantur parui pulli usque ad festum b. Michaelis inclusiue et ad quodlibet predictum festum dantur .VIII. parui pulli quos pysilmanni decoqunt in gussele. Et dantur tantum octo officiis, cuilibet officio datur .I. parvus pullus.

XXXIII. De anseribus in festo b. Michaelis.

Dantur sex anseres qui sic a cocis diuiduntur. Cuilibet officio datur dimidius anser, utrique loco dimidius anser, cellario vini dimidius anser, et magistro coquine dimidius anser. Camerarius dat .I. denarium cocis pro pipere ad anseres.

XXXIV. De pullis in festo omnium sanctorum.

Omnibus mensis, supplementis, prebendis, vicariis, cuilibet ipsorum datur .I. pullus.

Scolaribus non dantur pulli sed cuilibet .VI. oua. Et officiis et locis nichil datur.

XXXV. In natiuitate domini.

In natiuitate domini datur .I. dies de pullis. In circumcisione .I. dies. In purificatione .I. dies, qui dantur sicut in Pascha.

XXXVI. Dominica Esto mihi.

1. Dantur pulli dominis sicut in festo omnium sanctorum. Et datur duplex prebenda in denariis scilicet seruicio et in pane et vino.

2. Dominica Inuocauit datur duplex prebenda in pane et vino.

3. In annuntiatione b. Marie dantur duo magni salmones quos cellerarius diuidit inter .XXXVI. dominos habentes mensas et tantum presentibus datur. Et idem cellerarius cuilibet mense dat .I. stopum vini de cellario dominorum.

XXXVII. De rufo conuiuio dominorum.

1. Rufum conuiuium datur tribus vicibus in anno presentibus. Videlicet circa medium aprilem, in vigilia b. Gereonis, in octaua s. Martini.

2. Et fiunt de maldro tritici mensure Coloniensis .XXV. panes bene albi.

3. Mense maiori siue minori datur .I. panis et .II. denarii et .I. stopus vini.

Prebende dimidius panis et dimidius stopus vini sed non denarii. Et scolari datur dimidius panis dimidius stopus vini sine denariis.

4. Omnibus ussere datur dimidius panis et dimidius stopus vini. Cellario vini tantum. Dormitorio tantum. Pysalli tantum. Et pistori tantum dantur .III. panes, qui dat cellario ceruisie .I. panem pro gest, et magistro coquine alium panem pro lignis, tertium panem pro moltro.

5. Quatuor principalibus vicariis unicuique datur quarta pars panis et dimidius stopus vini. Et aliis vicariis datur cuilibet eorum dimidius panis et dimidius stopus vini. Ad s. Margaretam, ad s. Victorem et in pasculo unicuique datur sicut supplemento.

6. Pondus panis de rufo conuiuio .XIII. marce.

XXXVIII. De Blogmus.

1. In IIII. diebus natiuitatis domini dantur quolibet die .IIII. blogmus tantum presentibus, qui sic diuiduntur. Primo die ab una parte chori .II. blogmus. Unum blogmus datur maiori officio et aliud blogmus datur canonico maiori in prioratu. Eodem etiam die in alia parte chori diuiduntur blogmus sicut superius predicto modo.

Secundo, tertio et quarto die natiuitatis domini se-

cundum ordinem officiorum et canonicorum in utraque chori parte successiue blogmus diuiduntur.

2. In circumcisione domini, in Epyphania domini, in purificatione etiam s. Marie blogmus successiue secundum ordinem officiorum et canonicorum in utraque parte chori diuiduntur.

XXXIX. De barmus quod datur dominis.

1. In ascensione domini octo officiis et duobus canonicis de loco cuilibet datur .I. barmus.

Item .XVI. supplementis datur cuilibet dimidium barmus. Magistro coquine .I. barmus. Omnibus ussere .I. barmus. Cellario vini .I. barmus, qui reddet coco stopum vini.

2. Item in Pentecosten, in festo b. Johannis Bapt., in festo Petri et Pauli, ad vincula Petri, in assumptione s. Marie, in natiuitate s. Marie, in dedicatione ecclesie, in die b. Michaelis: in quolibet predictorum festo datur barmus sicut in ascensione domini. Et datur tantum presentibus.

XL. De Rumbo qui datur dominis.

Quando Rumbus datur, tunc pincerna et cellerarius dant dominis prout plures domini sunt in domibus.

XLI. De amis vini que dantur dominis.

1. Cuilibet canonico presenti siue vicario datur stopus vini. Item cuilibet clerico chorum frequentanti datur stopus vini de gratia si potest haberi.

Cellario vini datur stopus. Ad s. Margaretam stopus. Ussere stopus, custodibus dormitorii stopus. In pasculum sacerdoti chorum frequentanti datur stopus. Ad. s. Victorem sacerdoti chorum frequentanti datur stopus.

2. Prelatis, et canonicis absentibus, et quibus subleuate sunt prebende, nichil datur, et etiam prebendis mortuorum.

XLII. De candelis in purificatione s. Marie dandis.

1. Custos dat cuilibet dyacono siue sacerdoti presenti, vel absenti, siue mortuo in primo anno, candelam ponderis .XXX. solidorum. Cuilibet subdyacono .I. can-

delam de duabus marcis. Si mortuus est recipiet candelam in primo anno de duabus marcis.

2. Item custos cuilibet scolari canonico dat candelam de .V. ferto. Item prelatus extra si est sacerdos tunc vicarius recipit candelam sacerdotis; si autem dyaconus est, tunc vicarius recipit candelam dyaconi; si vero prelatus subdyaconus est, tunc vicarius candelam subdyaconi recipit.

3. Item dominus siue sit dyaconus siue sacerdos siue subdyaconus elapso primo anno post mortem recipit candelam de .V. ferto.

4. Item custos .IIII. principalibus vicariis dat candelam cuilibet de .V. ferto siue sit presens vel absens.

5. Item custos ante domum trium regum habebit scrinium suum cum candela ponderis de .I. marca et dabit clericis et laicis extraneis honestis personis unicuique .I. candelam. Et predictas candelas custos camere diuidit et .I. candelam recipiet.

6. Et nuncius cum scrinio qui habet prebendam mollificandi ceram etiam .I. candelam recipiet.

7. Item in natiuitate domini, in festo b. Johannis ewangeliste, idem custos ad vesperas cuilibet sacerdoti qui est indutus casula dabit candelam de .I. marca.

8. Et custos etiam de camera habebit eodem modo candelam. Et nuncius qui portat scrinium et qui mollificat ceram habebit similiter candelam de .I. marca.

XLIII. Quibus temporibus et quot diebus ab obedientiariis dentur Meringe.

1. Obedientiarius maioris meringe proxima secunda feria post octauam Pasche incipit plene dare meringam cum uno denario, integro pane et stopo vini. Et predicta meringa plene terminatur usque ad vigiliam s. Petri ad vincula.

2. Item obedientiarius de Gladebeke incipit dare meringam in vigilia Petri ad vincula cum denario, integro

pane et stopo vini, et terminatur plene .XIIII. kal. octobris inclusiue.

3. Item .XIII. kal. octobris obedientiarius maioris meringe incipit de Wûrinc dare meringam et terminatur in die b. Dyonisii inclusiue.

4. Item in festo b. Gereonis obedientiarius de Louenich incipit meringam dare et terminatur .XVIII. kal. decembris.

5. Item obedientiarius de Nuwerode .XVII. kal. decembris incipit dare meringam et terminatur in die Clementis pape inclusiue.

6. In proxima die Clementis obedientiarius de Scolte incipit dare meringam cum dimidio pane et stopo vini et obulo, et terminatur plene in die b. Andree inclusiue.

7. In crastino b. Andree obedientiarius de Monte s. Walburgis incipit meringam dare plene et terminatur in die b. Stephani prothomartiris inclusiue plene.

8. Item in die s. Johannis ewangeliste inclusiue de subleuatis prebendis datur continue meringa usque ad .XXXI. dies quos cellerarius dabit et incipiet plene et terminabit plene octaua Pasche.

9. In vigilia Pasche de subleuatis prebendis dantur cuilibet vicario .VI. denarii pro propinationibus.

10. Item idem cellerarius dabit magistro coquine .III. solidos pro ceruisia quadragesimali, campanario et famulo altaris s. Petri et Husgenoz .IIII. solidos pro propinationibus. Quatuor principalibus vicariis singulis eorum .VI. denarios, et aliis vicariis singulis .XII. denarios, si presentes fuerint, pro ceruisia quadragesimali.

11. Hec premissa et alia plenius continentur in priuilegio super hiis habito quod seruatur in camera dominorum.

XLIV. De cerasis dandis.

In festo s. Johannis Bapt. dantur .II. sumbrini de cerasis que sic diuiduntur. Duobus canonicis datur simul

bona scutella plena de cerasis. Item cuilibet officio .I. scutella.

Item in festo Petri et Pauli dantur cerasa sicut in festo b. Johannis Bapt.

XLV. De iunceis.

In festo Petri et Pauli datur cuilibet, officio et loco bona ligatura de iunceis et gramine. Et custodi dormitorii dantur .VI. ligature quas proiciunt in dormitorium et in ambitum.

XLVI. De pyris.

In natiuitate s. Marie dantur pyra sicut dantur cerasa in festo s. Johannis Bapt. In dedicatione ecclesie dantur pyra predicto modo. Et in festo b. Michaelis dantur .IIII. sumbrini pyrorum. Cuilibet domino datur bona scutella de piris plena, et cuilibet officio et loco dantur .II. scutelle. Item de cerasis et pyris cuilibet scolari et vicario datur sicut dominis presentibus.

XLVII. De Rogationibus.

1. Marci ewangeliste et secunda feria in Rogationibus ad s. Mariam in Capitolio. Et tertia feria ad s. Ceciliam. Et .IIII. feria ad s. Gereonem. Et sexta feria Tuicii.

2. Custodes, scolares, quatuor ussere, campanarius. mollificator cere, duo custodes dormitorii et portitores phanorum cum baculo s. Petri infra missam comedunt. Et ordo s. Petri cum scolaribus post missam comedit, qui in supradictis ecclesiis honeste debent procurari. Eo excepto quod ordo apud s. Gereonem post missam et portitores phanorum apud s. Mariam non debent comedere.

XLVIII. Quot sint maiores et minores mense dominorum, supplementa et simplices prebende, et super premissis et de meringa post mortem dominorum quid sit seruandum.

1. Maiores prelati in ecclesia et domini qui secundum introitum ecclesie sunt proximi habent .XXIIII. maiores mensas.

Item domini qui predictis maioribus mensis secundum introitum sunt proximi, habent .XII. minores mensas.

Item alii .XVI. domini secundum introitum proximi habent .XVI. supplementa.

Item alii domini tam canonici quam scolares habent .XX. simplices siue paruas prebendas.

2. Item si quis moritur habens mensam maiorem, statim eodem die post mortem suam non recipit maiorem mensam sed tantum minorem. Item si quis habens minorem mensam moritur, eodem anno obtinet minorem mensam.

Item post primum annum defuncti subleuate prebende recipiunt tantum simplices prebendas de mortuis.

Item si quis moritur habens maiorem siue minorem mensam, statim meringa ipsius datur illi cui competit secundum introitum.

Item quicunque supplementarius moritur, eodem anno recipit supplementum. Item habens simplicem prebendam post mortem recipit prebendam simplicem eodem anno.

Item canonici scolares post mortem recipiunt prebendam simplicem.

Item prepositi siue prelati extra ecclesiam assumpti et etiam vicarii non habent annum defuncti.

3. Item si quis existens in perceptione prebende in maiorem propositum, maiorem decanum, subdecanum, choriepiscopum et scolasticum fuerit electus et promotus, si tunc maiorem mensam non habuit, statim in die promotionis sue recipit mensam maiorem sui predecessoris.

4. Item quilibet de prelatis infra ecclesiam et canonicus ecclesie post mortem suam tenetur dare .VI. marcas ad comparanda .II. maldra tritici pro memoria eorum habenda annuatim in ecclesia. Si qui vero dominorum in vita sua memoriam fecerint in ecclesia ad predictas .VI. marcas siue triticum soluendum non tenebuntur. Exteriores prelati canonici ecclesie non tenentur ad solutionem .VI. marcarum.

5. Item canonici et scolares, ut supradictum est, habent .I. annum gratie post mortem et insuper .XXX. dies propter familiam procurandam.

6. Item dominus vel scolaris canonicus est mortuus quamdiu non est sepultus, custos altaris qualibet nocte dabit ussere sextarium vini.

7. Item si qui canonici intrant religionem, habent .I. annum gratie et .XXX. dies sicut defunctus canonicus et tenebuntur dare .VI. marcas de prebenda sua ad comparanda .II. maldra tritici pro memoria sua in maiori ecclesia annuatim habenda, si ante introitum religionis memoriam suam in predicta ecclesia non fecerint.

Et qui subleuatas prebendas recipiunt, predictas .VI. marcas de prebendis mortuorum et intrantibus religionem recipient.

XLIX. In quibus sollempnitatibus scolaribus canonicis et ussere detur in camera comedere.

1. In die Pasche maior custos dat .IIII. custodibus et scolaribus canonicis et ussere circa processionem .I. cuneum album de obulo, duo crura porcina, pullum .I. assum et denariatam vini.

2. In ascensione domini, in pentecosten, Petri et Pauli, in dedicatione similiter datur.

3. In natiuitate domini, si est in die dominico, tunc datur sicut in pascha; si vero natiuitas domini est in alio die, tunc nichil datur.

4. In purificatione datur sicut in pascha. Si vero alique sollempnitates sunt, in quibus carnes non comeduntur, tunc dabit custos .II. mush salmonis cocta et cuneum de obulo et denariatam vini.

5. In die palmarum idem custos dabit .II. mush de salmone cocta, cuneum de obulo et denariatam vini.

L. De duabus lucernis in ambitu.

Obedientiarius de Louenich a vigilia s. Remigii inclusiue qualibet nocte ponit .II. lumina in duas lucernas que pendent in ambitu usque ad medium Martium.

LI. Quid sit dandum canonicis incarceratis.

Canonici quamdiu sunt incarcerati integre debent prebendam suam habere.

Et magister coquine omni die dat canonico incarcerato .XXV. scilindia, et singulis noctibus .I. libram de sepo quod in carcere ardebit.

Et si plures canonici fuerint incarcerati, idem magister coquine cuilibet dat tantundem.

Et maior decanus tantum in primo die canonico incarcerato, siue pluribus simul incarceratis, mittit scutellam cum ferculo et vinum in cypho suo.

Et custos dormitorii, quamdiu fuerint in carcere, seruiet eisdem.

Vicariis et alliis extraneis clericis incarceratis nichi datur.

Maior prepositus debet plenarie prebendas amministrare et defectum supplere.

Zugabe I.

Das Domcapitel bestimmt, von wem und für welche Zeiträume abwechselnd die Maior Meringa gereicht werden soll. — 1242, im März.

† In nomine domini amen. Nouerint uniuersi, quod nos Conradus maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, totumque maioris ecclesie in colonia capitulum in hunc modum ordinauimus et statuimus, quod Conradus de Bure, vel quicunque post eum habuerit Meringam maiorem, de duabus propinationibus scilicet in Septuagesima .XVIII. solidos a custode, et in Sexagesima .XVIII. solidos a cellerario recipiet. Et eodem modo idem Conradus,siue obedientiarius maioris Meringe, pro sua propinatione et pro placentis dandis in octaua Pasche .XVIII. solidos recipiet et duos dies supperaddet; ita quod plenarie a secunda feria post octauas Pasche, tam festiuis diebus, quam non festiuis, sine subtractione continue da-

bit Meringam usque ad vigiliam s. Petri ad vincula, et predicta maior Meringa plene incipit et plene terminatur cum integro pane, denario et stopo vini. Obedientia etiam predicte maioris Meringe, et obedientia de Worinc, sunt simul unite, ita quod sunt una obedientia. Obedientiarii, qui solent dare Meringam, dies suos determinatos sine subtractione alicuius diei plenarie et continue, festiuis et aliis diebus, dabunt Meringam. Item obedientiarius de Gladebach plene incipit dare Meringam in vigilia Petri ad vincula et terminatur plene .XIIII. kal. Octobris inclusiue. Item .XIII. kal. Octobris obedientiarius maioris Meringe incipit de obedientia Worinc Meringam dare et terminatur in festo Dyonisii inclusiue. In festo b. Gereonis incipit obedientiarius de Louenich Meringam dare et terminatur .XVIII. kal. Decembris inclusiue. Item .XVII. kal. Decembris incipit obedientiarius de Nuwerode et terminatur Clementis pape inclusiue. Item proxima die Clementis obedientiarius de Scolte incipit et terminatur plene in die s. Andree inclusiue. Item in crastino Andree obedientiarius de monte s. Walburgis incipit et terminatur in crastino Lucie inclusiue. Item statuimus quod pro tribus propinationibus, scilicet in festo omnium sanctorum, Epyphania et in purificatione, quas consueuit facere maior prepositus, et pro placentis, quas idem prepositus consueuit dare in carnipriuio, cellerarius noster .IIII. marcas et dimidiam marcam de denariis prepositure et .VIII. marcas de ceruisia quadragesimali a villicis de cetero recipiet, et .XXXI. dies, tam festiuos, quam non festiuos, in prima die mensis Marcii idem cellerarius plene incipit dare Meringam et plene terminatur in ultimo die Marcii inclusiue. Idem etiam cellerarius de predictis denariis, scilicet ceruisie, propinationum et burscater, dabit magistro coquine .III. solidos pro ceruisia quadragesimali, campanario et famulo altaris et domesticis .IIII. solidos pro propinationibus, quatuor vicariis principalibus singulis .VI. denarios et aliis vicariis singulis .XII. denarios, si

presentes fuerint, pro ceruisia. Item si obedientiarius maioris Meringe ante festum s. Margarete moritur vel obedientiam resignauerit, ipse vel manufideles sui dabunt Meringam usque ad vigiliam Petri ad vincula et non plus; et cui fuerit obedientia collata, incipiet seruire in assumptione s. Marie, et Meringam de Worinc dabit, et maiorem Meringam eodem modo dabit a secunda feria post octauam Pasche usque ad vigiliam Petri ad vincula. In huius rei firmitatem habendam presens scriptum predicti maioris prepositi et ecclesie nostre sigillis est communitum. Acta sunt hec anno d. M. CC. XL. secundo, mense Marcio.

Zugabe II.

Das Domcapitel überträgt das Rentamt Walberberg mit den dazu neuerworbenen Besitzungen dem Chorbischofe Th. unter der Verpflichtung, vom Tage nach Andreas an bis zum Stephanstage die Meringa zu bestreiten. — 1244, den 24. Januar.

Gozwinus dei gratia maior decanus et archidiaconus totumque maioris ecclesie in Colonia capitulum omnibus hoc scriptum intuentibus imperpetuum. Scire volumus, uniuersos, quod obedientiam de monte s. Walburgis cum onere suo domino Th. nostro choriepiscopo concessimus et vineas et bona, que ibidem pro sexaginta marcis comparauimus, predicte obedientie coadunauimus; ita quod predictus Th. choriepiscopus, et quicumque post ipsum predictam obedientiam a capitulo receperit, in crastino b. Andree inclusiue dabit Meringam usque ad diem s. Stephani prothomartyris inclusiue. Post mortem vero predicti domini Th. choriepiscopi liberum est capitulo predictam obedientiam conferre, prout videbit expedire.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XL. quarto, in vigilia conuersionis s. Pauli.

Zugabe IIII.

Der Unterdechant Conrad v. Rennenberg bestimmt die Rente von 18 Solidi, welche die Abtei Deutz aus den Tafelgeldern des Domstifts bisher jährlich zu beziehen pflegte und die er käuflich erworben, zu einer in der Domkirche zu haltenden Memorie mehrerer benannten Personen. — 1246, im August.

In nomine domini amen. Ego Conradus de Rennenberg subdecanus Coloniensis uniuersis notum esse volo, quod redditus XVIII solidorum, quos abbas et conuentus Tuiciensis ecclesie a maiori ecclesia Coloniensi de conuiualibus denariis singulis annis recipere consueuerunt, a predictis abbate et conuentu pro XVIII. marcis, meis denariis, comparaui, et de prefatis XVIII solidis ob memoriam meam, domini Conradi quondam maioris prepositi, et Gerardi de Dollindorp, sacerdotis, quondam canonici Coloniensis, in maiori ecclesia habendam nouem solidos contuli, de quibus annuatim camerarius predicte ecclesie cuilibet domino in commendatione duos denarios et vicario I denarium consueto modo dabit, campanario .I. denarium, cuilibet fratri s. Margarete presenti obulum dabit, et VI. denarios pro panibus, qui dabuntur pauperibus. Item alios nouem solidos residuos pro memoria mea, patris et matris mee in predicta ecclesia habenda contuli, a camerario dominorum predicto modo in alio termino distribuendos. Et camerarius prefate ecclesie predictos XVIII solidos, quorum usumfructum michi quoad vixero reseruaui, singulis annis michi debet persoluere. In cuius rei testimonium et firmitatem habendam presenti scripto sigillum maioris ecclesie cum meo sigillo appenso est appositum.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XL. sexto, mense Augusto.

II.

Auszug aus dem Memorienbuche des Mariengradenstifts, aus der 2. Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts.

In der Anordnung, Schönheit der Schrift und des Pergaments mit dem oben angezeigten Gedenkbuche des Domstiftes übereinstimmend, zeichnet sich das Kalendarium des Mariengradenstifts durch eine noch zierlichere Eintheilung aus. Die Mehrzahl der eingetragenen Memorien bezeichnet jedoch nur Genossen des eigenen Capitels, oder benachbarter Stiftskirchen, deren Familien-Namen in den meisten Fällen nicht genannt sind. Wir glauben daher uns beschränken zu müssen, nur die geschichtlich denkwürdigen Personen hervorzuheben.

Die Collegiat-Kirche Maria ad gradus wurde bekanntlich von dem Erzbischofe Anno II. gestiftet, daher denn das Kalendarium nicht nur ihn selbst, unter dem 4. December, sondern auch dessen Vater Walter unter dem 8. September, dessen Mutter Engela unter dem 5. Februar und dessen Oheim Heymo, Probsten zu Mariengraden, unter dem 31. März aufführt. Außerdem wird der Todestag von vier Cölnischen Erzbischöfen angegeben, nämlich Sigewins auf den 31. Mai, Arnolds II. auf den 14. Mai, Engelberts I. auf den 7. November und Conrads auf den 28. September.

Januarii. Nonas. O. Hermannus miles de Dernouwe. Ama vini presentibus. de Dernouwe. Idem etiam legauit .IIII. solidos ad altare s. Nicolai. in Dernouwe.

VII. idus. O. Syfridus iunior de Dernouwe. ama vini presentibus. de Unkele.

III. idus. O. Arnoldus miles de Steinbuchele. ama vini presentibus. qui sepultus est ante altare b. Nicolai et dabitur de Unkele.

V. kal. Februarii. O. honesta matrona Hadewigis uxor domini Godefridi Hardeuuist ciuis Coloniensis et Memoria eiusdem Godefridi. duo maldra siliginis presentibus.

Februarii. Nonas. O. Engela mater Senioris nostri archiepiscopi Annonis .X. solidos prebendales. Item et .VI. solidos ad propinationem cum quatuor candelis et missis. Officialis ciuitatis dabit.

Idus. O. Cristianus de Aquis Officialis Coloniensis. maldrum tritici presentibus de curte in Dantzwilre.

IX. kal. Martii. O. Agnes de Runkel. ama vini presentibus.

V. kal. O. Bruno de Hengbach .V. solidos ad propinationem cum quatuor candelis et missis. Ad tumulum eius erit lampas ardens indeficiens per diem et noctem ad quam pertinent .XIX. solidi de decimatione ville in Dutlo.

Martii. kal. O. Rutgerus miles de Assela et Jutta uxor sua. ama vini presentibus.

II. Non. O. Walramus de Monte prepositus huius ecclesie. V. solidos presentibus. de Merheim.

XVII. kal. Aprilis. Heriberti episcopi. Hic dabuntur .IIII. solidi sequentibus processionem Tuicii de curte Merheim.

XVI. kal. O. Alexander de Manderscheit decanus s. Gereonis .III. solidos de Merheim.

XII. kal. O. Ricza regina Polanorum soror Hermanni secundi archiepiscopi Colon .X. solidos presentibus cum candelis et missis. de officio in Luppe. Item .XXX. denarios ad propinationem. Item .IIII. solidos presentibus de Merheim. Item ama vini presentibus.

X. kal. O. Beatrix aduocata de Unkele. que legauit huic ecclesie amam vini annuam, quam dictus Bappilman et sui heredes solvunt apud Unkele. et dabitur dicta ama presentibus.

II. kal. O. Heymo prepositus huius ecclesie avunculus beati Annonis archiepiscopi .X. solidos prebendales et .VI. solidos ad propinationem. cum candelis et missis. officialis ciuitatis dabit.

Aprilis .III. Nonas. O. Henricus decanus .VI. solidos presentibus de domo iuxta capellam s. Afre. Item maldrum tritici vel maldrum et dimidium siliginis dabitur presentibus officio misse b. Marie egypciace sollempniter peragendo ad memoriam domini Hermanni de Rennenberch subdecani Coloniensis qui ob hoc dedit nobis tres marcas sterlingorum conuersas ad emptionem bonorum que fuerunt Arnoldi dicti Umbeschene apud Vernich.

Nonas. O. Bertolphus comes .V. solidos presentibus de Glene.

Maii .VI. Nonas. Translatio ss. Thebeorum. O. Rukerus comes de Toneburch. qui dedit .VII. solidos presentibus in Rinkasle.

VIII. idus. O. Mengerus de Randenrode qui dedit .L. modios tritici fratribus et .X. ad elemosinas pauperum Item .V. solidi dantur ad propinationem cum missis et .IIII. candelis. in Dorwilre.

II. idus. O. Arnoldus archiepiscopus. qui dedit ecclesie nostre .XIX. marcas. de quibus emptum fuit talentum unum in Schonewinegere de quo retinet qui habet custodii .VI. solidos.

XIIII. kal. Junii. O. Jutta nobilis matrona de Hukenswage .VI. solidos presentibus. de Merheim.

II. kal. O. Segewinus archiepiscopus. Memoria eius ad s. Petrum a conuentibus.

XV. kal. Julii. O. Danyel dictus judeus miles ciuis Coloniensis .VIII. solidos presentibus de bonis in Elueke.

O. Walramus de Arnzberch huius ecclesie prepositus. duo maldra siliginis presentibus. de Danzwilre.

XI. kal. O. Adolfus famulus de Weterge .V. solidos presentibus. de Merheym.

VII. kal. O. Johannes de Santculen ciuis Coloniensis. qui dedit huic ecclesie tredecim marcas pro quibus dabitur maldrum tritici presentibus de granario. Idem etiam dedit ad quinque altaria huius ecclesie quinque calices videlicet ad altaria b. Marie Magdalene. Materni. s. Crucis. Stephani. Agacii et decem milium martirum. sub hiis conditionibus et penis que infra notate sunt in eodem libro de calice altaris s. Materni.

X. kal. Augusti. Aduentus trium Regum. Apollinaris mart.

V. kal. Pantaleọnis mart.

Septembris .VI. idus. O Walterus pater beati Annonis. missales denarii cum quatuor candelis. Item in Dutlo marcam et .VI. denarios.

Idus. Materni episcopi .IX. lectiones.

VIII. kal. Octobris. O. Conradus maior decanus Coloniensis.

VI. kal. Dedicatio ecclesie nostre .IIII. solidos presentibus camerarius dabit.

IIII. kal. O. Conradus archiepiscopus Coloniensis. ama vini presentibus. O. Henricus de Bilke canonicus huius ecclesie .III. solidos presentibus de duobus jurnalibus apud Lunrike emptis de bonis eiusdem. Officiatus in Lunrike dabit.

Octobris .VIII. idus. O. Hadewigis de Stroberch .V. solidos ad propinationem cum candelis et missis. Item de eadem .XX. solidos prebendales de Caldenburne in festo b. Andree .VII. idus. Johannes de Ryneckin huius ecclesie prepositus maldrum siliginis presentibus de bonis Randolphi apud Blyseme.

VI. idus. Gereonis et sociorum eius.

II. idus. O. frater Gerardus domus hospitalis dictus de Hukenswage. duo maldra siliginis in Elueke.

Idus ss. Maurorum .IX. lectiones.

VI. kal. Nouembris. O. Johannes de Rennenberg Choriepiscopus Coloniensis .III. solidos presentibus. quos dabit camerarius ecclesie Coloniensis.

Nouembris .III. Nonas. O. Cuno dux Bauwarorum de Norenberch qui dedit unicuique fratrum .V. denarios et .XXX. denarios ad propinationem cum candela ad sepulchrum eius et missales denarios. in Hockenbure.

VII. idus. O. Engelbertus episcopus Coloniensis.

XVIII. kal. Decembris. O. Hugo prepositus et maior decanus Coloniensis. qui dedit ecclesie .XX. solidos de molendino in Vlamersheim. Item VI. solidos in Elueke. de hiis dabit obedientiarius fratribus marcam et .VI. denarios et offeret ad missam III. denarios propter sacerdotem dyaconum et subdyaconum. Item dabit sollempnem propinationem cum IIII. candelis et missalibus denariis. Item legauit .X. maldra siliginis in Unkele. de quibus dant .VII. maldra incole de Rulantswerde. et fratribus in carnispriuio presentibus .III. maldra pro scûrepenninge.

XII. kal. O. Wilhelmus decanus huius ecclesie .VI. solidos presentibus. Idem ut sabbato proximo post festum trinitatis de domina nostra seruentur .IX. lectiones solempniter cum aliis horis ipsius diei .III. solidos presentibus. Idem in die beatorum Maurorum presentibus horis ipsius diei .III. solidos de domo sua versus puteum.

III. kal. O. Wernerus de Thonburch prepositus huius ecclesie. maldrum siliginis presentibus de decima in Bergerhusen.

Decembris .II. Nonas. Annonis episcopi .XI. lectiones. Hic distribuetur ama vini de Dietbach vel .VI. solidi presentibus vesperis matutinis. missis et horis istius diei.

IIII. idus. O. Conradus miles de Bernsouwe qui dedit .X. marcas pro quibus datur ama vini presentibus.

VI. kal. Januarii. O. Adolfus de Nuenkirchen a quo habemus duas amas vini in presenti anniuersario unam. et aliam in ipsius memoria.

Nota quod ecclesia s. Marie ad gradus habet quolibet anno C. amas et XVI. distribuendas inter presentes. Summa totalis in pecunia XII. mensium predictorum II^{c} XXXIII. marce V. solidi X. denarii et XX. floreni.

Blisene soluit .XLV. marcas. Item soluit .VIII. seruicia in pullis. quodlibet seruicium facit .XX. pullos. que summa ascendit in pullis ad centum et .LX. pullos. Item ad quodlibet seruicium ducenta oua. que summa ouorum ascendit ad mille oua et sexcenta oua. Item soluit .L. maldra tritici. Item soluit .LV. maldra siliginis. Item soluit CC. maldra auene. per totum claustralis mensure. Item familia ibidem soluit .LXXXVII. maldra tritici. Item .LIIII. maldra siliginis. totum claustralis mensure. Item .IX. maldra pise claustralis mensure. Item ibidem prebenda lapicide .XXIIII. maldra auene claustralis mensure. Item unum maldrum salis. Item unum maldrum pise. Item .V. solidos. Item .XII. carratas lignorum. vel pro eis .XVIII. denarios. Denarios predictos soluet ad tres terminos. videlicet in festo b. Thome apostoli .XV. marcas. Item in capite ieiunii .XV. marcas. Item in exitu Mai .XV. marcas. Medietatem autem tritici et siliginis predictorum soluet ante festum b. Thome apostoli. et aliam medietatem et pisam soluet ante diem cinerum. Auene autem medietatem soluet in festo b. Thome apostoli. et aliam medietatem ante diem cinerum. Pullos autem et oua ad tres terminos. videlicet in festo b. Thome apostoli .LX. pullos et quingenta oua. Item dominica Exurge .LX. pullos et quingenta oua, Item in pascha .XL. pullos et sexcenta oua. Item soluet septem maldra et dimidium pise electe ante diem cinerum.

Vernich soluit in denariis .XXXIIII. solidos. de quibus dabit .XXVII. solidos ante festum b. Thome apostoli. et alios .VII. solidos in medio Junii. Item soluit de decima ibidem .XIX. maldra tritici maioris mensure ibidem. Item soluit in pensione ibidem .XXXIII. maldra tritici minoris mensure ibidem. Medietatem predicti tritici

soluet ante Epiphaniam domini. et aliam medietatem ante dominicam Letare. et preter hec soluet omnia iura aduocati et familie apud Vernich. Item soluet de quadam alia obedientia ibidem in festo b. Martini .VII. solidos. Item in purificatione b. Marie .IX. maldra et dimidium in auena Coloniensis mensure et .VI. pullos. et qui tenet hanc obedientiam dabit in crastino purificationis .V. solidos ad presentiam et missales denarios.

Elueke soluet .XL. maldra siliginis Coloniensis mensure ante festum b. Thome apostoli. Item soluet .VIII. marcas. medietatem ante festum b. Thome apostoli. et aliam medietatem in exitu Mai. Item schultetus soluet et respondebit pro .X. maldris tritici de Vritzheim. et .XXX. denariis.

Mecdenheim soluet .LX. maldra tritici claustralis mensure. Item .VI. marcas. De tritico soluet medietatem ante festum b. Thome apostoli. et aliam medietatem ante diem cinerum. Medietatem autem pecunie soluet in festo b. Thome apostoli. et aliam medietatem in fine Mai.

Dorwilre soluet centum maldra et .LVI. maldra tritici ad tres terminos. videlicet in festo b. Martini .LII. maldra. item ante diem cinerum .LII. maldra. item in pascha .LII. maldra. Pecuniam autem soluet ad eosdem terminos. in quolibet termino .V. solidos et .VI. denarios

Vlamersheim et Hockinburc soluent in denariis .XX. marcas. Item in siligine centum maldra et .XLIIII. maldra claustralis mensure. Item soluet .CC. maldra auene Coloniensis mensure. Item .XXX. pullos. Item soluet ad altare b. Stephani .VIII. auene Coloniensis mensure. Item dormitorio .IIII. maldra auene Coloniensis mensure. De predictis denariis dabit in anniuersario Cunonis ducis Bauwarorum ad propinationem .XXX. denarios et missales denarios. Item ponet candelam in eodem anniuersario. Item soluet in festo b. Annonis .III. marcas. Item soluet in purificatione b. Marie .V. marcas. Item soluet in exitu Mai .V. marcas. Item soluet in natiuitate b. Jo-

hannis Bapt .VI. marcas et .IX. solidos. Item medietatem siliginis soluet in festo b. Thome apostoli. et aliam medietatem siliginis soluet in purificatione b. Marie. Item tota auena soluta erit in festo purificationis b. Marie. Item in dominica Exurge videlicet sexagesima soluet pullos predictos.

Dutlo soluet in pensione tres marcas et .XVIII. denarios. de quibus dabit in festo b. Remigii unam marcam et .VI. denarios. Item in festo b. Thome apostoli unam marcam et .VI. denarios. Item dominica Letare marcam et .VI. denarios. Insuper soluet in anniuersario Brunonis comitis ad propinationem .V. solidos si extra Quadragesimam cadit. et si infra cadit .XXX. denarios tantum. Missales denarios dabit et candelas ponet. si extra vel infra Quadragesimam sit.

Isti census soluuntur dominis nostris. In festo b. Martini Volcmarus filius Cesaris et Petrus de Willenscheit solvunt .XXXII. denarios de vinea dicta Bitze sita apud Unkelstein.

III.

Die zwölf Almosenbrüder des h. Lupus zu Cöln.

An das Domcapitel schließt sich eine, an sich zwar geringe, aber gewiß höchst ehrwürdige Stiftung des h. Cunibert, Bischofs von Cöln um die Mitte des siebenten Jahrhunderts; wir meinen seine Stiftung für zwölf arme Layenbrüder in dem Hospital bei der Kapelle des h. Lupus zu Cöln, deren Gründung auch ihm zugeschrieben wird.

Aus dem milden Geiste des Christenthums ging frühe die Sitte hervor, nahe vor den Städten und Ortschaften Pflegehäuser für erkrankte Wanderer einzurichten und sie mit dem Leben der Kirche in Verbindung zu setzen. Die Capelle des h. Lupus lag unmittelbar vor der alten Römerstadt Cöln, auf der Nordseite, in der Nähe des Doms. Ebenso bestand in der Gegend der Paffenpforte die Capelle der h. Margaretha, deren zwölf Layenbrüder, mit jenen der Victors Capelle, als Chorgenossen des Doms in dessen Statuten zum öftern genannt werden.

Auch eine geregelte Armenspende hatte sich frühe an die Kirche geknüpft. Für eine Zahl von Dürftigen, welche in eine Matrikel eingetragen, daher Matricularii genannt wurden, gab es Stiftungen, bei Pfarrkirchen zu stets wiederkehrenden Vertheilungen, bei Corporations-Kirchen mit selbstständigen Pfründen ausgestattet. Die Matrikularien der letztern pflegten denn auch zu kirchlichen Dienstleistungen verpflichtet zu seyn. In unserm Urkundenbuche fanden wir schon ein Beispiel bei der Kirche zu Rütten (I. 100); bei dem Georgstifte zu Cöln, wo die Zahl 13 betrug (I. 508).

Von Cunibert's Stiftung zeugen noch zwei Pergament-Karten, beide nach den Schriftzügen aus dem zehnten Jahrhundert, wovon die ältere zum Theil, die etwas jüngere ausführlicher das Wesentliche der Einsetzung bekundet. Wir lassen die letztere im Abdrucke hier folgen, da sie den Inhalt der ältern in den vierzehn ersten Sätzen wiederholt.

Die Aufzählung der Pfründen bildet natürlich den Hauptgegenstand der Aufzeichnung. Nebenbei vernehmen wir dann, daß die Brüder verpflichtet waren, nach dem Ableben eines Erzbischofs, dessen Leichnam bis zur Beerdigung, unter Anzündung eines großen Wachslichtes, zu bewachen. So übten sie gegen den verstorbenen Wohlthäter die Pflicht treuer dankbarer Anhänglichkeit. Daß dieser Trauerdienst und die folgende Todtenfeier von Weinen und Wehklagen begleitet war, gab ihnen den Namen der fratrum lugentium, und wohl daher, wenn nicht von Lupus, leitete sich die weitere Benennung „Lurbrüder" ab, die sie in einer deutschen Urkunde des Erzbischofs Ruprecht von 1475 führen. Mit der Bewachung verpaarte sich die Aufgabe, den Sarg zur Grabstätte zu tragen, und hieran knüpfte sich dann die Sitte, daß Bekleidung und Schmuck der Bahre den Brüdern zu Theil wurden. Nach dem Tode des Erzbischofs Wilhelm von Cöln (15. September 1362) verkauften sie diese Gegenstände, zufolge einer noch erhaltenen Urkunde, einem vornehmen Manne zu Cöln, Costin von Liskirchen, Grafen zur Arburg und dessen Gattin, nämlich eine Hermelindecke mit Untertuch, ein seidenes Bett, „Matras" genannt, und zwei seidene Kissen.

Neben der Pflicht des Dankes lag ihnen ob, an allen Sonntagen und während der Fasten täglich im Dom anwesend zu seyn. Sie mögen dort einen Stab geführt haben, weswegen wir sie in einer Urkunde die Stabpfründener (Staffprovenre) genannt finden. Die derbe Weise aber, wie sie an dem Kirchengesang Theil nahmen, zog ihnen im Volksmunde den Namen der Schreibrüder zu, den sie dann fortan urkundlich sich selbst beilegten.

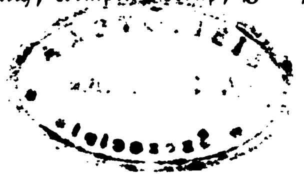
Dem Capellarius oder Kepler, wie man in späterer Zeit ihn nannte, war das Hospital und die Capelle des h. Lupus, so

wie jede andere erzbischöfliche Capelle untergeben. Ihm stand das Recht zu, sie mit Geistlichen zu besetzen; er hatte für ihre bauliche Würde zu sorgen. So war er denn auch nach dem schlichten Ausdrucke der Zeit, der Meister der zwölf Almosen-Brüder.

Unser Denkmal bezeichnet nun die Gefälle an Kornfrüchten, Schweinen, Wein und Bier, Fischen, Salz, Brandholz und Kleidungsstücken, woraus jede Präbende bestand, und nennt die Höfe,, welche sie lieferten. Fortgesetzte Nachrichten belehren uns über die jetzigen Namen und die Lage dieser letzteren. Hassilo und Bladisheim sind Hasselt und Blatzheim in der Bürgermeisterei Eschweiler. Schon bei der Urkunde des Königs Zwentebold für das Stift Essen (Urkundenbuch I. 81) ward ermittelt, daß der Gau- und Ortsname Cuzide untergegangen und an die Stelle des letzteren Paffendorf entstanden. Ein späteres Einkünfteregister der Lupusbrüder führt hier u. A. einen Herrn von Bongard (zu Paffendorf) als Rentpflichtigen auf. Geilinrode ist Geilrath. Schwieriger würde Thorneslare zu erkennen seyn, wenn nicht ein Rechtsstreit von 1484 den Hof „Dorsseler im Blatzheimer Gedinge," also Dorsfeld, nennte. In der Stelle: de tractu Zunizo (Zons) steht über tractu „i (id est) tragile." Es gibt mehrere Lachsfänge am Rhein, welche „in den Trageln" hießen. Ducange leitet es von trahere, tractus ab. Die curtilia circa hospitale endlich sind wahrscheinlich jene Häuser in der Johannsstraße und in der Goldgasse, welche die Bruderschaft im 15. Jahrhundert in Erbpacht verlieh.

Zu den Einkünften des Keplers selbst gehörten u. A. Renten von den Pfarrkirchen zu Hasselt und „Muni." Diesen Namen erklärt uns der Liber valoris bei Binterim und Mooren, die alte und neue Erzdiöcese Cöln, I. 334. Dort heißt es bei den Kirchen, die der Kepler zu vergeben hat, „Mondo prope Tyts," also Müntz.

Wie zu Cöln, so auch an andern Orten der Diöcese, wo es erzbischöfliche Tafelgüter gab, hatte Cunibert Matrikularien gestiftet. Es sind die Kirchen zu Bonn, Sekebach, Pinsdorf, Lechenich, Alpen, Jülich, Kempen, Neuß, Zons, Schwelm, Menden



und Soest. Zuletzt werden die Kleidungsstücke aufgezählt, welche jährlich vor der erzbischöflichen Tafel jedem Bruder gereicht wurden. Sie sind: Hemd, Hosen, Schuhe, Unterkleid, gefettet (also wohl von Leder), Beinbänder, Rock, Gürtel, Tasche, Messer mit Scheide, Schürze?, Handschuhe.

Von diesen Bekleidungen lieferte der Zöllner eine, der Vogt eine, der Domküster zwei, der Hofesschulten von Recklinghausen eine, von Cörne eine, von Menden eine, von Soest zwei, von Beleke eine, von Hagen eine.

Aus dem ferneren Leben dieser uralten Stiftung ist noch eine Urkunde von 1246 zu erwähnen, welche in ihrem oberen Felde bildlich die erste Einsetzung der Brüder in gemüthlicher Einfalt darstellt.. Im bischöflichen Ornate, mit dem Hirtenstabe und der Mitra, welche letztere auf ihrer Spitze eine Taube zeigt, sitzt der h. Cunibert; vor ihm kniet der Kepler, durch die Unterschrift: Capellarius bezeichnet. Ueber dem Haupte desselben steht in zwei Halbkreisen:

Que bene collegi. Sua cuique stipendia dando.
Ut decet esto gregi pastor bonus. hoc tibi mando,

auf welche Worte der Bischof mit der aufgehobenen Rechten hinweist. Sodann unterhalb in einer Reihe die zwölf Brüder; alle in bittender Stellung, mit gefaltenen Händen nach oben blickend.

1. Beatę memorię Kunibertus animę suę remedium in futurum prouidere cupiens, illius dominici dicti non immemor. facite uobis amicos de mammona iniquitatis. XII. elemosinarios in hospitali iuxta sanctum lupum instituit. quibus hęc ex parte archiepiscopi sunt donanda.

2. Ex curti Hassilo unicuique fratri .IIII. modios siliginis et dimidium maldrum. tantundem auenę .IIII. sumbrinos et dimidium inter triticum et pisam.

3. Ex Bladisheim .II. modios siliginis et dimidium tantundem auenę .II. sumbrinos et dimidium inter triticum et pisam.

4. Ex Cuzide .III. modios siliginis et tantundem auenę .III. metretas inter triticum et pisam.

5. Ex Geilinrode unicuique .I. modium siliginis et .I. auenę .I. metretam inter triticum et pisam.

6. Ex Thorneslare .I. modium siliginis unicuique et .I. auenę .I. metretam inter triticum et pisam.

7. De domo carnium archiepiscopi .XIII. porcos. quibus reficiantur pauperes predicti in plenis festorum officiis quibus illi debent interesse in templo beati Petri.

8. De cellario eius .VIII. amas et dimidiam vini. unde .IIII. sextarii in unoquoque die pleni officii diuidantur.

9. De predicta domo carnium .VII. bachones sic diuidendi sunt ut dentur .III. in quatuor diebus natalis domini .I. in Epiphania. et .III. in introitu quadragesimę. In purificatione s. Marię .XII. candelas. quas dabit custos s. Petri.

10. De Tractu (i. tragile) Zunizo .XIII. pisces lehse dantur in festiuitate s. Thomę. vel pro unoquoque .VI. denarii.

11. De manso quodam .VIIII. solidi dantur. ad calcios .III et .VI, ad ligna emenda.

12. Curtilia circa hospitale sita soluunt .II. solidos et .IIII. denarios in festo sancti Martini et si tunc non soluerint. archiepiscopo uadimoniabunt LX. solidos. Hii sepient ortum hospitalis.

13. Cum moritur archiepiscopus. vigilabunt predicti .XII. elemosinarii. quamdiu est insepultus. ponentes iuxta feretrum eius candelam .VI. talentorum. et dabitur eis cotidie dimidium maldrum panis. dimidius bacho. et dimidia ama cereuisię. et ita dabitur eis in singulis anniuersariis illius quos successor illius celebrabit.

14. Eius capellarius magister scilicet hospitalis memorati ipsum hospitale reedificabit cum ueterascit. caldarium et dolium dabit.

15. Hii prędicti .XII. fratres singulis dominicis diebus et in omnibus diebus quadragesimę debent esse in monasterio beati Petri. Ut hęc omnia rata et inconuulsa permaneant. ipse beatus kunibertus banno suo ea confirmauit et stabiliuit.

16. Idem capellarius habet duas ęcclesias ad officium suum pertinentes. hasselo et muni. quarum utraque persoluit ei quinque solidos. et maldrum tritici et porcum XII. denarios ualentem. Eidem capellario omnes capelle episcopales uacant. et quicquid pertinent ad eas. ita quod ad placitum suum de omnibus debet disponere et ordinare et ipse de unoquoque seruitio episcopali habebit maldrum auenę preter plura cętera ad eius officium pertinentia. Habet eciam in zûnece terram soluentem quinque solidos. quibus debet procurare singulis noctibus lumen capellę sanctę Walburgis infra domum episcopalem. Insuper habet circa muros colonię terram quinque similiter solidos soluentem. et duos maldros auenę et duos capones.

17. Habet eciam eadem capella extra muros mansum unum sex solidos soluentem. et maldrum tritici. et duos capones. ex quibus habebit sacerdos qui seruit in ęcclesia pro labore suo .V. solidos et XII. denarios dabit pro illuminatione capellę.

18. Preter hanc prędictam prębendam sunt et alię prębendę elemosinarię a beato kuniberto per diuersa loca coloniensis episcopatus institutę. de quibus etiam capellarius disponendi potestatem habet.

De curti Bunnę ubi .IIII. fratres esse debent. unicuique fratri .XII. maldros siliginis et totidem auenę et porcum unum ualentem .XV. denarios. et unicuique .I. maldrum pisę et .I. maldrum salis. et .IIII. amas uini .XII. carradas lignorum et XXX. denarios ad uestes.

De Sekebach ubi unus frater esse debit .XII. maldros siliginis. tantundem aueuę I. maldrum pisę .I. porcum .I. maldrum salis et .V. solidos ad uestes et .XII. carradas lignorum.

De Pinnesdorp uni fratri .VI. maldros siliginis. et X. modios auenę. I. porcum et dimidium modium salis et XXX. denarios ad uestes. et VI. carradas lignorum.

De Lechenich ubi .III. fratres esse debent. unicuique .VI. modios siliginis et XII. modios auenę .I. maldrum pisę .I. maldrum salis. et XXX. denarios ad uestes et XII. carradas lignorum. Preter has tres erat ibi una integra prębenda .XII. modios siliginis et XXIIII. maldros auenę .II. modios pisę. I. porcum et .I. modium salis .V. solidos ad uestes. et XII. carradas lignorum.

De Albheim uni tantum fratri .XII. maldros siliginis et totidem aueuę .I. maldrum pisę et .I. procum .I. modium salis et XII. carradas lignorum et .V. solidos ad uestes.

De Givleche ubi unus frater esse debet. eidem fratris XII. modios siliginis et .XXIIII. modios auenę .II. modios pisę et .I. modium salis .I. bonum porcum. et V. solidos ad uestes. et XII. carradas lignorum.

De Campene ubi unus frater erit .XII. modios siliginis et totidem auenę .I. modium pisę. et I. porcum .I. maldrum salis. et V. solidos ad uestes. et XII. carradas lignorum.

De curti quę est Nivse ubi unus frater debet esse .XII. modios siliginis et tantundem auenę .II. modios pisę et porcum bonum .I. modium salis. et V. solidos ad uestes. et XII. carradas lignorum.

De Zûneze uni fratri .VI. modios siliginis. et XII. modios auenę. I. modium pisę. et I. porcum .XV. denarios ualentem. et dimidium modium salis .XXX. denarios ad uestes. et .VI. carradas lignorum.

De Swelme uni tantum fratri .XII. modios siliginis et .XXIIII. modios auenę .II. modios pisę. et II. modios salis .II. porcos bonos. ad uestes .V. solidos. et .XII. carradas lignorum.

De Mineden ubi unus frater erit .XII. modios siliginis et todidem auenę .II. modios pisę. et .I. modium salis .I. porcum. ad uestes .V. solidos. et XII. carradas lignorum.

De curti Sv̊satię ubi unus frater erit .XII. modios siliginis. et totidem auenę .II. modios pisę. et I. modium. salis .I. porcum. et V. solidos ad uestes. et XII. carradas lignorum. vel pro his omnibus .XII. solidos so̊saciensis monetę.

19. Heę sunt inuestiturę quę inpendendę sunt .XII. pauperibus ante mensam archiepiscopi. Camisia .I. et Bracę. Caligę duę et duo subtalares et aruina in subtalaribus .II. ligamina crurum. tunica una et tria cingula .I. marsupium. cultellus cum uagina. et chozzo unus et pilleus et due cyrothecę. Horum omnium est precium .V. solidorum.

Quarum duas dabit thelonearius. aduocatus .I. custos sancti Petri duas. villicus de Richelingenhusen .I. villicus de Kivrne .I. villicus de Mineden .I. villicus de Sv̊sacia .II. villicus de Beteleke .I. villicus de Hagene .I. Heę inuestiturę presentandę sunt capellario in festo s. Thomę. quarum unam habebit ipse custos capellę. et is unam qui congregat elemosinas.

20. De quolibet seruitio archiepiscopi dandi sunt in elemosinam pauperum .II. maldri panis .I. bacho. vel due oues. Ad mandatum vero cotidie .XII. panes. et XII. carnes .XII. pocula. et XII. denarii.

21. De curti que est in uilla sancti Gereonis ad elemosinas episcopi fratribus in hospitali sancti lupi .XVI. solidi et .III. denarii quolibet anno dabuntur.

IV.

Die römische Basilika zu Bonn.

Inschriften und Urkunden aus dem zehnten bis vierzehnten Jahrhundert bezeichnen Bonn, oder einen Theil desselben, mit dem Namen Verona, während gleichzeitig und gewöhnlicher der Name Bonn vorkommt. Hagens Reimchronik [1]) enthält dafür das deutsche Wort Bern, welches sich als Berona in einer lateinisch geschriebenen Legende der Märterer Cassius und Florentius [2]) findet.

Diese geheimnißvolle Benennung, welche in der ersteren Form auf römische Vorzeit zu deuten scheint, ohne jedoch aus Denkmalen derselben bekannt zu seyn, und in der deutschen Gestalt an den Liederkreis der Heldensage erinnert, ohne nähere Verknüpfungspunkte darzubieten, weckte in neuester Zeit mehrseitige und sehr umsichtige Erörterungen [3]). Das Ergebniß beschränkte sich jedoch hauptsächlich auf die Wahrnehmung, daß dieselbe einen besondern Theil des Ortes, nämlich die Münsterkirche mit ihrem Bezirke oder das Cassiusstift bezeichne.

---

[1]) Ausgabe von v. Grote, S. 3, V. 61. — [2]) Petrus a Natalibus in Catal. Sanctor. lib. 9. cap. 46. — [3]) Hundeshagen: Die Stadt und Universität Bonn, Bonn, 1832. Lersch, Jahrb. des Vereins der Alterthumsfreunde im Rheinlande. Bonn, 1842, I. 1. Lepsius in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins, VII. 135.

Die Urkunde, welche hier mitgetheilt werden soll, überrascht daher um so mehr, als sie etwa hundert Jahr früher, ehe sich der Gebrauch des Namens Verona nachweisen läßt, eben jenem Bezirke (nicht der Kirche) die Benennung Basilika beilegt und hierdurch auf den römischen Ursprung desselben bestimmter zurückzuweisen scheint, den Namen Verona aber nicht kennt.

Es liegt uns zwar von diesem höchst anziehenden Denkmale das Original nicht mehr vor; dieses ist vielmehr, mit allen andern Schriftstücken des Cassiusstiftes bis zum Anfange des XII. Jahrhunderts, in einem der vielen Unfälle, welche den Ort betroffen haben, untergegangen. Die Urkunde erscheint indeß nach Stil und Inhalt völlig unverdächtig und die alte Ueberschrift, welche sie führt, erklärt sogar den besondern Umstand, dem wir die Erhaltung einer Abschrift, die demnächst in das Stifts-Cartular übernommen worden, zu danken haben. Die Abtei Siegburg hatte nämlich von ihrem Stifter, dem Erzbischofe Anno II. von Cöln, unter anderen Besitzungen die erzstiftische Villa Muffendorf[4]) mit ihrem Gerechtsame im Cottenforste[5]) erhalten, woraus sich bald nachher ein Streit mit dem Stifte, dem noch andere Gerechtsame zu Gunsten dieser Schöpfung Annos entzogen worden waren, entwickelte. Das Stift berief sich, wie wir aus der Ueberschrift unserer Urkunde sehen, auf dieselbe, indem es unter dem Forste auf der Meckenheimer Mark, wovon sie handelt, ganz richtig den Cottenforst verstand, und schützte durch sie seine besitzlichen Rechte.

Der Inhalt unserer Urkunde, soweit er uns hier beschäftigt, ist nun folgender. Unter dem Erzbischofe Guntharius von Cöln (850—873) schenkte der Priester Herigar dem Cassiusstifte Besitzungen zu Meckenheim und anderwärts, und an demselben Tage verlieh dieser Erzbischof, welcher zugleich Probst des Stifts war, in einer zweiten Urkunde das Geschenk als Präcarey oder zum Nießbrauch zurück. Beides geschah am 1. Juli, unter König Lothar (I.), in dessen vierzehntem Regierungsjahre (im Fran-

---

[4]) Lacomblet, Urkundenb. f. d. Gesch. des Niederrheins, I. Nr. 202 203. — [5]) Ebendas. Nr. 114. —

kenlande), d. i. 854 [6]). Die Worte der Schenkungsurkunde lauten: dono seu trado ad ecclesiam sanctorum, ubi ipsi sancti martyres corpore requiescunt, quae est constructa in villa Basilica, sanctorum sub honore Cassii et Florentii et ubi praeest Guntharius archiepiscopus Agrippinensis urbis, d. h. ich schenke und übergebe zur Kirche der Heiligen wo diese heiligen Marterer körperlich ruhen, welche erbauet ist in der Villa Basilika, unter der Anrufung der heiligen Cassius und Florentius und wo Guntharius der Erzbischof der Stadt Cöln vorgesetzt ist. Bekanntlich hatten Cassius und Florentius mehrere Leidensgefährten, wovon ein Theil zu Bonn den Tod erlitten; diese alle, worauf sich der Eingang der angeführten Stelle bezieht, ruhten an der Stätte der Kirche, welche im Besondern den hh. Cassius und Florentius geweiht war. Könnte aber noch ein Zweifel darüber bleiben, ob der Ort oder Bezirk, wo die Kirche steht (die Villa), Basilika genannt worden, so muß er doch durch die noch klareren Worte der zweiten Urkunde [7]) weichen. Diese hebt an: In nomine dei summi. Guntharius diuina fauente gratia Agrippinensis urbis episcopus filiis in christo, ipso (ipsi) videlicet episcopo, vel omnibus fratribus in coenobio beatorum martyrum Cassii et Florentii canonice institutionis norma degentibus, quod est in villa, quae dicitur Basilica, constructum.

Man könnte vielleicht zur Erklärung dieser Benennung den Gedanken hegen, daß dort zuerst eine christliche Kirche entstanden, die nach der Sitte der früheren Zeiten des Christenthums Basilika genannt worden, daß diese Benennung im Volksmunde auch auf den Bezirk der Kirche oder die Villa übergegangen sey und beibehalten worden, nachdem der späteren Sitte gemäß zur Bezeichnung der Kirche der Ausdruck ecclesia in Gebrauch gekommen. Mit unserer Urkunde tritt indeß eine andere in Verbindung, die zwar einer viel späteren Zeit, dem Jahr 1373, angehört, aber ein uraltes Verhältniß zum Gegenstande hat.

---

[6]) Beilage I. — [7]) Beilage II.

Erzbischof Conrad von Cöln hatte im Streite mit den Cölnern seinen Wohnsitz nach Bonn verlegt, und erklärte den Ort, den er zu befestigen beschlossen hatte, im Jahr 1243 zur Stadt [8]. Die Ausdrücke der Urkunde: opidum Bunnense fossatis et muris duximus muniendum, sowie der folgenden [9]: cum nos pro firmando et muniendo opido nostro Bunnensi — vineas — exstirpari fecerimus, lehren, daß Bonn in jener Zeit [10]) ein offener Ort ohne Gräben und Ringmauern gewesen. Ihrer Natur nach waren die neuen Befestigungsarbeiten, für welche die steten Kriege seit Conrad bis auf den Erzbischof Heinrich II. nur wenig Geldmittel übrig gelassen, nur langsam vorwärts gerückt. Dieser verlieh daher im Jahr 1318 der Stadt das Recht, auf zwölf Jahr eine Accise zu erheben, mit der Bestimmung, den Ertrag ausschließlich zur besseren Befestigung der Stadt zu verwenden; im Jahr 1326 dehnte er diese Verleihung auf ständige Zeiten aus. [11]) Der Befestigungsbau gewann hierdurch ungehemmteren Fortgang und führte zuletzt auf einen heftigen Streit mit dem Cassiusstifte, der, nach vorangegangenem Compromiß [12]), durch Schiedsspruch des Erzbischofs Friedrich von Cöln im Jahr 1373 entschieden ward [13]).

Die Häuser der Stiftsglieder (so erfahren wir) schossen mit ihren Hofräumen und Gärten auf eine Mauer, welche die Stifts-Immunität umgab und sich von der erzbischöflichen Wohnung bis zum Mülheimer Pförtchen [14]) hinzog. Dieselbe hatte Pforten und hier und dort emporragende Thürme, in welchen man sie auf Stufen von Stein besteigen konnte. Im Besondern war darunter ein Thurm, der, wie es in dem Compromiß heißt: zum Stifts-Decanat gehörte und wo die Tauben seit alter Zeit hausten. Die Mauer war so dick, daß die Stiftsherren auf der-

---

[8]) Lacomblet, a. a. O. II. 284. — [9]) Ebendas. 286. — [10]) Zur Römerzeit war es freilich ein festes Standlager, wie u. A. Tac. Hist. IV. 20 beweiset, der von Thoren, Gräben und Wällen spricht. Doch diese mögen in den folgenden Kämpfen längst zerstört worden sein. — [11]) Beilage III. — [12]) Beilage IV. — [13]) Beilage V. — [14]) Mülheim, eine kleine der Stadt an ihrer Nordseite einverleibte Villa.

selben ihre Spaziergänge zu halten pflegten; die Stadtverwaltung aber, welche sie als Gemeingut betrachten und wohl als ergänzenden Theil ihrer Ringmauer behandeln wollte, hatte durch Abbruch der untern Stufen in den Thürmen dies gehemmt. Das Stift behauptete dagegen, die streitige Mauer stehe seit ihrer Gründung auf Stiftsboden, wie dies der Anblick schon lehre, und die Stiftsgenossen seyen in unvordenklichem Besitze, jenen Gebrauch davon zu machen. Der Erzbischof wollte nun zwar nichts an dem Grundsatze vergeben, daß die öffentlichen Wege, Mauern, Thürme zu Bonn zu den hoheitlichen Rechten der Cölnischen Kirche gehörten, mußte jedoch das von dem Stift behauptete Recht anerkennen. So entschied er denn, daß dasselbe in den Besitz und die Ausübung des bezeichneten Gebrauches wieder einzusetzen sey, jedoch unter der Bedingung, daß durch diesen Gebrauch das prächtige und zierliche Ansehen der Mauer (Splendor et decora facies) nicht verletzt werde, und daß das Stift die Ausgänge zu dem Gipfel derselben mit Fallthüren versehen lassen müsse, aber die Durchgänge durch die Thürme nicht verschließen dürfe, damit die auf derselben wandernden Stadtwächter sicher und ungehemmt hin und herschreiten könnten.

Von welcher Mauer erhalten wir hier Kunde? Die Stadt hatte sie nicht errichten lassen, behauptete dies auch nicht und meinte nur, sie sey ihrer Natur nach ein öffentlicher, dem Gemeindewesen angehöriger Gegenstand; das Stift dagegen berief sich auf unvordenklichen Besitz, auf hohes Alter der Mauer, die auf Stiftsboden stehe und die Immunität umgebe: sie hatte ein prächtiges Aeußere. Müssen wir nicht glauben, daß sie, wie dies auch die Reste der Römermauer zu Cöln zeigen, von verschiedenfarbigen zierlich geordneten Steinen aufgeführt und ein römisches Werk gewesen; daß sie demnach mit der Basilika im Zusammenhange gestanden und das römische Prätorium, die spätere Villa Basilika, umgeben habe?

Wir erblicken also in der Mitte des IX. Jahrhunderts eine Oertlichkeit, welche, wenn wir die hier weiter zu berücksichtigenden Verhältnisse ins Auge fassen, ihrer Zeit gegenüber wohl eine ausgezeichnete, glänzende seyn konnte; die wir ein Jahrhundert

später unter dem prangenden Namen Verona oder Bern wiederfinden.

Zuerst begegnet uns diese Benennung auf Münzen, welche unter dem Erzbischofe Bruno I. von Cöln (953—965) ausgeprägt sind. Harzheim[15]) und Hamm[16]) theilen Abbildungen derselben aus amtlicher Quelle, nämlich aus den handschriftlichen Aufzeichnungen der beiden Münzwardeine Rodorff mit. Nachdem Ersterer voran bemerkt, daß ihm keine erzbischöflich-cölnische Münze vor Bruno I. bekannt geworden[17]), gibt er, auf der Tabula II., fünf Münzen K. Otto's I., welche Cöln auf der Kehrseite nennen, und hiernach drei, welche von dessen Bruder, Bruno I., ausgegangen sind und auf der Stirnseite das Brustbild des Erzbischofs, auf der Kehrseite aber den Ortsnamen Verona führen. Wir haben sie einzeln zu betrachten. Die erste, bei Harzheim Nr. VI, hat die Umschrift: Pruno. episcopus Coloni., und auf der Kehrseite ein Kreuz, in dessen vier Winkeln die Buchstaben DVSA (Dux Saxonie) vertheilt sind, mit der Umschrift: Moneta. cus. in Verona. Die folgende setzt in der Umschrift auf der Stirnseite noch hinzu: Ro. Re. Vic. (Romani regni vicarius) und zeigt in der Mitte der Kehrseite ein sechsseitiges Gebäude mit Kuppeldach, mit der Umschrift: Moneta Veronensis. Dieses Gebäude entspricht der Form eines alten Baptisteriums und stimmt mit der Rotunda der vormaligen Martinskirche im Bezirke des Cassiusstiftes überein, wie sich dies aus deren Grundrisse auf einem alten Stadtplane in dem Archive jenes Stiftes erkennen läßt. Neben den ältesten Klosterstiftungen sind, wie es das beschauliche Leben der Klostergenossenschaft zu erfordern schien, überall Capellen für den Pfarrdienst entstanden. Die dritte, kleinere Münze Brunos trägt auf der Kehrseite ebenfalls das Kreuz mit den Buchstaben D. S. A. X. in den Winkeln und mit der Umschrift: Verona P. P., welche letztere Buchstaben sehr wahrscheinlich Prepositura bedeuten. Bei Hamm finden wir ebenfalls Abbildungen der bei-

---

15) Historia rei nummariae Coloniensis. 4. Colon. 1754. — 16) Moneta Ubio-Agrippinensis. 8. Colon. s. a. — 17) L. c. pag. 1.

den ersten hier erwähnten Münzen und die mit dem sechsseitigen Kuppelgebäude in zweifachem Gepräge [18]; außerdem aber auch zwei Münzen des Erzbischofes Pellegrin von Cöln (1022—1035), welche auf der Kehrseite, mit der Umschrift Verona auf einer derselben, ein Thurmgebäude mit einer zu beiden Seiten sich fortziehenden Mauer, die mit zwei Fahnen besteckt ist, zeigen und an die hier oben beschriebene Mauer und ihre Thürme, etwa an den Decanatsthurm erinnern.

Auffallend erscheint es, daß ein bald nachfolgender Erzbischof, Anno II. (1056—1076), auf seinen Münzen die fünfthürmige Cassiuskirche, aber mit der Umschrift: Moneta Bonnens. und Jnsig. civi. Bonn., statt Veron. abbilden ließ; noch auffallender jedoch, daß von der Münze Brunos I. mit der Umschrift Verona P. P. und dem Kreuze, in dessen Winkeln die Buchstaben D. V. S. A. stehen, gleichsam eine Wiedergeburt mit dem Brustbilde des Erzbischofs Arnold I. (1138—1151), oder Arnolds II. (1151—1156) und der Umschrift: Arnold. epis. Colo. sich vorfindet. [19] Aus diesen und andern Gründen ließ sich daher auch Lepsius [20] bestimmen, die früher schon gehegten und von Harzheim erwähnten Zweifel an der Echtheit der Münzen Brunos I. zu bestätigen, und wir dürfen bei dieser, in mehr denn einer Hinsicht wichtigen, Frage nicht weiter schreiten, ohne ihr eine tiefere Prüfung zu widmen. Für die Unechtheit wird die ungewöhnlich hohe Inful und der verzierte Hirtenstab, ferner der Titel Dux Saxoniae und die eben erwähnte, in allen Theilen übereinstimmende Nachbildung der Kehrseite einer dieser Münzen mit dem Brustbilde und dem Namen eines zweihundert Jahre später lebenden Erzbischofs angeführt; weswegen denn auch diese als falsch erklärt wird.

Unter falschen Münzen denken wir uns gewöhnlich Nachgebilde von vorhandenen echten und der Betrug liegt in dem unedeln Metalle, so dazu verwendet worden. Dieser Fall, das

---

[18]) L. c. pag. 135, 136, 137. — [19]) Hamm, l. c. pag. 140, 141, 143. — [20]) A. a. O. Seite 150.

Daseyn von echten Münzen mit diesem Gepräge, wird nun aber hier nicht angenommen; sie sollen vielmehr eine Erfindung seyn, und da diese einen Zweck haben muß, kein anderer aber wohl gedenkbar ist, als um das Münzrecht der Cölnischen Erzbischöfe schon unter Bruno I. nachzuweisen: so muß einer der Erzbischöfe nach Bruno der Betrüger seyn. Was aber könnte diesen bewogen haben, nicht Cöln, sondern Bonn, mit dem ungewöhnlicheren Namen Verona, als Münzstätte anzugeben und dem Erzbischofe Bruno den zum Erzstift in keiner Beziehung stehenden und daher nach Brunos Zeiten gewiß auffallenden Titel eines Herzogs von Sachsen beizulegen? Wäre nicht Archidux oder Dux Lotharingie, was in der Erinnerung der Cölnischen Kirchenfürsten fortlebte, viel angemessener, glaublicher erschienen? Und was hätte, bei der Absicht eines Betrugs, auf den Gedanken führen können, auch auf der Münze Arnolds I., angeblich eines Grafen von Geldern, oder vielmehr Arnolds II., eines Grafen von Wied, den Titel Dux Sax. zu wiederholen?

Ueber Bruno I. besitzen wir eine, im Auftrage seines Nachfolgers Folcmar, von Ruotger abgefaßte Lebensbeschreibung und dessen Testament [21]) und kennen hieraus seine Vorliebe für kostbare und kunstreiche Geräthe und ähnliche Dinge des äußeren Schmuckes; darauf deutet vielleicht auch die päbstliche Erlaubniß, das Pallium stets tragen zu dürfen. Wir würden also schon hieraus, wenn für das Maß der Inful und die Schweifung des oberen Endes des Bischofstabes in jener Zeit ein fester Typus bestanden haben sollte, die Abweichung von dem Gewöhnlichen erklären können. Allein nicht die Münzen, nur Abbildungen derselben liegen uns vor; wir wissen nicht, in wie fern jene, sicher als Nebensache betrachteten Dinge auf den Münzstücken noch sichtbar gewesen, wie viel davon der Willkür des ersten Zeichners, oder den ferneren, in der Größe der Stücke und in der Form der Thürme der Cassiuskirche modernisirten Nachgebilden angehört:

---

[21]) Abgedruckt bei Leibniz, Script. rerum Brunsw. Acta Sanctorum, mensis Octobris. Pertz, Monumenta hist.

Wichtiger erscheint der Einwurf gegen den Titel eines Herzogs von Sachsen. Ruotger und andere Zeitgenossen berichten nun aber, daß Bruno dem erzbischöflichen Stuhle und gleichzeitig, oder doch bald nachher, dem Herzogthume Lothringen vorgesetzt worden, daß er an den Reichsgeschäften den thätigsten Antheil genommen, im Jahr 962 sogar, bei Ottos Zuge nach Italien, als Reichsverweser in Deutschland, (was auch eine unserer Münzen erwähnt), gewaltet habe. Er war, wie der ältere Bruder, ein geborner Herzog von Sachsen und durch seine Wahl zum Erzbischof waren seine erbrechtlichen Beziehungen zum Stammhause nicht erloschen. Als die Verwaltung von Sachsen im Jahr 961 dem Herzoge Hermann anvertraut wurde, übertrug auch Bruno demselben „vices suas“ [22]). Hiernach schon dürfte der Titel Dux Sax. so sehr nicht befremden, und um so weniger, als auch Otto auf den obenerwähnten vier Münzen, neben der Bezeichnung: Romanorum imperator, diesen Titel führt, ja die Münzen Brunos in der äußeren Form gewisser Maßen eine Nachahmung der Münzen Ottos sind, deren Kehrseite ebenfalls durch ein Kreuz in vier Winkel getheilt ist, worin Buchstaben stehen. Eine Bemerkung, welche freilich in sich zerfällt, wenn man jene Münzen Ottos auch für Machwerke erklären möchte, so wenig sich ein Zweck dieses Betruges angeben ließ. Brunos Biograph legt ihm das Prädikat eines obersten oder Erzherzogs (archidux) bei; er ist der Erste auf dem erzbischöflichen Stuhle, welcher mit dem Hirtenstabe ein weltliches Regiment führte: sollte ihm nicht auch das Münzrecht verliehen worden seyn, welches vor ihm, soviel wir wissen, von keinem Erzbischofe, nach ihm von mehreren und an derselben Stätte ausgeübt worden! [23]) Daß Erzbischof Anno II. von Cöln, von Brunos und

[22]) Igitur tali viro (Hermanno) piissimus rex et archiepiscopus noster vices suas in hac regione commendantes etc. Adam Brem. II. 4. 5. — [23]) Das Privilegium des Pabstes Leo IX. von 1052 für den Erzbischof Hermann (Lacomblet, a. a. O. I. 187) nennt auch „monetas urbis“, was wir für ein Einschiebsel späterer Zeit hielten, da die Münze zu Cöln (urbis) noch lange nach Hermann dem Reiche angehörte. In Rom mag jedoch nur

Pellegrins Beispiele abweichend, seinen Münzen die Inschrift „Moneta Bonens." und „Insig. civi. Bonn." geben ließ, wurzelt vielleicht in seinem Zerwürfnisse mit dem Cassiusstifte, welches außer der bereits erwähnten Beeinträchtigung, den Verlust der Kirchen zu Hennef und Oberpleis, und ähnlicher Rechte im Ahr- und Zülpich-Gaue, die Anno seinen Stiftungen zu Siegburg, zu Mariengraden und Georg zu Cöln zugewendet, nicht verschmerzen wollte.[24]) Immer aber spricht die Beibehaltung der früheren, durch die fünfthürmige Cassiuskirche bezeichneten Stätte für den ursprünglich berechtigten Ort. Cöln selbst erscheint in jener Zeit, wie alle übrigen Reichsorte, noch als kaiserliche Münzstätte, welcher nur allmählich die erzbischöfliche Präge sich zugesellt. Erzbischof Philipp von Cöln vermochte endlich im Jahr 1190 den König Heinrich VI. zu dem Versprechen, künftig innerhalb der Erzdiöcese nur zu Duisburg und Dortmund münzen lassen zu wollen[25]). König Rudolph I. scheint jedoch, diese Beschränkung wieder abgelehnt zu haben; denn als er nach beschworenem Landfrieden am 23. September 1282 mit dem Erzbischofe Sifrid von Cöln wegen der Uebelstände im Münzwesen verhanhandelte, kamen sie überein, daß der König an jedem ihm beliebigen Orte, der Erzbischof zu Cöln, Münzen von gleicher Form und gleichem Gehalte prägen lassen könnten[26]). Unter den vielen Zugeständnissen, wogegen Erzbischof Heinrich II. von Cöln im Jahr 1308 seine Stimme und seinen Einfluß bei der bevorstehenden Königswahl dem Grafen Heinrich von Luxemburg zusagte, mußte dieser auch versprechen, innerhalb des Territoriums und der Erzdiöcese keine Münze, außer der Cölnischen Münze, zu prägen, oder von Jemanden prägen zu lassen, es sey denn eine von Alters her von Kaisern und Königen gestattete Münze[27]).

---

der Münzort verwechselt und Cöln statt Bonn oder Verona genannt worden seyn. Und eben aus jenem Grunde hatte Bruno sein Münzrecht an die Probstei geknüpft, was die kräftigen Nachfolger immer wieder zur Geltung brachten. — [24]) Lacomblet, a. a. O. I. 314. 209. — [25]) Lacomblet a. a. O. I. Nr. 524. — [26]) Harzheim, l. c. pag. 133. — [27]. Lacomblet, a. a. O. III. Nr. 68

Und gerade unter ihm sehen wir noch einmal Münzen mit der Umschrift: Beata Verona vinces, oder mit dem Kreuze, in dessen vier Winkeln das Wort Verona vertheilt ist[28]). Sollte es nun so sehr noch befremden, daß Erzbischof Arnold I., oder Arnold II. auf einer Münze erscheint, welche die Kehrseite der Münzen Brunos, von welchem das Münzrecht der Cölnischen Erzbischöfe ausgegangen, beibehalten hat! Arnold II., Graf von Wied, Kanzler und Liebling Conrads III., empfing von Eugen III. die höchste Auszeichnung[29]); baute während der kurzen Dauer seiner Regierung die Stiftskirche zu Schwarzrheindorf bei Bonn, was ihn gewiß oft zu Bonn zu verweilen veranlaßte; krönte Friedrich I., aus dessen Urkunde vom 14. Juni 1153 wir sehen, daß Arnold sehr eifrig die Besitzungen und Rechte der Cölnischen Kirche wieder aufgesucht hat[30]). Warum sollte er nicht auch von dem erzbischöflichen Münzrechte, welches nach langer Unterbrechung, durch Hinweisung auf Bruno I. als begründet erschien, Gebrauch gemacht haben?

Wenden wir nun, nach dieser vielleicht zu ausgedehnten Untersuchung, unsern Blick wieder auf Verona und die Bedeutsamkeit des so bezeichneten Bezirkes. Die Urkunden lehren uns, daß wir unter dieser Benennung nicht nur einen besondern und abgeschlossenen Ort, sondern auch die Wohnstätte einer selbstständigen Gemeinde, eine Civitas, zu verstehen haben. Im Jahr 1043 schenkte Erzbischof Hermann II. von Cöln dem Severinstifte u. A. eine Hufe Land zu Kessenich bei Bonn, ein Pfund (Denare) aus dem Zolle „Ciuitatis Verone“ und eine gleiche Rente aus dem Zolle zu Zülpich[31]) Im Jahr 1139 machte Roingus mit seinem Sohne, die sich „ciues Bunnenses“ nennen,

---

28) Lersch, a. a. O. Seite 9 und Lepsius, a. a. O. Seite 150, welcher auch nach einem Exemplar der zuerst bezeichneten Münzen eine Abbildung mittheilt. Sollte diese zur Zeit geprägt worden seyn, als Heinrich II. Friedrich III. zu Bonn krönte, weil Cöln und Jülich (Aachen) sich für Ludwig erklärt; so würde die Inschrift: Beata Verona vinces besonders redend erscheinen. — 29) Lacomblet, a. a O. I. Nr. 372. — 30) Ebendaselbst Nr. 375. — 31) Lacomblet, a. a. O. I. Nr. 179.

dem Cassiusstifte ein Geschenk, und drei Jahre später nennt sich eben dieser Roingus „Veronensis conciuis“ [32]) In dem oben erwähnten Schiedsspruche kam auch das Recht des Cassiusstiftes zur Sprache, Gewicht und Gemäße für den öffentlichen Verkehr zu überwachen und des Endes jährlich innerhalb der Immunität eine Prüfung derselben vorzunehmen. Dieses Gerechtsam wird als ein uraltes erwähnt: es deutet unverkennbar an, daß hier unter dem Schutze des Stifts ein steter gewerblicher Verkehr, ein Markt sich gebildet, woran im Jahr 1167, nach feierlicher Erhebung der Gebeine der Märterer Cassius und Florentius, Erzbischof Reynold von Cöln die Haltung eines privilegirten Jahrmarktes anschloß [33]). Markt, Zoll und Münze erscheinen, als sich gegenseitig bedingend, fast immer vereint.

Im Jahr 1112 schenkte Erzbischof Friedrich I. von Cöln dem Cassiusstifte zum Bau eines Hospitals ein Grundstück, welches an den erzbischöflichen Hof grenzte und innerhalb der Immunität lag [34]). Jene Mauer, welche diese umgab, zog sich, wie es in dem angeführten Schiedsspruche heißt, von der erzbischöflichen Wohnung bis zum Mülheimer Pförtchen. Der erzbischöfliche Hof, die erzbischöfliche Wohnung, das spätere Schloß ist sehr wahrscheinlich die Stätte des alten Castells. Bonn selbst hingegen war in jener Zeit ein offener Ort. Dort besaß das Cassiusstift zwei Weingärten und zwei Höfe [35]), das Kloster Dietkirchen eine Mühle, die früher zum erzbischöflichen Hofe gehört hatte und gegen vier Morgen Land daselbst ausgetauscht worden war, und andere zwanzig Morgen Land [36]). Jene Weingärten lagen „in ea parte Bonnensis ville que dicitur Stoechen“; andere ließ Erzbischof Conrad zum Zwecke der Befestigung ausrotten. Dort lag auch das schon erwähnte Kloster Dietkirchen. Die erste Kunde davon erhalten wir durch zwei Urkunden von 1015 und 1021, worin Kaiser Heinrich II. das-

---

[32]) Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosel I. 124. 129. — [32]) Günther, l. c. 387. — [34]) Lacomblet, a. a. O. I. Nr. 275 „fundum curti nostre conterminum ad immunitatem pertinentem.“ — [35]) Günther, l. c. I. 104. 216. — [36]) Ebendas I. 383.

selbe beschenkte. In der ersten heißt es „cuidam monasterio Bunne constructo, in honore s. Petri apostolorum principis dicato, ubi nunc sanctimoniales deo deuote deseruiunt"; in der andern aber „monasterio s. Petri Thietkiricha dicto, in suburbio Bunnae sito [37]). Ein Frauenkloster war also dasselbe zu Heinrich II. Zeiten („nunc"); ob es früher schon Kloster, und also ein Mannskloster gewesen, ist unbekannt: jedes Falls hatte diese Kirche ursprünglich, wie der Name Thiet- oder Dietkirchen es ausspricht, eine hervorgehobene Beziehung zum Volke, eine Unterscheidung von der den Märterern Cassius und Florentius geweihten Conventskirche. Als Erzbischof Conrad durch festen Abschluß Bonn zur Stadt, im Begriffe seiner Zeit, erhob, zog er, so lehrt uns die sinnvolle Inschrift auf dem gleichzeitigen Stadtsiegel [38]), ebenjene Grundlagen des Städtewesens, wie wir sie von Verona kennen gelernt, auf den gesammten neuen Stadtbering herüber.

Auf dem Wege der bisherigen Forschung haben vereinzelte Spuren uns auf eine römische Urstätte zurückgeleitet, die unter der Siegespalme, welche das Christenthum darin aufgesteckt, den zerstörenden Begebnissen der Zeit entgangen, durch mannichfache Begünstigung der Oertlichkeit frühe schon das Gebilde einer freien, bürgerlichen Gemeinde hervorgerufen hatte. Die besondere Herrlichkeit aber, welche damals den Ort umgeben zu haben scheint, knüpfte sich wohl unmittelbarer an die dortige altchristliche Stiftung selbst. Ein Oberer des Cassiusstiftes vereinte mit dieser Würde, seit einer Zeit, die aller geschichtlichen Kunde voranliegt, das hohe Amt eines Archidiacons über drei große Gauen; noch in späteren Tagen behauptete er sich, gestützt

[37]) Ebendas. I. 103 und 107. — [38]) Das Siegel, dessen getreue Abbildung Lepsius a. a. O. mittheilt, zeigt die fünfthürmige Cassiuskirche, vor derselben den h. Cassius selbst, in der Rechten eine Lanze, in der Linken einen Schild haltend, worauf ein Adler mit geöffneten Flügeln (Conrads Familienwappen). Das Ganze umgeben die Zinnen einer Mauer (das Stadt-Symbol), und die Inschrift lautet: Sigillum antique Verone nunc opidi Bunnensis.

auf unvordenklichen Besitz, in der ersten Stellung nach dem Erzbischofe [39]). Stiftsoberer war im Jahr 854, wie wir aus unserer Urkunde vernahmen, Erzbischof Guntharius selbst; auch Brunos I. Freund und Nachfolger Folcmar war dort Probst, ehe er auf den erzbischöflichen Stuhl gewählt wurde. Und wohl würden wir mehre Beispiele dieser Art aufweisen können, wären nicht alle älteren Schriftstücke dieses Stiftes untergegangen. Unter Bruno I. nun verlautet, so viel wir wissen, zuerst der Name Verona und ein Umstand aus seinem Leben spielt fast neckend um den Schleier dieser räthselhaften Benennung. Brunos Erziehung und wissenschaftliche Ausbildung war, in seinem zarten Alter, dem Bischofe Balderich von Utrecht, dann dem Bischofe Israel von Irland und zuletzt, wenige Jahre vor seiner Beförderung auf den erzbischöflichen Stuhl von Cöln, dem Bischofe Rather von Verona (in Italien) anvertraut gewesen. Dieser, aus Lüttich gebürtig und zuerst Conventual der Abtei Lobes, war, nachdem er sich zum zweiten Male genöthigt gesehen, Verona zu verlassen, nach Belgien zurückgekehrt, wo der Ruf seiner Wissenschaft ihm das Lehramt bei dem Sohne eines Großen in der Provence, und bald nachher, etwa um 950, bei Bruno verschaffte. Von Otto I. an den Hof berufen, ist er gewiß nicht dem stets wechselnden Aufenthalte desselben gefolgt; eine geistliche Pfründe, seiner frühern Stellung in etwa angemessen, war ihm sehr wahrscheinlich zu Theil geworden. Folcwin, in der Geschichte der Aebte von Lobes [40]) erzählt nun, daß Rather für den in der Provence ertheilten Unterricht ein Bisthum daselbst erhalten habe, zu welcher Angabe aber in der Ausgabe bei Pertz bemerkt wird, daß davon nichts bekannt sey. Bedenken wir, daß Folcwin die Begebnisse nicht streng nach der Zeitfolge anführt und oft Verwechselungen begeht; daß Rather, welchen Bruno, bald nach seiner Erhebung auf den Stuhl von Cöln, zum Bischofe von Lüttich beförderte, sehr wahrscheinlich in der Nähe von Cöln

---

[39]) Günther, l. c. I. 122. — [40]) Folcwini gesta abbatum Lobiensium. Ap. Pertz Monumenta. Scriptor. IV.

verweilt, vielleicht auf Brunos Wahl einen Einfluß ausgeübt habe; nehmen wir an, daß er, der Episcopus Veronensis, damals Probst des Cassiusstiftes gewesen: so würde ein Uebergang des Prädikates Veronensis auf die Praepositura, woran sich diese Bezeichnung zunächst geknüpft zu haben scheint, erklärlich seyn, ja wir dürften glauben, daß Bruno selbst, in dankbarem Andenken an seinen befreundeten Lehrer, derselben eine amtliche Geltung verschafft habe.

Doch wir geben einer so schwach gestützten Vermuthung um so ungerner Raum, als uns gleichsam eine geheime Ahnung treibt, den aus dem frühen Mittelalter wundersam herübertönenden Namen Verona oder Bern nicht aus einem bedeutungslosen Zufalle herzuleiten, sondern an die Herrlichkeit des Ortes selbst, den er bezeichnet, zu knüpfen, obgleich unsere Forschung nach bestimmteren Zeugnissen über den Ursprung desselben unbelohnt geblieben.

Denn auch die Legende der dort gefeierten Helden des Christenthums gibt kein Licht. Die Verfasser der Acta Sanctorum, im fünften Bande des Monats October, woselbst unter dem 10. d. M. die Leidensgeschichte der Märterer aus der Thebaischen Legion: Cassius und Florentius zu Bonn, Gereon zu Cöln und Victor zu Xanten prüfend erörtert wird, bemerken, daß die älteren Martyrologien in dieser Beziehung vielfältige Verwechselung und gegenseitige Abweichung enthalten. Sie legen die „Passio s. Gereonis et aliorum M. M. auctore Helinando“ zu Grunde, wo es Seite 38 heißt: Praecedentium secuti vestigia repererunt primarios milites Cassium et Florentium cum septem aliis similis constantiae viris juxta Veronam civitatem in ripa Rheni fluminis consedentes. Helinandus, ein Cistercienser Mönch zu Froimont, lebte gegen Ende des XII., oder im Anfange des XIII. Jahrhunderts; seine Erwähnung einer Civitas Verona bietet uns also nichts Neues dar. Erzbischof Reinold von Cöln gesellt in der schon bezogenen Urkunde von 1167 den beiden Cassius und Florentius noch Mallusius namentlich hinzu. Weiter zurück würde uns nun Gregor von Tours führen, welcher ein oppidum Bertunense nennt, wo

Mallusius den Märtertod erlitten, wenn man mit Gelen in „Ecclesiae Coloniensis sacris et piis factis“ zum 2. Mai, Bertunense ohne Weiteres in „Bonense vel Veronense“ verändern dürfte. Allein den Verfassern der Acta Sanctorum, welchen Reinolds Urkunde wohlbekannt war, ist es, der sorgfältigsten Forschung ungeachtet, mit Mallusius und wessen Gefährte er gewesen, eine dunkele Sache geblieben. Auch die Urkunden, welche das Stift bezeichnen wollen, nennen nur Cassius und Florentius; das älteste Denkmal aber ist das Stiftssiegel. Leider fand sich dasselbe nur noch auf einer einzigen Urkunde, auf jener von 1142, worin Roingus als conciuis Veronensis erscheint, und nur in einem Bruchstücke, da das Stift bald nachher ein neues Siegel führte. Die hier angefügte Abzeichnung derselben überzeugt auf den ersten Blick, daß das zweite Siegel ein treues Nachbild des ersten ist, jedoch in seinem Kunstausdrucke das XII. Jahrhundert bezeichnet, während das erste unverkennbar noch Motive der antiken Kunst an sich trägt und nahe zur römischen Vorzeit hinaufreicht. Das zweite führt die Umschrift: scs. Cassius. scs. Florentius, und wir dürfen der augenfällig treuen Nachbildung wegen annehmen, daß auch das erste so umschrieben gewesen.

Bei der Erwähnung des hohen Alters tritt zugleich die besondere Würde und Verherrlichung jener drei Kirchen vor das Auge, welche über der blutigen Stätte der standhaften Christus-Bekenner aus der Thebaischen Legion als erste Gestirne am christlichen Himmel des Niederrheins aufgegangen, und in dem Erzamte der kirchlichen Oberaufsicht über die gesammte Diöcese diese Würde fortdauernd bekundeten. Von Gereon zu Cöln berichtet Gregor von Tours, daß die Kirche, mit einer bewunderungswürdigen Musiv-Arbeit ausgeschmückt, wie golden erglänze, und daher vom Volke zu den Goldenen Heiligen genannt werde[41]. Eine dunkele Erinnerung des römischen Ursprunges

[41]) Est apud Agrippinensem urbem basilica, in qua dicuntur quinquaginta viri ex illa legione sacra Thebaeorum pro Christi nomine martyrium consummasse. Et quia admirabili opere ex mussivo quodam

und die Herrlichkeit in den frühesten christlichen Jahrhunderten webte um Victor zu Xanten die Sage von Klein-Troja und Hagen von Troyen, so wie der Name Verona oder Bern, welcher dem Bezirke der Cassiuskirche zu Eigen geworden, unwillkürlich an Dietrich von Bern erinnert. Ein alter Pergament-Codex der von dem Erzbischofe Bruno I. gestifteten Abtei Pantaleon, welcher, unter vielem Anderen, dessen Lebensbeschreibung und eine Stammtafel der Kaiserfamilie aus dem sächsischen Hause in gemalten und nach der Abstammung geordneten Brustbildern enthält, begrüßt auf dem ersten Blatte den Leser mit folgenden Denkversen, die zwar auch, wie unsere ganze Kunde von jener frühen Zeit, in ein Halbdunkel gehüllt, dennoch Brunos engere Beziehung zu unserem Bern bekunden:

Presul Folcmarus. nulli pietate secundus.
Magni Brunonis. et commendatio dulcis.
Veronę tabulam. radianti scemate claram.
Fecit ut esset honor. cui tellus seruit et ęquor.

Beilage I.

Litterae donationis Herigarii in Meckenheim, loquentes de saginatione quadraginta porcorum in foresta Kottenforst prope Meckenheim sita, quae datae sunt regnante Lothario rege et praesidente Gunthario archiepiscopo circa annum domini 854, et sic ducentis annis aut circiter ante tempora Annonis, qui fundauit monasterium Sibergense post annum domini 1056.

Cum fragilitati humane vite varii casus eueniunt, et licet unusquisque finem vitae suae ignoret, ita agi debeat,

---

modo deaurata resplendet, Sanctos aureos ipsam basilicam incolae vocitare voluerunt. Greg. Turon. lib. I. de gloria Martyrum, cap. 62.

quia omni hora se cogitet esse moriturum; quod si interueniente negligentia circa finem imparatus inuentus fuerit, necesse est ut vel ultimo, dum adhuc potest, praeparet sibi remedium, ut possit euadere poenam perpetuam. Idcirco ego in dei nomine Heriger, indignus actibus praesbyter, cogito tam pro dei timoris intuitu, quam pro remedio animae meae, vel parentum meorum, vel fratrum meorum necnon sororis meae, ut nobis clemens dominus in die iudicii peccata nostra dimittere dignetur, dono seu et trado in pago *Tustense*, in villa vel marca quae dicitur *Meckedenheim*, curtilem salaritiam cum casa superposita, cum caeteris aedificiis ibidem consistentibus, ad ecclesiam sanctorum, ubi ipsi sancti martyres corpore requiescunt, quae est constructa in villa *Basilica*, sanctorum sub honore Cassi et Florentii, et ubi praeest *Guntharius* archiepiscopus Agrippinensis urbis; terram vero aratoriam quantum ibidem visus sum habere, et de prato similiter, hoc est in summa iugerum quadraginta quatuor; de foresta vero in duobus locis ad saginandum porcos quadraginta, Waltmarcam autem in *Honespalde* ad porcos centum, mancipia decem his nominibus: Thietwin, Willoh, Radolf, Rutbrad, Liuolf, Fraulint, aluor, item Fraulin, Bertrad, Geuahild. Similiter dono in pago *Aroense* in villa ad *Alingohouo* de vinea arpennas II. inter *Gimiche* et *Passanheim*, et *Emezfelde* arpennam tertium. In ea vero ratione, ut illic clerici qui illic sanctis martyribus deseruiunt, ad illorum refectorium post obitum meum teneant atque possideant. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse quod absit, aut ullus de heredibus meis, qui contra hanc donationem venire aut eam infringere tentauerit, iram sanctissimae trinitatis incurrat, et quod repetit nihil euendicet, sed praesens ista donatio firma permaneat, stipulatione subnixa. Actum publice in coenobio sanctorum Cassii et Florentii sub die kalend. Julii.

Signum Herigarii praesbyteri, Holngeri, Engilardi, praesbyteri, Wiliberti praesbyteri, Ludberti praesbyteri,

Hartwici praesbyteri, Salomonis, Gozbaldi, Ophom, Gerberti, Egiberthi, Otberti, Asberti. Sigibaldi, Otlandi. Gortberti, Heriberti, Waningi, Lutgarii. Ego in dei nomine Gerfridus diaconus scripsi et subscripsi hanc donationem.

Beilage II.

Haec est praestaria Herigarii praesbiteri.

In nomine dei summi. *Guntharius* diuina fauente gratia Agrippinensis urbis episcopus filiis in christo, ipso videlicet episcopo, vel omnibus fratribus in coenobio beatorum martirum Cassii et Florentii canonicae institutionis norma degentibus, quod est in villa, quae dicitur *Basilica*, constructum. Dum et omnibus non habetur incognitum sed pluribus manifestum, qualiter tu *Herigari* res tuas proprias ad ecclesiam sanctorum martyrum iam praefatorum tradidisti atque delegasti, hoc est in pago *Tustense* in villa aut marca *Mehkedenheim*, id est curtem dominicum cum casa dominicata, cum caeteris aedificiis quae in ipso curte aedificata esse videntur, et inter pratis et aratoria terra iugerum quadraginta quatuor; de foraste vero in ipsa marca in duobus locis ad porcos quadraginta, et de Waltmarca in *Hoenspalde* ad porcos centum; de vineis quoque in pago *Aroense* in villa *Adingahouen* arpennas II, et inter monte *Ginnche* et *Pisnaim* et *Enezfeldt* arpennam tertium; cum mancipiis decem his nominibus: Thietwin, Willof, Liuolf, Radolf, Genold, Froulind, Aluor, Bertrad, Rutbrad, item Froulind: ita tamen ut ad praefatam ecclesiam proficiant in augmentis perpetualiter in dei nomine possidendum. Unde postea fuit petitio tua et nostra

non negauit pietas, ut suprascriptas res quas tradidisti, seu et illud quod de rebus sanctorum martyrum saepedictorum in villa praedicta Meckedenheim de terra salaritia iugerum nouem et curtem I., et in ipso pago in villa *Tutehouen* mansum unum, et in villa *Euerestorp* similiter mansum unum. mancipia quoque his nominibus: Thiedolf et coniunx eius Ermelind cum filiis eorum, et in Euerestorp coniunx Adalgeri cum filiis eius; de vineis vero in pago Aroense in *Ludenesberge* inter duobus locis arpennam I.; in pago in *Idengouen* marca particulata I de vineis; in *Unchaberhi* marca particulas II, tibi vero omnibus diebus vitae tuae per beneficium nostrum praestare debuissemus; quod ita et fecimus; ea vero ratione, ut nullum praeiudicium aut diminutio aliqua ex hoc nobis, ecclesiae nostrae generari non debeat, (sed) tantum, ut diximus, sub usu fructuario ordine hoc excolere debeas et censum exinde, I. de argento solidum, annis singulis in festiuitate sanctorum martyrum ad refectorium fratrum ibidem assistentium dare ac transoluere facias. Et post tuum, quando quidem deus voluerit, discessum res superscriptas proprium vel beneficium cum omni amelioratu, quicquam addere vel amplificare potueris, ad iam dictam ecclesiam vel refectorium fratrum absque retractatione valeant reuerti. Et haec praestaria firma stabilisque permaneat, stipulatione subnixa.

Acta est autem in coenobio sanctorum martyrum praedictorum sub die kalendas Julii anno decimo quarto regnante domino Luthario rege. Guntharii episcopi signum, Hildwini abbatis, Rutgarii praepositi, Engelhardi, Salomonis, Hardwici praesbiteri, Heriolfi. Ego in dei nomine Gerfridus diaconus scripsi hanc chartam donationis.

Beilage III.

Erzbischof Heinrich von Cöln gestattet dem Vorstande von Bonn zur bessern Befestigung der Stadt auf zwölf Jahre eine Accise zu erheben, welche jedoch die Geistlichen der dortigen Stiftskirche und deren Gefälle nicht treffen soll. — 1318, den 22. Februar.

Henricus dei gratia s. Coloniensis ecclesiae archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, discretis viris scabinis, consulibus et opidanis suis in Bonna gratiam suam et omne bonum. Sollicita consideratione pensantes, quod, quia in nostris et ecclesiae nostrae seruitiis semper estis praecipui contra inimicos nostros res et corpora fideliter et indefessi in eisdem exponentes, persecutores et inimici ecclesiae nostrae vobis plus quam aliis oppidanis nostris nocere et damna inferre frequentius moliuntur. Quapropter ut oppido nostro Bonnensi plus firmato et munito ipsis eo fortius resistere nobisque fidelius et constantius seruire valeatis, vobis concedimus et ex speciali gratia qua vos amplectimur permittimus et indulgemus, quod duodecim annis continuis a data praesentium litterarum numerandis redditus seu collectas de rebus venalibus, quae vulgariter dicuntur Cysa, rationabiliter imponatis et recipiatis, in hunc modum videlicet quod de qualibet carrata vini, quae in ipso oppido nostro venditur seu vendi contigerit infra eundem terminum, emptor eiusdem extraneus duodecim denarios, oppidanus vero sex denarios pagamenti Coloniensis; de quolibet maldro annonae emptor unum denarium et venditor simili unum; de maldro vero auene obulum dent et persoluant et idem emptor et venditor faciant, duos denarios dando de qualibet marca rerum venalium quarumcunque. Et pecunia de huiusmodi Cysa prouceniens, cum his quae de bonis vestris apposueritis, ad structuram et meliorationem murorum, turrium, portarum et fossatorum dicti oppidi

nostri, et non ad alios usus. integraliter et fideliter conuertatur, alioquin huiusmodi nostra gratia vobis sit nullatenus valitura. Mandamus igitur uniuersis, ut huiusmodi Cysiam secundum modum praescriptum vobis tribuant et persoluant liberaliter. Si quis vero contrarium fecerit, indignationis nostrae poenam se nouerit incursurum. Hoc tamen adiecto, quod per praemissam gratiam et concessionem praefatam oppidanis nostris factam dilectis in christo praepositum, decanum, capitulum et personas ecclesiasticas ecclesiae Bonnensis, quoad personas et bona eorundem, nolumus in aliquo praegrauari, sed eos in eorum iuribus et antiquis libertatibus volumus remanere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus praesentibus apponendum.

Datum Gudesbergh ipsa die b. Petri ad cathedram anno d. millesimo trecentesimo decimo octauo [1])

Beilage IV.

Das Cassiusstift und die Stadt Bonn compromittiren in ihrem Streit wegen Benutzung der die Immunität umgebenden Mauer auf den Erzbischof Friedrich III. von Cöln. — 1372, den 5. März.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis idipsum visuris seu audituris pateat euidenter, quod anno a natiuitate eiusdem millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, die quinta mensis Martii

---

[1]) Aus dem Cartular des Cassiusstiftes, S. 116. — Mit Urkunde d. d. Bonnae anno d. millesimo trecentesimo vicesimo sexto, crastino natiuitatis b. Mariae virginis, verlieh derselbe eben diese Accise der Stadt auf ständige Zeiten. S. 125.

hora completorii vel quasi, pontificatus sanctissimi in christo patris et domini domini Gregorii pape undecimi anno secundo, indictione decima, constituti in presentia reuerendissimi in christo patris et domini nostri domini *Friderici* archiepiscopi Coloniensis, coram testibus et me notario publico infra scriptis, honorabiles et discreti viri domini Wilhelmus decanus, magister Reimarus de Brula scholasticus, Joannes de Vissenich, Winricus de Troistorff, Gysebertus de Borlendorp, Joannes Lampoll, Wernerus de Wichterich, Sifridus de Broela, Petrus Virbrat, Joannes de Kelse et Tilmannus de Jswilre, canonici ecclesie s. *Cassii Bonnensis*, Coloniensis diocesis, capitulum ipsius ecclesie tunc ut dicebant facientes, pro se et nomine capituli dicte ecclesie s. Cassii ex una parte; ac Daniel de Molenheim et Joannes Ludeman magistri oppidanorum Heymchimus dictus aduocatus, Rudolphus de Seichtem, Nicolaus de Geilstorf, Hermannus Roitkanne, Joannes Crainheim, Tilmannus de Rheindorf, Heinricus de Altadomo, scabini, Gerardus de Arstorp, Rembodo de Mestorp, Henricus de Astorp, Christianus Marckfoit et plures alii oppidani maiores *oppidi Bonnensis* pro se ex parte altera, et nomine etiam et ex parte uniuersitatis oppidi Bonnensis dicti ut dicebant, voluntarie et ex certa scientia in eundem dominum nostrum dominum, Friderioum archiepiscopum Coloniensem onus compromissi huiusmodi in se sponte suscipientem, tamquam in arbitrum, arbitratorem, compromissarium, diffinitorem laudatorem seu amicabilem compositorem compromiserunt et consenserunt super causa seu causis, litibus, controuersiis et querelis omnibus et singulis, que coram predicto domino nostro domino archiepiscopo Coloniensi inter dictas partes vertitur seu vertuntur occasione quarundam obstructionum nonnullorum graduum et accessuum, ipsis dominis decano et capitulo seu certis personis singularibus eiusdem ecclesie in grauamen et preiudicium iuris ipsorum et iam dicte ecclesie sue per dictos oppidanos et uniuersitatem oppidi Bonnensis predicti, ut iidem domini

decanus et capitulum asseruerunt, violenter factarum, quos quidem gradus, accessus et aditus ad *murum* Bonnensem, emunitatem dicte ecclesie s. Cassii Bonnensis in hac parte circumdantem, de curtibus seu curiis ac domibus et habitationibus suis claustralibus hactenus pacifice et quiete, a tempore et per tempus de cuius contrario memoria hominum non existit usque ad tempus et tempore huiusmodi violentiarum obstructionum, ipsi domini decanus et capitulum habuerunt et obtinuerunt, ut dicunt, et eisdem usi fuerunt absque omnium contradictione oppidanorum aut alterius etiam cuiuscumque; necnon super restitutione possessionis cuiusdam turris super eodem muro constructe iuxta domum et habitationem ad decanatum ecclesie Bonnensis pertinentem, ad quam Columbe iam dudum aduolare et reuolare consueuerunt et adhuc solent temporibus hodiernis, qua quidem turre seu eius possessione prefati domini decanus et capitulum se dicunt per prefatos oppidanos et uniuersitatem oppidi supradicti fore spoliatos. Item super cuiusdam sumbrini cuprei, quod vulgariter *die Eiche* vocatur, dudum per ipsos oppidanos et uniuersitatem oppidi Bonnensis ut dicunt detenti et occupati, restitutione, quod ad se et suam ecclesiam asserunt spectare et pertinere; ac super quarundam cloacarum etiam reparatione et repositione, que inter portam dictam *Molenheimer Portzen* et domum et habitationem dicti domini nostri domini archiepiscopi Coloniensis stare consueuerunt ut pretendunt. Item super eo quod predicti domini decanus et capitulum asserunt, quod pistores prefati oppidi Bonnensis panes suos pistrare, et carnifices suas carnes ad libram et pondus prelibate ecclesie Bonnensis vendere, et quod venditores vinorum tam in grosso, videlicet in carratis ac amis et aliis vasis seu doliis magnis tam liquidarum quam siccarum, necnon etiam in minuto, videlicet sextariis, quartis et ceteris mensuris, vendere debeant etiam ad mensuram eiusdem Bonnensis ecclesie, et quod huiusmodi mensure vinorum et aliorum humorum et rerum quarumcunque,

tam liquidarum quam siccarum. necnon libre et pondera per dictos oppidanos ab antiquis suis statu. forma et quantitate sint imminute et diminute. immutata et diminuta citra et contra voluntatem et consensum domini dacani et capituli predictorum ut pretendunt. Et super eo quod examinatio et probatio huiusmodi mensurarum. librarum et ponderum. et correctio excessuum eorum. qui in premissis delinquunt. ad Burdecanum memorate ecclesie pertinent. semper pertinuerunt et spectauerunt. ut dicunt. Et quod idem burdecanus suo signo seu cauterio huiusmodi mensuras. libras et pondera debeat signare et stigmatizare etiam ut pretendunt. Necnon super omnibus et singulis aliis questionibus. querelis et punctis. quos seu quas unaqueque partium predictarum alteri mouebat seu mouere potuit usque in hodiernum diem. et prout in articulis ambarum partium predictarum coram prelibato domino nostro archiepiscopo Coloniensi datis et exhibitis latius dicitur deduci et contineri. Ita videlicet. quod quidquid prefatus dominus noster dominus Fridericus archiepiscopus Coloniensis in et super premissis omnibus et singulis simpliciter et de plano non in strepitu et sine figura iudicii iuris ordine seruato, diebus feriatis vel non feriatis, sedendo vel stando, in scriptis vel sine scriptis, per se vel per alium aut alios, qualitercunque et quandocunque, prout sibi melius videbitur expedire. omni hora et loco, utraque parte presente vel utraque parte absente, vel altera presente et altera absente. citata etiam vel non citata, in iure vel amicitia pronunciauerit, diffiniuerit, arbitratus fuerit, laudauerit, statuerit aut preceperit, semel vel pluries, coniunctim vel diuisim: hoc eedem partes bona fide per sollennem stipulationem hincinde factam firmiter obseruare et in nullo contrauenire promiserunt, quacunque ratione vel causa seu modo, de iure vel de facto, verbo aut opere, per se vel alium aut alios, quocunque etiam quesito colore, sub pena quinquaginta florenorum aureorum de Florentia boni auri et iusti ponderis, pro media parte eidem domino

nostro archiepiscopo Coloniensi et pro reliqua media parte alteri parti huiusmodi obseruanti pronunciationem, arbitrium, diffinitionem arbitramentum, laudum vel preceptum a parte non obseruante, aut in contrarium veniente in toto vel in parte, totiens quotiens commissa fuit, applicanda, rato manente pacto. Insuper placuit dictis partibus, quod prefatus dominus noster archiepiscopus Coloniensis huiusmodi suam pronunciationem seu sententiam, arbitrium seu arbitramentum, laudum vel preceptum interpretari, declarare, corrigere et reformare valeat, si opus fuerit et sibi visum fuerit expedire, et si aliqua dubia inter predictas partes inde suborta fuerint vel imposterum contigerit suboriri, super quibus dicte partes hincinde petiuerunt a me notario publico subscripto sibi fieri unum vel plura, prout opus fuerit, publicum seu publica instrumentum seu instrumenta ad dictamen cuiuslibet sapientis.

Acta fuerunt hec in curia seu habitatione dicti domini nostri Coloniensis, in oppido Bonnensi predicto, presentibus ibidem nobilibus dominis, domino Joanne comite de Sarwerden, domino Volmaro de Lutzelnstein camerario Argentinensi, ac venerabili domino Gerardo Foec decano s. Saluatoris Traiectensis ecclesiarum, strennuisque militibus dominis Henrico domino de Fleckenstein, Joanne de Velde officiato tunc Kempensi, ac honorabilibus magistris dominis Huberto Mulch in legibus, et Alberto de Bemynckhouen in decretis licentiatis, Borchardo Westerholte scholastico ecclesie Susatiensis, Coloniensis diocesis predicte, et quampluribus aliis consiliariis et amicis ipsius domini nostri Coloniensis ac aliis testibus ad premissa vocatis et requisitis.

Et ego Petrus de Westerholte clericus Coloniensis diocesis publicus imperiali auctoritate et in curia Coloniensi iuratus notarius, quia premissis — una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc presens publicum instrumentum super eo manu propria scripsi meque subscripsi et signo meo solito

et consueto signaui vocatus et requisitus in testimonium eorundem.

Beilage V.

Schiedsspruch des Erzbischofs Friedrich III. von Cöln zwischen der Stadt Bonn und dem Cassiusstifte daselbst, wodurch diesem die bisher-übliche Benutzung einer die Immunität umgebenden Mauer zugesprochen wird. — 1373, den 22. December.

Fredericus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis ad quos presentes litterae peruenerint, et quos praesens tangit negotium vel tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem et rei gestae cognoscere veritatem. Orta dudum inter dilectos nobis decanum et capitulum ecclesiae s. Cassii Bonnensis, nomine eiusdem ecclesiae, super eo quod iidem decanus et capitulum et canonici eorumque familiares de omnibus et singulis domibus seu habitationibus suis claustralibus ad dictam ecclesiam pertinentibus, quae inter portam oppidi nostri Bonnensis Molenheimer portzen nuncupatam et domum seu habitationem nostram archiepiscopalem consistunt, et versus murum seu partem ipsius muri inter portam et domum seu habitationem nostram praedictas inclusum confrontantur, habuerunt, ut asserunt, et habere consueuerunt et debuerunt liberum accessum et aditum, et ius et facultatem accedendi libere et ascendendi de dictis domibus claustralibus et descendendi per gradus et ascensus lapideos murum praedictum cum turribus intermediis, et in ipso muro sic ascenso spaciandi, solatiandi ac se recreandi. Qui quidem murus in ea parte praedicta fuit et est in fundo et terra

dictae ecclesiae ab initio sui constructus et fundatus, ut asserunt, quod etiam dicunt ex eius inspectione lucidius apparere, necnon omnia praemissa fuisse et esse de iuribus ecclesiae suae praedictae, — et tam decanum qui nunc est, quam eius praedecessores, decanos eiusdem ecclesiae, et capitulum et canonicos, dictarum domorum claustralium inhabitatores, qui fuerunt pro tempore, nomine praedictae ecclesiae fuisse in possessione vel quasi iuris et facultatis accedendi libere et ascendendi et descendendi de dictis domibus murum praedictum, et in eo et super eo spaciandi, solatiandi et se recreandi, et praemissa omnia et singula fecisse libere, exercuisse et egisse a tempore et per tempus, de cuius initio memoria hominum non existit, etiam tempore fundationis muri supradicti, necnon magistros oppidanorum, scabinos et uniuersitatem oppidi nostri Bonnensis et alios maiores, per quos dictum oppidum nostrum Bonnense regitur, et uniuersitatem eiusdem se usu, commoditate et possessione vel quasi iuris huiusmodi, et in ea possessione vel quasi iuris utendi existentes supradicti spoliasse et destituisse, petentes se ad huiusmodi eorum possessionem restitui et reintegrari, (et) in eum statum, in quo erant tempore huiusmodi spoliationis et destitutionis, reduci, ex parte una; et inter praefatos magistros oppidanorum, scabinos et uniuersitatem asserentes, praedictos decanum et capitulum praefatum murum cum via publica sibi adhaerente indebite occupasse, petentes pronunciari ipsum murum cum via publica sibi adhaerente et per dictos decanum et capitulum occupata, cum omnibus et singulis portis, turribus ac suis pertinentiis uniuersis, ad ipsum oppidum nostrum Bonnense et ad rempublicam Bonnensem pertinuisse et pertinere de iure, dictisque decano et capitulo ac canonicis Bonnensibus nullum ius competiisse, neque competere in muro et via praedictis, ipsisque et eorum singulis super ipsis muro, via publica et eorum pertinentiis perpetuum imponi silentium, eosque magistros oppidanorum, scabinos et uniuer-

sitatem ab impetitionibus dictorum decani et capituli absolui, et ipsos decanum et capitulum condemnari ad hoc et compelli, ut saepes et aedificia et plantata et alia quaecunque per eos posita, si quae sunt in via publica praedicta retro habitationes eorum, ipsi muro contigua, ad latitudinem sedecim pedum vulgarium, tollant et amoueant, destruant et deponant penitus suis sumptibus et expensis et ad cauendum idonee, quod de caetero similia non attentent faciantue ullo unquam tempore in futurum, quo minus per ipsos murum, viam publicam vulgo eatur libere etiam et agatur; super praemissis et eorum occasione, et nonnullis aliis punctis et articulis, nobis in scriptis datis et oblatis ex altera, materia quaestionis. Tandem dictae partes paci et concordiae innitentes super praedictis omnibus et singulis quaestionibus, controuersiis, litibus et causis habitis et motis inter eos, in nos tanquam in arbitrum, arbitratorem seu amicabilem compositorem sub certa poena compromiserunt, promittentes stare et parere nostrae pronunciationi, laudo seu arbitratui et arbitrio, quod de iure vel pro iure aut in amicitia super dictis quaestionibus semel vel pluries, et totiens quotiens nobis videbitur vel oportunum fuerit, donec omnes questiones sopitae et terminatae fuerint per nos et decisae, duxerimus pronunciandum iuxta formam et potestatem nobis in hac parte traditam, prout in instrumento publico super hoc confecto plenius poterit apparere.

Nos igitur Fredericus archiepiscopus praedictus ad instantes dictarum partium preces nobis suppliciter ob hoc factas, recepto in nos huiusmodi onere compromissi, sub ea tamen praemissa et salua nobis protestatione, quod nostrae intentionis non est, sicut nec esse debet, huiusmodi compromissi onus acceptasse vel acceptare ad pronunciandum super aliquo iure, quouismodo ad nos vel ecclesiam nostram pertinente Coloniensem, per quam pronunciationem nunc vel in futurum inter dictas partes faciendam ipsi nostrae ecclesiae Coloniensi damnun, dis-

pendium aut praeiudicium poterit generari vel quomodolibet euenire, sed talis pronunciatio, si qua reperta fuerit imposterum fuisse vel esse dictae nostrae ecclesiae aut iuri ipsius seu nobis praeiudicialis, sit in ea parte, sicut est ipso iure, cassa, irrita, nulla et inanis et nullius efficaciae seu momenti. Qua protestatione salua pronunciamus et arbitramur in vigore dicti compromissi in nos facti prout sequitur et inferius annotatur. Imprimis quidem pronunciamus, arbitramur et dicimus, praedictos decanum et ecclesiam Bonnensem nomine suae ecclesiae, et ipsam ecclesiam in personis canonicorum eiusdem, ecclesiae, possessorum et inhabitatorum domorum seu habitationum claustralium ad ipsam ecclesiam spectantium, quae consistunt ex opposito et confrontantur dicto muro, seu ei parti muri oppidi nostri Bonnensis a porta dicta Molenheimer portzen usque ad domum nostram archiepiscopalem Coloniensem, habuisse licite et libere habere usum facultatem et commoditatem de dictis domibus claustralibus accedendi, adeundi, ascendendi et descendendi per gradus et ascensus hactenus habitos murum cum suis turribus, seu partem muri eatenus, quatenus ipse murus seu pars muri huiusmodi infra terminos seu fines portae Molenheimer portzen et habitationis nostrae archiepiscopalis praedictarum clauditur, et in eo muro seu in ea parte muri spaciandi, solatiandi et se recreandi; sic tamen, quod per huiusmodi usum decani, capituli et canonicorum splendor et decora facies dicti muri cum suis turribus ratione cuiuscunque operis in eodem facti aut faciendi minine deformetur, et munitionis proinde dicti oppidi nostri Bonnensis cum praedicto usu et commoditate ratio habeatur, ita ut decano et capitulo nomine dictae ecclesiae usus et utilitas debita, et ipsi oppido nostro munitio caute conseruetur oportuna. Necnon praedictos decanum et capitulum nomine dictae ecclesiae et ipsam ecclesiam ad possessionem vel quasi huiusmodi usus et commoditatis et facultatis utendi praedictorum, prout et in qua fuerant

et erant de anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo septuagesimo de mense Julii, et etiam ante tempus et tempore, quo ea possessione vel quasi usus, commoditatis et facultatis utendi praedictorum extiterant et fuerant per magistros oppidanorum, scabinos et uniuersitatem memoratos destituti et destituta, plene et libere restituendos et reintegrandos fore arbitramur, eosque et eam restituimus et reintegramus; mandantes ut magistri oppidanorum, scabini et uniuersitas praedicti opus quodcunque, quod et si quod fecerunt, per se vel per alios eorum mandato factum sit in dicto muro seu eius parte supradicta, quominus decanus et capitulum per canonicos ipsius ecclesiae Bonnensis dictorum domorum et habitationum claustralium possessores praedicto usu, commoditate et facultate utendi huiusmodi, sicut ante tempus et tempore destitutionis praedictae fruebantur et gaudebant, uti, frui valeant libere, tollant et tolli faciant et deponant. Item pronunciamus et arbitrando dicimus, quod in omnibus et singulis locis dicti muri, in quibus ipse murus propter commoditatem usumque et facultatem eum ascendendi per gradus et descendendi per canonicos supradictos in eius summitate et superficie habent et habet foramina et ianuas, per quae et quas ascenditur et descenditur et ipsi canonici ascendere ipsum murum et descendere consueuerunt, debeant praefati decanus et capitulum nomine dictae ecclesiae pro usu tantummodo supradicto facere seu fieri facere ianuas cadentes, ne forte huiusmodi foraminibus non obstructis et ianuis huiusmodi cadentibus non superpositis contingat, praesertim nocturno tempore, aliquem excubiis vacantem et eas tenentem, si in dicto muro minus caute et improuide iret et ageret, se in ea praecipitare vel alias per ea cadendo cuiusuis laesionis periculum subire et sustinere. Item dicimus et arbitramur, quod praefatis dominis decano et capitulo seu ipsi ecclesiae Bonnensi praeter et extra usum, commoditatem et facultatem, de quibus supradictum est, et infra dicetur et eo excepto, nullum ius in dicto muro ratione dominii, possessionis aut

proprietatis vel seruitutis cuiuscunque competere, quodque iidem decanus et capitulum nomine dictae ecclesiae ratione et occasione pronunciationis nostrae praesentis nihil noui iuris sibi poterunt aut debebunt posse in dicto muro vel ad eum habendi aliquatenus vendicare. Nec nostrae intentionis, eis per hanc nostram pronunciationem aliquod noui iuris in dicto muro vel ad eum nos tribuisse velle aut conferre aut eis acquiri quouismodo. Item quod si aliquo tempore in futurum tanta dictum oppidum nostrum impugnans (quod absit) hostilis ingrueret immanitas, aut aduersantium voluntatum ipsum nostrum oppidum potenter circumdans contra illud insurgeret hostilitas, aut alicuius cuiuscunque similis causae huiusmodi emergeret necessitas, sic quod pro defensione et tuitione dicti nostri oppidi et impressionibus huiusmodi et hostium insultibus et violentiis propulsandis, arcendis et reprimendis per murum supradictum videatur oportunum, omni fraude et fictione aut quouis alio colore cessantibus, ea interstitia operum et alia, quae per canonicos dictarum domorum et habitationum claustralium possessores facta, sata et plantata sunt inter domos et habitationes ipsas intermedia et murum praedictum, a dicta porta appellata Molenheimer portzen usque ad habitationem nostram archiepiscopalem tolli et amoueri pronunciamus et dicimus, quod decanus et capitulum et canonici praedicti, pro parte nostra aut successorum nostrorum archiepiscoporum Coloniensium pro tempore et de nostro aut ipsorum mandato speciali (eo quod dudum plenum, merum et mixtum imperium viae publicae, plateae, vici, stratae, portae, turres et muri oppidi nostri Bonnensis praedicti ad nos et ecclesiam nostram Coloniensem tanquam ad verum et immediatum dominum solum et in solidum pertineant) requisiti, imminente dicta necessitate, omnia et singula opera manufacta in loco praedicto et infra terminos praefatos, prout opus erit, et qualitas necessitatis exegerit imminentis, omnia sata et plantata, quae huiusmodi defensioni et tuitioni et

propulsationi praedictis impedimento esse poterunt quoquo modo, tollere et amouere teneantur et debebunt, eaque tollant et amoueant sine morae dispendio, quodque cessante causa necessitatis huiusmodi licebit unicuique canonicorum praedictorum dictae ecclesiae nomine eiusdem ecclesiae dicto loco intermedio inter domos et murum praedictos prius uso uti, frui libere sicut prius. Caueant tamen praedicti canonici seseque abstineant, ut infra dictas habitationes claustrales et murum praedictum aliqua noua aedificia. per quae damnum et incommoda et ultra solitum modum et usitatum dicto muro aliquod irrogetur aliquatenus aedificare praesumant, sed stent terminis suis hactenus usitatis contenti tam aedificando, plantando, quam serendo.

Item pronunciamus et laudamus et arbitramur, quod quilibet canonicorum dictae ecclesiae, qui domum claustralem obtinet infra fines praedictos scilicet portam dictam Molenheimer portzen et habitationem nostram archiepiscopalem praedictas, ianuam et portam suam. quam et si quam habet in interstitio suo factam in loco intermedio inter domos claustrales et murum praedictum consistentem, ad tantum spacium faciat seu fieri procuret, et teneat ita latam et amplam, ut per eam, si necessitas ingrueret, facultas pateat commode duabus personis simul incedentibus per eam transeundi. Item arbitramur et pronunciamus quod non liceat dictis decano et capitulo seu canonicis in ostiis turrium consistentium infra fines portae Molenheimer portzchen et habitationis praedictarum factis per quae quidem ostia in summitate et superficie seu planicie ipsius muri itur et agitur per turres praedictas in circuitu facere ianuas ligneas aut clausuras quascunque aut impedimenta interponere quoquo modo, quominus et quibus impedientibus vigiles ac custodes dicti nostri oppidi, tenentes custodias et seruantes excubias de nocte, in superficie dicti muri gradientes per ostium turrium praedictarum libere ire, agere valeant etiam quocunque

tempore oportuno pro custodia et tuitione et defensione et excubiis seruandis oppidi nostri supradicti. Item super aliis clausulis, quae in petitionibus dictarum partium supradictis deducuntur hincinde et super petitis in iisdem, quae sub hac nostra pronunciatione non clauduntur nec deciduntur per eandem, tum propter praedictum partium iuris defectum, quibus ius commune restitit in hac parte tum propter caussas alias rationabiliter nos mouentes, quae nolumus exaggerare profundius, ne forte iuste decidere cogamur, quod ad praesens non conuenerat utramque, alteram vero ab alterius impetitionis et inquietationis instantia praedictarum absoluentes, pronuntiamus expensas hincinde remittendas fore et remittimus eas compensantes. Item super sumbrino cupreo, quod dicti decanus et capitulum asserunt ad se pertinere, et esse et fuisse et debuisse et debere fore metrum seu mensuram omnium aliorum sumbrinorum et exemplar omnium et singulorum aliorum dicti nostri oppidi, pro mensurandis bladis ad mensuram in dicto nostro oppido vendendis, tradendis et assignandis; quod quidem sumbrinum dicunt eosdem magistros oppidanorum, scabinos et uniuersitatem indebite occupasse et occupare. Et super eo quod iidem decanus et capitulum praetendunt pistores ipsius oppidi nostri Bonnensis debuisse et debere pistrare panes venditioni exponendas ad pondus et libram ecclesiae Bonnensis. Et quod venditores vinorum vina sua in dicto nostro oppido vendere teneantur ad mensuram ecclesiae Bonnensis praedictae, tam in grosso, videlicet in carratis et amis, quam in minuto, scilicet ad sextaria vel quartas. Necnon super eo quod praedicti decanus et capitulum asserunt mensuras praedictas debuisse et debere annis singulis infra emunitatem ecclesiae Bonnensis per praepositum pro tempore Bonnensem seu eius Burdecanum suo nomine examinari, an iustam et legitimam mensuram adinstar mensurae ecclesiae Bonnensis contineant vel non, si mensura iusta reperta fuerit, per praefatum praepositum et eius Burde-

canum approbari, signo suo seu cauterio eidem in signum probationis et approbationis impresso. Item super eo quod magistri oppidanorum, scabini et uniuersitas oppidi nostri Bonnensis conqueruntur, quod decanus et capitulum ecclesiae Bonnensis communiter vel diuisim bona certis oneribus annexa et asscripta emerunt et emunt quotidie in dicto oppido nostro consistentia, nec post emptionem huiusmodi praedicta onera ratione bonorum istorum curant agnoscere sed recusant indebite ut aiunt. Et quod canonici et vicarii ipsius ecclesiae in emendo et vendendo vinis more laicorum se negociationibus publice occupant. Et quod quandam paludem in dicto nostro oppido consistentem pro communi utilitate prohibuerunt ipsi decanus et capitulum nuper refici et purgari. Et quod Burdecanus ad quem correctio violantium festa dicitur pertinere, quamplurimum excedit in officio suo contra vendentes in dicto nostro oppido diebus festiuis panes, carnes et allecia, et alia usui humano necessaria. Necnon super omnibus et singulis aliis questionibus et disceptationibus motis et inter dictas partes habitis, potestatem decidendi et arbitrandi imposterum faciendam tempore oportuno, et praemissa omnia et singula, si qua dubitatio ex eis aut in eis occurrerit vel eorum occasione, interpretandi nobis expresse reseruamus. In quorum testimonium praesentes litteras duplicatas, quarum unam uni, et alteram alteri partium assignari fecimus, fieri mandauimus nostrique sigilli appensione muniri. Datum anno a natiuitate domini millesimo trecentesimo septuagesimo tertio, mensis Decembris die vicesima secunda.

V.

Eine Inschrift zu Haan bei Hilden.

Einer der zwölf Tafelhöfe, welche Cölns Bischöfe aus vorurkundlicher Zeit besaßen, war Hilden, wovon Haan ein Absplitz ist. Dieses großartige Besitzthum bewahrte in der geistlichen Hand lange den Charakter eines altfränkischen Herrnsitzes, wie wir aus den einzelnen Zügen, die in der Erinnerung später Nachkommen fortlebten, aus einem Weisthume von 1386 vernehmen. (S. Urkundenbuch für die Gesch. des Niederrheins, III. 903.) Hilden und Haan werden darin eine Kammer des Erzbischofs genannt. Zu Hilden bestand ein Palatium oder ein Saal, im alten Sinne dieses Ausdruckes, verbunden mit einem Frohnhofe. Aus einem nahe gelegenen Walde mußte ein beträchtliches Maß an Brennholz, Roggen und Hafer für den Erzbischof und sein berittenes Gefolge geliefert werden. Doch zur Zeit des Weisthums pflegte der Kirchenfürst schon nicht mehr dort zu verweilen; die Rente an Holz und Kornfrüchten ward nun an den Saalwart zu Cöln auf den dortigen Saal abgeführt. Eine besondere Wichtigkeit für Cöln behielt aber Hilden als nächster Punkt in dem benachbarten Gebiete von Berg, um von hier aus ein uraltes Recht, das Geleit durch Westphalen auszuüben. Von Zons über Hilden führte die Schutzstraße nach den Cölnischen Burghöfen Elberfeld, Schwelm, Hagen, Soest und weiter. Der Erzbischof war Grundherr zu Hilden und Haan, und sein Schultheiß auf dem Frohnhofe, wo das Ge-

fängniß sich befand, übte den Angriff bei statthabenden Verbrechen. Auch das Zuchtgericht über Gemäße, Backen und Brauen, der Wildbann und die Herberge standen ihm zu. Allein dieser Grundbesitz, wie aller anderer der Cölnischen Kirche auf dieser Seite des Rheins war unter die Vogteischaft der Grafen von Berg gefallen, was seine hoheitlichen Gerechtsame gespalten hatte und zum öftern zu Verwickelungen führte. Ein solcher Fall hatte auch jenes Weisthum veranlaßt.

Das hohe Alter von Hilden wird durch eine Urkunde des Erzbischofs Philipp angedeutet, als dieser im Jahr 1176 Hilden und Elberfeld für 400 Mark, die er zum Reichsdienste bedurfte, dem Grafen Engelbert von Berg verpfändete. Der Erzbischof nennt die dort bestehende Verfassung eine uralte: antiqua institutio, und bedingt, daß der Schultheiß nicht entsetzt werden dürfe, da er dieses Amt erblich besitze. So stand es noch im XIV. Jahrhundert, wo Dietrich von Elvervelde, und nach ihm dessen Sohn Craft mit Hilden belehnt waren, mit der Verpflichtung, aus den dortigen Gefällen die Cölnischen Mannlehen, nämlich an den Herrn von Limburg-Broich 30, an Conrad von der Horst 7 und an Baldewin von der Horst 6 Mark abzuführen.

Schon aus einer Urkunde des Erzbischofs Anno von 1074 vernehmen wir, daß sein Vorgänger Everger, † 999, dem Cunibertstifte verschiedene Villen und Kirchen, unter diesen den Zehnten eines Waldes zu Hilden entzogen habe. Eine ältere Urkunde für das frühe Dasein der Kirche zu Hilden ist eine noch wohl erhaltene Inschrift an der Kirche zu Haan, welche als Filiale von jener ausgegangen. Sie lautet:

AVEN ARCHIEPO WICH
FRIDO II NON AVG DDCATAE
ECCLESIA IN HONORE SCQ
MARTYRV CRISANTI ET DARIÆ
ALEGER' HVMIIS DIOC EREXIT
HOC ORATORIVM

Wir lesen: A venerabili archiepiscopo Wichfrido II. nonas augusti dedicata est aecclesia in honorem sanctorum martyrum Crisanti et Dariae. Alegerus humilis diaconus erexit hoc oratorium.

Erzbischof Wichfrid stand der Cölnischen Kirche von 925 bis 953 vor und es haben sich noch mehrere schriftliche Denkmale erhalten, die dessen fromme Sorgfalt und Freigebigkeit für Kirchen bekunden. (S. Urkundenbuch, I. 88. 91. 93. 94. 102. 103.) Eine darunter nennt eine Menge presbiteri und diaconi als Zeugen, was uns um so mehr bestimmt anzunehmen, daß in der vorstehenden Inschrift dioc irrig für diac stehe.

Die damals als Oratorium oder Capelle errichtete Kirche zu Haan war im Anfange des XIV. Jahrhunderts schon Pfarre; unser Weisthum spricht daher von den beiden Kirchspielen Hilden und Haan.

VI.

Der Dom zu Cöln ist 1248 nicht abgebrannt.

Dem zweiten Bande des Urkundenbuches für die Geschichte des Niederrheins, welcher das dreizehnte Jahrhundert umfaßt, hat der Herausgeber einige Uebersichten vorangestellt. Die zahlreichen Denkmale des Lebens der Kirche, die in dem nach der Zeitfolge geordneten Buche auseinander liegen, schienen zumeist eine Zusammenstellung unter gemeinsame Gesichtspunkte zu bedürfen. An die Kirche schloß sich das Leben der Kunst, das sie genährt und gepflegt, das in dem Dome zu Cöln in höchster Würde sich abspiegelt. Es wurde versucht, die aufgefundenen urkundlichen Zeugnisse zu einer Geschichte seines Baues zu verbinden und auf diesem Wege ein Ergebniß gewonnen, das in manchem Theile den bisherigen Ansichten nicht entsprach.

Schon Wallraf hatte der Geschichte und Technik des Domes einen Aufsatz gewidmet [1]). Mit Gelen verwarf er die Sage, daß die urälteste bischöfliche Kirche durch die spätere, ad antiquum summum genannte Matthias-Capelle bezeichnet werde. Er gedenkt des Hildebold-Willibertschen Domes aus dem neunten Jahrhundert; erwähnt dann, daß ein Theil desselben nach dem ersten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts durch Brand unbrauchbar geworden und nennt nun die vielen Gebäude, welche

---

[1]) Beiträge zur Geschichte der Stadt Cöln. 8. Cöln, 1818, S. 184.

den Dom umgaben und zum Zwecke des Neubaues vorher niedergelegt werden mußten. Er hält Albert den Großen für den Erfinder oder doch Bearbeiter des Plans und theilt im Uebrigen die Meinung, daß der reichbegüterte Erzbischof Conrad von Cöln und die zahlreichen Opfer zu den Reliquien der h. Drei Könige die Baumittel gespendet.

Mit gleicher Begeisterung für den erhabenen Gegenstand, aber mit reicherem Erfolge, veröffentlichte Sulpiz Boisseree jene vortrefflichen Zeichnungen, welche mehr, als alle Beschreibung in der gewandtesten Sprache, die ewige Schönheit des hehren Kunstdenkmales erkennen ließen und den Wunsch seiner Vollendung in allen edelen Gemüthern entzündeten. Natürlich konnte ein solches Werk[2]) nicht ohne Mitgabe einer Baugeschichte des Domes ans Licht treten. Es lagen dazu Materialien und Ansichten vor, die jedoch nicht wohl in Uebereinstimmung zu bringen waren. Nur Eines schien unzweifelhaft, nämlich, daß neben jenen Opfern, Conrad von Hochstaden, der unermeßlich reiche, der mächtigste Kirchenfürst seiner Zeit, derjenige gewesen, welcher den neuen Dom, wozu er am Vorabend von Maria-Himmelfahrt den ersten Stein gelegt, gefördert habe. Die „Chronica der hilliger Stat van Coellen" und die darin aufgenommene Denk- oder Inschrift bezeugten es[3]). Hiermit hebt nun auch Boisserees Baugeschichte an. Und gerade diese Ansicht, die eine an sich belangreiche Thatsache mit den wichtigsten Ereignissen jener Zeit verwebt, und bei völlig irriger Auffassung damaliger Zustände in die Landesgeschichte selbst eingreift, hatte unser Urkundenbuch

---

[2]) Geschichte und Beschreibung des Doms von Köln — als Text zu den Ansichten, Rissen und einzelnen Theilen des Doms. Stuttgart, 1823.

[3]) Seite CXCVIII. v. In den Jairen uns heren MCCXLVIII.

Anno milleno bis centeno quater decimo dabis octo
Dum colit assumptam clerus populusque mariam
Presul Conradus ex Hoesteden generosus
Ampliat hoc templum lapidem locat ipseque primum.
Anno milleno ter centeno vigenaque iungo
Tunc nouus iste chorus cepit iubilare canorus.

hauptsächlich zu bekämpfen. Es ward der Beweis geführt, daß nicht Conrad, oder ein anderer Erzbischof, noch auch die ebenso überschätzten Altargeschenke, sondern daß einzig und allein die in allen Gemüthern tief anerkannte Hoheit und Herrschaft der Kirche dem Domcapitel den Muth und die Mittel zu dem Unternehmen gewährten.

Demnächst blieb die Frage, wann der Bau begonnen habe und zu welcher Zeit der Bauplan, wie er ausgeführt, als entworfen gedacht werden müsse. Zufolge der Bulle des Pabstes Innocenz IV. vom 21. Mai 1248 war die Domkirche neuerdings von den Flammen verzehrt worden[4]), und schon am 14. August ward, wie die Inschrift sagt, der erste Stein des Neubaues gelegt. Gelen und Wallraf sahen wohl ein, daß beide Angaben nicht zu vereinigen, daß einige Monate nicht ausreichend seyen, den Bauriß eines so großartigen Unternehmens aufzustellen und alle Vorkehrungen bis zum Angriff des Werkes zu treffen. Ersterer, der die Bulle aus einem Copeibuche kannte und anführt, durfte indeß als cölnischer Stiftsherr ihre Unwahrheit nicht deutlicher aussprechen, als indem er bemerkt, die alte Domkirche scheine zu Zeiten Conrads von Hochstaden abgebrannt zu seyn[5]). Ebenso gedenkt Wallraf, wie wir hörten, einer Brandbeschädigung, die aber in früherer unbestimmter Zeit nur einen Theil der Kirche getroffen habe.

Diesem Zweifel an der Richtigkeit der Bulle entgegen zu treten, ward der Verfasser des Domwerkes durch die Entdeckung eines urkundlichen Zeugnisses über deren Existenz veranlaßt. Als nämlich Erzbischof Conrad 1257 die Nachricht von der durch sein Betreiben auf Richard gefallenen Königswahl nach London überbrachte, gestattete König Heinrich III., in England für die abgebrannte Domkirche zu Cöln zu sammeln[6]); und auch der englische Chronist Matthäus Paris zählt den Dombrand unter den Unglücksfällen des Jahres 1248 auf. Um die Schwierigkeit

---

[4]) Urkundenbuch II. Nr. 332 „de nouo per incendium consumta.“ — [5]) De admir. magnitudine Coloniae, p. 231. — [6]) Rymer, foedera et acta publ. regni Angl. Edit. noviss. 1816. I. P. I. pag. 88.

des zu engen Zeitraumes zwischen Veranlassung und Beginn des Neubaues zu beseitigen, nahm Boisseree an, daß nur das Gemäuer der alten Kirche theilweise wegzuschaffen und der nöthige freie Raum für den Neubau vorhanden gewesen. Dabei durfte er denn weder das bedeutsame Wort in der Inschrift selbst: *Ampliat* hoc templum, noch auch die Schrift seines kundigen Freundes Wallraf beachten, der die Angabe: „alle Gebäude seines Bezirks rundumher — mußten diesem neuen Werke den Platz einräumen“ u. s. w. [7]), doch nicht aus der Luft gegriffen hatte. In Ansehung des Bauplanes aber sah sich derselbe zu einer Beweisführung genöthigt, die immer wieder zurücknimmt, was sie andeutet, und zuletzt sich völlig im Zirkel wendet. Es heißt, daß schon Engelbert I. den Wunsch gehegt, ein neues Domgebäude zu errichten, durch seinen Tod sey aber das Unternehmen ausgesetzt geblieben, bis 1248 eine Feuersbrunst den alten Dom eingeäschert. Erzbischof Conrad habe darauf den Entwurf zum Neubau anfertigen lassen, scheine aber schon vorher die Absicht gehabt und einen Baumeister mit dem Entwurfe beauftragt zu haben, denn schon im Sommer desselben Jahres habe er zur Grundsteinlegung schreiten können.

Für die Kunstgeschichte des dreizehnten Jahrhunderts ist unser Dom von großem Belang. Es streiten zwei Nationen, Amiens und Cöln um die Ehre, zuerst den Spitzbogenstil in den reinsten Formen und Gliederungen und zugleich in dem großartigsten Bauwerke hervorgebracht zu haben. Jeder Beitrag zur Aufklärung seiner Baugeschichte ist daher von entschiedenem Werthe.

In dem Aufsatze vor dem 11. Bande des Urkundenbuches wurde der Fall angenommen, daß ein an sich unbedeutender Dombrand für ausreichend erachtet worden, die bewußte Bulle zu erwirken. Wie leicht dergleichen Ablaßbriefe bei ihrem frommen Zwecke zu erlangen gewesen und wie der Ausdruck: per incendium oder flammis consumta zu ihrem Stile gehörte, lehrt schon ihre Menge und ihr Inhalt. Bedenkt man dabei, wie wichtig

---

[7]) A. a. O. S. 187.

eben in jener Zeit, zum völligen Sturze Friedrichs II., Erzbischof Conrad dem päbstlichen Stuhle war, so ist um so weniger anzunehmen, daß die Curie vor Abfassung der Bulle die Angabe über den Dombrand einer Prüfung unterworfen habe. Es mag mit derselben damals bei der Wahl des Königs Wilhelm auf Holland, wie später bei der Wahl des fabelhaft reichen Grafen Richard auf ein Einsammeln in England abgesehen gewesen seyn. Daher denn im Auslande verlautete, worüber im Vaterlande tiefes Schweigen herrscht.

Die Einäscherung der Cathedrale einer großen Provinz, einer weltkundigen, volk- und gewerbreichen Stadt ist ein Ereigniß von solcher Wichtigkeit, daß die Jahrbücher, die im XIII. Jahrhundert auf die Kirche noch immer vorzugsweise das Auge richteten, es gewiß nicht übergangen haben würden. Kein heimathliches Zeitbuch aber meldet etwas über den Dombrand zu Cöln. Vergeblich durchblättern wir die Reimchronik des Zeitgenossen Hagen[8]), der in Cöln lebte und die Schicksale dieser Stadt seit 1250 bis 1270 aufzeichnete. Es schweigen Levolt von Northoff, der doch die Einweihung des Chors berichtet[9]); das Magnum Chronicon Belgicum, welches doch der Versetzung der Leiche des Erzbischofs Conrad aus der alten Kirche in die neue gedenkt[10]). Würde nicht ein solches Ereigniß, das seiner Natur nach sich tief in die Gemüther aller Augenzeugen einprägt, auch in der mündlichen Ueberlieferung fortgelebt und den Verfasser der bewußten, wenn gleich späteren Inschrift bestimmt haben, die an sich denkwürdige, mit dem Neubaue des Domes innig zusammenhangende Thatsache zu erwähnen?

Aber gehen wir zu directen Beweisen über. Nach kurzer Erwähnung alter Sagen hebt Hagen's Reimchronik, Vers 688

---

[8]) Ausgabe von E. von Groote. 8. Cöln, 1834. — [9]) Bei Meibom, Script. I. pag. 399. Anno MCCCXXII in die Cosme et Damiani tres Reges transferuntur ad locum in quo nunc manent, et novus chorus consecratur et archiepiscopus celebrat concilium provinciale. Levolt war anwesend in Vertretung des Bischofs von Lüttich. — [10]) Bei Pistorius Script. cur. Struvio III. pag. 260.

mit dem Tode Friedrichs II. (1250) an. Die willkürliche Erneuerung der Münze hatte zunächst das Zerwürfniß zwischen dem Erzbischofe Conrad und den Bürgern von Cöln veranlaßt. Der erste Angriff auf die Stadt und der Versuch, die dort vor Anker liegenden Schiffe zu verbrennen, waren mißlungen, und es kam eine Sühne (1251 oder 1252) zu Stande. Damals befand sich der Cölner, Hermann, der Sohn Heinrichs des Rothen, im Oberlande und wurde von den Freunden des Erzbischofs, die von der Sühne nicht wußten und worunter Conrads Vetter, von Kovern, war, gefangen. Schnell lief die Kunde nach Cöln und regte die Kleinegedank gegen den Erzbischof auf. Eines Tages, als dieser zu Gericht in dem Saale (Pallast auf der Südseite des Doms) saß, bemerkten Heinrichs Freunde draußen den Bruder jenes von Kovern und machten Miene, sich an ihm rächen zu wollen. Dieser entfloh und rettete sich in den Dom [11]). Der Dom konnte also kein Schutthaufen seyn, er mußte noch als wirkliche Kirche bestehen, sonst hätte er kein Asyl gewährt.

Die Abtei St. Martin zu Cöln besaß zu Hahn im Kirchspiel Esch eine Hufe Land, welche Heinrich von Hahn, Bürger zu Cöln, von ihr zu Lehen trug. Damit nun dieser das Grundstück als freies Eigenthum an den Dom-Thesaurar Philipp abtreten könne, verzichtete die Abtei auf ihr Obereigenthum und erhielt von ihrem Lehnsmanne dessen Haus zu Cöln als Ersatz. Diese Handlung, so sagt die Urkunde vom Mai 1251 [12]) sey „in maiori ecclesia Coloniensi“ in Gegenwart einer Menge Zeugen aus dem geistlichen und weltlichen Stande, die alle benannt sind, geschehen. Es bestand also 1251 noch eine Domkirche. Daß übrigens maior ecclesia die urkundliche Benennung der Domkirche sey, und daß feierliche Eigenthums-Ueberträge an die Kirche auch in derselben zu geschehen pflegten, darüber liefern unsere Urkundenbücher hundertfältigen Beweis.

Im April 1252 erließ Albert der Große den Schiedsspruch wegen Erneuerung der Münze. Es heißt darin, daß, da Mün-

[11]) A. a O. Vers 878. — [12]) Anlage Nr. 2.

zen mit dem Bildnisse des jetzigen Erzbischofs verschiedenartiger Gestalt im Umlauf seyen, durch eine vorzunehmende Münz-Erneuerung die Einheit wieder hergestellt und eine Probe des neuen Gepräges „in sacrarium s. Petri maioris ecclesie in Colonia“ hinterlegt werden sollte [13]). Ducange [14]) erklärt sacrarium 1. als die Stätte in der Kirche, wo die h. Reliquien, welche umgetragen zu werden pflegen, aufgestellt sind; 2. als den Theil des Altars, wo die h. Hostie bewahrt wird; 3. als Sacristie. In welcher Bedeutung hier sacrarium gebraucht sey, ergibt unsere Stelle selbst. Hätte die Sacristie [15]) der Domkirche bezeichnet werden sollen, so würde es entweder sacrarium s. Petri, oder, was dem Stile cölnischer Urkunden angemessener ist, sacrarium maioris ecclesie, aber nicht doppelt, s. Petri und maioris ecclesie [16]) geheißen haben. Der h. Peter und die maior ecclesia hatten eine und dieselbe Sacristie. Um hingegen den Petri-Altar zu bezeichnen, war es erforderlich, zugleich die Kirche zu benennen, da es auch in andern Kirchen Altäre des h. Petrus gab. Es galt, der Erneuerung eines Bürgerkrieges vorzubeugen und es lag nichts Anstößiges darin, daß jenes Wahrzeichen der Rechtmäßigkeit an einer Stätte aufbewahrt werden sollte, wo heilige Ehrfurcht es schützte. Der Petri-Altar bestand also 1252 noch unversehrt.

Erzbischof Conrad hielt im Jahr 1260 ein Provinzial-Concil zu Cöln. Im Capitel X. der Beschlüsse „de Capellanis“

---

[13] Urkundenbuch, II. Nr. 380. — [14]) Glossarium v. sacrarium. — [15]) In Cöln, und beim Domstift im Besondern, war der Name Sacristie der gebräuchliche, s. Anlage 13. Eine vermachte Summe sollte, wie es daselbst heißt, bis zur rentbaren Anlegung in der Sacristie unter dem Verschluß von vier Geistlichen aufbewahrt werden. Einen besondern Verschluß würde auch Albert angeordnet haben, hätte er die Sacristie bezeichnen wollen. — [16]) Der Verfasser des Domwerkes ist meinen Ansichten über die Baugeschichte des Doms im Domblatte Nr. 21 des Jahres 1846 entgegen getreten. Wenige Leser des letzteren besitzen mein Urkundenbuch. Es ist also nöthig zu bemerken, daß die Stelle dort unvollständig „sacrarium s. Petri ecclesie in Colonia“ ausgehoben und „maioris“, worauf es gerade hier ankommt, übersehen ist.

heißt es: et nobis in ecclesia *maiori* celebrantibus ibi debent adesse in diuini celebratione officii et adstare [17]). Er starb am 28. September 1261 und wurde in der Domkirche begraben. So sagt die cölnische Chronik von 1499 [18]); und das Magnum Chronicon Belgicum gibt näher an: „obiit in pace in ipsa ciuitate Coloniensi, sepultus ibidem in ecclesias. Petri *veteri*, postmodum ad nouam translatus, una cum aliis suis antecessoribus, qui in antiqua ecclesia sepulturam habuerunt [19]). Dieses Chronicon gehört zwar auch einer späteren Zeit an, bekundet aber auch in diesem Punkte eine spätere Thatsache, nämlich die Versetzung der Leiche aus der alten in die neue Domkirche. Es gab also 1261 noch eine Domkirche als unverwüstete, geweihete Stätte.

Unter Conrads Nachfolger, dem Erzbischofe Engelbert II., erneuerten sich bald die Zerwürfnisse mit der Stadt Cöln. Die zur Schmach ihrer Freiheit und Selbstständigkeit an den Pforten errichteten Festungsbauten gaben den Anlaß zum Ausbruche des Kampfes; sie zu erstürmen, erschollen zu erst die Domglocken. Schnell lief, so erzählt Hagen [20]), Everart von dem Buttermarkt auf das Glockenhaus des Doms. Gemäß der von Crombach und in unserm Urkundenbuche [21]) mitgetheilten Beschreibung des alten Doms hatte derselbe zwei Glockenthürme von Holz. Wer wird sich nun überreden können, daß der Dom abgebrannt und diese Thürme sammt Glocken unversehrt geblieben?

Erzbischof Engelbert unterlag in dem Kampfe und ward Gefangener des Grafen von Jülich. Mehrere, immer schärfere Bannsprüche des päbstlichen Nuntius Bernard erfolgten und, neben Andern, erhielt der Unterdechant Wilhelm von Stailburg den Befehl, die Excommunication in der Domkirche zu verkünden. Er gehorchte und berichtet in der Urkunde von 1270 [22]), daß er „conuocato clero et populo qui habere poterant, in *maiori* ecclesia Coloniensi“ die Verkündigung begonnen habe,

---

[17]) Hartzheim, Concilia Germ. III. 588. — [18]) Fol. CCVIII. v. — [19]) L. c. pag. 260. — [20]) Vers 2420. — [21]) II. Seite XIX. [22]) Anlage 3.

dann von dem Magister Godfried unterbrochen worden, zuletzt jedoch „in presentia copiose multitudinis tam clericorum quam populi“ den Bannspruch feierlichst verkündet habe.

Eine Reihe letzter Willensverfügungen während der Zeit des neuen Chorbaues belehren uns ebenso, daß den alten Dom keine Veränderung, geschweige Zerstörung betroffen. Wie wir aus dem Memorienbuche und den Statuten des Domstifts [23]) wissen, stand die gemeine Weise fest, wie eine Memorie gefeiert und die damit verpaarten Gefälle an die Anwesenden vertheilt wurden. Daher drückt sich das Domcapitel in der Urkunde vom Februar 1247, also vor dem vermeintlichen Brande, einfach aus: „pro memoria prefati F. in ecclesia nostra habenda singulis annis [24]). So heißt es nun auch später, wo nicht der Testator besondere Bestimmungen angeknüpft.

Die Testamentsvollzieher des Domscholasters Heinrich von Emeliffe überwiesen dem Capitel eine Summe und dieses gelobte 1274, dessen Memorie in der Domkirche „in ecclesia nostra“ jährlich zu begehen [25]).

Der Domthesaurar Heinrich von Heinsberg hatte eine Rente von acht Malter Weizen und fünf Holzgewalten im Gohrbruche, beides zum Vortheil des Thesaurarie-Hofes zu Anstel, erworben und bestimmte 1287, daß jene Rente vorerst einem Canonich zu Bilich, der das Geld zum Erwerbe gegeben, auf dessen Lebenszeit, hiernach aber dem meßlesenden Priester in der goldenen Kammer der Domkirche überwiesen werden sollte. Und da auf dem Petri-Altar in der Domkirche an Feiertagen während der Messen nur zwei Kerzen zu brennen pflegten, so verfügte er, daß der zeitliche Thesaurar, in Rücksicht der erwähnten Waldberechtigung, jenen bisher üblichen noch zwei ähnliche Kerzen zuzufügen habe [26]).

Seine in der Domkirche zu haltende Memorie stiftete in demselben Jahr der Chorbischof Winrich [27]).

---

[23]) S. oben. — [24]) Anlage 1. — [25]) Anlage 4. — [26]) Anlage 5. — [27]) Anlage 6.

Das Capitel hatte aus dem Nachlaß des Canonichs Arnold von Elslo 150 Mark empfangen und verpflichtete sich 1289 jährlich zwölf Mark bei den monatlich in der Domkirche in gewohnter Weise zu feiernden Memorie durch den Präsenzmeister vertheilen zu lassen [28]).

Agnes, die Schwester des Vicars im Thurm zu Essen, hatte ihre Besitzungen zu Sinzig dem Domcapitel geschenkt, welches 1290 gelobte, deren Gedächtnißfeier in der Domkirche in der üblichen Weise zu halten [29]).

Die Testamentsvollzieher des Chorbischofs Johann von Rennenberg verordneten 1296 u. A., daß dessen Jahrgedächtniß am Tage nach Ursula in üblicher Art, ferner dessen Memorie jede Woche in der Domkirche gefeiert werden sollte. Außer den gewöhnlichen, hier benannten Präsenz-Gefällen, sollten dem Priester, welcher an jedem Memorientage am Hohen Altar die Messe für die Abgestorbenen lesen werde, zwei Denare, und den am Tage des Jahrgedächtnisses an den Altären der Domkirche meßlesenden Priestern, welche keinen Antheil an der Chor-Präsenz haben, 18 Solidi verabreicht werden [30]).

Der Domvicar Gerard von Xanten, welcher 1297 einen Altar „in noua fabrica Coloniensi“ stiftete, bestimmte, daß von den dazu überwiesenen Renten bei Abhaltung seiner Memorie jedem anwesenden Canonich und Vicar (wie gewöhnlich) drei, beziehungsweise zwei Denare, auf die achtzehn Altäre aber achtzehn Meßpfennige verabreicht werden sollten [31]).

Der Domvicar Heinrich von Blankenberg stiftete 1302 einen neuen Altar zu Ehren des h. Gregor in der Kirche Maria im Pesch, mit Zustimmung des Scholasters Wedekind, „ad quem ratione obedientie seu officii maioris Meringe ecclesie Coloniensis spectat collatio ecclesie b. Marie in Pasculo, in ambitu eiusdem ecclesie“; und verordnete die Haltung seiner Memorie in der Domkirche [32]). Wir vernehmen also, daß auch jene Kirche im Pesch 1302 noch an ihrer alten Stelle stand [33]).

---

[28]) Anlage 7. — [29]) Anlage 8. — [30]) Anlage 9. — [31]) Urkundenbuch, II. Nr. 974. — [32]) Anlage 10. — [33]) Es ist kaum zu bemerken nö-

Das Capitel kaufte eine Rente von 15 Malter Roggen und ebensoviel Hafer zu Gladbach für 100 Mark, welche der Canonich Adolph und der Vicar Winrich von Husen gezahlt, und verpflichtete sich 1308, deren Memorie in der Domkirche in üblicher Weise zu begehen [34].

Die Testamentsvollzieher des Domcanonichs Ludwig von Bucstel hatten bereits dessen Memorie in der Domkirche und in andern bestellt. Der Verstorbene war aber der Verwalter der Dombesitzung zu Walberberg gewesen, woher das Capitel noch Ansprüche geltend machte. Man verglich sich 1312 und bestimmte im Besondern, daß der Einkünftebetrag seines Nachjahrs zur Vermehrung der in der Domkirche zu feiernden Memorie desselben verwendet und bis zur rentbaren Anlegung in der Sacristie unter dem Verschlusse von vier benannten Capitelsgliedern aufbewahrt werden sollte [35].

Der Domthesaurar Emecho von Spanheim verpachtete 1313 die am Petri-Altar in der Domkirche eingehenden Opfer dem Domcapitel [36].

Dieses verpflichtete sich 1316 gegen die Testamentsvollzieher des Thesaurars Heinrich von Heymburg, dessen Jahrgedächtniß und Memorie zu feiern, unter Angabe der Präsenzgefälle für die Domgeistlichen und einer besonderen Rente für den am Cosmas- und Damian-Altar meßlesenden Vicar, wo der Thesaurar beerdigt sey [37].

Im folgenden Jahre stiftete der Domcanonich Wilhelm von Waldecken eine wöchentliche Memorie in der Domkirche [38].

Der Unterdechant Hermann von Rennenberg ordnete 1318 die Haltung seiner Memorie auf übliche Weise in der Domkirche, sodann auch die Feier des Festes der aegyptischen Maria an, und bestimmte, daß dem jeweilig die Hohe Messe lesenden Canonich ein Denar gezahlt werden sollte. Außerdem vermachte er

---

thig, daß wir die frühere Ansicht, als ob während des Chorbaues auch an der alten Kirche neu gebaut worden, gänzlich zurücknehmen. — [34]) Anlage 12. — [35]) Anlage 13. — [36]) Anlage 14. — [37]) Anlage 16. — [38]) Anlage 17.

den noch nicht wohl bepfründeten vier Altären der Domkirche, nämlich dem Marien-Altar im neuen Baue („in nouo opere“), wo er seine Grabstätte wählte, und den Altären der hh. Philipp und Jacob, Maria Magdalena und Nicolaus im Umgange hundert Mark[39].

Der Domcanonich Adolph verordnete in seinem Testamente von 1319 die bei der Feier seiner Memorie in der Domkirche zu verabreichenden Präsenzgefälle und eine besondere bei der Hochmesse anzuzündende Kerze[40].

Der Weltgeistliche Hermann von Jülich endlich schenkte den Vicarien der namentlich aufgezählten siebenzehn Altäre der Domkirche die Rente von 18 Solidi, welche zu zweien Terminen erfiel, und verordnete, daß jene Vicarien, welche die genannten Altäre wirklich bedienten („actu officiantes“) von nun an jährlich an zwei bezeichneten Festtagen beim Altar der hh. Cosmas und Damian die Vigilien singen und am folgenden Tage die Messe für die Abgestorbenen zu seiner Memorie lesen sollten[41].

So bewährt es denn ein fast ununterbrochener Kreis urkundlicher Zeugnisse seit der Mitte des XIII. Jahrhunderts bis zur Vollendung des Chors, daß der Gottesdienst in der alten Domkirche, in ihrer ganzen Ausdehnung, ohne Unterlaß stattgefunden, die Kirche selbst also fortbestanden habe. Und wahrlich! es hätte bei der Vollgültigkeit jedes einzelnen dieser Beweise nicht bedurft, so viele an das Licht zu ziehen. Allein sie schienen zugleich auf eine andere, für die Baugeschichte des Doms nicht minder wichtige Thatsache hinzuweisen, die wir jetzt ins Auge fassen.

Der sachliche und staatsbürgerliche Begriff des geistlichen Standes haftet an der Kirche und dem Kirchendienste, aus dem er hervorgegangen. Ohne sie würde sein innerstes Wesen, seine Bedeutung und sein Verband sich bald verlieren. Dem Unkundigsten mußte es nun zu allen Zeiten einleuchten, daß die Errichtung eines großartigen Kirchengebäudes eine lange Reihe von Jahren erfordere. Es entsprang daher für jede schon bestehende

---

[39]) Anlage 18. — [40]) Anlage 19. — [41]) Anlage 20.

religiose Genossenschaft, zumal für die der höheren Ordnung, die Aufgabe, das unabweisbare Bedürfniß der Fortdauer der Kirche, mindestens theilweise, mit dem Unternehmen eines Neubaues möglichst zu verpaaren. Dabei erkaltete denn oft im Laufe der Zeit der Eifer und es befremdet eben nicht, ein Kirchengebäude zu erblicken, dessen Bestandtheile sichtbar aus ganz verschiedenen Zeiten herrühren, oder die doch das später Vollführte an den Einwirkungen der fortbildenden Zeit erkennen lassen.

Wir haben aus unsern Urkunden entnommen, daß bis zur nahe bevorstehenden Vollendung des Chors und noch im Jahr 1319 sämmtliche Altäre der alten Domkirche, also auch diese selbst, fortbestanden. Sie enthalten Gedächtnißstiftungen, die in der Domkirche gefeiert werden sollten, von Domgeistlichen ausgehend, welchen es nicht unbekannt seyn konnte, ob mehr, als der Bau des neuen Chors, beabsichtigt werde. Hätte nun seit dem Beginne desselben, oder auch später bis zum Jahr 1319, der Plan bestanden, außer diesem der alten Kirche zuzugesellenden Chore auch die Kirche selbst gänzlich erneuen zu wollen, müßten wir dann nicht in den erwähnten Stiftungsbriefen Anordnungen finden, die, wenn auch nur für vorübergehende Zeit, bestimmten, an welchen anderen Altären die Messe für den Verstorbenen gelesen werden sollte, wenn die bezeichneten zum Abbruch kommen würden; wie inzwischen die Memorie zu feiern, und die Gefälle durch Anwesenheit zu gewinnen; wo die gestifteten Kerzen aufzustecken seyen? Drei der Memorienstiftungen ordnen an, daß jedem der an den achtzehn Altären meßlesenden Priester eine Gabe gereicht werden sollte; die Urkunde von 1319 setzt ausdrücklich hinzu „actu officiantes“. Da nun diese Altäre den ganzen Raum der Kirche und ihres Umganges beherrschten, so läßt sich ein Umbau, auch wenn er theilweise vorschreiten sollte, nicht denken, der nicht die Beseitigung des einen oder anderen Altars nothwendig zur Folge gehabt haben würde, es fehlt aber jede auf solchen Fall gerichtete Bestimmung. Noch im Jahre 1316 wählte ein Thesaurar seine Ruhestätte am Cosmas- und Damian-Altar und setzte dem dort meßlesenden Vicar eine Rente aus: würde dies wohl in der Voraussicht künftigen Abbruches

dieses Altars und ohne alle darauf hinzielende Vorschrift geschehen seyn?

Es ward schon hervorgehoben, daß die bewußte Inschrift nicht einen Neubau der Kirche, sondern eine Erweiterung derselben ausspricht: Presul Conradus — *ampliat* hoc templum. Sie wollte bekunden, wann dieses Erweiterungswerk begonnen und wann es vollendet worden und sagt, daß der Grundstein 1248 gelegt und der Bau 1320 für den kirchlichen Gebrauch fertig geworden. Das, worauf beide Zeitangaben sich beziehen, ist, wie die Inschrift schließt, der Chorbau: Tunc novus iste chorus cepit jubilare canorus.

Oben, bei der Matthias-Capelle, wurde des antiquum summum gedacht. Die einfache Bezeichnung summum im Gegensatze zum antiquum summum ward auch, wie es schien, unserm Dome gegeben. Man unterstellte zur Erklärung des Ausdruckes ein Neutrum als Hauptwort und fand dieses in templum. Die in jüngster Zeit entdeckten Annalen, im Besitze des Herrn Imhoff zu Cöln, enthalten nun aber, wie Lersch, Jahrbücher des Vereins für Alterthumsfreunde, XIV. 13. 16 richtig liest: Anno dni M. CC. XL. octauo in die Quirini combustus est summus, und es ward noch nicht versucht, zu diesem männlichen Beiworte das entsprechende Hauptwort anzugeben. Der Unterdechant Hermann von Rennenberg beauftragte im Jahr 1318 seine Testamentsvollzieher u. A. auch, wie wir oben vernahmen, mit der besseren Dotirung von vier Altären, wozu der Altar s. Marie Magdalene gehörte, und die theils *in nouo opere,* theils *in ambitu* lagen. Der Domvicar Adolph von Xanten hatte bereits 1297 einen Altar *in noua fabrica* Coloniensi bepfründet. Das novum opus, die nova fabrica aber ist, wie die Inschrift sagt, der Chor: Tunc novus iste Chorus u. s. w. Nun heißt es in dem liber Collatorum bei Binterim und Mooren: Die alte und neue Erzdiöcese Köln, I. S. 333. Decanus habet conferre omnes vicarias *maioris* ecclesie Coloniensis, exceptis Sylvestri in aurea camera et Marie Magdalene in *novo summo*, und Seite 334 Subdecanus (confert) Lutzelinkirchen, Wurselden prope Aquis,

vicariam s. Marie Magdalene in *novo summo.* Unverkennbar ist hier summus als ein besonderer Theil der maior ecclesia genannt; dieser novus summus aber ist das novum opus, die nova fabrica, wie man den Chor während des Baues nannte, er ist der Summus Chorus[42]). Daraus ginge denn einfach die Thatsache hervor: im Jahr 1248 ist in dem Chore der damaligen Domkirche ein Brand ausgebrochen, dessen Beschädigung nicht weit um sich gegriffen haben kann und die bald wieder hergestellt worden. Gleichwohl hat sich das Capitel dadurch bestimmen lassen, einen neuen Chor zu der alten Kirche zu errichten.

Der Chor des Doms schließt im Westen durch eine massenhafte, vielfach verklammerte, den Zwecken des Chors (Musik und Gesang) dienstbare Mauer ab. Läßt es sich denn, wie man mit Hinblick auf den später aufgestellten Grundriß der Kirche gewöhnlich annimmt, aus dem Baue und Verbande dieser Mauer wirklich erkennen, daß bei ihrer Errichtung die Absicht vorgeschwebt, sie nach Vollendung eines mit der Kirche selbst vorzunehmenden Umbaues wieder wegzuräumen? Crombach, der das Bauarchiv noch benutzen konnte und in seiner Historia ss. trium Regum, pag. 697. die Beschreibung der alten Kirche mittheilt, sagt, daß der neue Kirchenbau, wäre er vollendet worden, in der Grundform dem alten gleichen würde, und macht dann den, gewiß nicht aus der Phantasie gegriffenen Zusatz: nisi quod crucis imaginem expressisset, tribus in transversa trabe adiecta choris separatis appositis: quorum qui medius futurus erat, ipsum sacellum sanctorum trium Regum conditorium comprehendisset. Das Querschiff sollte also drei Chöre (wohl eine Anspielung auf die drei Könige) erhalten, welche, wenigstens der mittlere, an jene Mauer sich angelehnt haben würden[43]).

In der Memorienstiftung für den Chorbischof Johann von Rennenberg von 1296 wurden den an den Altären der Dom-

---

[42]) Das Verzeichniß der Dom-Altäre, Anlage 22, nennt zwei kleine Chöre der hh. Drei Königen im Chor. — [43]) Drei besondere Chöre hatten sie auch, und also nur einstweilig, in dem neuen Chor, s. Anlage 22.

kirche meßlesenden Vicarien achtzehn Solidi ausgesetzt. Die Bedeutung dieser Zahl wird durch die Verfügung des Domvicars Gerard von Xanten vom folgenden Jahre erklärt, wo es heißt, daß auf die achtzehn Altäre achtzehn Meßpfennige verabreicht werden sollten. So bestimmt auch noch im Jahr 1319 Hermann von Jülich, welcher die Altäre namentlich, aber nur siebenzehn anführt und den Petri-Altar nicht nennt. Nach unserer auf die allgemeine Sitte gestützten Vermuthung lag der Petri-Chor der alten Domkirche im Osten. Dort schloß sich der neue Chor an. Muß man nicht denken, daß, um die innere Verbindung beider herzustellen, um jene Zeit der Petri-Altar, den noch der Vertrag von 1313 nennt und über dessen Gefälle noch auf vier Jahre verfügt wurde, beseitigt worden? Alles deutet uns an, daß das ursprüngliche Bauunternehmen ausschließlich auf den neuen Chor berechnet gewesen.

Nach der Wahrnehmung kundiger Forscher steht es fest, daß in dem Spitzbogenstile, wie in manchem anderen Kunstzweige, von den einfacheren zu den gezierteren, dann gänzlich verschwimmenden Linien und Formen übergegangen worden. Sie haben diesen Uebergang eben in unserem Dome nachgewiesen, dessen Chor durch größere Einfalt sich von dem Stile des Schiffes augenfällig unterscheidet[44]). Dieses müssen wir daher für eine spätere Conception halten.

Durch die anhaltenden stürmischen Bewegungen, deren Schauplatz Cöln selbst war, in seinem ersten Beginne gelähmt, schritt der Chorbau nur langsam fort, bis zu den anfangs friedlichen Zeiten des Erzbischofs Sifried. Dann aber vernehmen wir, in dessen Aufrufe von 1279[45]), daß er in herrlicher und ihm gebührender Zier emporsteige. Und seitdem bewahrt das Domarchiv zahlreiche Denkmale, wie sie aus früherer Zeit nicht vorliegen, welche mittelbar durch Memorienstiftung, oder unmittelbar durch Geschenke zum Bauschatz, die begeisternde Einwirkung an

---

[44]) Didron, Annales archéologiques, Te. VII., livr. 2., p. 57 et livr. 5e., p. 178. — [45]) Urkundenbuch, II. Nr. 723. „in decore magnifico et decenti.

den Tag zu legen scheinen, welche das hohe und edele Bauwerk auf die Gemüther aller Augenzeugen übte.

Den erzbischöflichen Stuhl besaß seit 1304 Heinrich von Virnenburg. Wie 1308 auf Heinrich VII., so hatte er nach dessen Tode auf Friedrich von Oesterreich die Königswahl gelenkt und außer der beträchtlichen Summe von 43,000 Mark Silber unter dem Titel von Wahlkosten, eine Reihe königlicher Gunstbezeugungen dem Erzstifte erwirkt. Erzbischof Balduin von Trier, der für Ludwig den Bayern gestimmt, versöhnte sich 1319 mit Heinrich, und König Friedrich versprach 1322, mit dem Grafen Gerard von Jülich, welcher der Partei Ludwigs anhing, keine Einigung treffen zu wollen, bevor derselbe Kaiserswerth, Düren und Sinzig ihm einräumen werde, um sie an Heinrich übergeben zu können. In eben diesem Jahre erwarb der Erzbischof von Theoderich Loyf von Cleve die Grafschaft Hülchrath, wozu die cölnische Geistlichkeit, welche in diesem großen und gesegneten Landstriche viele und die ansehnlichsten Güter besaß, die Kaufschillinge reichlich beigesteuert[46]). Im Herbste desselben Jahres berief er die geistlichen Vorstände der Erzdiöcese und der Provinz nach Cöln zur Abhaltung eines Concils, worin die von seinem Vorgänger Engelbert II. im Jahre 1266 gefaßten Beschlüsse zum Schutze der Geistlichkeit in ihren persönlichen und dinglichen Rechten und Freiheiten erneuert und auf die gesammte Cölnische Provinz ausgedehnt wurden[47]). Am 27. September dieses Jahres, am Dedicationsfeste der Domkirche, d. i. am Tage von Cosmas und Damian, fand nun, vermuthlich im Beiseyn des gesammten Clerus, der zu dem jetzt zu eröffnenden Concil berufen war, die feierliche Weihe des neuen Chores Statt. Und dies ist, wenn unsere aus dem Verein so begünstigender Umstände geschöpfte Muthmaßung nicht täuscht, der Zeitpunkt, wo der Gedanke an den Tag trat, die ganze Domkirche im Einklange mit dem Chore umzugestalten.

Früher haben wir keine Andeutung, daß mit der alten Domkirche selbst eine bauliche Veränderung vorgehe, wahrzunehmen

---

[46]) Urkundenbuch, III. Nr. 192. 209. — [47]) Hartzheim, concil. Germ.

vermocht, aus einer Urkunde von 1325[48]) erfahren wir aber, daß am Dome fortgebauet werde und ebenjetzt eine Vorhalle (porticus) zum Abbruche kommen solle, um eine neue Grundfeste für den Kirchenbau legen zu können. Erzbischof Conrad hatte 1246 der Domthesaurarie zur Bestreitung der Beleuchtungskosten einen Theil des Pfarreinkommens der Kirche zu Unkel und den Petri-Altar des Doms, d. h., die an demselben eingehenden Opfer und die Gefälle der Altarhörigen einverleibt[49]). Die Urkunde von 1325 setzt nun auseinander, daß die Baumittel des Doms hauptsächlich durch fromme Gaben aufgebracht werden müßten und theilweise am Hohen Altar (Altare summum) eingingen; daher denn die Vorstände des Bauschatzes schon mehrmals mit dem Thesaurar wegen Ueberlassung dieser Altargeschenke ein Abkommen getroffen[50]), und zur Belebung der Wohlthätigkeit päbstliche, erzbischöfliche und bischöfliche Ablaßbriefe auf Kosten der Baukasse erwirkt hätten. Es sey indeß Unzufriedenheit auf der einen und andern Seite entstanden, indem die Fabrikmeister, die auf reichlichere Opfer gerechnet, zuviel an den Thesaurar zu zahlen glaubten, während dieser die entgegen stehende Meinung hege. Dieser Anstand sey endlich durch neue Uebereinkunft gehoben, wonach der Thesaurar jährlich hundert Mark als Entschädigung aus dem Bauschatze beziehen solle, im Uebrigen aber, außer der Jurisdiction (über die Altarhörigen)

---

[48]) Anlage 21 und in dem Domblatte Nr. 41 des Jahres 1843. Unter dem Erzbischofe Hermann von Wied (1515—1547) weigerte sich der Thesaurar, die nöthigen Lichter für die Kirche zu beschaffen, wenn die in dem Vertrage von 1325 ausgesetzten 100 Mark nicht mehr gezahlt würden. In einer noch erhaltenen Denkschrift darüber wird ausgeführt, daß die erwähnte Verpflichtung des Thesaurars mit den der Fabrik überlassenen Opfern nichts gemein hätte. Uebrigens heißt es: Cum proventus fabricae hodie tam sint extenuati, ut vix conservationi structurae sufficiant, prout ex registris ipsius fabricae docebitur, dubium non est, quin ipse magister fabricae a solutione istius pensionis centum marcarum sit liberandus. — [49]) Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. II. 212. — [50]) Ein Beispiel sahen wir in der Urkunde von 1313.

und außer den Leichenkerzen, keine anderen Rechte oder Gefälle innerhalb der Kirche behalte.

Für unsere Untersuchung bietet diese Urkunde nicht nur die Bestätigung dar, daß neben dem neuen Chore die alte Kirche und der Gottesdienst in derselben fortbestanden haben, sondern daß auch ihre künftige stete Fortdauer dem Vertrage zu Grunde gelegt ist, daher eine allmähliche, theilweise vorschreitende Umgestaltung der Kirche im Plane lag. Diese hatte Hallen (porticus). Es handelte sich von einer solchen, welche gerade gegen den Weg auslief, der zum Heiligen-Geistspital führte und die dem Thesaurar einige Renten abwarf; von einer Halle also, die nach Maßgabe der Stelle, welche jenes Spital auf dem Reinhardt'schen Grundrisse der Stadt Cöln von 1752 einnimmt, auf der Südseite des alten Doms lag. Da sie wegen der damals vorzunehmenden Grundlegung abgebrochen werden mußte, das Südportal der jetzigen Domkirche aber bis zu unserer Zeit noch keine Grundfesten hatte: so kann sie nur zwischen diesem Portal und dem Chore gestanden haben. Die Urkunde lehrt also, daß 1325 an einer Stelle gebaut werden sollte, welche sich nahe an den vollendeten Chor anschloß und, da sie außerhalb der alten Domkirche lag, ohne zerstörende Einwirkung auf diese in Angriff genommen werden konnte.

Hiermit in Verbindung stehen die jetzt erlassenen nachdrücklichen Befehle zu Einsammlungen für den Dombau und die Errichtung der Petri-Bruderschaft. In einem zu Cöln crastino Invocavit 1327 abgehaltenen Diöcesan-Concil wird allen Kirchenvorständen bei Strafe der Excommunication verboten, das Einsammeln für die Domfabrik irgendwie zu behindern; allen Einsammlern aber wurde auf das strengste aufgegeben, die eingehenden Geschenke ohne allen Abzug gewissenhaft abzuliefern. Im besondern sollten alle Gaben zur Petri-Bruderschaft getrennt ausgeantwortet und darüber eine eigene Rechnung gelegt werden [51]). Mit Bulle vom 1. Juli desselben Jahres genehmigte nun auch

[51]) Crombach, l. c. pag. 821.

Pabst Johann XXII., daß Niemand ohne schriftliche Beglaubigung des Domcapitels für den Dombau sammeln dürfe, solche Sammler aber ermächtigt seyn sollten, an interdicirten Orten monatlich einmal zum Zwecke der Domspende Gottesdienst zu halten; ferner, daß diejenigen, welche in die Petri-Bruderschaft aufgenommen seyen und die jährliche Gabe, wozu sie sich verpflichtet, gezahlt hätten, auch an interdicirten Orten kirchlich unter Abhaltung feierlicher Exequien und Messen beerdigt werden dürften.

Nur aus späterer Zeit, aus dem Jahr 1488 und fortgesetzt bis gegen 1550, liegt noch ein Verzeichniß der Genossen der Petri-Bruderschaft vor, welches aber in seiner Gliederung schon die Wirksamkeit des Vereins nach Außen hin erkennen läßt [52]).

Fühlbar nun kündigen jene Befehle und Vergünstigungen, wie sie früher nicht da waren, und diese Bruderschaft, deren Mitglieder sich zu einer fortdauernden Gabe verpflichteten, ein neues Unternehmen an. Wir glauben demnach überall eine Bestätigung zu finden, daß erst nach Vollendung des Chors der Gedanke zur Reife gedieh, auch der Kirche eine übereinstimmende Umgestaltung nach und nach angedeihen zu lassen.

Die Richtigkeit dieser Ansicht vorausgesetzt, so erscheint der dritte Dombaumeister, dem wir den Plan des Kirchenschiffes zuzuschreiben haben, bemerkenswerther.

Es ist bekannt, daß nichts an der Wurzel altgermanischer Verfassung fester und dauernder haftete, als der ständische Unterschied. Fehlte es auch in den oberen Ordnungen nicht an Berührungspunkten und Uebergängen, tief abgeschieden war der Stand der Hörigen. Die Kirche zunächst erleichterte dieses harte Loos, indem sie ihren Leibeigenen ein vererbliches Recht an der beweglichen Habe, wenigstens theilweise, zugestand. Mit den aufkeimenden Städten, die aus Genossen milderer Hörigkeit zumeist erwuchsen, verwischten sich die Spuren des unsprünglichen Standes immer mehr. Aus dem Hörigen ging der freie Bürger

---

[52]) Ebendas pag. 819. — [53]) Anlage 23.

hervor, wie aus dem Handwerke die Kunst. Kaum war es ehedem möglich, daß jener sich über die Linie der körperlichen Fertigkeit und gewöhnlichen Erkenntniß erheben konnte; alle höhere Wissenschaft, so auch die Baukunst, war dem freien, dem geistlichen Stande vorbehalten. Mit dem vierzehnten Jahrhunderte trat der Wendepunkt entschieden ein. Das Cassiusstift zu Bonn (beispielsweise) konnte die Layenpfründe dreier Steinmetzen eingehen lassen, weil im Bedürfnißfalle Bauhandwerker und Meister nun leicht zu finden waren.

Während diese Umwandlung allmählich vor sich gegangen und die Gewerbthätigkeit im Leben ihre volle Geltung gefunden, dauerte nichts desto weniger in der öffentlichen oder staatsbürgerlichen Ordnung die alte Kluft noch fort. Immer sind es nur die Altfreien, der Ritter- oder der geistliche Stand, denen wir in den Urkunden jener Zeit begegnen. Kein Kaufmann, Fabrikherr, Zunft- und Kunstgenosse kommt zum Vorschein, wenn nicht ein besonderer Anlaß ihn zu nennen nöthigt.

Mit dem Namen des zunftmäßigen Handwerkes, als Steinmetz, erscheint der ausgebildete Baumeister des dreizehnten Jahrhunderts [54]); gegen Ende desselben genügt diese einfache Bezeichnung nicht mehr. Die Stiftskirche zu Essen, zu deren Neubau Erzbischof Conrad 1246 das Einsammeln frommer Gaben gestattet hatte [55]), entließ 1304 ihren alten Baumeister. Die Urkunde nennt ihn noch lapicida, aber zugleich auch artifex; der Bruder war Caplan zu Monreberg [56]).

Der dritte Baumeister ist Johann, der Sohn Arnolds, welcher vor ihm den Dombau geleitet. Sein Siegel führt noch die

---

[54]) Ich begreife nicht, wie ich in dem Aufsatze vor dem II. Bande des Urkundenbuches, S. XVI., von Boisseree so ganz mißverstanden werden konnte. Dort referire ich die bisherige Ansicht über die Baugeschichte und den Baumeister des Doms und frage, im Geiste Wallrafs, wie der schlichte Steinmetz Gerard der Bildner des Domplanes seyn könne, der nur dem hohen Genius Alberts des Großen zugeschrieben werden dürfe, und erkläre mich dann entschieden gegen Albert. Das heißt doch wohl für Gerard. — [55]) Ebendas. S. XVIII. — [56]) Anlage 11.

bescheidenen Attribute des Steinmetzen, die verschiedenen Werkzeuge zum Steinhauen; aber in der Umschrift heißt er Sohn des Meisters und Bauführers des Doms [57]), und in der Urkunde von 1315, woran dasselbe befestigt ist, Meister Johann Werkführer des Dombaues. Er tritt nicht nur unter dem Ehrennamen eines Bürgers von Cöln, sondern mit hochgestellten Geistlichen und zweien Schöffen aus dem Ritterstande auf, mit welchen er gemeinschaftlich Testamentsvollzieher Hermanns von Jülich ist [58]), desselben, der ihm 1310 das Haus Lutzellenburg in der Trankgasse zu Zins überlassen hatte [59]). Nach den fleißigen Ermittelungen von Fahne [60]) hat er von 1301 bis 1330 dem Dombaue vorgestanden; wir erblicken ihn in sehr anständigen äußern Verhältnissen: aber einen Familiennamen, eine Geschichte hat auch er nicht.

---

1. Das Domcapitel zu Cöln verpflichtet sich gegen die Testamentsvollzieher des Scholasters Franko, dessen Memorie jährlich zweimal in der Domkirche zu halten. — 1247 im Febr.

Capitulum maioris ecclesie in Colonia scire volumus uniuersos, quod G. maior decanus, C. subdecanus. R. cho-

---

[57]) S. die beigefügte Abbildung. — In den Annales archéologiques par Didron, Te. VIII. p. 147 findet sich ein Aufsatz mit Abbildungen über die Zeichen, welche die Straßburger Baumeister seit dem Anfange des XIV. Jahrhunderts auf Siegeln und Grabsteinen geführt. Die ältesten fanden sich auf den Grabmalen des Meisters Conrad von Obernhofen, † 1328, und des Meisters Wilhelm von Marburg, † 1363, und es ist bemerkenswerth, daß beide sowohl unter sich, als mit dem Siegelbilde unsers Meisters Johann völlig gleich sind. Auch das Siegel der Bauzunft an dem bekannten Cölnischen Verbundbriefe ist genau dasselbe. Auf welches Vaterland mag dasselbe zurückleiten? — [58]) Anlage 15. — [59]) Fahne, diplomatische Beiträge zur Geschichte der Baumeister des Kölner Doms. 8. Köln, 1843 S. 2. Anlage XXVII. — [60]) Ebendas. Seite 21.

riepiscopus et Ul. cantor Colonienses, manufideles magistri Franconis quondam scolastici nostri, cum centum marcis, ipsius denariis, ad opus ecclesie nostre apud *Reide* redditus VIII. marcarum comparauerunt; et de predictis denariis quatuor marcas in festo b. Remigii, et alias quatuor marcas in Epyphania domini, pro memoria prefati F. scolastici in ecclesia nostra habenda, singulis annis de bonis nostris in Reide persoluemus. Si vero casus inopinatus euenerit, quod predicta pecunia non fuerit persoluta, nos ipsam de subleuatis prebendis sine protractione terminis predictis plenarie persoluemus. In huius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre est communitum.

Acta sunt hec anno d. M. CC. XLVII. mense Februario.

---

2. Die Abtei St. Martin zu Cöln beurkundet, daß sie dem Heinrich Haen daselbst gestattet, einen von ihr lehenrührigen Mansus zu Hahn dem Domthesaurar Philipp als freies Gut abzutreten, und daß ihr dagegen von jenem ein Haus zu Cöln in Gegenwart vieler genannten Zeugen in der Domkirche zu Lehen aufgetragen worden. — 1261, im Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hermannus dei gratia abbas, . . prior, totusque conuentus s. Martini in Colonia omnibus christi fidelibus uolumus fieri manifestum, quod nos una cum conuentu nostro, auctoritate venerabilis patris ac domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi interueniente, et capituli maioris ecclesie Coloniensis accedente consensu, mansum unum, ecclesie nostre iure proprietatis attinentem, situm apud *Haen*, in parrochia Asch, quem mansum Henricus dictus de Haen, ciuis Coloniensis, a nobis et monasterio nostro tenebat in feodo, dictum mansum libere et absolute de bona uoluntate nostra, coram probis et honestis viris, videlicet domino Phylippo thesaurario, Godefrido de Mulsuort chorie-

piscopo, Godefrido preposito monasteriensi in Efflia, Winrico custode camere, canonicis Coloniensibus, Theoderico rufo plebano in Buchem, et Tobia sacerdote, Godescalco dicto vetsculdere, tunc comite iudice, Henrico dicto thelonneario, Gerhardo filio Brunonis kranz, Johanne priuigno Henrici predicti thelonearii, et aliis pluribus ciuibus Coloniensibus, tradidimus et reliquimus, abrenunciantes et effestucantes penitus omni iuri, quod in dicto manso nobis et ecclesie nostre competebat, prenominatum Henricum licenciando, ut nomine proprietatis uenderet et tradèret pro proprio manso possidendo, predicto domino Ph. thesaurario maioris ecclesie Coloniensis, uel alii cui uellet. Verum ne ecclesia nostra nos uel successores nostri in posterum sustineamus ex hoc facto incommodum uel iacturam, prefatus Henricus, una cum uxore sua Greta, que etiam predictum mansum uoluntarie nobis ad mandatum uiri sui resignauit et effestucauit, *in maiori ecclesia Coloniensi*, coram multis probis viris et honestis, videlicet domino Henrico preposito s. Seuerini in Colonia, Decano s. Georgii, P. decano s. Andree, Th. decano Bunnensi, . . Decano ss. apostolorum in Colonia, Godefrido preposito monasteriensi, Conrado de Linepe, Alexandro de Elslo, Alexandro de Linepe, Hermanno de monasterio, Wilhelmo et Johanne, canonicis Coloniensibus, Theoderico rufo, et Tobia, sacerdotibus, Johanne de lintgazen, Pylegrimo kriec, Johanne fratre suo, Brunone kranz, Gerhardo filio eius, ciuibus Coloniensibus, Godescalco milite de Erenbrethinchouen, . . plebano s. Columbe in Colonia, et aliis pluribus tam clericis quam laicis assignauit nobis et ecclesie nostre in recompensationem predicti mansi et feodi, et recognouit nobis coram scabinis et officialibus s. Columbe in Colonia, nos et ecclesiam nostram exnunc debere habere iure proprietatis domum suam dictam Haen, in qua nunc manet, prope s. Columbam predictam, et carte officialium dicte parrochie inscribi fecit; quam domum a nobis et ab ecclesia nostra, nostrisque successoribus iure homagii tenebit,

quousque bona immobilia emat, que quinque marcas et amplius annuatim soluant, de quibus bonis ecclesie nostre, nobis et successoribus nostris homagium faciat, vel pueri sui; et extunc domus prenominata ad ipsum Henricum uel pueros suos, libera et absoluta reuertatur, nos vero et ecclesia nostra erimus deinceps contenti talibus bonis iure proprietatis. Unde protestamur, conditionem ecclesie nostre in hoc facto esse melioratam, et non deterioratam. In cuius rei testimonium et fidem presentem paginam exinde confectam venerabilis patris ac domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi, Capituli maioris ecclesie Coloniensis, nostro, et monasterii nostri sigillis fecimus roborari.

Actum anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, Mense Maio.

---

3. Der Unterdechant Wilhelm v. Stailburch berichtet dem päbstlichen Nuntius Bernard, daß er die ihm aufgetragene Verkündigung des Bannspruches in der Domkirche in Gegenwart einer zahlreichen Menge von Geistlichen und Weltlichen vollzogen habe. — 1270, den 27. September.

Venerabili viro magistro *Bernardo* de *Castaneto*, domini pape capellano et sedis apostolice nuncio, Willelmus de *Stailburch*, in Subdecanum electus maioris ecclesie Coloniensis, cum reuerencia quicquid potest obsequii et honoris. Noueritis, quod ego mandatum vestrum venerabilibus viris . . s. Gereonis, . . s. Georgii, ecclesiarum Coloniensium prepositis, ac . . Decano Bunnensi Coloniensis diocesis, Winrico choriepiscopo dicte maioris ecclesie, et michi directum recepi sub hac forma. Viris prouidis et discretis s. Gereonis, . . s. Georgii, ecclesiarum Coloniensium prepositis, et decano Bunnensi Coloniensis diocesis, ac Winrico choriepiscopo, et Willelmo de Stailburch, in

subdecanum electo maioris ecclesie Coloniensis, Magister Bernardus de Castaneto, domini pape capellanus et sedis apostolice nuncius, salutem in domino, Vobis et cuilibet vestrum sub pena excommunicationis, quam in vos et quemlibet vestrum ex nunc, ut ex tunc, ferimus in hiis scriptis, si in exequendis mandatis nostris in hac parte negligentes fueritis vel remissi, districte precipiendo mandamus, quatenus vos et quilibet vestrum *in sua nominata ecclesia sententias* infrascriptas, quas hiis diebus tulimus, *conuocato clero et populo*, omni affectata mora postposita, sollempniter publicetis, procurantes quilibet vestrum, quod cum hec littera ad manus suas venerit et fecerit quod mandatur, alii de consortibus nominatis eam procuret tradere sub testimonio fidedigno, per quod, si opus fuerit, traditionem huiusmodi valeat comprobare. Quicquid inde feceritis, vos et quilibet vestrum per vestras patentes litteras, harum de verbo ad verbum seriem continentes, ubicumque fuerimus, vel in hiis partibus, vel in Romana curia, fideliter rescribatis. Sententie quas tulimus, de quibus superius fit mentio, tales sunt. Magister Bernardus de Castaneto, domini pape capellanus et sedis apostolice nuncius, ad perpetuam rei memoriam. Licet ex precepto dominico etiam inimicos diligendo recipiat sinus latitudinis karitatis, sunt tamen corripiendi errantes u. s. w. Hier folgt der gegen die Grafen von Jülich, Vater und Sohn, den Grafen von Geldern und die Stadt Cöln erlassene Bannspruch, gleichlautend mit dem Abdrucke im II. Bande des Urkundenbuches für die Gesch. des Niederrheins, Nr. 601 bis zum Schlusse anno d. M. CC. septuagesimo, indictione XIII. X. kal. Septembris. Cuius mandati auctoritate, cum ego omni affectata mora postposita iuxta tenorem eiusdem mandati *conuocato clero et populo qui haberi poterant, in Maiori ecclesia Coloniensi* intenderem et inciperem ipsum mandatum vestrum publicare, ante publicationem siue executionem eiusdem mandati magister Godefridus, clericus et procurator judicum, scabinorum, consiliariorum et uniuersitatis

ciuitatis Coloniensis, pro ipsis et ipsorum nomine innouauit appellationem quandam in presentia mea et aliorum tunc presentium de verbo ad verbum, quam idem procurator interposuerat iam dudum in capitulo Coloniensi coram prioribus et clero, qui tunc presentes fuerant, super certis grauaminibus ipsis judicibus, scabinis, consiliariis et uniuersitati ciuium a vobis illatis, ut dicebat; item aliam appellationem nomine ipsorum judicum, scabinorum, consiliariorum et ciuium Coloniensium, nuper in capitulo Coloniensi emissam per procuratorem predictum, coram me super diuersis grauaminibus, que vos ipsis judicibus, scabinis, consiliariis et uniuersitati ciuium nouo quodam mandato a vobis contra eos emisso dicebat intulisse et eos fama referente intellexisse, innouauit in presentia mea et aliorum presentia presentium de verbo ad verbum, inuocans testimonium meum et aliorum tunc presentium super eo. Ego autem propter hoc a publicatione mandati vestri, tamquam filius obedientie, non desistens, licet cum magno periculo et timore, quod notorium erat tunc presentibus, ipsas sententias vestras, prout recepi in mandatis, *in presentia copiose multitudinis tam clericorum quam populi sollempniter publicaui*, dicto procuratore iterum post publicationem huiusmodi appellationes priores innouante, et iterato in scriptis sedem apostolicam appellante.

Datum anno d. M. CC. septuagesimo, quinto kal. Octobris.

---

4. Das Domcapitel zu Cöln verpflichtet sich gegen den Unterdechanten W. und den Canonich Th. von Bure, für eine empfangene Summe die Memorie des Scholasters Heinrich von Emelisse in der Domkirche zu feiern, in der Art und an den Tagen, wie jene es in das Memorienbuch werden eintragen lassen. — 1274 den 8. April.

Nos capitulum maioris ecclesie Coloniensis notum facimus uniuersis in perpetuum, quod vendidimus W. sub-

decano Coloniensi et Th. de Bure, nostris concanonicis, ad opus et memoriam magistri Henrici de Emelisse, quondam nostre ecclesie scolastici, annuos triginta et duos solidos Coloniensium denariorum pro quadraginta marcis Coloniensibus, nobis ab eisdem numeratis, traditis, assignatis et in utilitatem ecclesie nostre conuersis. Quos quidem triginta et duos solidos ad memoriam ipsius scolastici *in ecclesia nostra* perpetuo faciendam annis singulis de tritico nostro, quod nobis apud *Efferne* soluitur, persoluemus, et soluere promittimus bona fide tali modo et temporibus, quibus dicti subdecanus et Th. ordinandum et in librum memoriarum nostrarum duxerint inscribendum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo ecclesie nostre dedimus communitas.

Datum in octaua Pasche anno d. M. CC. LXX. quarto.

---

5. Erzbischof Sifrid und das Domcapitel von Cöln bekunden, wie der Thesaurar Heinrich v. Heinsberg den in der goldenen Kammer der Domkirche meßlesenden Priester berentet, auch zwei Meßkerzen zu den beiden bisher üblichen für den Petri-Altar gestiftet habe. — 1287, den 25. Januar.

In nomine domini amen. *Sifridus* dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, . . Prepositus, . . Decanus et capitulum eiusdem ecclesie Coloniensis, omnibus presentes litteras inspecturis ad perpetuam rei memoriam cognoscere veritatem. Ne propter varietates temporum factorum series euanescat, expedit ut ea, que rationabiliter aguntur pro tempore, ad futurorum memoriam per autentici instrumenti testimonium deducantur. Sane cum dilectus in christo Henricus de *Heymsperg*, thesaurarius Coloniensis, pro se

et suis successoribus titulo emptionis comparauerit et habeat reditus octo maldrorum tritici in bonis Wickeri et Henrici filii sui, videlicet septuaginta iurnalibus terre arabilis, domo et area cum suis attinentiis, sitis apud *Maylstorp* in parochia *Udinchouen*, Coloniensis diocesis, et pertinentibus iure censuali ad curtem ipsius thesaurarii apud *Anstele;* et hydem Wickerus et Henricus filius suus, ex habundanti propter hoc specialiter coram nobis constituti, confessi sint et recognouerint, se predictos octo maldrorum tritici reditus eidem thesaurario vendidisse, et pecuniam propter hoc sibi promissam recepisse, promittentes pro se et suis heredibus octo maldra tritici mensure Coloniensis singulis annis in perpetuum infra festum b. Remigii Coloniam thesaurario Coloniensi, qui pro tempore fuerit, presentare debere suis periculis, laboribus et expensis, et renunciauerunt periculo grandinis, rapinis, incendiis ac aliis casibus fortuitis, proprietati bonorum, eademque bona coram nobis in perpetuum obligauerint firmiter ad obseruationem omnium premissorum: dictus Thesaurarius scitu, consensu et voluntate nostra expresse accedentibus, statuit et ordinauit, quod Adolphus de *Husen*, sacerdos, canonicus *Vilicensis*, de cuius pecunia et procuratione dicti reditus empti fuerunt, usumfructum habeat in eisdem, et quod thesaurarius Coloniensis, qui pro tempore fuerit, octo maldra tritici predicta eidem Adolpho, in quocumque statu existenti, quoad vixerit, Coloniam singulis annis in domum sibi assignandam faciat presentari. Insuper dictus thesaurarius volens prouidere saluti et remedio sue et dicti Adolphi animabus, statuit et ordinauit, quod post mortem ipsius Adolphi dicta maldra tritici *sacerdoti celebranti in aurea camera ecclesie nostre* per thesaurarium Coloniensem, qui pro tempore fuerit, assignentur presentanda eo modo, prout superius est expressum. Preterea idem thesaurarius prouide statuit et rationabiliter ordinauit, quod quilibet thesaurarius, qui pro tempore fuerit in ecclesia nostra, caute prouideat et

…nti custodia procuret et efficiat, ut si ex aliquo casu …pedimento sacerdos in aurea camera celebrare non … frequenter, in alio altari et loco competenti missam …am perficiat continue celebrando, ut per eundem sacerdotem in diuino officio memoria Henrici thesaurarii, Adolphi sacerdotis predictorum, et tam viuorum, quam defunctorum omnium thesaurariorum in ecclesia nostra in perpetuum fideliter peragatur. Insuper cum *in ecclesia nostra Coloniensi in altari s. Petri* ferialibus diebus ad missas, maiorem scilicet, pro defunctis, et speciales, due tantum candele ardere hactenus consueuerint, et prefatus thesaurarius, ad usus curtium suarum apud *Anstele* et *Huvele* euidenter necessarios, emerit erga Hellewicum de *Nettensheim* in communi nemore, quod dicitur *Gorbruch*, quinque iura siue dominia, que vulgariter appellantur *holzgewelde*, sita prope viam, que dicitur *Anstelrevurt*, in dextera parte ad oppositum agri, qui dicitur *Wilre*, in una parte, et ex alia versus austrum: statuit et ordinauit idem thesaurarius pro salute anime sue, quod ratione dicti nemoris thesaurarius Coloniensis, qui pro tempore fuerit, duas candelas, quamlibet de talento, similes dictis duabus candelis, apponat et incendat, sicut alie due candele incendi consueuerunt, ita quidem, ut quatuor candele ad antedictas missas, maiorem videlicet, pro defunctis, et speciales ardeant in perpetuum et fideliter incendantur. Nos itaque tam prouidam ordinationem circa premissa consensu unanimi approbantes et executioni perpetue demandantes, sigilla nostra una cum sigillo sepedicti Henrici thesaurarii, qui ad obseruationem omnium premissorum se coram nobis obligauit firmiter et bona fide, presentibus litteris apponi decreuimus in premissorum testimonium et perpetuam firmitatem.

Datum Colonie anno ab incarnatione domini Millesimo …centesimo octuagesimo septimo, VIII. kal. Februarii.

6. Winrich, Chorbischof der Domkirche zu Cöln, stiftet in seinem Testamente u. A. eine in der genannten Kirche zu haltende Memorie. — 1287, den 1. Mai.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Winricus choriepiscopus ecclesie Coloniensis cognoscere veritatem. Noueritis, quod ego, compos mentis, de rebus meis uniuersis ultimam disponens facere voluntatem, in primis nomino, eligo et constituo, elegi et constitui iam dudum manufideles et executores mee ultime voluntatis predicte dominum Th. decanum, archidiaconum et dominum Johannem de Renninberg, prepositum s. Pauli Leodiensis, ac Gerardum aduocati, concanonicos meos. Item volo et ordino, quod monasterium in *Heisterbag* habeat, teneat et possideat pleno iure bona mea in villa *Rockindorp* et *Bunsrode*, que etiam iam dudum eidem monasterio legaui et donaui ob remedium et salutem anime mee, eo iure quo ipsa bona tenui et possedi. Item do, lego monasterio in Greuerode vineas et bona mea uniuersa, que apud villam *Erpele* tenui et habui, eo iure quo eas et ea tenebam et possidebam. Item do, lego abbatisse et ecclesie sanctarum virginum redditus ac prouentus meos de molendino stante in Reni alueo apud villam *Nele.* Item do, lego *ecclesie mee maiori Coloniensi* duo bona, que vulgariter dicuntur *leyn*, sita iuxta dictam villam Nele, eo iure quo ea tenebam. Item volo et ordino, quod pecunia, que poterit michi obuenire de domo mea, quam inhabito, conuertatur *in memoriam meam faciendam in ecclesia Coloniensi predicta.* Item volo, quod de bonis meis mobilibus respiciatur familia mea honeste, unusquisque iuxta statum et conditionem suam, et quod debita mea persoluantur de eisdem, et si quid superfuerit de bonis meis, volo, quod dicti manufideles et executores mei de hoc ordinent, prout eorum distinctu saluti anime mee viderint expedire. Et hanc ordinationem volo vale iure testamenti et cuiuslibet ultime voluntatis.

Actum anno d. M. CC. LXXX. septimo, kal. Maii. In cuius rei testimonium sigillum meum una cum sigillo ad causas ecclesie mee Coloniensis, quod rogaui apponi, presentibus est appensum.

---

7. Das Domcapitel zu Cöln, welches von den Testamentsvollziehern des Domcanonichs Arnold v. Elslo 150 Mark empfangen, verpflichtet sich, allmonatlich die Memorie desselben in der Domkirche in gewöhnlicher Weise zu feiern und jedem Canonich, Vicar, u. s. w. die bezeichneten Präsenzgefälle verabreichen zu lassen. — 1289, den 29. November.

Nos prepositus, decanus, subdecanus et capitulum Coloniense notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis et profitemur, quod ab executoribus testamenti quondam domini Arnoldi de Elslo, concanonici nostri pie memorie, recepimus centum et quinquaginta marcas Coloniensium denariorum, quas in necessarios usus ecclesie nostre recognoscimus esse conuersas; pro quibus *ad memoriam ipsius domini Arnoldi quolibet mense in perpetuum faciendam in ecclesia nostra* duodecim marcas singulis annis per *distributorem presencie* nostre de residuo, siue de eo quod remanet et superest de ipsa nostra presentia, persoluemus tamdiu quidem, quousque prefate pecunie summam in certis prediis et redditibus annuis, ad faciendum in perpetuum memoriam domini Arnoldi predictam, collocemus; ut videlicet quolibet mense *eadem memoria consueto modo* fideliter peragatur, et cuilibet concanonico nostro *presenti* tres denarii, vicario duo, campanario unus et cuilibet fratri s. Margarete *presenti* obulus per distributorem nostre presencie assignentur, promittentes, quod omnem defectum, si quem circa premissa esse contigerit quocunque modo, supplebimus bona fide. Damus itaque presentes litteras executoribus testamenti domini Arnoldi

predictis in testimonium premissorum, sigillo ecclesie nostre roboratas.

Datum et actum in capitulo Coloniensi anno d. M. CC. LXXX. nono, III. kal. Decembris.

---

8. Das Domcapitel zu Cöln verspricht der Agnes, Schwester des Ludwig, Priesters der Vicarie im Thurm zu Essen, welche ihre Besitzungen zu Sinzig dem Capitel geschenkt, lebenslänglich eine Rente zahlen zu lassen, nach ihrem Tode aber ihre und ihrer Angehörigen Memorie in der Domkirche in üblicher Weise zu halten. — 1290, den 25. Juli.

Nos . . prepositus, . . decanus et capitulum maioris ecclesie Coloniensis notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum Agnes soror quondam Ludewici, sacerdotis de Turri in *Essinde*, omnia bona sua, que habet in allodio, tam de censibus, videlicet sex marcis et sex solidis Coloniensibus, quam de nemoribus, cum omnibus iuribus et pertinentiis, videlicet curmedis et aliis obuentionibus quibuscumque, sitis apud *Sinzege*, nobis dederit et tradiderit, ac coram iudicibus et scabinis ibidem eadem bona ad manus et utilitatem nostram superportauerit, nosque in eorundem bonorum possessionem miserit et mitti petiuerit corporalem, renuncians pro se et suis heredibus omni iuri, quod sibi aut eis ex predictis bonis competere videbatur: nos ex pacto seu conuentione inter nos et eandem Agnetem habitis, promittimus per presentes litteras pure et simpliciter ac bona fide, quod singulis annis in festo circumcisionis domini dicte Agneti, in quocumque statu existenti, quoad vixerit sex marcas et sex solidos Colonienses assignabimus, et per camerarium ecclesie nostre existentem pro tempore persoluemus. Ordinamus siquidem et statuimus in hiis scriptis, ut obedien-

tiarius curtis nostre de *Linse*, quicumque pro tempore fuerit, prefata bona apud Sinzege cum iuribus et attinenciis suis, tamquam exnunc connexa sue obedientie, percipiat, colligat et requirat singulis annis in perpetuum, et sex marcas et sex solidos antedictos camerario ecclesie nostre assignet et presentet pro solutione huiusmodi facienda. Post mortem vero prefate Agnetis volumus et ordinamus, ut idem camerarius noster tradat et distribuat de eadem pecunia in crastino circumcisionis domini triginta solidos Colonienses decem ecclesiis collegiatis in ciuitate Coloniensi, videlicet s. Gereonis, s. Seuerini, s. Kuniberti, s. Andree, ss. Apostolorum, s. Marie ad gradus, s. Georgii, s. Marie in Capitolio, s. Cecilie et ss. undecim milium virginum; hoc quidem modo, ut quelibet ecclesiarum predictarum recipiat ab eodem camerario nostro tres solidos Colonienses, ad faciendum singulis annis una vice in diuino officio memoriam Ludewici sacerdotis et agnetis sororis sue predictorum, Hermanni, Elisabet, Rutheri sacerdotis; Ludewici, Flandrine, Th., Richelindis, Willelmi, Henrici, Rabodonis et Methildis. Preterea idem camerarius quatuor marcas residuas sex vicibus in anno distribuet *pro presentibus concanonicis nostris ad faciendum similiter in ecclesia nostra consueto modo memoriam* in perpetuum predictorum. Si vero antedicta bona apud Sinzege aliquo casu deteriorari processu temporis contigerit, quominus summa pecunie soluende per eundem obedientiarium haberi possit annuatim, defectus huiusmodi pro rata defalcabitur nobis et ecclesiis proporcionaliter memoratis. Damus itaque presentes litteras eidem Agneti sigillo ecclesie nostre in testimonium premissorum omnium roboratas. Et nos Conradus dei gratia maior prepositus et archidiaconus Coloniensis consensum nostrum premissis omnibus utpote cuius interest specialiter adhibentes, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Insuper ego Agnes antedicta omnia premissa prout narrantur vera esse recognoscens, sigillum officialitatis curie Coloniensis,

quia proprium non habeo, apponi pro me presentibus impetraui. Nosque officialis curie Coloniensis ad petitionem et requisitionem sepedicte Agnetis sigillum nostrum seu curie Coloniensis apponimus huic scripto.

Actum et datum in capitulo Coloniensi anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo, VIII. kal. Augusti.

---

9. Die Testaments-Vollzieher des Chorbischofs Johann von Rennenberg überweisen dessen Nachlassenschaft dem Domcapitel und bestimmen, wie jährlich und wöchentlich dessen Memorie gefeiert und was den am Hochaltar und an den übrigen Altären in der Domkirche meßlesenden Priestern gegeben werden soll. — 1296, den 12. November.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Johannes dei gratia prepositus ecclesie s. Andree in Colonia, Herimannus de Renninberg et Arnoldus de Erinberg, canonici maioris ecclesie Coloniensis, manufideles venerabilis viri bone memorie domini Johannis de Renninberg, choriepiscopi Coloniensis, salutem et cognoscere veritatem. Cum ex fideicommissione a iam dicto domino choriepiscopo nobis facta et ex assumpto nobis ad petitionem ipsius huiusmodi manufidelitatis onere, de relictis ab eodem ordinationi faciende pro salute anime sue sollerti cura intendere teneamur; solutis primo et principalibus debitis ipsius nobis sufficienter declaratis, pro memoria sua perpetuo peragenda in ecclesia Coloniensi et in aliis ecclesiis infrascriptis, eo attento, quod oportunum et salubre est remedium animarum multorum christi fidelium orationum suffragiis adiuuari, modo infrascripto voluntate et consensu unanini ordinamus: videlicet de domo sua claustrali sita supra curiam, Herimanno de Renninberg predicto a

nobis vendita pro ducentis marcis, quam ipse Herimannus a venerabilibus viris decano et capitulo Coloniensi more solito recepit, de quibus ducentis marcis, quia idem Herimannus supra id, quod de bonis ab ipso choriepiscopo relictis ad ipsum peruenit, viginti duas marcas in solutionem debitorum dicti domini choriepiscopi conuertit, et de residuo quedam bona sita apud villam *Wurinc* comparauit, statuimus et volumus, ut dicta domus eidem Herimanno libere permaneat, ita quod ipse in vita vel post mortem per se vel per manufideles suos de ipsa domo pro libito sue voluntatis, saluo iure capituli Coloniensis, more aliorum suorum concanonicorum domos habentium et in morte relinquentium, poterit ordinare. Et de bonis apud Wûrinc ab ipso Herimanno propter hoc emptis erga Godefridum dictum *Spanheim*, ac de medietate bonorum sitorum etiam apud Wûrinc emptorum ab eodem Herimanno erga relictam *Nennekini*, ciuis Coloniensis, in quibuscunque ipsa bona consistant, areis, agris, pratis, pascuis, nemoribus seu piscinis, sicut scabinis et parochie ibi constat per prepositum Coloniensem, qui pro tempore fuerit, a quo etiam quedam dictorum bonorum tenentur, duodecim marce pro memoria dicti domini choriepiscopi peragenda annis singulis capitulo Coloniensi persoluantur, et sic ad prepositaram Coloniensem pertineant dicta bona, saluis censu et pensione de quibusdam bonis predictis, que dicuntur *Vrankinbeint*, obedienciario ipsius prepositi et capituli Coloniensis, qui dicitur maioris *meringe*, ab ipso preposito etiam persoluendis. Item de domo sua claustrali sita in *Drancgaszin*, vendita pro centum et quinquaginta marcis pro duodecim marcarum redditibus impendendis annuatim, soluantur duodecim marce, donec a possidentibus eandem in aliis certis bonis duodecim marcarum redditus annui ad dictam memoriam fuerint comparati, secundum quod dominus Ernestus de Renninberg et Ludolfus de Dicka, canonici Colonienses, eandem a nobis receperunt. De qua domo, quia dictus dominus Ludolfus et Alexan-

der de Linepe, canonici Colonienses, qui eam inhabitauerunt, censum de quinque annis debitum adhuc non soluerunt, ipsum censum debitum decernimus ab eisdem a capitulo requirendum, et deputamus eundem censum viro nobili domino Herimanno de Renninberg, fratri dicti domini choriepiscopi et suis heredibus assignandum, tum pro releuatione vexationis ab impetitione eorundem, tum urbanitatis gratia intuitu fraterni affectus pro solatio aliquali. Quibus etiam solui volumus a venerabili viro decano Coloniensi censum debitum pro tempore de domo dicti domini choriepiscopi in *Nussia*, nisi ab ipso capitulo Coloniensi alio modo dicti domini Herimanni et heredum suorum impetitio deponatur. De hac autem domo in Nussia annuatim solui decernimus et volumus octo marcas. Item statuimus quod de bonis eiusdem in *Bullinsheim* annuatim decem marce soluantur, donec visum fuerit a capitulo, si de eisdem amplius solui possit. Item de bonis in *Erpele*, videlicet vineis, censibus et aliis, que ipse choriepiscopus suis denariis comparauit, prout constabat et constat scabinis ibidem, et de bonis in Wůrinc, videlicet de viginti maldris siliginis, que idem choriepiscopus suis denariis comparauit erga Constantinum tunc scoltetum in Wůrinc et eius uxorem, qui triginta iurnales allodii ad bona, que tenebant de curte ibidem, pro eadem pensione astrinxerunt, secundum quod scabinis etiam ibi constat, in quibus bonis in Erpele et in Wůrinc domina preposita *Assindensis* habebit, quoad vixerit, usumfructum, ordinamus et volumus, quod post obitum eiusdem domine preposite prepositus Coloniensis, qui pro tempore fuerit, de ipsis bonis, si sibi placuerit, se intromittat, et capitulo Coloniensi annuatim ad dictam memoriam duodecim marcas soluat, scilicet de bonis in Erpele octo marcas, et de bonis in Wůrinc quatuor marcas; sic quod eadem bona prepositure Coloniensi perpetuo sint annexa, maxime cum eadem bona a preposito teneantur, et ne quicquam ipsi prepositure depereat eadem bona alteri committendo. Et

hanc ordinationem semper domino preposito, qui pro tempore fuerit, volumus saluam esse, non obstante, si quis prepositorum eadem bona sub predictis conditionibus non curauerit acceptare, ipsoque preposito dicta bona non acceptante pro dicta annua pensione capitulum Coloniense de ipsis bonis ordinet et disponat. Volumus insuper et committimus, quod si qua ipsius domini choriepiscopi debita a nobis non requisita, legitime probata, in posterum apparuerint, de prefatis redditibus ante omnia persoluantur. Statuimus itaque, volumus et ordinamus, ut de predictis redditibus *in anniuersario dicti domini Johannis in crastino undecim milium virginum annis singulis peragendo modo consueto in ecclesia Coloniensi* tres marce distribuantur, scilicet ad vigilias una marca, ad missam animarum una marca, et ad commendationem una marca. Item per anni circulum *singulis septimanis in ecclesia Coloniensi eius memoria peragatur*, et ad quamlibet memoriam dentur nouem solidi de qualibet marca, cuilibet canonico presenti tres denarii, et vicario duo denarii, et de singulis nouem solidis canonico duo denarii, vicario unus denarius, et tam in anniuersario, quam ad singulas memorias ponantur quatuor candele, detur etiam campanario denarius et cuilibet fratri s. Margarete obulus. Item ad singulas eius memorias *sacerdoti ad summum altare missam pro defunctis celebranti* dentur specialiter duo denarii, dyacono denarius, et subdyacono denarius, de redditibus memoratis. Item de eisdem redditibus *sacerdotibus celebrantibus ad altaria ecclesie maioris Coloniensis*, *presenciam in choro non habentibus*, annuatim in dicto anniuersario die dari volumus *decem et octo* solidos, ut pro memoria dicti domini choriepiscopi missas celebrent pro defunctis. Item ordinamus, et volumus, ut camerarius ecclesie Coloniensis pro tempore existens diligentiam adhibeat premissis omnibus adimplendis, et de summa dictorum reddituum annuatim in anniuersario eiusdem domini Johannis aliis ecclesiis infrascriptis, quibus secundum pluralitatem personarum magis

et minus dari ordinauimus, assignet summam pecunie infrascriptam, cui camerario pro labore suo annuatim decem solidos deputamus. Item statuimus, ordinamus et volumus annuatim dari conuentui s. Gereonis Coloniensis sex solidos, conuentui s. Seuerini quatuor solidos, conuentui s. Andree tres solidos, conventui ss. Apostolorum quinque solidos, conuentui s. Marie ad gradus quatuor solidos, conuentui s. Georgii tres solidos, conuentui s. Cuniberti quatuor solidos, conuentui s. Pantaleonis dedimus specialiter viginti marcas pro emendis certis redditibus ad memoriam eiusdem domini Johannis, quia abinde multo tempore redditus receperat annue pensionis, conuentui s. Martini tres solidos, conuentui s. Nicolai in Bruwilre unam marcam, quia abinde ipse dominus Johannes bona plurima est adeptus, conuentui s. Heriberti in Tuicio tres solidos, conuentui b. Marie in capitolio tres solidos, conuentui s. Cecilie tres solidos, conuentui ss. Virginum tres solidos, conuentui ad s. Maximinum duos solidos, conuentui ad ss. Machabeos duos solidos, conuentui ad s. Mauricium duos solidos, conuentui s. Marie ad ortum duos solidos, conuentui de Seyne Coloniensi duos solidos, conuentui ad Albas dominas duos solidos, conuentui ad s. Gertrudim duos solidos, conuentui ad piscinam extra muros Col. duos solidos, conuentui ad Martyres extra muros duos solidos, conuentui Werdinensi sex solidos, a quo etiam habuit multa bona, conuentui s. Katerine iuxta Renninberg sex solidos, ecclesie in Embrich, a qua receperat diu fructus, quatuor solidos, ecclesie in Erpele, in qua est sepultus, quinque solidos, de quibus habebit sacerdos, septimanatim memoriam sui peragens, quatuor solidos et campanarius duodecim denarios de lampade accendenda, ad cuius lampadis fomentum etiam quinque solidos deputamus. Hos vero decem solidos et sex solidos pro conuentu s. Katerine solui volumus de redditibus in Erpele memoratis, ne pro eo ipsis ad camerarium recurrere sit necesse. In hiis autem omnibus et singulis ecclesiis in dicto anniuersario die modo consueto

memoria prefati domini Johannis in perpetuum annis singulis peragatur. Et si aliquo annorum, quod absit, quocunque casu defectum haberi contigerit de redditibus prenotatis. ea que prouenerint inter omnes ecclesias prefatas secundum ordinationem predictam proporcionaliter diuidantur. Hanc vero ordinationem volumus et decernimus inuiolabiliter obseruari, sigilla nostra in testimonium presentibus appendentes.

Actum et datum anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, mense Nouembri in die b. Cuniberti episcopi.

---

10. Der Domvicar Heinrich von Blankenberg stiftet und dotirt einen neuen Altar in der Kirche Maria im Pesch und verordnet die Feier seiner Memorie in der Domkirche. — 1302, den 13. März.

In nomine domini amen. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris Henricus dictus de Blankenberg, vicarius ecclesie Coloniensis, ad perpetuam rei memoriam noticiam veritatis. Noueritis, quod, cum ego de bonis michi a deo concessis comparauerim iusto emptionis titulo redditus, pensiones, census et bona infrascripta, videlicet jurnalem et dimidium cum quartali terre vineate sitos apud *Reide*, una cum domo, area et torculari ac suis attinentiis quibuscunque, de quibus annuatim in festo b. Martini unus pullus et triginta septem denarii persolvuntur; Item pensionem annuam viginti maldrorum siliginis mensure Coloniensis de manso terre arabilis, sito in parochia de *Erlepe*, ab heredibus Wolberonis dicti *poilpeir*, seu suis in dicto manso successoribus, perpetuo persoluendam; Item redditus duarum marcarum Coloniensium denariorum in bonis venerabilium dominorum meorum capituli Coloniensis in

Bullinsheim, michi et secundum ordinationem meam in perpetuum persoluendos; Item censum undecim solidorum et octo denariorum ac tredecim pullorum de bonis possessis in *Barrinsteden*, soluendum in die bb. Martini et Andree apostoli annuatim, per gratiam dei sanus corpore et compos mente, volens dubios euentus in quantum potero preuidere, saluo michi ante omnia usufructu et potestate in omnibus bonis predictis, in casu mortis de eisdem bonis ordino et dispono. Accedente itaque gratia, voluntate et consensu venerabilis viri domini Wedekindi, scolastici Coloniensis, obedientiarii maioris *Meringe*, ad quem ratione obedientie seu officii maioris Meringe ecclesie Coloniensis, spectat collatio ***ecclesie b. Marie in pasculo in ambitu eiusdem ecclesie;*** annuente etiam Th. plebano ipsius ecclesie, ob honorem dei et pro salute animarum ipsius domini scolastici, mee, et Alberti quondam sacerdotis, fratris mei ***ad altare novum*** in eadem ecclesia b. Marie in pasculo constructum, et consecratum in honorem s. crucis, b. Johannis apostoli et ewangeliste, b. Gregorii spoletani, et b. Gregorii ducis bb Maurorum martirum, instituo et ordino perpetuum sacerdotem, volens et ordinans, quod post obitum meum sacerdotem instituendum et admittendum ad officiandum dictum altare vir venerabilis, dominus W. scolasticus Coloniensis predictus, et successores sui, obedientiarii maioris Meringe in ecclesia Coloniensi pro tempore existentes, quia ad obedientiarium maioris Meringe tantum ratione obedientie ipsius Meringe spectare dinoscitur collatio ecclesie b. Marie in pasculo memorate, instituat et instituant, et ad eos pertineat ius institutionis et collationis dicti altaris perpetuis temporibus in futurum. Volo etiam, quod idem sacerdos omnes redditus, prouenientes de predictis bonis, pensiones et census prefatos, quos post obitum meum nomine dotis offero et confero ad altare b. Gregorii memoratum, ad usus suos habeat, requirat, recipiat et conuertat, hoc duntaxat excepto, quod de pensione viginti maldrorum siliginis prenotata prefatus

sacerdos in duplici festo b. Gregorii spoletani dabit *cuilibet canonico in choro presenti*, siue infirmo, ad primas vesperas duos denarios, vicario et cuilibet clerico in choro installato unum denarium, in matutinis similiter tantum, et ad secundas vesperas similiter tantum, et campanario duos denarios. Si quid vero superfuerit, hoc ipse sacerdos suis usibus reseruabit. Item offero et confero ad altare principale b. Marie in pasculo medietatem domus mee site in muro urbis Colonie, et aliam medietatem eiusdem domus confero ad altare b. Gregorii prefatum, ita videlicet, quod plebanus in pasculo pro se specialiter habeat, teneat et possideat anteriorem partem dicte domus versus murum urbis, subtus et supra cum camera proxima, et vicarius altaris b. Gregorii pro se habeat posteriorem partem ipsius domus, scilicet lobium retro cum camenata, subtus et supra, et cellarium dicte domus. Salvum tamen erit plebano in pasculo, quod sue res et victualia sua in ipso cellario conseruentur absque impedimento sui consortis, sacerdotis altaris s. Gregorii memorati. Et edificia retro sita eidem domui attinentia inter se equaliter diuidant, et una cum introitu ac transitu communiter teneant et habeant pacifice et quiete. Ac plebanus in pasculo unam marcam, et sacerdos altaris s. Gregorii quatuordecim solidos denariorum Colonie usualium singulis annis soluant, scilicet duos solidos pro censu capitulo Coloniensi, et marcam in aniuersario Godefridi sacerdotis vicarii Coloniensis, ac in anniuersario meo similiter unam marcam pro nostris *memoriis in Coloniensi ecclesia peragendis.* Dictamque domum prefati plebanus et vicarius concorditer inhabitent et communibus expensis in suis edificiis necessariis teneant ac emendent. Si quis autem ipsorum eandem domum personaliter inhabitare noluerit, medietatem suam suo in ipsa domo coheredi seu consorti, vel uni sacerdoti ecclesie Coloniensis, et nulli persone extranee, locabit, et ipse locans de prefato censu satisfaciet annuatim. Adiectum est etiam, quod sacerdos altaris b. Gregorii plebano in pas-

culo in diuino officio et in visitationibus infirmorum, in quantum sui indiguerit, fideliter assistat die noctuque, et omnino se conformabit ac obtemperabit voluntati eiusdem plebani in cottidianis missarum celebrationibus, ac de hora celebrationis sue semper ipsum plebanum requiret, ne per huiusmodi nouám institutionem dicto plebano in aliquo impedimentum vel preiudicium generetur. De oblationibus vero dicti altaris b. Gregorii sic est ordinatum, quod in festis principalibus, scilicet in natiuitate domini, in Pascha, in Pentecostes, omnium Sanctorum, in die animarum, b. Marie, dedicationis altaris b. Marie, ac in celebrationibus funerum, videlicet in die sepulture in septimo, tricesimo et anniuersario, cum opus fuerit, ipse vicarius, quando missam celebrauerit predictis diebus, habebit de oblationibus sui altaris tantum tres denarios a plebano, omnibus autem diebus aliis per anni circulum sacerdos, ipsius noui altaris oblationes eiusdem altaris ad usus suos accipiet et specialiter obtinebit. Et si quid inter ipsos plebanum et sacerdotem noui altaris ortum fuerit questionis, hoc per dictum maioris Meringe obedientiarium decidetur. In testimonium prefate collationis et ordinationis ego Henricus supradictus sigillum meum apposui huic scripto. Nos vero Widekindus, scolasticus et obedientiarius maioris Meringe Coloniensis, ac Th. plebanus in pasculo supradicti, ordinationi prefate consensum nostrum adhibentes, eamque ratificantes, sigilla nostra in testimonium duximus hiis litteris appendenda.

Actum et datum anno d. Millesimo CCC. secundo, III. idus Marcii.

11. Zeugniß des Raths der Stadt Essen, daß der Steinmetz Martin, Künstler und Baumeister der Kirche daselbst, auf dieses Werk oder Amt zu Händen der Aebtissin und des Capitels verzichtet habe. — 1304, den 17. Februar.

Uniuersis presentes litteras visuris . . Consules Asnidenses salutem cum notitia veritatis. Notum facimus tenore presentium protestantes, quod magister Martinus lapicida, quondam artifex seu magister fabrice ecclesie Asnidensis, coram venerabilibus dominis . . abbatissa et . . capitulo dicte ecclesie Asnidensis personaliter constitutus nobis ad hoc vocatis et rogatis, cum bona voluntate sua resignauit opus hoc et officium suum rectorie fabrice eiusdem, promittens firmiter una cum honesto viro domino Johanne fratre suo, capellano in Monreberch, fide prestita corporali, quod ipse magister Martinus nec per se, nec per alium seu alios inpediet vel quoquo modo molestabit illum seu illos lapicidas, quibus opus dicte fabrice a domina abbatissa et capitulo predictis fuerit commissum. In cuius rei testimonium, quia premissis interfuimus et ea vidimus ac audiuimus, sigillum oppidi nostri una cum sigillo ipsius Martini, ad petitionem domini Johannis et Martini fratrum predictorum, presentibus litteris duximus apponendum.

Actum et datum feria tertia post dominicam Inuocauit anno d. M. CCC. quarto, presentibus Henrico dicto de Monte, Olhardo, Henrico de Gotscalkesberghe, Frederico dicto Granghe, Johanne filio ipsius, Wennemaro de Berdinc, Henrico' piscatore, Hermanno dicto Hûne, et aliis pluribus fidedignis.

12. Das Domcapitel zu Cöln verpflichtet sich, dem Priester-Canonich Adolph und dem Vicar W. von Husen die mit deren Gelde zu Gladbach angekaufte Fruchtrente lebenslänglich abzugeben, nach deren Tode aber ihre Memorie beim Gottesdienste in der Domkirche in üblicher Weise zu feiern. — 1308, den 9. Januar.

Nos Ernestus maior decanus et archidiaconus, Hermannus subdecanus, Albertus choriepiscopus, Widekindus, scolasticus, totumque capitulum ecclesie Coloniensis notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum Lambertus filius quondam Alardi, schulteti curtis nostre in *Gladebag*, Leodiensis dyocesis, et sui heredes vendiderint quindecim maldra siliginis et quindecim maldra auene mensure Coloniensis, presentanda in granarium nostrum Colonie singulis annis in perpetuum, infra festum b. Remigii, aut infra festum omnium sanctorum, sine captione, nobis ementibus et recipientibus erga eos pro centum marcis usualis et legalis monete Coloniensis, et ad solutionem et presentationem siliginis et auene huiusmodi in perpetuum faciendam nobis obligauerint decimam et omnes reditus suos pertinentes ad officium villicationis ibidem; et dilecti in christo Adolphus sacerdos, concanonicus noster, et Winricus de Husen, vicarius in ecclesia nostra, pro nobis et nomine nostro tradiderint et soluerint Lamberto schulteto et suis heredibus antedictis centum marcas usualis et legalis monete Coloniensis, ad quitandum et releuandum nos in premissis: nos Adolpho et Winrico predictis bona fide promittimus in hiis scriptis, quod ipsis, quamdiu vixerint, singulis annis infra festum b. Remigii, vel omnium sanctorum, quindecim maldra siliginis et quindecim maldra auene in granario nostro Colonie procurabimus assignari, renunciantes exceptioni pecunie non numerate, periculo grandinis et casibus fortuitis quibuscunque. Ita tamen, quod post mortem alterius

eorum medietas siliginis et auene nobis cedet, et post mortem superstitis similiter, *pro memoria eorundem in diuino officio in ecclesia nostra consueto modo in perpetuum facienda.* Nos itaque tam prelati quam capitulum singuli singulariter damus presentes litteras Adolpho et Winrico antedictis, sigillis nostris in premissorum testimonium roboratas.

Datum in capitulo Coloniensi anno d. Millesimo trecentesimo octauo, quinto idus Januarii.

---

13. Vergleich des Domcapitels zu Cöln mit den Testaments-Vollziehern des Domcanonichs Ludwig von Bucstel, welche zur Vermehrung der in der Domkirche zu haltenden Memorien desselben den Betrag seines Nachjahres in die Dom-Sacristie unter Verschluß hinterlegen sollen, bis dafür Renten zu jenem Zweck erworben werden. — 1312, den 28. Juli.

Notum sit uniuersis, ad quos presentes peruenerint, quod cum inter nos decanum et capitulum ecclesie Coloniensis ex una parte, et nos Wedekinum, scolasticum, et Adolfum maioris, Henricum de Bůcstel, et Johannem de Staylburg s. Gereonis, ecclesiarum Coloniensium canonicos, manufideles seu executores testamenti olim Ludowici de Bůcstel, canonici Coloniensis, ex altera, iam aliquamdiu exorta sit et fuerit materia dissensionis super eo, quod nos Decanus et capitulum dicimus, ipsum Lodowicum de officio obedientie nostre apud *Walburberge* debitam nobis monetam et valorem denariorum Coloniensium non soluisse, ac ratione beneficiorum et reddituum suorum, que pro maxima parte ab ecclesia Coloniensi tenebat, nos esse in bonis tam inmobilibus quam mobilibus ipsius defuncti quibuscunque piis locis merito et de iure preferendos, quoniam certis locis vel personis non deputauit, nobis manu-

fidelibus ipsius hec ex aduerso negantibus, dispersit, dedit pauperibus allegando. Tandem adiunctis ex parte nostra decani et capituli predictorum Gerardo de Limburg et Okero, nostris canonicis, quibus dedimus et damus plenam et expressam potestatem tractandi nomine nostra cum eisdem manufidelibus necnon componendi et transigendi super huiusmodi debitis et aliis nobis competentibus in premissis, ipsi Gerardus et Okerus cum eisdem manufidelibus concordauerunt et transigerunt in hunc modum, videlicet quod manufideles predicti ipsis Decano et capitulo de uniuersis ipsius Lodowici tam immobilibus quam mobilibus ab eo relictis assignabimus et soluemus ipsis Decano et capitulo ducentas marcas Coloniensium denariorum usualium, infra festum s. Remigii proximum nunc futurum, et nichilominus prouentus et redditus anni gratie, quem habet in ecclesia Coloniensi predicta, ipsis Decano et capitulo relinquemus ad conparandos perpetuos redditus *pro memoriis ipsius L. in ecclesia Coloniensi ampliandis et perpetuo sollempniter peragendis*, ita quod pecunia predicta reponi debet *in sacristiam* dominorum sub custodia et firma clausura predictorum dominorum, scilicet Wedekindi scolastici, G. de Limburg, Okeri et Adolfi, donec comparentur redditus vel bona pro memoria ipsius L. Item in hoc concordauerunt, quod nos Decanus et capitulum contenti sumus et erimus supradictis nobis et ecclesie nostre deputatis, ipsique manufideles de omnibus et singulis bonis ipsius L. immobilibus et mobilibus se libere intromittent et disponent de eisdem, prout saluti anime ipsius L. viderint expedire. Nosque ipsis in requirendis et consequendis bonis ipsius L. iusticia, consilio et auxilio assistere promittimus bona fide, ratam et gratam habentes ordinationem, concordiam et transactionem huiusmodi Gerardi et Okeri predictorum, sub appensione sigilli ecclesie nostre ad causas. Nos etiam manufideles predicti in robur et testimonium predictorum sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum anno d. M. CCC. duodecimo, in die b. Pantaleonis martiris.

---

14. Der Domthesaurar Emecho v. Spanheim überläßt die ihm gebührenden am Petri-Altar in der Domkirche eingehenden Opfer auf vier Jahr, für 30 Mark jährlich, dem Capitel. — 1313, den 9. August.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Emecho de Spaynhem, Thesaurarius ecclesie Coloniensis, cognoscere veritatem. Noueritis, quod ego oblationes *altaris s. Petri in ecclesia Coloniensi* predicta, ad me ratione dicte thesaurarie spectantes, locaui siue concessi venerabilibus viris dominis decano et capitulo eiusdem Coloniensis ecclesie, ad quatuor annos continuos, qui currere inceperunt in festo b. Margarete virginis proximo preterito, singulis annis pro triginta marcis Brabantinorum denariorum, tribus hallensibus pro quolibet denario brabantino computatis, soluendis michi ab eisdem decano et capitulo terminis infrascriptis, videlicet in dedicatione ecclesie predicte decem marcas, item in cena domini decem marcas, et in festo bb. Petri et Pauli apostolorum decem marcas, in pagamento supradicto. In cuius rei testimonium sigillum capituli Coloniensis ad causas una cum sigillo meo presentibus est appensum. Et nos decanus et capitulum recognoscimus nos ab eodem Thesaurario oblationes eiusdem altaris s. Petri ex locatione siue concessione triginta marcarum pagamenti supradicti, singulis annis eidem Thesaurario soluendarum in terminis supradictis, recepisse, quas etiam triginta marcas nos eidem soluturos promittimus exnunc bona fide terminis antedictis ex causa predicta, harum testimonio litterarum, sigillo capituli nostri predicto sigillatarum, una cum sigillo Thesaurarii superius nominati.

Datum anno d. M. CCC. tertiodecimo, in vigilia b. Laurentii martiris.

---

15. Der Domgeistliche Hermann von Jülich vermacht seine gesammten Besitzungen in der Stadt Cöln der Domfabrik. — 1315, den 10. Juni.

In nomine domini amen. Uniuersis tam presentibus quam futuris presentes litteras visuris et audituris ego Hermannus de Juliaco, clericus Coloniensis, salutem cum noticia subscriptorum. Quoniam graues et subite infirmitates michi frequenter mortis timorem incuciunt, et de vite presentis duratione me reddunt penitus insecurum, periculosum admodum reputans me de cetero in ambiguo laborare, sanus corpore et compos mentis mee existens in pleno rerum mearum et bonorum omnium dominio constitutus, volens de bonis michi a deo collatis decisionem et ordinationem facere, ne contencio seu dissensio inter amicos et proximos meos oriatur in futurum, et de ipsis bonis meam ultimam exprimere voluntatem, testamentum meum ordino, condo et facio sub hac forma. In primis itaque, ne decedere videar intestatus, do et lego ad *structuram fabrice maioris ecclesie Coloniensis* omnia bona mea mobilia et immobilia, ubicumque locorum et apud quoscunque ac in quacunque specie reperta fuerint et inuenta, tam credita quam credenda, in ciuitate seu apud homines ciuitatis Coloniensis, illis duntaxat exceptis, de quibus in subsequentibus mencionem facio specialem, volens et desiderans, ut bona predicta post obitum meum ad nullos usus alios, quam *ad opus predicte fabrice* conuertantur. Bona vero mea, quocunque sita et reperta fuerint in comicia Juliacensi, et in aliis locis extra muros Colonienses,

dispositioni et ordinationi mee specialiter reseruo. Super quibus omnibus et singulis expediendis et exequendis ordino, facio et eligo manufideles et executores testamenti et ultime voluntatis mee predicte discretos et honestos viros, dominos Fredericum de Hamersteyn, prepositum s. Andree, Alexandrum de Linepe, canonicum maioris ecclesie Coloniensis, Tilmannum dictum Gyr, Johannem dictum Ouerstoylz, scabinos, et *magistrum Johannem rectorem operis fabrice predicte, ciues Colonienses*, committens discretioni eorum, ut ipsum testamentum et ultimam voluntatem meam predictam fideliter exequantur, ita quod in eis exequendis, si aliquem seu aliquos premori contingeret, aut si non omnes huiusmodi executioni commode interesse possent, superstites eorum, siue superstes, in premissis et eorum quolibet similem et equalem habeant seu habeat potestatem. Quibus etiam, quantum ad omnia bona mea predicta tam mobilia quam immobilia in quacumque specie consistentia tam credita quam presentia et in quocumque locorum et apud quoscumque reperta fuerint et inuenta, requirendi eadem, recipiendi et distribuendi, eo modo quo predictum est, et prout saluti anime mee nouerint expedire, plenam et liberam confero presentibus potestatem. Volo itaque et desidero, ut hoc meum testamentum valeat eo iure, quo potest et debet, et si non iure testamenti, valeat iure codicillorum, et si non iure codicillorum, valeat saltem ratione cuiuslibet ultime voluntatis. Protestans michi salvum fore, quod omnia et singula premissa mutare et variare loco et tempore potero, prout michi visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium presentibus literis sigillo meo, quo uti sum consuetus, clausis et appenso, sigilla discretorum virorum dominorum Frederici prepositi, Alexandri canonici, Tilmanni, Johannis scabinorum, et magistri Johannis, manufidelium meorum predictorum, necnon officialitatis curie Coloniensis, ac etiam dominorum Franconis dicti de Cornu et Cononis, fratris Tilmanni dicti Gyr predicti, scabinorum, ciuium Coloniensium, in

quorum presentia acta sunt premissa, ad preces meas sunt appensa. Et nos Fredericus dei gratia prepositus, Alexander canonicus, Tilmannus, Johannes, scabini, et magister Johannes, ciues predicti, onus executionis testamenti predicti in nos assumentes voluntarie, sigilla nostra, nos vero .. Officialis curie Coloniensis sigillum predictum, nos autem Franco et Cono, scabini predicti, nostra ad petitionem Hermanni clerici predicti presentibus litteris, in quibus testamentum suum coram nobis contineri recognouit, apponenda duximus in testimonium premissorum.

Datum et actum in vigilia b. Barnabe apostoli, anno d. Millesimo trecentesimo quinto decimo.

---

16. Das Domcapitel zu Cöln bekundet, von den Testaments-Vollziehern des Thesaurars Heinrich v. Heymburg 130 Mark zum Erwerbe des Hofes Alshoven und 100 Mark zum Ankauf des Hauses bei der Domkirche gegenüber der Nicolai-Capelle empfangen zu haben und verspricht, dessen Jahrgedächtniß zu feiern und dem Vicar des Cosmas- und Damians-Altars, wo der Thesaurar beerdigt ist, eine Rente zu zahlen. — 1316, den 28. August.

Nos Decanus et capitulum Coloniense notum facimus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod ad emendum curtem et bona nostra de Alshouen ab executoribus testamenti quondam domini Henrici de Heymberg, thesaurarii Coloniensis, percepimus centum et triginta marcas Colonienses. Item recepimus ab eisdem centum marcas Colonienses ad emendum domum nostram claustralem sitam ad oppositum capelle s. Nicolai iuxta ecclesiam nostram. Verum cum de ipsa domo nobis singulis annis octo marce Colonienses persoluantur, nos de voluntate et consensu eorundem executorum statuimus et ordinauimus in capi-

tulo nostro, quod tam de bonis in Alshouen, quam de ipsa domo nostra claustrali *anniuersarius et memoria* predicti thesaurarii singulis annis et mensibus imperpetuum secundum modum infrascriptum *in ecclesia nostra* peragatur, ut videlicet in die anniuersarii sui ponantur et accendantur quatuor candele. Item habeantur tria maldra tritici ad panes cenales, ita ut cuilibet *presenti* canonico, vicario, clerico installato, scolari chorum frequentanti, cuilibet de quatuor Ussere, campanario, seruo eorum, detur unus panis, et quicquid superest inter scolares pauperes diuidatur. Item ipso die anniuersarii et singulis mensibus per annum habeatur una marca Coloniensis, ut dentur *presenti* cuilibet canonico tres denarii, vicario duo, campanario unus, et cuilibet fratri s. Margarete presenti obulus. Insuper de curte et bonis nostris in Alshouen predictis dabuntur quatuor maldra siliginis *vicario ecclesie nostre celebranti ad altare ss. Cosme et Damiani in ecclesia nostra, ubi prefatus thesaurarius est sepultus.* Que quidem quatuor maldra idem vicarius recipiet singulis annis in festo b. Remigii, in granario nostro sibi assignanda per distributorem presentie nostre pro tempore existentem. In cuius rei memoriam sigillum nostrum ad causas presentibus duximus apponendum.

Actum et datum in capitulo nostro anno d. Millesimo trecentesimo sextodecimo V. kal. Septembris.

---

17. Der Domcanonich Wilhelm von Waldecken errichtet sein Testament und verordnet darin u. A. die wöchentliche Haltung seiner Memorie durch die Priester-Vicarien und durch das Capitel in der Domkirche, zu deren Fabrik er ebenfalls ein Geschenk macht. — 1317, den 11. März.

In nomine domini amen. Uniuersis presens scriptum seu testamentum visuris et audituris ego Wilhelmus de Waldeggin, canonicus Coloniensis, notum facio, quod, licet

sim debilis corpore, compos tamen mentis mee, volens disponere et ordinare de rebus et bonis meis michi a deo collatis et concessis, ne videar decessisse intestatus, in primis eligo secundum consuetudinem capitulorum et ecclesiarum Coloniensium meos manufideles et ultime voluntatis mee executores, videlicet honestos viros dominum Hermannum de Renninbergh, subdecanum, et Conradum de Renninberg, canonicos maioris ecclesie Coloniensis predicte, ac Ymaginam canonicam secularis ecclesie sanctarum virginum in Colonia, et Fredericum dictum Scheythere, ciuem Coloniensem, quorum fidei commisi et committo per presentes, quod ipsi de bonis et rebus meis, que reliquero, se intromittant, et pro me agant et defendant, ubi necesse fuerit, et ante omnia debita mea, de quibus liquere poterit, creditoribus meis persoluant, et que michi debentur requirant, legata mea distribuant et soluant, ita tamen, quod non onerentur amplius quam ascendat summa bonorum meorum per me relictorum, que peruenerint ad manus eorundem, siue inuentarium fecerint siue non, quod eorum conscientiis relinquo, nolens eos amplius onerari. Et sciendum quod debita, in quibus ego teneor et que michi debentur, et omnes rationes de ipsis debitis feci conscribi per discretos viros Hermannum rectorem capelle s. Margarete et Hildegerum clericum domini subdecani predicti, sacerdotes, quorum scripturis et dictis in hac parte volo et mando esse standum. Ceterum do; lego quatuor marcas cum dimidia, recipiendas annuatim de domo mea claustrali appellata Bilsteyn, *singulis septimanis feriis secundis, sacerdotibus vicariis maioris ecclesie pro memoria mea et progenitorum meorum per eosdem perpetuo peragenda.* Item do, lego de eadem domo ad capellam s. Margarete rectori ibidem pro tempore existenti quinque solidos annuatim. Item do, lego Margarete sorori mee apud s. Claram in Nussia decem marcas in parata pecunia. Item do, lego duabus neptibus meis, monialibus in Fykulien, cuilibet earum quatuor marcas in parata pecunia.

Item do, lego pauperibus communibus viginti quatuor maldra panis per unum annum distribuenda. Item do, lego *ad fabricam Coloniensem decem marcas.* Item do, lego claustris religiosorum mendicantium ordinum Cisterciensis, s. Benedicti, s. Augustini, s. Dominici et s. Marie de Carmelo in Colonia, cuilibet unam marcam. Item do, lego cuilibet hospitalium in Colonia et in Tuicio et ad leporosos extra muros Colonienses dimidiam marcam. Item domui s. Spiritus quinque marcas. Item do, lego claustris ad Piscinam, ad Martyres, in Burebagh, in Vrouwindale, in Pratis, in monte s. Walburgis, in Dunewalde, in Greuerode, cuilibet monasteriorum sex solidos. Item volo et ordino *fieri memoriam meam in ecclesia Coloniensi de annis gratie mee.* Preterea committo manufidelibus meis predictis, ut de bonis meis, que reliquero et que superfuerint ultra legata mea predicta, dent pro salute anime mee ecclesiis et personis ecclesiasticis Coloniensibus, necnon ad conuentus begginarum et ad alios pios usus et alias, ubicumque ipsis visum fuerit expedire anime mee et animarum suarum salute, et pro laboribus et pro expensis competentibus occasione mei et exequiarum mearum et aliorum negotiorum quorumcumque distribuant et faciant, prout ipsis confido et anime mee saluti nouerint expedire. In quibus omnibus volo stari eorum conscientiis, et eos non teneri ad faciendum alicui superiori vel cuicumque alteri de premissis rationem. Volens et mandans, quod si huiusmodi voluntas mea non valeat iure testamenti sollempnis, valeat saltem iure nuncupatiui, vel codicillorum, seu cuiuslibet alterius ultime voluntatis, quo de iure vel consuetudine valere potest. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus apposui, et rogaui hanc ultimam meam voluntatem sigillis manufidelium meorum predictorum sigillari. Et nos Hermannus de Renninbergh, subdecanus, et Conradus de Renninbergh, canonicus maioris, necnon Ymagina de Waldeggin, canonica secularis ecclesie ss. Virginum, ecclesiarum Coloniensium, ac Fredericus dictus

Scheythere, ciuis Coloniensis, predicti protestantes, quod ad ulteriora nos non obligamus nec volumus obligari, quam in quantum vires bonorum dicti Wilhelmi testatoris, que ad manus nostras peruenerint, se extendunt, sigilla nostra ad preces eiusdem Wilhelmi presentibus duximus apponenda. Ego etiam Wilhelmus predictus huiusmodi litteras clausi sigillo meo more solito, quo testamenta ac ultime voluntates claudi consueuerunt. Actum supra murum urbis, in domo quam idem Wilhelmus inhabitat, presentibus discretis viris Hermanno rectore capelle s. Margarete, et Hildegero, clerico domini subdecani Coloniensis, sacerdotibus predictis, necnon magistro Henrico de Sterrinbergh aduocato ac Hermanno de Berka clerico ciuitatis Coloniensis testibus ad premissa vocatis et rogatis, feria sexta post dominicam Oculi, que est XI. dies mensis Marcii, anno d. Millesimo trecentesimo septimo decimo.

---

18. Der Unterdechant Hermann von Rennenberg stiftet die Feier seiner Memorie in der Domkirche, bestimmt eine Gabe für den das Hochamt haltenden Canonich, und beschenkt die von ihm auf der Stadtmauer erbauete Capelle, die Domfabrik und vier nicht zureichend bepfründete Altäre, nämlich den Marien-Altar im neuen Baue des Doms und drei andere. — 1318, den 12. April.

In nomine domini amen. Notum sit uniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod cum ego Hermannus de Renninberg, subdecanus Coloniensis, alias elegerim, constituerim et fecerim honorabiles viros, videlicet Oykerum, Conradum et Syfridum, fratres, dictos de Renninberg, Johannem de s. Kuniberto, meos concanonicos, Johannem de Staylburg, canonicum ecclesie s. Gereonis Coloniensis, Henricum pastorem de Louenich, Hildegerum clericum meum, et Henricum dictum de Speculo, ciuem Coloniensem, in manufideles meos et executores testamenti mei seu ultime voluntatis mee in generali, prout in instrumento, sigillo

capituli mei Coloniensis, meo et dictorum manufidelium meorum roborato, plenius continetur, ita videlicet, quod de omnibus rebus meis, tam immobilibus, quam mobilibus, per me expresse non dispositis nec ordinatis, disponerent et ordinarent, prout saluti anime mee expedire viderent: ego dictorum manufidelium laborem in parte relevans, ipse duxi de rebus huiusmodi disponendum. Et quia iuxta verbum sapientis flumina aliqualiter refluunt unde exeunt, in primis respiciendo matrem meam ecclesiam Coloniensem, lego dominis et capitulo meo ibidem, quibus secundum conscientiam meam nulla debita teneor, septingentas marcas Coloniensis pagamenti, ut inde perpetui redditus comparentur *in anniuersario meo et meis memoriis faciendis et distribuendis more consueto.* Item de domo mea claustrali super curiam dabuntur annuatim capitulo predicto pro memoria olim Johannis de Renninberg choriepiscopi, cognati mei, sex marce Brabantinorum, tribus videlicet hallensibus pro uno denario Brabantino computatis, et ad augmentandum meas memorias de eadem domo singulis annis octo marce Brabantinorum simili pagamento seruato soluentur et dabuntur ab inhabitatore et domino dicte domus, et volo quod cognati mei predicti, et quilibet eorum, huiusmodi domum, si volunt, habeant pro huiusmodi pensione. Item de domo dicta Winkeldey et duabus mansionibus iuxta Grifonem taliter duxi ordinandum, quod quidquid ultra censum, quem domini et capitulum predicti de dictis domo et mansionibus habent, supercreuerit, distribuatur pro media parte canonicis, vicariis et sociis more consueto in matutinis, quando nocturna legitur et obseruatur in mei memoriam, et de reliqua medietate in festo b. Marie Egyptiace, quod cadit in vigiliam b. Ambrosii, duplex festum fiat et celebretur *in ecclesia maiori;* offeratur etiam *in qualibet summa missa* canonico celebranti *ibidem* et dicenti collectam de aliquo sancto, *cuius dies tunc est,* unus denarius Brabantinus, et non dicenti nichil detur. Item lego domino nostro Henrico archiepiscopo

meliorem Cyfum meum quem habeo cum coopertorio suo. Item lego capitulo meo duos magnos Cyfos deauratos, ut eis utantur in propinatione, et ad hoc perpetuo conseruentur. Item dono Ernesto decano maiori unum Cyfum deauratum. Item lego capitulo s. Gereonis urnam argenteam et cyfum. Item consulibus et scabinis ciuitatis Coloniensis duos cyfos deauratos, ut eis utantur in domo ciuium in propinatione. Item lego duos cyfos magistro Henrico, preposito s. Seuerini Coloniensis. Item dentur cognatis meis predictis argenteus cyfus et due scale. Item eisdem deputo undecim quartalia pratorum apud Worinch et vineam apud Linse dictam Bruncoppil, cum censibus suis ibidem, et ut melius possint seruare hospicia, et expensas, lego eisdem viginti quatuor maldra siliginis et quadraginta maldra auene et duo plaustra feni, necnon et quidquid supercreuerit ultra pensionem dominorum predictorum de bonis eorum apud Reyde, ita quod ante omnia iidem fratres satisfaciant manufidelibus meis de expensis pro me factis circa culturam vinearum et agrorum ibidem. Item duas pelues meas argenteas deputo *ad consecrationem capelle quam edificaui in muro urbis.* Item Megtildi de Rineggen tres crateras argenteas et duas marcas. Item lego Richmudi begine flesculam argenteam et unam marcam. Item lego Nese de Siberch unam scalam. Item lego Meyne canonice ss. virginum meliorem cingulum meum. Item de pensione, quam Henricus pastor de Louenich et Hildegerus clericus meus michi ad tredecim annos continue tenentur, que quolibet anno ascendit ad viginti quinque marcas Brabantinorum pagamenti supradicti, *lego fabrice Coloniensi* quolibet dictorum tredecim annorum octo marcas et quatuor solidos Brab. huiusmodi, soluendos ab eisdem Henrico et Hildegero. Item gude famule mee tantundem, residuum vero lego Henrico et Hildegero predictis. Item ad comparandos perpetuos redditus de consilio manufidelium meorum *quatuor altaribus in ecclesia Coloniensi adhuc non bene do-*

tatis. videlicet b. Marie virginis in Nouo Opere, ubi meam eligo sepulturam, necnon Philippi et Jacobi, Marie Magdalene et b. Nycolai in ambitu, lego centum marcas Coloniensis pagamenti. Item comparaui meis denariis in ecclesiis s. Gereonis duo maldra tritici perpetua, item s. Seuerini, s. Kuniberti, s. Andree, ss. Apostolorum, s. Marie ad gradus, s. Georgii, s. Cecilie, ss. virginum, ad s. Mariam ad Altam, s. Pantaleonis, s. Martini, s. Heriberti in Tuicio, s. Mauricii, s. Maximini, ad ss. Machabeos, ad ortum s. Marie, Seyne, Albis sororibus et Knechtsteden, singulis et quibuslibet unius maldri tritici perpetuam et annuam pensionem pro mea memoria peragenda. Item ad *structuram capelle noue super murum* urbis exposui de meo ad quadringentas marcas et amplius, preter stipendia trium sacerdotum, quos ibidem institui, quibus etiam et capelle in domo mea claustrali super curiam redditus perpetuos deputaui. Volens etiam ut ad defectus dicte capelle super murum urbis in fenestris altari et aliis necessariis eiusdem de bonis meis compleatur. Item lego *fabrice Coloniensi* sedecim marcas in parata pecunia. Item ad ecclesiam de Lutzellinkirchen, spectantem ad officium subdecanatus, deputaui quinquaginta marcas Coloniensis pagamenti, quas debet Thomas ibidem, conuertendas ad meliorandum redditus celebranti in ecclesiis Lutzillinkirchen et Steynbuchil pro socio assumendo. Item ad meliorandam vicariam ecclesie de Hertene comparaui viginti maldrorum siliginis perpetuam pensionem. Item ad meliorandum et augmentandum redditus in ecclesia de Louenich celebranti dedi viginti quinque marcas Coloniensis pagamenti. Item lego monasteriis s. Gertrudis, s. Clare et s. Agathe in Colonia, cuilibet earum octo marcas Col. pagamenti ad pensionem unius maldri siliginis perpetuam comparandam pro meo anniuersario perpetuo faciendo. Item lego predicatoribus et minoribus Colonie conuentibus cuilibet quinque marcas. Item fratri Wilhelmo de Weyms tres marcas. Item fratri Wernero de Seyge de ordine minorum duas marcas. Item

lego Augustinensibus, Carmelitis conuentibus cuilibet quatuor marcas. Item cruciferis, s. Anthonii, s. Johannis hospitalariis et domui s. Katerine in Colonia singulis duas marcas. Item domui s. Spiritus viginti solidos grossorum turonensium. Item lego cuilibet plebano Coloniensi maldrum siliginis mensurandum de domo mea. Item lego vicariis et sociis maioris ecclesie cuilibet quatuor solidos. Item sacerdotibus vicariis ad s. Gereonem sex marcas inter se diuidendas. Item sacerdotibus et vicariis ad s. Seuerinum quatuor marcas. Item s. Kuniberti, s. Andree, ad Apostolos, s. Marie ad gradus et s. Georgii sacerdotibus et vicariis singulis duas marcas inter se diuidendas. Item lego singulis capellis vel capellariis earum in Colonia tres solidos. Item lego manufidelibus meis pro labore eorum centum marcas. Item lego domino Adolfo concanonico meo, sacerdoti, tres marcas. Item lego de nouo ad ss. Virgines decem marcas ad meam memoriam augmentandam ibidem. Item ad s. Ceciliam quinque marcas ad idem faciendum. Item lego conuentibus ad Piscinam et ad Martires cuilibet tres marcas. Item lego capitulis Bunnensi et Xanctensi cuilibet decem marcas ad pensionem unius maldri tritici perpetuam conparandam pro meo anniuersario perpetuo faciendo. Item lego capitulis et monasteriis Reyssensi, Susaciensi, Seflicensi, Werdensi, Wischelensi, Carpensi, Monasteriensi Eiflie, Assindensi, Gerishemensi, Vilicensi et in Ditkirchen, cuilibet quatuor marcas ad idem faciendum. Item lego neptibus meis ibidem in Ditkirchen cuilibet duas marcas. Item lego monasteriis s. Quirini Nussiensis et s. Clare ibidem cuilibet quatuor marcas ad idem faciendum. Item duabus neptibus meis ibidem ad s. Claram quatuor marcas. Item conuentui Veteris Montis octo marcas et plaustrum feni ad idem faciendum. Item conuentui s. Katerine iuxta Renninberg octo amas vini, quas tenebantur michi, et unam marcam. Item ad idem faciendum lego conuentui Greuerode quatuor marcas et duabus neptibus meis ibidem

similiter quatuor marcas. Item lego in Bottenbruch ad idem tres marcas et nepti mee ibidem duas marcas. Item ad idem Sweynhem quatuor marcas et nepti mee ibidem de Vernich quatuor marcas. Item ad idem in Monte s. Walburgis tres marcas. Item ad Pratum tres marcas. Item conuentibus b. Marie Magdalene prope Nussiam, Burbach, ad Vallem b. Marie, Genadendale, singulis tres marcas ad idem. Item nepti mee in Genadendale duas marcas. Item lego conuentibus in Rindorp, Rulanswerde, cuilibet tres marcas ad idem et Blize nepti mee in Rindorp duas marcas. Item conuentui Buruenich tres marcas ad idem et Lyse nepti mee ibidem duas marcas. Item conuentui in Deyrstheym Treuerensis dyocesis quatuor marcas ad idem et quatuor neptibus meis ibidem cuilibet quatuor marcas. Item conuentibus Sybergensi, Bruilrensi, Gladbach, Werdena, s. Cornelii Indensis, Steinuelt, Campensi, cuilibet quatuor marcas ad idem. Item Bedebure, Willemitis apud Bruche, singulis duas marcas. Item Minoribus extra Coloniam, Nussie, Bunne, Seligendale, Cleue, Dusburg, singulis duas marcas. Item conuentibus monialium infrascriptis singulis duas marcas, scilicet Gyuelberg, Cicendorp, Cottenuorst, Vroudendale, Blazem, Elne, Houen, Vussenich, Dunwalde, Eppikouen, Mere, Capelle Schillingi, Rigwysteyne, Wenowe, ad Novum Opus, Gladebach, Iheseke, Tremonie ad s. Katerinam, Stoffenberg apud Essinde. Item ordinaui et dedi hospitalibus Colonie nouem marcas, conuentibus Beginarum viginti duas marcas. Item Inclusis tredecim solidos et Beggardis tredecim solidos. Item lego Cunerchino de Wippelvurde vineas meas, quas habeo apud Dollendorp, et remitto sorori eius septem marcas, in quibus michi tenebatur. Item lego fratri eius Wernero quindecim maldra auene. Item lego Weltero famulo meo octo marcas. Item Arnoldo famulo meo octo marcas. Item juveni quinque marcas. Item Jone undecim solidos et maldrum siliginis. Item Hermanno quondam famulo meo tres marcas. Item Ka-

rolo et Johanni famulis cognatorum meorum, cuilibet duo maldra siliginis. Item Gobelino tectori maldrum siliginis. Item Henrico ligatori vasorum maldrum siliginis. Item relicte Godeschalci tectoris maldrum siliginis. Item Tilmanno fabro maldrum siliginis. Item Gyre unam marcam. Item Cristine de Helpinsteyn decem marcas. Henrico filio dicte Cristine octo marcas. Lyse filie eius duas marcas. Item remitto Lodewico cognato meo centum et duas marcas, quas michi debebat. Item remitto domine de Grifinsteyn duodecim marcas, quas tenebatur et lego ei quatuor maldra siliginis ad expensas. Item remitto heredibus Johannis de Dadinberg tredecim amas vini, quas michi debebant. Item remitto Johanni de Lutzelinkirchen quinque marcas et lego ei surkocium cum furratura. Item lego Drude rufe de s. Gereone maldrum albi panis. Item lego Johanni et Grete *apud Summum* maldrum albi panis. Item Beatrici maldrum, Arnoldo et Bele maldrum, Lyse begine de Nyuenheym maldrum, item Lyse Gumperti maldrum. Item relicte sculteti de Tuicio maldrum albi panis per totum, Gertrudi begine maldrum siliginis. Item Beatrici et Katerine sororibus duo maldra siliginis et sex solidos. Item filio aduocati de Geyene duas marcas. Item Bele de Erpele sex solidos. Item fratri pageman sex solidos, duabus monialibus s. Katerine iuxta Renninberg viginti unum solidos. Item Conrado et Henrico fratribus de Vernich cuilibet decem marcas. Item Heylwigi canonice de Toren sex marcas. Item Meyne canonice s. Marie ad Altam quinque marcas. Item duabus sororibus in Dollindorp unam marcam. Item sorori Beatricis de Grifone unam marcam. Item Mechtildi de Renninberg canonice ad s. Ceciliam quinque marcas. Item conuentus bb. Machabeorum in Colonia tenetur michi quindecim marcas et sex solidos, quibus tantum pecunie addatur de meo, ut conparent tria maldra siliginis perpetua, que Lyse puellule moniali ibidem dent annuatim ad dies vite sue et post mortem eius sibi retineant pro

mea memoria amplianda ibidem. Item lego magistro Henrico de Sterrinberg quinque marcas et clerico suo unam marcam. Item Capelle in Stumbel decem marcas. Item Johanni de Geyene quatuor maldra siliginis. Item lego captiuatis in custodia super curiam singulis septimanis per unum annum duos panes siligineos et in anniuersario meo unum sumbrinum siliginis recipiendis de anno gratie prebende mee. Ad hec autem legata et debita mea, si qua iusta comperta fuerint, soluenda, et ut releuem manufideles meos ab inuentario, sciri volo, quod habeo adhuc in parata pecunia circa mille et ducentas marcas; in blado circa trecentas marcas; in vino circa sexcentas marcas; in equis et feno circa ducentas marcas, et quosdam cyfos, scalas, anulos et cocliaria. Preter hec certe persone adhuc manent michi debitores circa trecentas marcas, que a manufidelibus meis fideliter exigantur, committens eisdem et dans potestatem, ut si qua ultra debita legata et exequias supercreuerint, in usus pauperum et pia loca distribuant, prout saluti anime mee et sibi viderint expedire. Volens ut hec mea et ipsorum ordinatio etiam de non expressis per me valitura sit iure testamenti seu cuiuslibet ultime voluntatis. In cuius rei testimonium et firmitatem presens testamentum sigillis capituli mei ad causas, meo et manufidelium meorum predictorum feci et petiui communiri.

Actum et ordinatum feria quarta post dominicam qua cantatur Judica, anno d. M. CCC. decimo octauo.

---

19. Der Domcanonich Adolph zu Cöln errichtet sein Testament, worin er die Dom-Fabrik beschenkt, zur Haltung seiner Memorie, und für vier den Chor besuchende Geistliche Renten aussetzt, eine Kerze für die tägliche Hochmesse stiftet und andere Vermächtnisse bestimmt. — 1319, den 8. Januar.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo trecentesimo decimo nono, VI. ydus Januarii

ego Adolphus sacerdos, canonicus Coloniensis, sanus per dei gratiam mente et sensu, desiderans salutem anime mee et constitutus propter hoc in presentia venerabilium dominorum meorum capituli Coloniensis, testamentum meum condo in hiis scriptis, prout infra continetur. Eligo quidem et constituo ipsius testamenti mei executores honestos viros, dominum Walterum de Matlar, Johannem cantorem, canonicos Colonienses, dominum Franconem de Cornu, ciuem Coloniensem, Winricum vicarium, et Rudolphum sacerdotes in ecclesia Coloniensi, rogans ut ipsi, et eorum quilibet in solidum, debitis meis, si que fuerint, et expensis exequiarum mearum persolutis, ordinent et disponant de omnibus rebus meis, prout saluti anime mee viderint expedire. Item centum et quinquaginta marcas, quas mutuaui dominis meis capitulo Coloniensi *ad usus fabrice eorum*, remitto ipsis dominis meis totaliter et liberaliter ad usus fabrice predicte. Item cum quondam domina Bertradis de Geylenkirgen remanserit michi obligata in quinquaginta marcis Coloniensibus, quas eidem numeraui et tradidi ex parte capituli Coloniensis, cum debebat vendidisse ipsi capitulo bona sua apud Wannele, rogo et requiro, ut ipsi domini mei capitulum Coloniense quinquaginta marcas predictas a Weltero filio et heredibus ipsius domine Bertradis repetant et requirant, et *in usus fabrice Coloniensis* conuertant. Item quindecim maldra, pro media parte siliginis, et media parte auene, que michi debentur singulis annis de bonis et curte dominorum capituli Coloniensis apud Gladebag, insuper domum meam sitam iuxta domum, que vocatur Gelre, ipsis dominis meis trado et lego *pro mea memoria in diuino officio facienda.* Item cum ad curtem et bona de Boytzheym in parrochia de Netzisheim pertineant quatuor mansi et viginti sex iurnales terre arabilis, et undecim dominia, que dicuntur Gewalt, in nemore et silua de Goyrbrug, cum aliis quibusdam censibus, et ego medietatem eorundem bonorum meis denariis emerim et comparauerim, volo

et statuo, quod quatuor clerici *chorum frequentantes in ecclesia Coloniensi* habeant in perpetuum de medietate. eorundem bonorum singulis annis in festo b. Remigii secundum consuetudinem pensionariorum viginti maldra tritici et viginti maldra siliginis, ita quod quilibet eorum habeat annuatim quinque maldra tritici et quinque maldra siliginis. Item volo et ordino, quod hac prima vice et deinceps, quamdiu vixerint, quatuor mei consangwinei, videlicet Franco sacerdos et Lambertus fratres, Thilmannus et Adolphus fratres de Horgendorp, habeant et percipiant fructus predictos, non tamquam mei consangwinei, sed tamquam ecclesie Coloniensis seruitores in diuinis. Insuper si aliquem clericorum predictorum, meorum consangwineorum, decedere, recedere vel alias beneficiari contigerit, rogo et supplico, quod venerabiles domini mei Decanus et capitulum Colon., ad quos institutio dictorum clericorum pertinebit, instituant aliquem de consangwineis meis, si quem habilem et Ydoneum inuenerint, ad deseruiendum in ecclesia Coloniensi, prout est premissum. Item volo et statuo, quod prefati clerici habeant domum meam, que vocatur Brandenburg, et sitam in parrochia s. Marie ad indulgentias ad oppositum sedecim domorum iuxta palludem, de qua quidem domo dicti clerici singulis annis in perpetuum dabunt et presentabunt *custodi camere Coloniensis* unam candelam tornaculem, habentem duodecim talenta cere, ita ut postquam dicta candela ultra medium combusta fuerit, ipsi clerici ipsam candelam recipiant et alteram candelam predicti ponderis parari et renouari et eidem custodi presentari procurabunt suis laboribus et expensis, ut videlicet ipsa candela accendatur *singulis diebus ad maiorem missam in eleuatione sacramenti*, prout est consuetum. Item volo, quod dicti clerici refici fideliter procurent domum de Brandenburg predictam sumptibus usque ad summam centum et quinquaginta marcarum, mediante consilio et consensu executorum testamenti mei predictorum, quam pecunie summam deputo eis specialiter ad hoc

et relinquo. Item volo, quod dicti quatuor clerici pro medietate bonorum in Boytzhem habeant oues meas, quas alienare vel vendere non debebunt. Item rogo, quod dictum meum capitulum Coloniense dominum thesaurarium Coloniensem, qui pro tempore fuerit, caritatiue moneant et inducant, ut ipse *sacerdoti de aurea camera* tria maldra tritici, tria maldra siliginis, undecim maldra auene, sedecim solidos Colonienses, que debentur de curte in Anstele, et octo maldra tritici, que debentur de septuaginta duobus iurnalibus et una area sita apud Malstorp in parochia de Udinchouen faciant annuatim dari et persolui, prout in litteris super hoc confectis expressius continetur. Item rogo, ut custos bb. trium regum, qui pro tempore fuerit, conuentum Begginarum situm in parrochia s. Columbe, quem institui in honore s. Marie virginis, s. Petri apostoli et ss. trium regum, visitet et corrigat ipsique conuentui presit instituendo et destituendo ibidem personas de consilio, consensu et scitu Gardiani fratrum minorum in Colonia. Item volo et statuo in hiis scriptis, quod magistra et conuentus begginarum in signum obedientie dent et assignent singulis annis in perpetuum in ipso die Epiphanie domini unam marcam usualis monete Coloniensis custodi trium regum predicto, de quibus sex solidos presentabit capitulo Coloniensi, ut propter hoc idem conuentus ab ipso capitulo consolationem et defensionem mereatur recipere tempore oportuno, residuos vero sex solidos idem custos reseruabit ad incendendum lampadem pro memoria domine Aleidis de Heynzberg, comitisse de Nassouwe, prout hec omnia registrata et scripta sunt in domibus officiatorum, tam parrochie s. Columbe, quam apud Neyderich in parrochia s. Kuniberti Coloniensis. Item volo, ut emantur duo maldra tritici distribuenda in perpetuum singulis annis in anniuersario meo per panes cenales, prout est consuetum. Item volo, quod in exequiis meis distribuentur duodecim marce canonicis, vicariis, sociis et scholaribus *presentibus.* Item do et lego ipsis dominis meis

cyphum meum deauratum cum coopertorio, ad propinandum dominis in festis consuetis. Item paruam anforam et schalam argenteam ad usum altaris et ad communionem pro infirmis. Item volo, quod liber missalis, quem habeo michi obligatum ex parte domini Gerardi de Erenberg pro decem et octo marcis, remaneat in ecclesia Coloniensi. Si vero idem dominus Gerardus librum predictum redimere voluerit, pecunia predicta ad usus capituli per manufideles meos predictos totaliter conuertatur. Item volo, quod manufideles predicti viginti solidos grossorum turonensium, quos mutuaui domino decano maiori, requirant et repetant ab eodem et in usus capituli totaliter hos conuertant. Item volo, quod quilibet manufidelium meorum antedictorum recipiat duas schalas argenteas. Item volo, si alique res michi debentur apud Boytzheym, Unkele vel alias, quod Henricus meus consanguineus illas requirat et habeat in elemosinam et in exhibiti michi sui seruicii recompensam. Item si aliqui conuentus vel persone religiose obligati michi fuerint ad soluendum aliquid, hoc eis remitto in hiis scriptis. Item librum missalem et calicem, quos habuerunt apud s. Gereonem, lego Franconi et Lamberto fratribus. Item librum missalem et calicem, quibus usus sum in *noua camera*, lego Thilmanno et Adolpho fratribus, hac quidem conditione, quod ipsi clerici libros predictos et calices non vendant vel alienent, sed eis utantur ad cultum diuinum, alioquin manufideles mei ipsos libros et calices repetant et requirant. Item lego Franconi et Lamberto fratribus breuiarium estiuale et yemale, ambo cum nota, et psalterium. Item lego similiter duas partes cum nota Thilmanno et Adolpho fratribus et psalterium, alios autem libros meos, quos personaliter viua voce non distribuero, volo quod distribuantur et diuidantur inter clericos predictos per manufideles meos. Item volo, quod dimidietatem vasorum, stangneorum, anforarum, flascharum, peluium, lignorum et carbonum meorum, ollarum et utensilium coquine habeant beggine in conuentu meo, et

residuam dimidietatem eorundem habeat Henricus cum filiis et filiabus suis. Item rogo, quod manufideles mei bladum, vinum, vasa argentea, vestes laneas et lineas, lectos, cussinos et res alias, prout sunt in domo mea, quas ego personaliter non distribuero, vendant et de eis secundum sibi datam a deo prudentiam pro salute anime mee ordinent et disponant. Hanc itaque ordinationem meam et testamentum, quod valere volo iure testamenti, vel codicillorum, vel saltem iure cuiuslibet extreme voluntatis, significo omnibus quorum interest sub sigillo venerabilium dominorum meorum capituli Coloniensis et manufidelium meorum predictorum, una et meo, presentibus appenso in testimonium premissorum. Nos itaque capitulum Coloniense sigillum ecclesie nostre ad causas presentibus apponimus ad petitionem prefati Adolphi concanonici nostri in testimonium premissorum. Insuper nos Wolterus de Matlar, Johannes cantor, canonici Colonienses, Franco de Cornu ciuis Coloniensis, Winricus vicarius et Rudolphus sacerdotes in ecclesia Coloniensi, onus executionis testamenti domini Adolphi predicti nobis assumentes, ad petitionem suam sigilla nostra presentibus apponimus in testimonium premissorum.

Actum et datum anno, mense et die predictis.

---

20. Das Domcapitel zu Cöln bekundet, daß der Weltgeistliche Hermann von Jülich den Zins eines Hauses daselbst den an den benannten Altären der Domkirche meßlesenden Vicarien geschenkt habe, welche von nun an zweimal jährlich bei dem Cosmas- und Damian-Altar singen und am folgenden Tage die Messe für die Verstorbenen lesen sollen. 1319, den 22. Januar.

Capitulum Coloniense uniuersis tam presentibus quam futuris presentes litteras visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noueritis, quod constitutus propter

hoc in nostra presentia vir discretus Hermannus de Juliaco, clericus, dictus de Forfice, salubriter de salute et remedio anime sue cogitans, in elemosinam contulit, dedit et donauit donatione perfecta inter viuos, sine spe reuocandi, *Vicariis ecclesie nostre*, scilicet sanctorum Seuerini, Katherine, Jacobi, Johannis baptiste, beate Marie, Yrmetrudis, Michaelis, Gereonis, Cosme et Damiani, sancte crucis, trium Regum, Philippi et Jacobi, Martini, Stephani, Nicholai, Marie Magdalene et sancte Marie in Pasculo, *altarium ecclesie nostre Coloniensis predicte rectoribus, decem et octo* solidos annui et hereditarii census denariorum Colonie pro tempore solutionis in emendo et vendendo communiter usualium, qui solui debentur et solvuntur de domo appellata ad Caligam, sita in allodio ecclesie nostre, in platea s. Marcelli Coloniensis, contigua domui quondam Richwini dicti Robe versus plateam dictam Eygilsteyn, singulis annis duobus terminis, scilicet nouem solidi in festo natiuitatis b. Johannis Bapt. et nouem solidi in festo natiuitatis domini, aut infra quatuor septimanas post quemlibet terminorum predictorum sine captione ita quod, si census predictus vicariis predictis aliquo terminorum predictorum solutus non fuerit, domus predicta cum omnibus suis attinentiis ad eosdem vicarios libere deuoluatur, saluo semper nobis et ecclesie nostre predicte censu trium solidorum predicti pagamenti, singulis annis duobus terminis, scilicet decem et octo denariorum in festo Pasche, et decem et octo denariorum in festo b. Remigii de area domus predicte solui debito et consueto. Preterea idem Hermannus vult et ordinat, quod predicti vicarii sacerdotes *actu officiantes altaria predicta exnunc in antea* singulis annis in perpetuum duobus terminis *conueniant iuxta altare bb. Cosme et Damiani predictum*, vel in alio loco eiusdem nostre ecclesie eis ad hoc magis apto, scilicet in die conuersionis b. Pauli inmediate post vesperas, et in festo b. Jacobi apostoli eadem hora, *ibidem cantando sollempnes vigilias*, et quolibet crastino predictorum festorum *missas*

pro defunctis, et memoriam ipsius Hermanni in commendationibus et aliis orationibus consuetis faciant et fideliter peragant *in vita ipsius Hermanni pariter et in morte*, et quod quolibet termino memoriarum predictarum nouem solidi predictorum denariorum inter *presentes ibidem vicarios* distribuantur, cuius quidem census collectionem et distributionem commisit et per presentes committit exnunc inantea in perpetuum rectori altaris bb. Cosme et Damiani predicti pro tempore existenti, volens et ordinans, quod idem rector pro mercede laboris sui in fideli collectione et distributione census predicti portionem ceteris rectoribus seu vicariis in quolibet termino competentem qualibet vice percipiat et habeat duplicatam. In premissorum autem testimonium et robur perpetue firmitatis sigillum ecclesie nostre ad causas, ad petitionem predicti Hermanni, una cum sigillo eiusdem, duximus presentibus litteris apponendum. Et ego Hermannus predictus premissa omnia et singula vera esse recognoscens sigillum meum presentibus apposui in testimonium eorundem.

Datum anno d. Millesimo CCC. decimo nono, crastino b. Agnetis virginis.

---

21. Uebereinkunft zwischen dem Domcapitel und dem Thesaurar, woburch dieser die am Hochaltar eingehenden Opfer dem Bauschatze gegen eine jährliche Rente von 100 Mark abtritt, auf seine Gefälle in der (alten) Kirche und in deren Vorhallen verzichtet und nur die Abgaben der Altarhörigen und die Leichenkerzen sich vorbehält. — 1325, den 19. Juli. [1])

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei memoriam. Uniuersis presentes litteras visuris et audituris nos capitulum Coloniense pro nobis, necnon Emicho de Spayn-

---

[1]) Aus dem Copeibuche des Domcapitels aus dem XIV. Jahrhundert. Ungenau abgedruckt in dem Domblatte Nr. 41 des Jahres 1843.

heim thesaurarius eiusdem ecclesie pro nobis, notum esse volumus, quod, cum ex eo quod oblationes ad *altare summum* ecclesie Coloniensis prouenientes ad thesaurarium pro tempore existentem ex antiquo pertinuerint, et ob hoc pro utilitate fabrice Coloniensis, circa quam continue laboratur magnis laboribus et expensis, quia ipsius sumptus fabrice pro magna sui parte ex christifidelium elemosinis et oblationibus proueniunt, a longis temporibus inter magistros fabrice et thesaurarios pro tempore existentes consueuit conueniri, ut pro aliqua pensione annua, aliquando pro maiori, aliquando pro minori, thesaurario pro tempore existenti ex parte ipsius fabrice assignanda, in usus ipsius fabrice oblatio nes ad ipsum altare prouenientes penitus prouenirent; et, ut etiam christifideles ad suas elemosinas in utilitatem ipsius fabrice largiendas fortius inuitarentur, expensis ipsius fabrice, nonnulle littere indulgentias continentes a tam romanis pontificibus quam archiepiscopis et episcopis sunt pluries impetrate; et propter hoc ipsi magistri fabrice, plures solito deuenire oblationes ad altare reputantes, se plus debito thesaurario pro tempore existenti pro hiis tollendis soluere, et econtra ipsi thesaurarii pro tempore existentes se minus debito recipere crebro adinuicem murmurarunt; Item ex eo quod nos thesaurarius predictus nonnullos redditus et census in *porticu* ecclesie nostre, que directe exit versus viam, que tendit ad domum sancti spiritus, habemus et predecessores nostri habuerunt, quam porticum propter novum jam fundamentum pro ecclesie nostre constructione ponendum expedit demoliri, et sic huiusmodi redditus et census, postquam hec porticus fuerit demolita, necesse est per consequens deperire, altercationes plurimum sunt exorte: Nos hincinde super hiis tam fabrice quam thesaurarie ita consulere cupientes, ut earum neutra per ordinationem infrascriptam dante domino reputari poterit defraudata, consensu et auctoritate reuerendi in christo patris et domini dni. Henrici Coloniensis archiepiscopi super hoc interpellatis, tractatu super

hiis una cum venerabili viro domino Godeschalco de Kirbergh, thesaurario ecclesie s. Marie ad gradus Coloniensis, officiali curie Coloniensis, cui hoc idem dominus noster archiepiscopus duxit specialiter committendum, diligenter prehabito, ut de cetero super premissis inter nos nulla questio seu controuersia oriatur et exorte penitus sopiantur, sic duximus ordinandum, quod predicto thesaurario ac suis successoribus in perpetuum ex parte fabrice anno quolibet deinceps dabuntur centum marce, videlicet quinquaginta in dedicatione ecclesie, et in pascha quinquaginta, tribus hallensibus pro duobus denariis et duodecim solidis pro marca computandis. Ita tamen quod, si aliquando hallenses non currerent pro pagamento in Colonia, extunc in pagamento Colonie currente fiat solutio huiusmodi pensionis. Et nos thesaurarius et successores nostri in perpetuum nihil nobis retinebimus infra *nostram ecclesiam ac in porticibus* eius, nisi jurisdictionem nostram, quam hactenus nos et predecessores nostri habuimus, et cereos occasione funerum in ecclesia nostra prouenientes, qui ad nos et subcustodem nostrum pertinebunt, sicut hactenus pertinuerunt. Nec quicquid ex oblatis infra eandem ecclesiam, siue in pecunia, siue in thure, siue in lino aut in quibuscunque rebus aliis consistant, nobis usurpabimus, immo exnunc omnibus juribus, que in eis habuimus, pro nobis et nostris successoribus renuntiamus pro pensione annua supradicta, ipsis juribus in fabricam et in eius proprietatem et dominium et possessionem, sicut apud nos fuerant, exnunc inantea transituris, jurisdictione nostra et cereis predictis nobis et subcustodi nostro nostrisque successoribus semper saluis, ut superius est expressum. Item quicunque ex parte fabrice pro assidendo altari maiori et oblationes ad ipsum altare prouenientes tollendo et custodiendo jam est vel de cetero fuerit deputatus, sacramentum prestabit nobis thesaurario et successoribus nostris, quotiens talem assidentem contingit ibi poni, quod cerocensuales nostre thesaurarie

volentes jura sua soluere, et propterea ad ipsum seu ad altare maius perueniunt, ad nos, seu ad thesaurarium pro tempore existentem, aut ad nostros et ipsorum successorum pro tempore existentium procuratores aut negotiorum gestores vel nuntios certos remittet. Et si quid in altari ex parte talium jurium cerocensualium poni contingeret, aut ad ipsum assidentem existentem pro tempore quoquo modo peruenerit, hoc integre et sine diminutione necnon absque fraude et dolo ad nos et successores nostros pro tempore existentes, aut nostros et eorum successorum procuratores seu certos nuntios referet et assignabit, aut referri et assignari procurabit. In cuius rei testimonium et firmitatem, quia premissa ordinatio de auctoritate et consensu domini nostri archiepiscopi predicti processit, rogauimus, ut suum sigillum presentibus litteris super hac ordinatione conscriptis appendi mandaret. Quibus etiam nos capitulum sigillum nostrum maius, et nos thesaurarius sigillum nostrum duximus apponendum.

Actum anno d. MCCC. vicesimo quinto, feria sexta post diuisionem apostolorum.

Et nos Henricus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, quia premissam ordinationem ex relatione dilecti nobis Godeschalci thesaurarii ecclesie s. Marie ad gradus Coloniensis, officialis nostri Coloniensis, cui, ut nostro nomine tractatibus ipsam ordinationem precedentibus ac ipsi ordinationi interesset, specialiter commisimus vices, ex causis licitis procedere et pro ipsius fabrice et thesaurarie utilitate et commodo veraciter nichilque interuenisse illiciti, ipsam nostra auctoritate approbamus et ratam ac gratam habemus et ipsam sicut iuste et rite facta et ordinata est recognoscimus ex nostra auctoritate factam esse et decreuimus ex premissis causis debere esse perpetuo valituram, et ob hoc ipsius perpetuam firmitatem ad petitionem dilectorum nobis capituli nostri et Emichonis

thesaurarii predictorum presentes litteras nostri appensione sigilli fecimus communiri. Datum anno et die ut supra.

---

22. Die Dom-Altäre. Auszug aus einer Aufzeichnung der Gefälle und Verpflichtungen der Dom-Vicare aus dem Jahre 1725.

I. Vicaria s. Stephani sub campanis, ubi antiquitus habuit suum altare, una ex quatuor principalioribus.

Modernus possessor Petrus Ernestus Adenaw personaliter comparendo deposuit sub juramenti formula in fine huius libri anexa.

1. se ne ullum documentum suam vicariam concernens unquam habuisse nec habere de praesente.

2. circa reditus praeter tertiam partem praebendae canonicalis, quae ex diuersis officiis juxta specificationem capsulae inclusam soluitur, se aliud nichil percipere.

De fundatione nihil scit, nec ulla paramenta habet, Ad unum sacrum a suo altari translatum ad capellam B. Mariae V. hebdomadatim legendum.

II. Vicaria ss. Andreae et Seuerini et Agathae, una ex principalioribus, cuius altare situm ad ostium B. Mariae V. ad Gradus.

III. Vicaria ss. Cosmae et Damiani, una ex principalioribus, cuius altare est illud principale in capella B. Mariae V.

IV. Vicaria ss. Martini et Pancratii, una ex principalioribus, cuius altare situm est ad ostium quo itur ad gradus B. Mariae V.

V. Vicaria s. Stephani, cuius altare est immediate retro capellam B. Mariae V.

VI. Vicaria s. Margarethae, cuius altare situm est in capella s. Margarethae vulgo auff Margrethen Closter.

VII. Vicaria ss. Johannis Baptistae et Laurentii, cuius altare situm est in paruo choro ss. trium Regum viciniore a latere ecclesiae B. Mariae V. ad Gradus.

Modernus possessor Joh. Henricus Könighoven — — 3. ex cellaria capituli metropolitani habet annue octodecim maldra siliginis ex fundatione r. d. Gerardi de Xantis vicarii ecclesiae metropolitanae (S. Urkundenbuch II. Nr. 974.)

VIII. Vicaria s. Catharinae, habet altare situm in parvo choro sito immediate retro altare s. Crucis, ubi olim sacra ossa s. Engelberti collocata reperiebantur.

IX. Vicaria s. Marcelli. Haec vicaria habet proprium oratorium in platea s. Marcelli e regione collegii P.P. societatis.

X. Vicaria ss. Fabiani et Sebastiani, cuius altare situm est in facie sacristiae ante altare s. Alexii.

XI. Vicaria s. Crucis, cuius altare inuenitur positum ad ostium quo itur ad ecclesiam B. Mariae V. ad Gradus.

XII. Vicaria ss. Philippi et Jacobi, cuius altare situm est e regione ecclesiae parochialis in pasculo ante statuam B. Mariae V.

XIII. Vicaria s. Syluestri, cuius altare situm est in aurea camera jam sacristia.

XIV. Vicaria s. Achatii et sociorum. Huic vicariae est assignatum altare ss. Johannis Baptistae et Laurencii, donec structura ecclesiae metropolitanae perfecta Capitulum aliud proprium altare constituat.

XV. Vicaria s. Michaelis, cuius altare situm est in parvo choro secundo nempe a ss. tribus Regibus retro capellam B. Mariae V.

XVI. Vicaria B. Mariae V. in Pasculo, cuius altare situm est in ecclesia parochiali huius nominis.

XVII. Vicaria s. Lamberti (Nicht angegeben).

XVIII. Vicaria s. Nicolai, cuius altare situm est in suo choro ante capellam B. Mariae V.

XIX. Vicaria ss. Matthiae et Victoris, cuius capella sita est e regione ecclesiae parochialis s. Pauli retro altare majus versus collegium Jesuitarum.

XX. Vicaria s. Mariae Magdalenae, cuius altare situm est ante capellam B. Mariae V. a latere altaris s. Nicolai.

Modernus rector Adamus Rulandt. — — Quoad reditus — 4. ex bonis in Gohr percepta fuerunt a. 1672 nouem maldra siliginis, quae diuiduntur in ipsum et tres vicarios confratres nimirum B. Mariae V. retro tres Reges, ss. Philippi et Jacobi, deinde s. Nicolai (Vergl. Anlage 18.)

XXI. Vicaria B. Mariae V. retro ss. tres Reges, cuius altare ibidem situm est.

XXII. Vicaria s. Agnetis, cuius altare situm est in parvo choro ss. trium Regum viciniore a latere capellae B. Mariae V.

XXIII. Vicaria ss. trium Regum, cuius altare situm est in capella B. Mariae V. et est proximum altari principali.

XXIV. Vicaria s. Jacobi. Huius vicariae altare situm est in parvo choro, qui est secundus a ss. tribus Regibus a latere B. Mariae V. ad Gradus.

Außer den vorstehend genannten Vicarien gab es noch gemäß einem Verzeichnisse der täglich stattkabenden Messen folgende Altäre: s. Annae inter cancellos, auch ante portale genannt, s. Jvonis modo s. Barbarae ante portale, an welchen die Frühmessen, an jenem um 5, an diesem um 5½ Uhr gelesen wurden, s. Antonii inter cancellos und s. Huberti in capella b. Mariae v. Die Geistlichen, welche die Messe lasen, hießen Officians, nicht Vicarius: sie waren keine Chor- und Präsenz-Genossen des Doms. Der Chor wird in diesem Verzeichnisse immer der h o h e Chor genannt.

23. *Registrum fraternitatis sancti Petri Coloniensis anno M.CCCC.LXXXVIII.*

Registrum defuuctorum fraternitatis sancti Petri in Pasculo Coloniensis.

Reuerendissimi in Christo patres et domini.

Dominus Theodericus archiepiscopus Coloniensis.

D. Ropertus archiepiscopus Colon.

D. Hermannus archiepiscopus Colon. [1])

Reuerendus pater dominus Henricus Reuenach episcopus. Illustris dominus Stephanus ex ducibus Bauarie prouisor fabrice Coloniensis.

Her Ludwich van Richenstein scholaster.

Prouisores fabrice ecclesie Coloniensis.

Dominus Winandt van Esch. [2]) D. Kirstien van Erpell. D. Johannes Wissenburgh. D. Johannes van Kempen. D. Goswein van Dursten. D. Johannes van Kreuelt. D. Johannes upme Graue. D. Kirstien van Erpell prepositus ad gradus Marie. D. Bernhardus van der Borch. D. Udalricus Kridtweis sacre theologie professor canonicus Colon.

Penitentiarii.

Dominus Johannes Boes. D. Hermannus Coppardi D. Deitlevus van Soest. D. Wilhelmus van Hensbeke. D. Berndt van Galen. Magister Kirstien van Brekeluelde. D. Hermannus Straetman de Koerbeckh. Magister Henricus de Somborn sacre theologie licentiatus. [3])

Collectores fabrice Coloniensis.

Dominus Petrus van Kempen. D. Johannes van Erpell quondam pastor in Pasculo. D. Henricus van Essen.

---

[1]) Gestorben 1547. — [2]) Führte dieses Amt urkundlich 1356. — [3]) Poenitentiarii oder Beichtväter, welche zur Lossprechung in vorbehaltenen Fällen ermächtigt waren.

D. Gerlich van Wipperfoerde. D. Petrus Pelz van Attendern. D. Petrus Vrischs van Attendern. D. Henricus Greiff de Werburgh.

Magistri capse s. Huberti.[4])

Dominus Kristianus van Vriestorp. D. Johannes quondam pastor in Berge. D. Johannes van Nidecken. D. Kristianus Sluetz. D. Andreas pastor van Roselden. D. Ludewicus Besten de Koerbeckh. D. Gobelinus Wuscheit de monasterio Eiflie. D. Euerhardus Varnsbeckh de Neuegest. D. Johannes Scherer. D. Bernhardus Scheuen van Munstereiffell.

Socii magistri Capse.

Dominus Johannes Winnman van Wachtenduncķh. D. Thilman van Meien.

Stationarii fabrice Coloniensis.

Dominus Johannes van Esch. (und 42 andere benannte Personen).

Magistri operis fabrice Coloniensis.

Meister Niclais Lempreida. M. Kristianus Polerer. M. Conrait van Franckenbergh. M. Johan van Franckenbergh.

Precursores et scholares.

Gobell van Geistingen (und 26 andere benannte Personen.)

Recepti fratres et sorores.

Meister Herman scheidtmecher up senct Maximinenstrassen uxor et filia. M. Johan Henschenmacher et uxor (und noch 22 Personen.)

---

[4]) Die magistri capse s. Huberti bezogen sich auf die wunderthätigen Reliquien, welche die Abtei St. Hubert in den Ardennen vertragsmäßig den Fabrikvorständen geliehen hatte. Diese, so wie die Heiligthümer des Doms wurden an den Hauptorten der Cölnischen Provinz von Zeit zu Zeit bei feierlicher Andacht und zum Einsammeln für die Fabrik ausgestellt.

VII.

Feierlicher Eintritt des Erzbischofs Hermann IV. in die Stadt Cöln, am 23. Februar 1488.

Zur Bezeichnung der allmählich ausgebildeten Landeshoheit kamen gegen die Neige des Mittelalters verschiedene Ausdrücke in Gang. In Urkunden und Rechtsstreitigkeiten hören wir von Omnimoda jurisdictio, merum et mixtum, oder altum et bassum imperium, fürstlicher hoher und niederer Obrigkeit u. s. w. Man sieht schon daraus, daß ein Inbegriff von Rechten angedeutet werden sollte, welche vereinzelt und getrennt bestehen konnten und bestanden. In der That war es den Gebietsherren nicht überall gelungen, die aus vielfacher Wurzel entsprossenen Zweige der Hoheit zu einem Stamme zu vereinigen; am wenigsten an denjenigen Orten, wo Grundherrlichkeit und vogteiliche Gewalt frühe sich gespaltet, oder wo in dem Schooße des Gemeinde-Verbandes, durch Ausübung oder Verleihung, selbstständige Berechtigungen sich erzeugt und befestigt hatten. Cöln vor allen führt uns in dem Kampfe, den diese mächtige Commune gegen ihre Kirchenfürsten bestanden hat, ein Bild jenes Zustandes vor Augen.

Schon im Jahre 1169 mußte ein Weisthum hervorgezogen werden, angeblich um die Amtsgewalt des Burggrafen von den Befugnissen des Vogtes wieder zu unterscheiden. Es handelte sich zunächst darum, wem das Recht zustehe, dem Blutgerichte vorzusitzen und Beeinträchtigungen der öffentlichen Straße zu

rügen, und wir vernehmen aus den einzelnen Satzungen jener alten Aufzeichnung, daß der Erzbischof, oder dessen oberster Beamte, der Burggraf, den Bann vom Reiche herleiteten, also den vormaligen Gaugrafen, als Beamten der öffentlichen Gewalt in den Volksgerichten, sowohl über Vergehen als Erbe, vertraten, während der Vogt, als ehemaliger Hofesrichter oder Schultheiß, in allen andern Stücken amtlich mitberufen war [1]). Die verschiedenartigen Elemente des Bodens der erweiterten Stadt, der geistliche Stand des Landesherrn und die voranschreitende Ausbildung der inneren Gemeinde-Verfassung hatten indeß schon damals das Gebäude gaugräflicher Macht untergraben und erschüttert, und ungern legten die Vorstände der Stadt das damals vor Alter kaum noch lesbare Weisthum, worin ihrer Privilegien nur obenhin Erwähnung geschah, offen.

Die freiere Bewegung der Schöffen in ihrem Amtskreise führte bald nachher zu Rügen und wir erfahren aus dem berühmten Schiedsspruche Alberts des Großen von 1258 [2]), Cölns Magna Charta, daß deren schonu nter dem Erzbischofe Engelbert I. stattfanden, die aber dessen Nachfolger Heinrich, sogleich bei seinem Regierungsantritte im Jahr 1226, wieder beschwichtigte [3]), indem er die Privilegien und guten Gewohnheiten der Stadt auf den Fuß herstellte, wie sie bei Engelberts Antritte gewesen, und künftige Anstände der Entscheidung der Schöffen selbst überließ. Erzbischof Conrad ergriff wieder strenger die Zügel des Regiments und rief jenen blutigen Kampf hervor, der den bezogenen Schiedsspruch zur Folge hatte. Der Erzbischof wird hierin zwar als Inbegriff (Summa) aller Macht anerkannt, unter dem es jedoch Richter mit Amtsgewalt und Gemeinde-Vorstände mit dem Rechte eigener Willküren gebe. Engelbert II. trat in die Fußstapfen seines Vorgängers, und nur nach mehrjähriger Gefangenschaft desselben kam endlich 1271 die Sühne zu Stande [4]). Man führte ihn, so erzählt Hagen in der Reim-

---

[1]) Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, I. Nr. 433. — [2]) Ebendas. II. Nr. 452. — [3]) Das. Nr. 136. — [4]) Das. Nr. 607. —

chronik[5]), in die Mariengraden=Kirche, wo der Sühnebrief verkündet und beschworen ward. Es war alte Sitte, daß ein neugewählter Erzbischof sich in diese Kirche begab und dort von dem Domcapitel feierlich eingeholt und in die Cathedrale eingeführt wurde. Nach langer Zwietracht und Entfernung ward Engelbert gleichsam von Neuem inthronisirt.

Schon unter Conrad war der erzbischöfliche Sitz nach Bonn verlegt worden, und daher zur Einnahme der Huldigung und Besitzergreifung der erzbischöflichen Gerechtsame in Cöln selbst, die Sitte des feierlichen Einritts entstanden, den die Stadt nur nach Verbriefung und Beschwörung ihrer Rechte und Freiheiten gewährte. Die Wiederholung dieser Handlung auf den Stufen der Mariengradenkirche und bevor der Erzbischof in den Dom trat, erinnert an Engelbert. Die nachfolgende Denkschrift der üblichen Feierlichkeit gibt die Tage und Jahre an, wo diese beim Einritt Engelberts III. und ferner bis auf Dieterich II. beobachtet worden, und das Stadtarchiv besitzt Bestätigungsurkunden der Privilegien von eben diesen Tagen. Dem Nachfolger Dieterichs, Pfalzgrafen Roprecht, war, weil er die Belehnung mit den Regalien nicht erlangt, der Einritt beharrlich verweigert worden, was zur erneuerten Aufzeichnung dieser Feierlichkeit für den Einritt Hermanns von Hessen Veranlassung gegeben. Unter den zunächst folgenden Erzbischöfen fanden desfalls neue Schwierigkeiten Statt.

Ceremoniell des Einritts.

Item hait man id van langen zyden also gehalden, dat so waner eyn Artzbuschoff zo Colne ingefoirt will syn ind dar inryden as eyn geweldich Buschoff, ind syne gnade der Stat dat kunt deyt, so sall hey am yrsten syne ind die Stat Colne ouch yre frunde darzo geuen, ind die sullen zo beyden syden sich by eynandereren vergaderen ind sich under mallich anderen besprechen, off ouch zo

---

[5]) Vers 6275 in der Ausgabe von v. Groote.

beyden deilen eyniche gebrechen zo mallich anderen weren, die van noeden weren hinzoleigen ind zo steuelen, dat man die yrst fruntlichen hinleichte ind steuelde, ind waner dat geschiet were, dat man sich alsdan verdroge ind ouerqueeme eyns dages, waner dat sulch Inryden geschien seulde, umb sich zo beyden deilen darnae im besten zo rychten.

Item so myn gnedichster herre Artzbuschoff Herman eyn priester is, so enis nyet van noeden danaff zo sprechen; want man id alweige also gehalden hait, dat eyn Artzbuschoff zo Colne eyn priester syn sall, ee hey ingefoirt wirt.

Item waner man sich dan der gebrechen zo beiden deilen verdragen hait ind man darnae des dages der Inrydung ouerkomen is, so sall eyn Artzbuschoff der Stat frunden yrst, ee hey inrydt, laissen sien ind vur ougen brengen syne confirmatie, pallium ind regalia.

Item waner dat geschiet is, so sall man sprechen ind sich verdragen up die confirmatie, die eyn Artzbuschoff der Stat under syme pontificaill siegele geuen sall up alle der Stat fryheiden, priuilegien, gewoinden ind alden herkomen, in maissen syner gnaden vurfaren dat gedain haint.

Item waner man sich der dan verdragen hait, so sall eyn Artzbuschoff mit synen ind syns Capittels frunden ind des Stiffts Erffamtluden up den bestympden dach des morgens zo IX uren gereden komen bis an den Joedenbuchell, ind aldae sullent syn beide Burgermeistere in der Stat cleydungen zer tzyt up yren henxsten, haldend yre burgermeister Steue uprecht in yren henden, mit der Stat pyfferen ind trumpeter, ind by yn yre Zouldenere ind andere geschickde burgere in yrme harnesch zo perde, wail gerust, ind heischen eynen Artzbuschoff wilkomen mit zemlicher eren ind reuerencien, as eyme Artzbuschoff ind fursten dat zobehoirt.

Item waner dat also geschiet is, so sall eyn Artzbuschoff up der seluer wailstat, dat is vur dem uyssersten

gryndell tuschen dem Joedenbuchell ind sent Seueryns portzen, nae gueder alder gewoinden aldae offentlich doin zeunen ind der Stat frunden sien laissen syne confirmatie, pallium ind regalia, ind ouch des capittels presentatie, ind sall dae van stuntan der Stat yre Rechten, vryheiden ind priuilegien, ouch ire guede alde gewoinden, alt ind nuwe, in schrifften off buyssen schrifften, bynnen ind buyssen Colne confirmeren ind bestedigen, ind die ouch mit eyden beweren, as eyme geistligen fursten geburt, ind darup syne besegelde brieue under syme pontificails siegelle geuen in gewoinlicher formen, as syne vurfaren die gegeuen haint, van worde zo worde alsus luydende:

Wir Herman van gotz gnaden Artzbuschoff der heiliger kirchen van Colne, des heiligen Romischen Richs durch Italien Artzcantzler ind kurfurst, hertzouch zo Westphalen ind zo Enger etc. doin kunt allen den ghenen die diesen brief sullent sien oft hoeren lesen. Up dat tuschen uns ind unsen lieuen burgeren ind der Stat van Colne fruntlich verbuntniss gantzer heymlicheit ind rechtlichs fredens achtermails blyue unuerbrouchlich ayn argelist, so urkunden wir dat mit diesen tghanwordigen brieue, dat wir geloifft ind gesiechert hain, ind gelouen ind siecheren in guden truwen, allet dat recht ind alle die fryheiden, die unsen lieuen burgeren ind der Stat van Colne van paesen, van keyseren, van koenyngen ind van Artzbuschoffen van Colne gegeuen, verleent, bestediget ind confirmiert synt, ind ouch yre gude gewoinden, die sy van alds herbrach haint, ind die sy nu haint, in geschrichte, off buyssen geschrichte, alt ind nuwe, bynnen Colne ind enbuyssen Colne, vast, stede ind unuerbruchlich zo halden, ind stedigen yn die ind confirmeren sy ouermitz diesen brieff, sunder alle argelist. Ind dis zo eyme getzuchnisse ind zo eynen kenlichen urkunde so hain wir unse ingesiegel etc.

Ita dedit bone memorie dominus Theodericus archiepiscopus anno M. IIII^c^ XV septima mensis Februarii,

Similiter bone memorie dominus Fridericus archiepiscopus anno M. trecentesimo LXX. secundo, ultima Aprilis

Similiter bone memorie dominus Engelbertus archiepiscopus anno M. trecentesimo LXIIII, in vigilia assumptionis Marie.

Ind dar ontghain sullent die Burgermeistere eyme Artzbuschoffen wederomb zosagen ind gelouen, ire huldunge zo doin gewoinlicher wyse, an den enden, dae sich dat geburt, in maissen ind van worden as herna beschreuen voulgt:

Desen dach hude, desen dach all, ind van diesen dage vort hulden wir frye burgere van Colne unsm herren deme Artzbuschoffen van Colne, herren Herman, hoult ind getruwe zo syn, also lange as hey uns in rechten helt ind eren, ind unse gude alde gewoinden, die wir ind unse vurfaeren herbracht haint, behalden uns, unsen wyuen ind unsen kynderen unss stat Colne, sunder argelist, so uns got helffe ind die heilgen.

Item waner dan sulchen geloiffden zo beyden deilen geschiet synt, so sluyst man den uysserersten gryndell up, so rijdt dan eyn Artzbuschoff strax uys, zer Stat zo sent Seueryns portzen in, die straisse recht uys ouer die hoportz vur den Augustinren hyn, ind so vortan durch die paffenportzen die dranchgasse aff bis an die trappen zo sent Mariengreden. Ind aldae stycht hey aff ind gheyt bis in den doym, ind ee hey die trappen upgeyt, so sall hey zom anderen maile beweren ind gelouen, in maissen hey vur dem gryndele bewert ind geloifft hait, der Stat yre fryheit ind priuilegien zo halden, wie vur dae van geschreuen steit.

Item so gheyt dan eyn Artzbuschoff die trappen up durch sent Mariengredenkirche bis in den doym, ind aldair syngt hey die hoemisse, ind waner die hoemisse uys is, so geyt hey wederumb zom doym. uys ind durch dat hoegericht in sent Dionisius capelle, aldae setzent yn die doymherren up den steynen stoill.

Item van dan vortan bis up den Sall, dae sullent die Burgermeistere beyde samen stayn, eyne mit unsen herren van Raide zer tzyt, ind untfangen yn, ind doin yem aldae die huldunge in maissen vurschreuen; ind wann die huldunge geschiet is, so sall eyn Artzbuschoff zom dirden maile die bewerunge ind geloiffde doin in maissen wie vurgeschreuen.

Beschreibung des Einritts.

In dem jare unsers heren dusent vierhundert acht und achtzich des sontags zu groissen vastauent is myn gnedigster herre her Herman von gots gnaden Ertzbischoff zu Collen, zu Collen ingefurt, as sich von alders gewoinheit geburt und einem geweldigen Bischoff zugehoirt, und hatt mit sinre gnaden inkomen diese herna geschreuen herren und fursten.

Item zum irsten quam mit sinre gnaden hertzoch Wilhem von Gulich und vom Berge und hatt drihondert pert, in einer Kleydung uss der maissen koestlich gezuyght und gerust.

Item auch quam mit siner gnaden hertzog Johan von Cleue mit drittehalff hondert perden, in einer Kleidungen.

Item noch quam mit siner gnaden landtgreff Wilhem von Hessen, lantgreuen Henrichs son, und myn gnedige herre von Collen und der vurgenante lantgreue hatten zusamen in einer Kleydungen vunffhondert perdt.

Item desseluen sontags zu morgen tuschen acht und nuyn uren reden beide Burgermeistere der Stat Collen, mit namen her Goiswyn van Stralen und her Godart von dem Wasserfass und beide Renthmeistere, mit namen her Euert von Schiderich und her Johan Muysgen, und beide Stichmeistere, mit namen Diederich von Schiderich her Luyffartz son und Tilman von Segen zu Kellenbergh, und darzu Gerart von dem Wasserfass und meister Emundus Frundt, secretarius, von wegen des wirdigen

Raits von Collen geschickt, mynen gnedigen herren entgegen in dat veldt.

Item diese vurgenante geschickte herren hatten mallich einen brunen rock an mit mardern gefodert, und hatten mit sich ryden ire burgere in einer kleidongen alsamen bruyn gekleidt, wail und rustich gezughet mit harnesch und perden, wail vierhundert perden, und reden also zu der vurschreuen uren zu sent Seueryns portzen uss bis haluen wech an die lynde, vur Goirdorp steit, und bleuen alda halden, des Herren mit sinen frunden verbeiden.

Item balde quam sine gnaden mit den anderen fursten die straess von Bonn heraff, besonder hertzog Johann von Cleue, der quam sinen gnaden durch die Stat entgen in dat velt ryden; und als sin gnaden quamen, da der Stat frunde hielten, stuenden der Stat geschickten von den perden zu voes aff, und hieschen sin gnaden willkomen sin, und der Burgermeister her Goeswyn fraigde sin gnade, off sin gnade in der meynongen were inzuryden, wulde dan sin gnade der Stat ire alde priuilegia, so wie sie die von sinen vurfaren Ertzbischouen hetten, na alder gewoinheit bestedigen, so wulden sie sich zu dem inrijden gutwillig bewiesen. Daruff sin gnade antworten ja, und dede inen von stunt an ouermitz siner gnaden Canzler die confirmation besiegelt geuen und ouerleueren, und sin gnade lachte die handt uff die burst und geloifde der Stat ire priuilegia zu halden in aller maissen, wie dat in dem brieff der confirmation geschreuen was.

Item da entgen so loefde der Rait siner gnaden widderumb solche eide und huldung zu doin, als von alders gewoinlich were.

Item herna reden sie allesamen zu der Stat wart, und als sie an die portz quamen zu sent Seueryne, reden die herren von der Stat vur in mit iren luden und gezuge.

Item darna reden die Cleuische und Gulische knecht und knauen, auch ettliche Ritter und knechte, heufftluyde.

Item darna reden wail XXVII off XXVIII im gantzen harnesch mit ouerdeckten heufften hart vur mynen gnedigen herren.

Item darna reidt myn gnedige her der Bischoff selffs, und an einer syten beneuen ime reidt der Hertzogh von Gulich und Berge, und an der anderen syten Hertzog Johan von Cleue, und hatten diese drie fursten ire heralden in iren wapenrocken vur sich ryden, und Muysgin der alde, do greue, reit vur mynem gnedigen herren und forte den Staff.

Item herna reyt do der Lantgreue von Hessen, myn gnedigen herren neue, mit dem anderen gantze gezcuge, als Colschen, Gulicher, Hessen auch ettliche Cleuischen.

Item alsus reden sie recht durch die Stat [1]) bis an die Paffenportz, do vortan die Dranckgasse bis zu sent Mariengreden. Do stunde myn gnedige herre aff an der trappen und gienge in Johans Hoffmans huys, canonichs alda, und alda dede sin gnaden dat harnesch uss und verkleide sich, und dat kleyt, sine gnade an hatte gehatt, ein swartz syden schube, bleiff demseluen Johann Hoeffman, als sich von alders geburt und dem huyse zugehoret. Und as sich sine gnade alsus verkleyt hatte, dede sin gnade dat khoir roecklen an, und alda stunden do die paiffschaf und entfiengen sine gnaden und giengen mit ime in den dhoim, und da kneden sine gnaden vur dem hohen altair und der Chor houe an zu singen: Te deum laudamus; und as dat gedain was, giengen sine gnade mit den anderen herren und fursten zu der Dhoim duyr herus, da die fundelung ligent, und traden da heraff an das hogericht, alda stuenden die Scheffen und hiesschen sine gnade wilkomen sin und erboden sich zu denseluen sinen gnaden, und do vortan trat myn her mit den anderen fursten und mit sinen Capittel, prelaten und Edeln

---

[1]) Zur Seite steht: NB. zu gedenken des Burghoues.

sins Stifts uff an dat gericht stain, da der greue zu sitzen plecht, nemende alda possessie von dem gericht, und diewiel dit geschach, hielten die Burgermeistere und die andere herren des Raits mit den burgern ront umb dem Dhoimhoue, und der gantze Rait stunde bouen uff dem Sale.

Item as myn gnedige herre sust eine wyle an dem gericht gesessen hatte und siner gnaden Capittels herren bie ime, giengen sine gnade von dannen in des Officials huys, dat man itzt nennet myns gnedigen herren von Munsters hoiff, alda setzten inn die dry herren uff den steynen stoil, der da in dem bogen steit und hie giengen die ander fursten, allet mit zusiende.

Item als sine gnade umbtrynt zwey Pater noster lanck uff dem vurschreuen stoil gesessen hadden, giengen sin gnaden mit den herren und fursten, vort mit sins Capittels herren, prelaten und Edeln vurschreuen, durch des Officials huys vurschreuen, dat nu myns herren von Munsters huys heischt, heraff ouer den Dhoimhoff bis vur den Sall, dar gienge myn gnediger her uff, mit anderen fursten und herren, die mit siner gnaden inreden, siner gnaden zu Eren und zu lieff komen waren, und vort die sin gnade vom Capittel und prelaten und Edeln darzu hatte.

Item als myn gnediger her uff dat steyger trat, stunde der eldeste Burgermeister aff von sinem perde, mit namen her Goeswyn von Stralen, und gienge auch mit darbouen uff dat gesteiger, und sin geselle der ander Burgermeister, her Goddert von dem Wasserfass, bleeff unden uff dem Dhoimhoue staen zu foesse under dem gemeynen volck, und der Stat Cantzler, meister Emundus Frundt, stunde uff dem steiger, und hat die huldung in schrifften und las die dem Burgermeister fur, und der Burgermeister, her Goeswyn der eldtste, staffde sinem gesellen, herren Goddert dem jungsten, der da unden stunde, den Eydt der huldungen, as der von alders gewoinlich is, und der vurschreuen her Goddert swoire also von wegen des Raits vur die gantze gemeynde in presentia totius consulatus.

Item als dit geschehit was, stegen heraff alle herren und fursten, auch der Rait der Stat Collen gemeinlichen und giengen mit myme gnedigen herren von Collen in siner gnaden hoff essen.

Item darna alle dage bis an den donerstag wort alle dage uff dem mart gerant, alda die herren und fursten selfs persoinlich zu der banen lagen, eine mit der Hertzogynne von Gulich, mit manichen anderen Colschen frauwen und joufferen bouen gezall, und wort alle auent us der maissen koestlich gessen, houiret, gedantzt und banckette gehalden in des bischofs houe und auch desglichen in der anderen fursten hoeuen.

VIII.

Reise der erzbischöflichen Oratores nach Rom im Jahr 1508 zur Erwirkung der Wahlbestätigung und des Palliums.

Nachdem Graf Philipp von Dhaun zum Erzbischofe von Cöln erwählt war, wurden, wie üblich, sogenannte Oratores ausersehen, um in Rom die päbstliche Wahlbestätigung nachzusuchen und das Pallium zu erbitten. Folgende Personen bildeten die Gesandtschaft:

a) Thomas Graf zu Rheineck, Domscholaster zu Cöln, mit 4 Pferden;

b) Andreas Venrait, Probst zu Cunibert in Cöln und zu Deventer, mit 4 Pferden;

c) Johann Hegher, Dechant zu Georg in Cöln, mit 3 Pferden;

d) Degenhart Wytte, Domcanonich und Canzler zu Cöln mit 3 Pferden;

e) Elbert, Pastor zu Alpen, als Vorbote, mit einem Pferde;

f) Leonhard Mais, Canonich zu Bonn, als Zahlmeister (Expenditor), mit einem Pferde, und endlich

g) ein Schmid mit einem Pferde.

Außerdem hatte der Erzbischof den Domherrn Hermann von Neuenahr, um in Bologna sich den Studien zu widmen, mit einem Begleiter und zweien Pferden dem Zuge angeschlossen.

Der Zahlmeister hat über alle, auch die kleinsten, Ausgaben eine genaue Rechnung geführt und dadurch einen in mancher

Beziehung bemerkenswerthen Reisebericht geliefert, woraus wir Folgendes ausheben.

Am 12. Dezember 1508 setzte sich die Gesellschaft zu Pferde und verweilte die beiden folgenden Tage zu Bonn, wo man sich mit verschiedenen Reise-Erforderniſſen versah. Am 15. Abends erreichte sie Remagen, Tages darauf Coblenz, wo der daselbst residirende Official von Trier zu Gast gebeten ward. Für Morgens- und Mittagsmal sind auf jede Person 3 Albus, für das Abendmal 2 Albus gerechnet. Die Stallmiethe beträgt für jedes Pferd 1 Albus; eben so viel kostet das Faß Hafer. Sehr reichlich, mit 6 bis 8 Albus, ward das Hausgesinde, wo man übernachtet, beschenkt.

Am 17. Nachmittags ward die Reise bis Wesel (Oberwesel) fortgesetzt. Am folgenden Tage nahm man zu Heimbach, ohne abzusteigen, eine Collation: 9 Maß Wein, jede zu 1 Albus, und für 1 Albus Brod, speiste in Bingen zu Mittag (die Person zu 2 Albus), wo der Magistrat den Reisenden 8 Kannen Wein verehrte, und erreichte Abends spät Mainz. Hier kehrte die ganze Gesellschaft bei dem Scholaster ein und verweilte den folgenden Tag. Sie ward von einem Sängerchor begrüßt, worunter man 18 Albus vertheilte; auch „des Königs Lautenschläger" hatte sich eingefunden, der ein Geschenk von 13 Albus erhielt. Alle übrigen Kosten bestritt der Scholaster.

Am 20. Nachmittags ward die Reise bis Oppenheim, am folgenden Tage über Worms nach Otgersheim (Oggersheim) fortgesetzt. Am 22. ging der Zug weiter nach Huysen Ober-Rhein, wo übergeschifft wurde, bis Brosel.

Bis dahin blieben die Reisekosten sich ziemlich gleich, nur der Hafer kostete das Doppelte, dagegen der „Schlaftrank", den die Herren Abends nahmen, nur die Hälfte des früheren Preises; das Schärfen der Hufeisen und ein „Geleitsmann" von Ort zu Ort bilden eine neue Ausgabe.

Am 23. ward von Brosel nach Phayngen (Vaihingen) geritten, wo in Schillingen, 28 auf den Gulden, gerechnet wird; am folgenden Tage erreichte man Eslingen, wo auch Weihnachten gefeiert wurde. Der Magistrat empfing die Herren und verehrte

ihnen 16 Kannen Wein; auch „Herrn Krytwys Magen" machten ihnen ein Geschenk von 2 Kannen „Malmesre" (Malvasier); Abends wurden sie von Sängern in ihrer Herberge begrüßt. Am Christtage opferte jeder der Gesellschaft einen Kreuzer während der Messe, 10 Kreuzer wurden an die Armen, 12 an jene Sänger vertheilt. Von hier bis Galliana wird in Kreuzern, 60 auf den Gulden, gerechnet. Der Schlaftrank für jeden Reisenden kostete 2 Kreuzer, das Maß Malmesre 15 Kreuzer.

Am 26. setzte man die Reise bis Göppingen, Tages darauf bis Olim (Ulm) fort. Dort fanden sich Abends ebenfalls Chorsänger ein. Der Magistrat begrüßte die Reisenden mit 28 Kannen Wein. Ein erlahmtes Pferd mußte zurückgelassen, ein gemiethetes an dessen Stelle mitgeführt werden. Von Ulm ritt man am 28. bis Memmingen, wo der Magistrat 16 Kannen Wein, die Antoniter und andere Bewohner Wein und Fische den Reisenden verehrten.

Am 29. erreichte man Kempten; am 30. Kronstein. Hier ladete die Gesellschaft den Amtmann zu sich und erhielt durch ihn von dem dortigen Schlosse Meßgewänder und andere Nothwendigkeiten, womit man am folgenden Morgen (es war Sonntag) eine Messe in der Herberge hielt, da keine Kirche im Orte war. Hierauf setzte man die Reise bis Nazareth fort, wo, unter anderm, Abends zum Schlaftrank 25 Maß Wein, „want it was nuwe Jairs avent," jede zu 2 Kreuzer, verzehrt wurden.

Am 1. Januar erreichte man Landeck, am 2. Fentz, wo insbesondere 5 Maß Malmesre, jede zu 7 Kreuzer, verzehrt wurden; am 3. Schlanders und am 4. Meran.

Am 5. Januar, Dreikönigen Abend, gelangten die Reisenden nach Termin (Tramin). Hier wurden sie von Sängern begrüßt; darauf „hauen die heren und auch die Diener den Avent koninck gekoren." Am folgenden Tage erreichten sie Trient, wo sie sämmtliche Pferde neu beschlagen ließen, weil daselbst der beste deutsche Schmid wohnte, wo sie bis zum 8. Januar verweilten. Der Bischof von Trient beschenkte die Reisenden mit 4 Kannen Malmesre und mit anderm „gesottenen" Wein, auch mit „köstlichen Aepfeln" und anderen Früchten;

sandte Abends seine Sänger in die Herberge der Herren und ladete sie am folgenden Mittage zu Gast. Abends zogen sie einige Räthe des Bischofs zu Tisch und zahlten für das Mal über die gewöhnliche Taxe 30 Kreuzer, „naedem der Wirt kostlich gekoicht hait.“

Am 8. Abends ging der Zug nach Paliana, am folgenden Tage nach Burget (Burghetto), am 10. durch „der Venedier Kloster“ (Kluse) nach Verona. Hier wird nach Marschellen 9 auf den Gulden, und Quatrinen gerechnet. Die Portion Hafer, bis dahin nach Stern berechnet, heißt Präbende.

Am 11. rückte man weiter über Alaschala nach Ostia, wo am folgenden Tage über den Po übergesetzt, Mittags Merendula (Mirandola) und Abends Bonaport erreicht wurde.

Am 13. Januar kehrte der Zug Abends zu Bologna ein. Hier hatte der junge Herr von Neuenahr sein Ziel erreicht. Die Gesellschaft, welche am Abend ihrer Ankunft von den päbstlichen „Trompetern“ begrüßt wurde, ladete sämmtliche deutsche Studenten der dortigen Schule zu Gast, um ihnen den neuen Schüler und Landsmann zu empfehlen. Nunmehr zu 17 Personen und Pferden, verließ man am 15. Bologna, hielt zu Plenoir Mittag und zog Abends in Lugana ein. Die Rechnung wird seitdem in Carlinen, Quatrinen und Bolendinen geführt. Die Lebensweise ist kostbarer; man findet es angemessen, die Zehrungskosten mit den Wirthen voraus zu verdingen.

Am 16. Januar erreichte man Mittags Scharalasina, wo den Reisenden auf den Bergen viele Masken entgegen kamen; Abends kehrten sie zu Florensola (Firenzuola) ein. Am 17. wurde zu (Ala) Ponte san Pero, am 18. zu Florenz übernachtet. Am 19. hielt man zu Pontzabonza (Poggibonsi) Mittag und gelangte Abends nach Senys (Siena.) Die Wegweiser, die man auf den Stationen mitführte, sind in der Rechnung Hänslin genannt.

Am 20. wurde Bonnconvent (Buonconvento) erreicht; am folgenden Tage über Sant Quiricum (Sanquirico) nach Recurs gezogen und am 22. über Ponte Santo zu S. Laurenzo eingekehrt.

Am 23. machte man zu Monte Flascon (Monte Fiascone) Mittag, wobei extra noch für 3 Carolini Muscatwein genossen wurde; Abends kam man nach Viterbio. Der Pastor von Alpen war schon vorausgeeilt, um in Rom die Ankunft der Oratores zu melden. Diese zogen am 24. über Rensileon nach Monte Rosa (Monterosi), und am folgenden Tage nach Isola (Isola Farnese bei der Storta), wo ihnen Abgeordnete von Rom entgegen kamen und wohin der Pastor schon Feldhühner und anderes Geflügel von Rom aus besorgt hatte. Abends hielten sie ihren Einzug in Rom in Begleitung von mehr denn 200 Prälaten und Herren, die ihnen entgegen gezogen waren.

In Rom stieg die Reisegesellschaft am 25. Januar in dem Wirthshause zum Engel ab, verweilte jedoch daselbst nur bis zum Abend des zweitfolgenden Tages, wo sie in das „deutsche Haus" einzog. An klingendem Spiel und an Gästen fehlte es nicht, denn die Rechnung führt Geschenke für die päbstlichen Trompeter und die Pfeifer auf der Engelsburg, desgleichen für die Trompeter und Zinkenbläser in dem Pallaste und für die Trompeter des Gubernators auf. Feldhühner, Hennen und Confect werden als Extraschüsseln für die Gäste berechnet. In dem deutschen Hause hatte die Gesellschaft sich eingemiethet, war aber genöthigt, Fenster und Thüren ausbessern zu lassen, um es bewohnen zu können. Man versah sich mit allem nöthigen Geräthe und machte eigene Küche. Es ist interessant, aus dem Detail aller angeschafften Eßwaaren die üppige Lebensweise in Rom zu ersehen. Hasen, Feldhühner, Capäune, Krametsvögel, Schwarzwild, Pomeranzen u. a. Baumfrüchte, Zucker, Rosenwasser und Confect zu Torten, Gewürze, getrocknete Früchte aller Art, feine Fische, Parmesankäse u. s. w. liefert immerfort der Küchenzettel.

Am 4. Februar, es war Sonntag, wurden „na gewonheit" einige dreißig Personen zu Mittag geladen, darunter drei aus „Fuggers Bank" und vier aus dem Hause des Cardinals Alexandrini (er war Commissar in der Angelegenheit ihrer Sendung); die übrigen waren päbstliche Beamten und Pröbste aus Deutschland.

Hier verweilten die Oratores bis zum 25. März, während die päbstliche Bestätigung der Wahl und das Pallium für den Erzbischof erwirkt wurden. Zu ihrem feierlichen Aufzuge waren kostbare Gewänder in Rom angeschafft worden: Biretten und Röcke von Scharlach mit Seide gefüttert für die Herren, von braunem Tuch für die Dienerschaft, ähnliches Tuch und Futter für die Satteldecken.

Am 25. März traten sie auf demselben Wege die Rückreise an, ließen zu Florenz das Wappen des Erzbischofs und ihre eigenen malen, ladeten in Bologna den Junker von Neuenahr mit den übrigen deutschen Studenten zu Gast und erreichten am 5. April auf „Mendeldaich" (grünen Donnerstag), nachdem sie mit hohem Schnee zu kämpfen gehabt, Memmingen, wo sie auch den folgenden „Wyssen Frytagh" verweilten. Am 11. April empfingen sie zu Eßlingen von den „Krytwysen" abermals ein Geschenk von einigen Kannen Malvasier. Auch zu Mainz nahm der Scholaster sie wieder gastfrei auf. Hier mietheten sie zwei Schiffe, eines für die Pferde, das andere für sich, und vollendeten auf der Wasserstraße am 19. April die Rückreise.

Zur Reise von Cöln nach Rom waren also (vom 12. December bis 25. Januar) 44 Wintertage, zur Rückreise (vom 25. März bis 19. April) 26 Tage verwendet worden. Jene kostete 400, diese 361 Gulden 8 Albus. In Rom selbst wurden 526½ Gulden an Zehrungskosten und für die dort angeschafften Kleidungsstücke 304½ Gulden ausgegeben. Die Kosten bei der päbstlichen Curie betrugen wie folgt:

Exposita pro Expeditione ecclesie anno ***1509*** *ex Bancho Fugkers.*

Item	pro	comi. ppā.	4400 duc.
»	»	comi. collegio cardinalium . . .	5000 duc.
»	»	minuta collegii	371 duc.
»	»	et	7 fl. 2 d.
»	»	quitancia collegii.	37 duc.
»	»	duobus mantellis clericorum collegii	50 duc.
»	»	sacra	500 duc.

Item	pro subdiaconis	166 duc.
»	» et	7 Jul.
»	» minuta camere	358 duc.
»	» tribus minutis servitiis	1072 duc.
»	» et	2 Jul.
»	» quitancia camere	35 duc.
»	» mantellis clericorum camere, et sunt septem	175 duc.
»	notario camere apostolice pro quolibet millenario 1 duc. facit	10 duc.
»	eodem notario pro obligationibus . .	1 duc. 1 Jul.
»	Bancharius Fucker dedit notario camere 15½ duc. et restituet 4½	
	Summa lateris 12176 d. 7 fl. 2 d. u. 4½ duc.	

Pro Pallio.

Item	Subdiaconis pape pro pallio	500 duc.
»	cum protestatione de repetendo ducentos.	
»	Magistris ceremoniarum	200 duc.
»	etiam cum protestatione de repetendo centum.	
»	Advocato consistoriali qui petiit pallium	110 duc.
»	pro octo brieretis cardinali qui dedit pallium	3 duc. 3 Jul.
	Summa lateris 813 duc. 4 carl.	

Pro propinis in domo cardinalis Alexandrini.

Item	Reuerendissimo domino Cardinali Alexandrino qui fuit solus commissarius	500 duc.
»	quatuor camerariis reuerendissimi do-	
»	mini cardinalis Alexandrini, cuilibet	
»	24 duc. facit	96 duc.
»	duobus credennariis, cuilibet 12 duc. facit	24 duc.
»	sex parafrenariis, cuilibet 4 duc., facit	24 duc.
»	pro secretario qui examinavit testes et scripsit dicta testium	60 duc.

Item pro familiare secretarii . . . . . . 2 duc.
» pro Seschalco tenelli . . . . 3 duc.
» pro familiare tenelli qui habet argentum 1 duc.
Summa lateris 710 duc.

Pro propinis officiatorum pape.

Item pro camerariis pape . . . . 80 duc.
cum magna difficultate, quia voluerunt habere centum
» pro cubiculariis pape . . . . . . 42 duc.
» » parafrenariis . . . . 45 duc.
» » magistris cerei . . . . 10 duc.
» » gentibus armorum . . . . . . 7 duc.
» » porta ferrea . . . . 6 duc.
» ad cathenam . . . . 3 duc.
» in orto secretarii . . . . 4 duc.
Summa lateris 197 duc.

Pro Bullarum expeditione et concernentibus eandem.

Item Abbreuiatori de parco maiori pro minutis diuersarum supplicationum et correctione earundem concernentium totum negocium . . . . 12 duc.
» Familiaribus qui scripserunt minutas . 1 duc.
» Domino Wilhelmo Inkenfort scriptori apostolico pro scriptura quindecim bullarum ac sollicitatione . . . . 16 duc.
» Familiari eiusdem . . . . 6 Jul.
» Pro cedula reuerendissimi domini Cardinalis vicecancellarii super huiusmodi confirmatione . . . . 25 duc.
» Secretario qui sollicitauit cedulam . 2 duc.
» Familiari secretarii . . . . 6 Jul.
» Pro taxa scriptorum ratione bullarum 25 duc. 6 Jul.
» Pro rescribendario et aliis computatoribus . . . . 7 Jul.
» In officio sollicitatorum ratione . . 250 duc.

Item Pro officio eorundem . . . . . . 12 duc. 2 Jul.
» Pro archiuiis . . . . 350 duc.
» Capellario eiusdem officii . . . . . 2 Jul.
» In prima visione pro 2 bullis concordatis . . . . 2 Jul.
» In eodem officio pro visione aliarum bullarum . . . . 11 Carl.

Summa lateris 696 duc. 1 Jul. 11 Carl.

Item Pro taxa abbreuiatorum . . . . . 14 duc. 8 Jul.
» Pro prothonotariis . . . . 104 duc.
» Pro capellanis eorundem . . . . . 2 Jul.
» Pro custode cancellarie pro taxis suis 8 duc. 8 Jul.
» Pro registratura cedule eidem custodi 7 Jul.
» Abbreuiatori de parco maiori ratione turni . . . . 4 duc.
» Correctori maioris justicie pro Brireto 1 duc.
» Pro ostiario cancellarie . . . . . . 1 duc. 3 Jul.
» Pro Jocalibus familiaris custodis propter pallium . . . . 8 Jul.

In Plumbo.

Item magistris plumbi, cum magna contencione et difficultate . . . . 60 duc.
» Collectoribus plumbi . . . . . . 104 duc.
» Pro taxa eisdem collectoribus . . . 6 duc.
» Pro plumbationibus . . . . 12 duc.
» Pro XIII plumbis eisdem . . . . . 1 duc. 1 Jul.
» Pro bibalibus plumbatorum cum magna contentione et difficultate . . . . . 14 duc.
» Famularibus eorundem . . . . . . 3 duc.

Summa lateris 335 duc. 7 Jul.

In registro Bullarum.

Item pro taxa in registro Bullarum et magistris . . . . 25 duc. 3 Jul.
» pro registratura bullarum . . . . . 5 duc. 4 Jul.

Item pro bulla pallii pro taxa plumbi bulle pallii . . . . 4 duc.
» pro Barbatis ratione bulle pallii . . 2 duc.
» Familiari custodis cancellarie ratione bulle pallii . . . . 3 Jul.
» pro plumbis bulle pallii . . . . . 1 duc.
» Familiari . . . . 3 Jul.
» pro registratura bulle pallii . . . . 8 Jul.
» pro magistris in registro bullarum ratione pallii . . . . 1 duc.
» pro turno in registro . . . . . . 4 duc.
» pro taxa bulle pallii in registro . . 2 duc. 4 Jul.
» pro bullis clausis . . . . 4 Carl.
» pro regalibus magistrorum . . . . 1 duc.
» pro registratura . . . . 10 Carl.

Summa lateris 48 duc. 5 Jul. 5 bol.

Bulla de gradatione.

Item pro taxa scriptorum . . . . 3 duc.
» in officio abbreuiatoris de parco maiori 2½ duc.
» in officio sollicitatoris . . . . 1 duc. 2 Carl.
» Abbreuiatori de parco minori . . . 1 Jul.
» in plumbo . . . . 3 duc. 4 Carl.
» in registro bullarum pro taxa . . . 3 duc. 3 Carl.

Bulla legationis et eius executoria.

Item in officio taxatoris . . . . 12 duc.
» in aliis officiis exposuit dominus Wilh. Ynkenfort . . . . 14 duc.
» referendario qui taxauit bullas legationis et eius executoriam quia voluerunt eam nimis taxare pro propina . 1 duc.
» pro magistris plumbi . . . . 10 duc.
» Barbatis . . . . 1 duc.
» magistris bullarum in registro . . . 10 duc.
» pro regalibus magistrorum in registro 1 duc.

Item in camera apostolica pro bulla legationis pro duobus Jocalibus	12 duc. 2 Jul.
» in registro bullarum registratori pro dictis bullis expediendis et registrandis dedi	7 duc.

Summa lateris 81 duc. 4 Jul. 1 Carl.

Item pro uno instrumento protestationis et insinuationis magistris ceremoniarum de repetendo centum duc. dedi . . .	1 duc.
» familiari ceremoniarum ad tradendum pallium	4 Jul.
» Domino Steffano Vell de diuersis supplicationibus quas redemit	9 duc. 7 Jul.
Dat Transumpt der bullen concernens exemptos pie memorie reuerendissimi domini Hermanni archiepiscopi Coloniensis . . .	6 Jul.
Item dieselue bulle zo suechen pro laboribus	5 Jul.
» mins gnedigsten herren confessionail	5 Jul.
» pro duobus breuibus pro domino reuerendissimo	2 duc. 6 Jul.
» Vur quitantia collegii Cardinalium zo solliciteren	2 duc.
» Die quitantia camere zo solliciteren .	1 duc.
» pro bulla pallii notario camere apostolice	1 duc.

Summa lateris 12 duc. 3 Jul.

Item domino preposito s. Seuerini Coloniensis ex commissione dominorum meorum ad sollicitandum adhuc diuersas causas domini mei reuerendissimi dimisi, et ipse faciet computum de illis . .	40 duc.
» cuidam copyste Henrico qui scripserat singulas copias ex commissione dominorum meorum, de omni septimana 1 duc. facit	7 duc.
» familiari Fugkers	7 Carl.

Item pro duabus supplicationibus videlicet
decanatus et prebende Argentinensis 4 Jul.
Summa lateris 47 duc. 4 Jul. 7 Carl.

Summa summarum totius tam expeditionis ecclesie quam expensarum eundo manendo et redeundo unacum expensis vestium facit in ducatis de camera, quorum tredecim Carlini faciunt unum ducatum, 15123½ ducatos 3 Carlinos 5 Bolendinos, et in florenis aureis 1593½ Gulden 1 Albus.

IX.

Berichtigungen und Erläuterungen zu dem Urkundenbuche für die Geschichte des Niederrheins.

Den Denkmalen der vaterländischen Geschichte ward durch die Stiftung der Provinzial-Archive nicht nur eine zweckgemäße Vereinigung als gemeinsame Quelle, eine gesicherte Stätte und kundige Behandlung gewährt; auch in weiterer Folge hat diese weise Sorgfalt der höchsten Staatsbehörden Früchte getragen. Es wurde seitdem jenen ehrwürdigen Schriftstücken, welche die Unbilde der nächsten Vergangenheit vielfach entfremdet und zerstreuet hatte, die gebührende Beachtung wieder gewidmet und mancher Besitzer derselben ward veranlaßt, sie durch Kauf oder als Geschenk den Provinzial-Instituten zu überlassen, wo sie Anschluß und wahre Bedeutung gewinnen.

Auf diesem Wege sind seit dem Erscheinen des ersten Bandes unseres Urkundenbuches manche Originalien wieder zum Vorschein gekommen, wo bei der Herausgabe nur aus alten Abschriften hatte geschöpft werden können. Es sind Ergänzungen hinzugetreten, die zur bessern Verständlichkeit schon mitgetheilter Urkunden, zur richtigern Erklärung von Orts- und Personen-Namen und zur Verknüpfung von Thatsachen beitragen. Auch das rückschlagende Licht späterer Zeit vermag oft das Dunkel der früheren aufzuhellen.

Der Herausgeber beabsichtigt daher, in einer durch die Hefte dieser Schrift fortlaufenden Nachweise überall zu berich-

tigen und zu erläutern, wo sich Mittel dazu auffinden lassen; und er ladet alle Freunde der vaterländischen Geschichte dringend ein, ihn mit ihrer Kunde, mit ihren Wahrnehmungen und Ansichten unterstützen zu wollen. Ihre Beiträge werden stets dankbare Erwähnung finden.

Dem Schlußbande des Urkundenbuches soll ein chronologisches Verzeichniß aller in dem ganzen Werke und seinem Supplemente enthaltenen oder doch angezeigten Urkunden beigegeben werden; dieses wird daher auch, an der durch die Zeitfolge bestimmten Stelle, die in den Noten angeführten Stücke hervorheben und überdies an die Inhaltsanzeige der einzelnen Urkunde das Ergebniß der hier beabsichtigten Berichtigung und Ergänzung kurz anreihen und so mit dem Werke selbst verflechten.

Schon haben einige Kenner und Freunde der heimathlichen Vorzeit aus eigenem Antriebe den Herausgeber mit belehrenden Bemerkungen erfreut. Es sind die Herren Rabbefeld, Pfarrer zu Warbeyen, Pieper, Pfarrer zu Mettmann, Katzfey, Gymnasial-Director zu Münstereifel, F. W. Oligschläger zu Neukirchen im Kreise Opladen und Professor Dr. Jacobi zu Leipzig. Der Beisatz ihres Namens wird die Mittheilungen kenntlich machen, die wir ihnen zu danken haben. Für jetzt einige zum ersten Bande.

Nr. 69. Die Urkunde hat das Datum V. Kalendarum octobrium, welches in der Note zu der vorhergehenden irrig als 26., statt 27. September, d. i. Cosmas und Damian, aufgelöst worden.

Nr. 104. Kaldenkapellen ist Hochkeppel. In diesem und dem benachbarten Kirchspiele Overath liegen die hier genannten Orte: Hufenstuhl (wahrscheinlich soviel als Humfridsstuhl), Vellingen, Frielinghausen, Brombach und Tüschen. (Oligschläger.)

Nr. 123. Das in der Urkunde genannte Wisse ist nicht Weiß, sondern Bettweiß. S. III. 876.

Nr. 136. Die nun zum Archiv wieder gelangte Original-Urkunde hat statt Kuningesuorst-Kungesforst. Nach ad pretitulatum monasterium ist einzuschieben tradidi und das

vom Hgbr. nach mundandas eingeschobene dedi zu löschen. Statt Greuenbruck hat sie Grauenberch; statt Udelbruch — Oedelsbroch; statt Winshem — Vinzena; statt Westhouen — Westhouan; statt Roleshouen — Ruleshouan. Unter den Zeugen ist statt Wicgeri und Guizonis zu lesen Wiggeri und Liuzonis; statt Tuitiensis ecclesię — diuitensis.

Nr. 137. Die nach dem Abdrucke wieder zur Vergleichung gewährte Urkunde ergibt folgende Verbesserungen. Statt Remago zu lesen Rigemaga; statt uel acquirendi habeat occasionem z. l. uel requirendi; statt nam de uineis z. l. quoniam de uineis; statt s. Guizonis z. l. signum Liuzonis; statt Regnante domno etc. z. l. anno domni Henrici secundi gloriosissimi regis. I. acta sunt. Richtig im Abdrucke heißt es castello diuitensi.

Nr. 146. Die wieder zum Vorschein gekommene Original-Urkunde hat, wie die alte Abschrift, Udendorp. In der Urkunde Nr. 258 wird der Ort Zuhudendorp genannt. Stamm des Namens ist ohne Zweifel Udo und Ober-Zündorf hat vielleicht damals Zud (d. i. Süd) Udendorp geheißen.

Nr. 181. Eine alte Copie hat statt Adela — Hedela und in der Ueberschrift für Velewich — Velewinch. Die genannten Oerter lagen wohl in Westphalen. Den Namen Thriere führt in alten Urkunden Langendreer; ein Laer liegt im K. Uemmingen unweit Langendreer; ein Velwick in der früheren Herrschaft Strünkede; ein Rechen bei Bochum. In einer Deutzer Urkunde von 1158 heißt es: aderant nichilominus ministeriales et homines Westfalienses, wo die villici von Linne, Slukinchove, Pelecheim genannt werden; dann folgt: Renboldus de Derne, Lambert et Heribertus de Rechne, Berengerus de Buren etc. Rechne ist also ein westphälischer Ort. (Oligschläger.)

Nr. 203. Achera ist Overath. Erzbischof Walram von Cöln bestätigte in einer Urkunde d. d. 1338 crastino b. Lucie virginis der Abtei Siegburg ihre Gerechtsame und Besitzungen; unter den letzteren wird aufgezählt: in Overroyde quod Achera superior dicitur.

Nr. 224. Eine alte Copie dieser Urkunde hat in der Ueberschrift Ourbach. Wahrscheinlich also Urbach zwischen Deutz und Siegburg. (Oligschläger.)

Nr. 226. Auch von dieser Urkunde ist das überaus schöne Original mit dem Chrismon, dem Benevalete und Siegel wieder dem Stammarchive zu Theil geworden und zeigt nicht minder die Ungenauigkeit älterer Abschriften. Der Eingang lautet: C. In nomine domini nostri ihesu christi notum esse cupio omnibus etc. Statt Coloniensis archiepiscopus ist zu lesen Coloniensium; statt qui mei iuris erant in Tuitio — quę mei iuris erat Tuicii; statt sciens quicumque — sciens quia quicunque; statt mundus iste uoluerit — uoluitur. Die Namen der Mancipien sind: Bŏso. Goza. Dŏma. Herloch. Dietuuig.

Nr. 242. Das Winetre der Urkunde wurde als Königswinter erklärt. Das Stift Rees verkaufte aber im Jahr 1488 den ihm zu entlegenen Hof „curtim et vineas in Birgel prope et in Winteren minori et in Unkelbach" dem Kloster Engelthal zu Bonn und übergab zugleich ein Transsumt unserer Urkunde als Besitztitel. Es ist also Lützelwinter, jetzt Oberwinter genannt.

Nr. 280 und 290. Heinricus de Thorneke. Dieses Thorneke lag zwischen Büderich bei Wesel und Spellen und gehörte zur Pfarre Büderich. In einem Lagerbuche des Stifts Xanten aus dem XV. Jahrhundert heißt es: XV denarii leves de III maldratis terre arabilis sitis infra Buderich et Dornick juxta crucem. Dort besaß das Stift eine erste und zweite Dornicksche Hufe. Die ältesten Leute von Büderich wollen bei sehr niedrigem Wasserstande noch Trümmer von Dornick gesehen haben.

Mons s. Martini in territorio Xantensi kann nur der Fürstenberg seyn, worauf die Cella erbauet worden.

Geist ist Gest in der Pfarre Ginderich. Das hier beschriebene Allodialgut ist Schleß- oder Schleßwichshof, der bis zur Klosteraufhebung an Fürstenberg gehörte.

Curtis Eigere. Es gab in der Pfarre zwei Höfe, der große und der kleine Eger. Jener gehörte fortdauernd dem

Kloster Fürstenberg, dieser mag der im II. Bande Nr. 555 vermerkte seyn und heißt jetzt Payershof. Bis zum siebenjährigen Kriege floß der Rhein nahe beim Hofe Eger und war schiffbar, jetzt ist er weit davon entfernt.

Wedreke ist Wederich oder Werk, eine Bauerschaft in der Pfarre Ginderich.

Curtis in Birtine ist der Lauwenhof in Birten, Hese der Wald Hees, westlich und nahe bei dem Kloster Fürstenberg. (Rabbefeld.)

Nr. 283. Die unbekannten Oerter liegen in den Kirchspielen Uferath, Oberpleis, Geistingen und Stieldorf. Es sind Wellesberg, Rauschendorf, Birlinghoven, Buchholz bei Westerhausen und Dürresbach. Herthe ist mir unbekannt. (Oligschläger.)

Nr. 330. Die curtis Wannemala in Westphalia ist Wambeln bei Dortmund. In dem Vergleiche dieser Stadt mit dem Herzoge von Cleve vom 9. October 1565 heißt es: die Landwehr der von Wannemell und fort die Wammelsche Landwehr bis zur Brackelschen. — Die von Wannemell sollen dem Hause Hoerde ferner keine Dienste leisten.

Nr. 377. Sulen, jetzt Prast zwischen Rees und Emmerich. In einer Visitations-Urkunde des Probstes von Xanten von 1496 heißt es: Sulen ecclesia s. Johannis Bapt. Eine spätere Hand schrieb: Sulen, alias Praist. Nach dem dortigen Pfarrarchiv wurde die Kirche in Prast 1501 erbauet, nachdem die andere in Sulen durch den Rhein zerstört worden war. Im Investiturbuche von 1631 wird Prast »alias Aldenzulen« genannt.

Aspele. Auf dem Schlosse Aspel bei Rees war nach einer handschriftlichen »Designatio status religionis ducatus Cliviae von 1609« eine Capelle der h. Ermgardis. (Rabbefeld.)

Nr. 426. Godefridus abbas farsensis zu lesen farfensis.

Nr. 463. Nicolaus Merlehem. In einem Inventar von Urkunden zu Emmerich findet sich vermerkt: Notandum de piscatura in antiquo Reno. Sciendum quidam vocatus Elbertus de Eyl miles duxit in uxorem Juttam unicam filiam castri de Merlhuysen, quod dominus prefatus cogno-

mine suo fecit nominari. Dieser Elbertus starb den 13. December 1353. Das Schloß Eyl liegt in der Pfarre Huisberden. (Rabbefeld.)

Nr. 485. Diese Urkunde wird dem Jahre 1182 zugetheilt, wogegen die in dem Acte aufgeführten Personen: Wolterus propositus, W(B)ecelinus decanus, Albricus schol. magister, Becelinus custos, Rudolphus advocatus bei Günther Cod. dipl. I. S. 165 und in einer hier vorfindlichen Urkunde aus den Jahren 1110—1115 vorkommen. (Katzfey.) Die erwähnte Urkunde ward aus dem in der Note dazu angegebenen Grunde, nämlich weil in der vorhergehenden von 1182 auch Rudolph als Stiftsvogt genannt wird, diesem Jahre zugeschrieben; jedoch irrig. Denn in der Urkunde von 1110 bei Günther a. a. O. wird zwar »comes Theodericus de Ara eiusdem loci (Münstereifel) advocatus« genannt; allein Urkunden von 1105, 1112, 1115 dieses Stiftes, welche das Supplement unseres Urkundenbuches bringen soll, führen den Stiftsprobst Walter, so wie die übrigen oben genannten Geistlichen auf und eine der beiden von 1112 enthält ausdrücklich: Theodericus de Ara eius loci summus advocatus, Rudolphus subadvocatus. Der advocatus Rudolphus in der Urkunde Nr. 484 ist also ein Nachkomme, wahrscheinlich ein Enkel jenes früheren Rudolph und die Urkunde dem Jahre 1112 anzureihen. (Der Herausgeber.)

Nr. 533. Geslare. In der Pfarre Qualburg liegt eine Bauerschaft Gesler. (Rabbefeld.)

Nr. 562. Unter den Zeugen: Episcopus Xanctensis. Wohl ein Schreibfehler statt prepositus? (Rabbefeld.) Diese und eine zweite gleichzeitige Urkunde dieses Königs hat wirklich so. (Der Hgbr.)

Seite 80.







Seite 124.

neunten oder doch in den Anfang des zehnten Jahrhunderts zurück. Die Beschaffenheit des Pergaments, die mit einem Eisenstifte eingefurchten Linien, die oft fehlende Verbindung oder die Trennung der Sylben und Wörter, der Charakter der Schrift und die Form der Personen- und Ortsnamen sprechen dafür.

Die abteilichen Besitzungen sind darin nach verschiedenen Bezirken, worin sie zerstreut liegen, zusammengefaßt und die Erhebung der Gefälle eines jeden Bezirkes bildet eine besondere Verwaltung. Dies sagt schon die Ueberschrift oder die Schlußbemerkung mehrerer derselben. So heißt es: De ministerio ad Liudinghuson. — Finit de ministerio Hroduuerki. Finit de ministerio Albradi. De ministerio Sandradi, in Venkinne, Odgrimi, Hrodgeri in pago Sahslingun. In den am Schlusse folgenden Aufzeichnungen aus etwas späterer Zeit steht dafür: De officio UUilgis, de officio UUildar, Brungeri, Grimheri.

Das zweite Register bildet den Schluß des neulich zum Archive wiedererworbenen vortrefflichen Cartulars der Abtei Werden, bekannt unter dem Namen Liber priuilegiorum maior monasterii Werdinensis; ein Pergamentband von 66 Folien. An mehreren Stellen ist darin von alter Hand bemerkt, daß derselbe Conventual, von dem die schöne Abschrift des Flavius Josephus herstammt, auch dieses Cartular angefertigt, und daß er um das Jahr 1160 in der Abtei gelebt habe, wie denn auch das jüngste der darin aufgenommenen Privilegien von 1147 ist. Dieses Heberegister theilt sich in zwei Hauptabschnitte, deren erster die Besitzungen und Gefälle betrifft, welche eine engere Beziehung zu der seit ihrem Entstehen mit Werden verbundenen Probstei zu Helmstädt haben und in deren Bereiche gelegen sind. Der nachfolgende Abdruck beschränkt sich auf den zweiten Abschnitt, oder die in unmittelbarer Verwaltung der Abtei verbliebenen Güter, welche auch größtentheils Gegenstand unseres älteren Registers sind. Jenes und dieses bezeichnen wir nachstehend mit Buchstaben, das ältere mit A., das jüngere mit B., und die Abschnitte, welche sie enthalten, mit fortlaufenden römischen Ziffern. Eine Vergleichung beider Denkmale unter sich ergibt sogleich den Bildungsgang der Zeit. Die Erhebung der Gefälle im neunten Jahrhundert ist verschiedenen,

wohl in der Nähe ansässigen Ministerialen übertragen. Der Preis dieser Amtsführung ist nicht angegeben; er wird in Beneficien bestanden haben. Eine alte Aufzeichnung der „Beneficia ministerialium sci Liudgeri in Saxonia" nennt die Zahl der Mansen und ihre Lage, welche Ministerialen inne haben. Ebenso treten Haupthöfe noch nicht hervor. In der Ueberschrift der Abschnitte wird zwar einige Male ein Hof, oder neben dem Ministerial auch der Hauptort seines Verwaltungsbezirks, z. B. de ministerio ad Liudinghuson, in Venkinne u. s. w. genannt. Allein es scheint, daß von den in den Abschnitten IV bis zum Schlusse des Registers aufgeführten, in Sachsen (Westphalen) und Friesland gelegenen Hufen die verzeichneten Gefälle von den Ministerialen unmittelbar eingenommen wurden. Von einer Beziehung derselben zu einem Haupthofe, insbesondere von Arbeitstagen, die curtis Selhem oder Selihoua (A. XII) ausgenommen, oder von einem Erscheinen auf demselben zu regelmäßigen Hofestagen, geschieht wenigstens keine Erwähnung, wie dies bei den im Frankenlande gelegenen Höfen, Abschnitt I. und II., in Ansehung der Dienste der Fall ist. Eine ausgebildetere Hofesverfassung erblicken wir hingegen in dem Register B. Hier sind alle Gefälle unter einem Villicus oder Schultheißen, welcher der Wirthschaft eines, oder zweier sich nahe gelegenen Haupthöfe vorsteht, zusammengefaßt. Die dazu gehörigen Hüfener sind die „Familia" des Haupthofes und es heißt von ihnen, daß sie stets zum Dienste des Abtes bereit sein müssen. Bei jedem wird am Schlusse bemerkt, welche Zubehörungen verlustig geworden, unter der Aufschrift: Dampnum (oder defectus) curtis a familia indicatum. Solche Verluste wurden, wie spätere Weisthümer lehren, auf den Hofestagen gerügt, die also schon üblich waren. Wie sie entstanden, blickt da hervor, wo der Stand des dermaligen Inhabers angegeben ist. Bei B. III. wird ein aduocatus Adolfus (von Berg), ein villicus zu Calcum mit seinen Schwestern und seiner Tante genannt; daselbst bei IV. wird ein Mansus als beneficium usurpirt, sechs Morgen hat der Villicus selbst sich zugeeignet; daselbst bei VI. sind es wieder der Villicus und der Untervogt, welche Mansen des Hofes vorenthalten, u. s. w. Wir werden unten

näher auf die Verluste geführt werden, welche die Abtei durch ihre Ministerialen erlitten hat.

Unter den Gefällen werden in dem Register A. IV. bis zum Schlusse zunächst gewöhnliche, nämlich Gerste oder Braumalz, Roggen, Hafer genannt, dann aber folgen Abgaben, die kaum in einem andern alten Heberegister begegnen. Es sind 1) ein Heerschilling, für jede Hufe (wie es scheint) acht Denare; 2) ein Heermalter, welches jedoch nicht immer und überall vorkommt; 3) eine Lieferung an Mehl, welche in den Abschnitten XV. u. ff. genannt wird und wofür auch bei XVIII in pago Borahtron zwanzig Brode gezahlt werden können; 4) mansiones oder Herberge. Keine dieser Abgaben wird in den Abschnitten I. und II., oder im Frankenlande erwähnt. Sie scheinen ihrem Ursprunge und ihrer Natur nach öffentliche Abgaben, vielleicht eine in Sachsen früh übliche oder durch Karl den Großen eingeführte Heersteuer gewesen zu sein, welche von den Gutsherren, die nach dieser Maßgabe eingeschätzt wurden, erhoben ward. Sehr häufig, fast gewöhnlich, wird endlich eine Lieferung an Honig aufgeführt. In dem Lande voll Haiden, Weiden und Gestrüpp scheint die Bienenzucht allgemein üblich gewesen zu sein. Statt des Honigs, der wohl zur Versüßung eines Getränkes verwendet wurde, wird in mehreren Abschnitten des Registers B. eine kleine Geldabgabe für Wein berechnet. Mansiones kommen nicht mehr vor; die drei Mansiones oder das Absteige-Quartier, welches der Schultheiß von Einern, Abschnitt III., dem Abte zu gewähren hatte, muß von jenen der Hüfener unterschieden werden. Dagegen sind neue Abgaben, nämlich pro opere oder für Frohndienst und pro pullis oder für sogenannte Rauchhühner, welche von den Wohnstätten erfielen, in Geld angesetzt. Bei der Mehrzahl der Hufen und Höfe finden wir hier auch die Abgabe pro seruitio regis. Eine nähere Andeutung darüber gibt die Stelle bei dem Hofe Barkhoven, Abschnitt II.: familia huius curtis — etiam ianitores dabit in curia abbatis ad seruitia hospitum regis scilicet et principum. In welchen Lieferungen das seruitium regis bestand, welches von dem Hofe Einern zu geschehen hatte, finden wir im Abschnitt III. aufgezählt.

Die Erklärung der in unsern Registern, zumal in dem ältern, vorkommenden Ortsnamen läßt sich im Einzelnen mit keinem verlässigen Ergebnisse versuchen. Folgerungen aus bloßer Aehnlichkeit mit heutigen Namen erscheinen um so bedenklicher, als es sich um uralte Zeiten und Wortformen handelt. Ueberdies hat der Besitzstand der Abtei dem mannichfachsten Wechsel unterlegen, so daß die späteren Kloster-Nachrichten auch nur selten einen Anhalt bieten. Der Herausgeber muß sich daher meistens auf die Anzeige der Gaue oder Gegenden, der Hauptorte oder Höfe beschränken, in deren Bereiche die verzeichneten Hufen gelegen sind.

A. I. Friemersheim im Kreise Krefeld, mit seinen Mansen zu Asterlagen, in dem alten Asciburgium (Aerburg), Essenberg (aus Ascmeri entstanden, wie aus Luchtmar Leuchtenberg), Rumelen, zu Mörs, Oestrum, Bergheim, Vennikel, Uerdingen, Geldern, Bliersheim, in dem durch den Rhein untergegangenen Halen u. s. w., wovon es heißt, daß Karl der Große (eine spätere Hand schrieb dazu: circa annum domini 812) sie dem Bischofe Hildigrim und dieser dem Kloster des h. Lüdger geschenkt habe.

A. II. Emmerich, oder Hoch-Emmerich im Kreise Geldern. Bertha, Tochter Karls des Großen, hat, wie hier erwähnt wird, Waldberechtigungen dazu gegeben. B. I. faßt Friemersheim und Emmerich als zwei Höfe unter einem Villicus und als familia mit der Benennung Friemersheim und Burg zusammen. Abt Wilhelm von Werden übertrug im Jahr 1324 die Vogtei über die Höfe Emmerich, Asterlagen und Burg und über die Leute in der Vogtei Bluyn, da diese Besitzungen und Leute dem abteilichen Vogte, Grafen von der Mark zu entlegen seien, dem Domdechanten Johann von Cleve, Herrn von Linn. S. Müller, über das Güterwesen, Urk. XXXI. Im Jahr 1419 empfing Graf Friedrich von Mörs zu Mannlehen, Pacht- und Dienstmannsrechte den Hof zur Burg, das Schloß, Land und die Herrschaft Friemersheim, den Hof Voerde zu Homberg, die Hälfte des Tympenguts im Bynn und zwei Hufen zu Wedau. S. Müller, a. a. O. Urk. XCIV.

A. III. Die Lage des Waldes Hasloch wird durch die dort auch genannten Dorfschaften Binn, Bluyn, Schwafheim ange-

deutet. Bekannt sind die Hesenbüsche im Mörstischen; die Probsthese daselbst im Kirchspiel Homberg war später ein Werden'sches Lehen.

A. IV. Lüdinghausen, jetzt Kreisstadt im Regierungsbezirk Münster, mit Bredenbeck, Senden, auf der Stever u. s. w. Schon 1339 trug Ritter Hermann von Lüdinghausen den gleichnamigen Hof mit Forkenbeck von der Abtei zu Lehen. Im Jahr 1483 verständigte sich Bischof Heinrich III. von Münster über die Lehn-Empfängniß und Leistungen des Schlosses und Weichbildes Lüdinghausen mit den dazu gehörigen Höfen Lüdinghausen und Forkenbeck, welche im Jahr 1538 an das Domcapitel zu Münster übergingen, das demnächst mit denselben, sowie mit dem Gute Lütkenbeck bei Münster belehnt wurde. Abt Duden bemerkt noch, daß Poingthorp jetzt Spoinkdorf im Kirchspiele Nordkirchen, Langonedsca jetzt Langenesche, mit Nicolsheim und Anrapen in den Hof Selm hörig seyen.

A. V. Holtwick im Kreise Coesfeld, Lette, Hausdülmen, Stockum bei Coesfeld; Arenbögel im Kirchspiel Osterfeld, Sterkrath, Dümpte, Gladbeck. Mit dem „Sattelhofe Arenbögel, dessen Leuten und Gütern im Kirchspiel Osterfeld und sonsten im Veste Recklinghausen, wie auch anderen benachbarten Ländern gelegen; mit der Vogtei über den Sattelhof Heldringhausen und dessen Hofesleute und Güter im Kirchspiele Recklinghausen; mit dem Hofe Hillen, der Abdinghof genannt, nebst Leuten und Gütern, ebendaselbst gelegen" war die gräfliche Familie Nesselrode-Landscron und Nesselrode-Reichenstein belehnt.

A. VI. Abdinghof bei Werne im Kreise Lüdinghausen, mit Varnhövel, Holthausen, Nordlünen, Herbern, Ascheberg u. s. w. Dieser Hof mit den eingehörigen Mansen war schon vor 1330 im Erbpachtsbesitze Engelberts von Loen, der mit Genehmigung des Abtes verschiedene Zubehörungen vertauscht und veräußert hatte, s. Müller a. a. O. Nr. LIV., LV. LVI. Später ist er eines der eilf Werden'schen Lehn- und Behandigungs-Güter der gräflichen Familie von Merfeld.

A. VII. Ein Ministerial oder Hauptort der hier aufgeführten, wie es scheint, sehr entfernt von einander gelegenen Güter ist

nicht genannt. Unter denselben finden wir Münster (Mimigernefort) und Telgte; dann Sendenhorst, Elmenhorst, Ahlen im Kreise Beckum; Riepensell im Kreise Lüdinghausen.

A. VIII. Halicgeringhuson erklärt Duden für Helbringhausen vor Recklinghausen, dessen schon bei V. gedacht worden; Rikilo an der Maas wird Richelle, und Gessera hinter Campinni (Kempen) das alte Geißeren bei Wachtendonk seyn.

A. IX. Das damalige große Kirchspiel von Werden bildeten also die Ortschaften Heisingen, Hamm, Rodberg, Velbert, Oeft, Baldeney, Bredeney, Heiligenhaus und die beiden Hundschaften Flandersbach und Kützkausen.

A. X. Bei diesem Abschnitte sind wir auf wenige Erläuterungen des Abtes Duden beschränkt. Langon ist hiernach Langen, Ostenstaden nun Unsteden in Selm einhörig, Spinoloa nun Spynnemansgut, Lunni ist Plantlünen, Bieston ist Beisten in der Herrschaft Lingen bei Schapen; Falbeki, Binutloge und Herst werden für Walbeck, Bentlage und Herffte erklärt; Elliberga sey Elberg im Geldern'schen.

A. XI. Hoc Lyri, berichtet Duden, concambio permutatum est pro curte in Lengerich. Diesen Tauschvertrag über den Hof und das Patronat „in Lere“ vom Jahre 1269 s. bei Müller a. a. O. Nr. XVII.

A. XII. Selm. Güter in den Gauen (pagis) Gisaron und Reimbi (so hat wirklich die Original-Urkunde) zwischen „Selihem und Solisum“ (Selm und Sülsen?) schenkte König Arnulf im Jahr 889 dem Bischofe Wolfhelm von Münster und dieser der Abtei Werden. S. Erhard, Regesta hist. Westf. I. No. 36. 40. Sie werden am Schlusse der letzteren Urkunde genannt und kommen schon zum Theil in unserm Register A. IV. V. vor.

A. XIII. Lairflieta, Wenere sunt pagi in Emslande, bemerkt Duden. Bulbern und Merfeld im Kreise Coesfeld. Billmerki erklärt derselbe „to Bilmark by Unna“, also Bilmerich im Kreise Hamm. Dorsten und Galen.

A. XIV. „Item pensiones curtis Selhem“ bemerkt Duden.

A. XV. Auf der Stever. Ternetsca, jetzt Ternsche im Kirch-

spiel Selm, ein Werden'sches Lehen. Schöppingen, Haltern, Leer, Velen, Bentlage. A. XVI. Der Emsgau.

A. XVII. Upper Drein, heißt es in Werdenschen Registern. Drensteinfurt bezeichnet die Gegend. Hier finden sich auch zum Theil die im Abschnitte VII. vorkommenden Ortschaften.

A. XVIII. Lingen in der gleichnamigen Grafschaft. Von den in den Traditionen vorkommenden Ortschaften sind Spinoloha, ad Scapham und Rahtrauelda Spellen, Schapen und Raisfeld. Verschiedene Distrikte sind hier zusammengezogen, wie einzelne erkennbare Ortschaften: Dortmund, Dorstfeld, Stockum; Alten-Bochum, Eppendorf, Heven, Querenburg, Stiepel, Wattenscheid, Kastrop, alle sieben im Kreise Bochum; Mengede u. s. w. an den Tag legen.

A. XIX. Sülsen im Kirchspiel Olsen, im Uebrigen wieder Selm (XVII.).

A XX. Der Hof Herzfeld im Kreise Beckum, mit allen einhörigen Gütern war in späterer Zeit zu Behandigungsrechte an die von Ketteler verliehen.

A. XXI. Die hier genannten Ortschaften sind in B. XVIII unter Herzfeld aufgeführt.

A. XXII. Der Hof Elveter hieß später Monninkhof zu Elffter bei Aldensel (Oldenzaal) in der Twenthe. Er war im vierzehnten Jahrhundert Zeitpachts-, darauf Leibgewinnsgut und wurde 1768 mit Bewilligung der Abtei von dem Inhaber veräußert.

B. I. S. A. I. B. II. Barkhofen, der ursprüngliche Vieh- oder Wirthschaftshof des Salhofes, auf dem die Abtei entstanden, und daher das Haupt und Weisthum aller Werdenschen Haupt- oder s. g. Sadelhöfe. Die einhörigen Güter liegen in seiner Nähe.

B. III. Hof Einern, im Kreise Hagen Kirchspiel Schwelm.

B. IV. Hof Kalkoven im Stifte Werden in der Hundschaft Kleinumstand.

B. V. Hof Hetterscheid in der gleichnamigen Hundschaft im Stifte Werden.

B. VI. VII Lüdinghausen und Forkenbeck. Vergl. A. IV.

B. VIII. Abdinghof zu Werne. Vergl. A. VI.

B. IX. Selm. Vergl. A. X. XII. XIV.

B. X. Dahlhausen im Kreise Bochum, Kirchspiele Nieder-Wenigern. Mit dem Hofe und allen einhörigen Gütern waren die Freiherren von Elverfeld von der Abtei belehnt.

B. XI. Den Hof zu Krawinkel im Kreise und Kirchspiele Bochum mit allen Zubehörungen trugen die Freiherren von Rump zu Crange zu Lehen.

B. XII. Der Hof Marten, in der Bürgermeisterei Lütgendortmund, mit den einhörigen Mansen, wurde Lehn- und Behandigungs-Gut der Freiherren von Bodelschwingh.

B. XIII. Abdinghof zu Waltrop im Kreise Recklinghausen. Einen Theil der einhörigen Güter hatten die von Westrem zu Lehen.

B. XIV. XV. Arenbögel und Abdinghof zu Hillen. Vergl. A. V.

B. XVI. Das abteiliche Archiv enthält keine weitere Nachricht über diese Besitzungen.

B. XVII. Mit Urkunde von 1294 erklärte Giselbert, Herr zu Bronkhorst, den Hof Halle in der Velau von der Abtei in Erbpacht zu besitzen, jedoch nur den Hof, nicht die einhörigen Güter und Leute, noch auch das Patronat der Kirche zu Halle. S. Müller, a. a. O. Nr. III.

B. XVIII. Haupthof Rüschede (Rüste) bei Altschermbeck im Kreise Recklinghausen.

B. XIX. Im Jahre 1784 sind die bis dahin von der Abtei lehnrührigen Güter Bögge, Northof und Bonnenhove durch den Besitzer von Arnim allodificirt worden.

B. XX. XXI. Herzfeld. Vergl. A. XX. B. XXII. Vergl. A. XI. B. XXIII. Schapen in der Grafschaft Tecklenburg. Die Hofesrechte s. bei Müller a. a O. Nr. XII. B. XXIV. Gröningen und in Friesland.

A. I. Curtis Frimareshem.

Ad fundum qui est ad Frimareshem pertinent dominicales mansi hi. Ad curtem dominicalem suum Seliland.

Ad Rumulohon similiter. Ad Astarlohon suum Seliland. Ad Ascmeri dominicalis mansus I. Ad Suabhem I. Excepto kyriclande.

Ad curtem dominicalem in Frimareshem XXX mansi. ad Rumolon XX m. ad Astarloon XII m. ad Ascburg X m. in Hattorpe VII m. in Murse V et dimidius. in Ostarhem VIIII m. in Ascmeri VIII. nonus in Bobbonberga. in Berghem VIIII m. in Tuntileshem I m. in Fenikinne II m. in Urdingi I m. in Anheri II m. in Gelleron I et dimidius. in Palutho I et dimidius. in Lendinghem dimidius m. in Halon dimidius. in Bladrikeshem I. Hi sunt mansi qui ad Frimareshem pertinent. quos imperator Karlus Hildigrimo episcopo, Hildigrimus vero sancti Liudgeri monasterio contulit.

Census de singulis mansis. Ad missam s. Mariae I unciam. inter missam s. Martini et s. Andreae I siclum. ad purificationem s. Mariae I siclum. in medio mense maio I siclum III pullos et X oua.

De seruitio. Duas ebdomadas in autumno. duas ante uernum. duas in iunio. In singulis ebdomadibus V dies. In autumno I iugum quod sunt duo iornales proscindere. id est gibrakon. dehinc arare. sementem a curte accipere. complanare. id est giekkian. Si non illud proscindit. id est gibrakod. tunc debet arare iugum unum et complanare. id est giekkian. et aliud dimidium arare tantum non complanare. Idem seruicium de proscindendo et arando et complanando in uerno debet facere. Juga ipsa debet ita procurare ut a fruticibus et malis oleribus ea expurget. et in omnibus ita excolere. ut fruges inuiolatas in horreum deferat. Rursum in uere unum petitorium iornalem arare Et debetur uni aratro sextarius de ceruisa unus panis et pulmentum quale inueniri poterit. De petitorio iornale debet uxor ad quinque aceruos manipulos alligare. et eosdem aceruos colligere uel construere. tunc quattuor manipulos sibi assumat. Maritus uero duos ex aceruis in horreum dominicum inferat. reliqui a curte procurentur. Item de foeno debet quisque de manso secare

usque ad meridiem. tunc duobus debet dari unus panis et pulmentum et sextarius de ceruisa. Idem foenum in aceruos colligere et exinde unum plaustrum in horreum deferre. Rursum ad curtem dominicam debet palos XXX deferre. quoties necesse est ad sepem innouandam. ueteres palos et uirgas in usus suos adsumere. In agro oportet iugalem sepem quod dicitur iucfac. ita procurare ut iumentum uel pecus in segetes non irrumpat. quod si irruperit. ipse debet. Ipsa iugalis sepes debet longitudinis esse ad quinque iugales uirgas. cum sepem inueterauerit sibi assumat et faciat nouum. Annis singulis oportet ut ab uno manso accipiantur XII modia grani. ipsum gimeltan et de suis lignis et suo ketile gibreuuan. tunc accipere unam amphoram de ceruisa et medium afterbier. Annis singulis II modios de sigilo debet a curte accipere. molere et coquere. de uiginti quattuor panibus unum panem accipiat cum illud detulerit. Rursum II modios de frumento molere tantum debet et cribrare. de purgamentis dimidium accipere. Item debet de ordeo II modios molere ad esum caninum. In pastu porcorum V modios glandium. De singulis mansis per uices debent custodire porcos simul cum subulco. ita ut debeat reus esse si ab ortu solis usque ad occasum perditus fuerit porcus. Ab occasu autem ad ortum non debet. Arealam debet in orto ad plenum procurare. quae areala debet longa esse ad mensuram unius uirgae iugalis. id est iukruoda. lata uero duorum cubitorum. Unam garbam lini debet in agro colligere quam debet ad plenum procurare. et semen bene paratum presentare. Debetur autem aranfimba quod dicitur. id est unus aceruus dari sex mansis.

A. II. Curtis Embrikni.

Ad ecclesiam Embrikni pertinet mansus unus et dimidius. excepto Selilande. Ad curtem dominicam pertinent hi mansi. Quattuor mansi in Embrikni. in Tuntileshem quintus. in Bettinghem et Suabhem sextus. in Bettinghem

septimus. in Ikinghem octauus. In Huninghem nonus. in Astarloon et Diusburg decimus.

Census de singulis mansis. Ad missam s. Mariae I unciam. ad natiuitatem s. Martini VIII denarios. et debetur eis conuiuium. In mense maio I siclum. in iunio V plaustra lignorum. III pullos et X oua ante pascha. Totum seruicium sicut Frimareshem. Mancipia quae censum debent exceptis pueris et uetulis. Femina nupta debet IV denarios. innupta VI. uir debet VIII. Berhta filia magni regis Karoli tradidit ad s. Liudgerum in Campunni omne quod habuit in siluis et in pascuis et in aquis. et ut de Frimaresheim. CXX porci cum duobus uerribus intromitterentur in siluam die II. kal. octobris usque ad missam s. Martini. De Rumulu LX porci et I uerris. de uilla Frimaresheim unusquisque ís sólig túht. Exceptis his sunt alii mansi qui in elemosinam donati sunt In kassele dimidius mansus. Census XII modii bracii et I siclus den. In Urdingi dimidius mansus. Census I uncia. In Tuntileshem plenus mansus. Census III solidi. In Hohonberg plenus et dimidius mansus. Census uncia et dimidia. et seruicium tres ebdomadas. et V denarii pro arando. In Brette. Census XXX modii ordei. In Albriki Census L modii ordei et .. den.

A. III. De silua Hasloch.

In silua Hasloch dimidia pars pertinet ad s. Liudgerum. Suafger LX porcorum pascuas habet. Liafker similiter. Engilsuind similiter. Landfrid LX. Burguui LXXXX. Bennuka LX. Frethubold L. Inga et Erlabald pariter L. Hildisuind LX. Bernsuind LX. Nihil de aliis siluis habent Inga et Erlabald sub potestate propria praeter duas arbores post unum annum. — In Stokuth Engilbraht XXX Baldric XXX. Frethubold LX. — In Fenni Hrodbraht de hripu LX. In Fliunnia dimidia pars ad s. Liudgerum ab episcopo Hildigrimo tradita est. exceptis his quae ab aliis in elemosinam donata sunt. Adalold comes in Astarloon. Alb-

uuin comes in Embrikni. et in Suafhem. in Bettinghem. in Uuodford. Gerbraht in obarrun Embrikni. Azo similiter in obarrun Embrikni. Heribold similiter in obarrun et in nidarrun Embrikni. et in Suafhem. Berold in Suafhem et in Aostarhem. Beraht hraban presbiter in Suafhem. Hildisuuind in Suafhem. Uuilfrid in Suafhem et in Astarloon. Bieua pro commemoratione filiorum suorum. Hegilo et Sarulo. in Astarloon et in Suafhem. — Berhta uxor Suafger tradidit hereditatem quam habuit in Suafhem et in Bettinghem et in Liutridi. et in Fenniloa et in Rapilarohesi. LX porcorum pastionem cum sex uerribus. — Hadumar et Suanaburg soror eius tradiderunt pro Aldberto unam houam in Ikinghem. et holtgiuuueldithi in Fliunnia et in Rapilarahesi. — Liudburg in Hattorpa unam Selihouam et holtmarka in Fliunnia. Landbaerht in Astarloon et holtmarka in Fliunnia. Engilger aduocatus dimidiam houam in Suafhem. Scaftric in obarrun Embrikni duas houas et in Fliunnia holtmarka. Adalbraht filius Hrodzilonis XXV porcorum pastionem. In Hasloch et in alia nemora id est Forsti. et in Fliunnia prout alii sui coheredes inmittunt.

A. IV. De ministerio ad Liudinghuson.

In Geldrike X modios ordei et X alfitae. In Northorpe XXIIII m. ordei. et I siclum in re qualibet. VIII denarii pro heriscill. et herimaldre. pro mansione XII m. bracii uel XIIII ordei. porcum ualentem VIII den. — In Tilbeki I kornscill. cum VIII denariis. pro heriscill. VIII den. cum herimaldre. pro mansione XI m. ordei uel X bracii. uictimam quoque pro VIII den. uel amphoram mellis. — In Basinseli sedecim mod. ordei cum octo den. pro heriscill. octo den. cum herimald. pro mansione undecim mod. et octo den. — In Bredenbeki unum siclum in grano et alium in re qualibet. duodecim den. pro heriscill. cum herimald. pro mansione duodecim mod. bracii et porcum ualentem siclum. — In alio Basinseli duo sicli in grano. octo den pro heriscill.

pro mansione duodecim mod. bracii et porcum ualentem siclum. — In Forkonbeki. Liuddag XXIIII m. ordei et XXX auenae. Heribert VIII den pro mansione VI m. bracii et IIII den. Liber homo Hruodbraht XV m. ordei. pro mansione X m. bracii et VI den. Abger octo mod. ordei et octo den. heris. Gaddo unum kornscill. pro heris. sex den. pro mansione decem mod. ordei et octo den. Reginheri uiginti quatuor mod. ordei pro heris. octo den. pro mansione quatuordecim mod. ordei porcum ad octo den. Daggrim similiter. Egiluuerk duodecim mod. ordei XXXVI mod. auenę pro heriscill. octo den. pro mansione XII mod. bracii et VI den. uel porcum. Reginuuard octodecim mod. ordei heriscill. octo den. pro mansione septem mod. bracii porcum uel VI den. Edbraht duodecim mod. ordei. Herisc. octo den pro mansione duodecim mod. bracii porcum pro octo den. Liabhard octo den. et pro mansione duodecim mod. bracii et ouem pro sex den. Liber homo Athaluuard XXIIII mod. ordei. Helmger XXIIII mod. ordei XXXVI mod. auenę. Herisb. octo den. pro mansione mod. ordei tredecim et uictimam ad sex den. – In Sendinaon. XXIIII m. ordei soluit liber homo et I siclum den. pro mansione XII m. ordei. In eadem uilla liber homo uiginti mod. et X den. In eadem liber homo octo mod. ordei et quatuor den. — In Guddingon. XII m. ordei. et IIII de pisis uel fabis. In eadem uilla Meginuuard sedecim mod. ordei et pro heriscill. octo den. In eadem Ricbern sedecim mod. ordei et octo den. pro heriscill. quoque octo den. In eadem UUilheri unum siclum grani et pro heriscill. octo den. In Elbridi Rikleb iuxta Stibarna XVIII m. ordei. heriscill. VI den. Liudric similiter. Uuendilheri octo mod. ordei. Benno decem mod. ordei. Ledrad uiginti octo mod. ordei octo den. pro heriscill. Gebo duodecim mod. ordei sex den. heriscill. In Poingthorpe. Uuilheri XXVIII m. ordei. pro heriscill. VIII den. pro mansione XII m. bracii. amphoram mellis. IIII m. de pisis uel fabis. Sidag XXVI m. ordei. In Liudinghuson. Hruoding XII m. bracii.

pro heriscill. VIII den. Uxor Germari XXXVI m. auenę. XII m. bracii. siclum denariorum. — In Tottinghem. Hathuuuard XII m. ordei et XII m. siliginis. pro heriscill. VIII den. In eodem Uuilhard sim. Nordlek sim. — In Langonedsca Osbraht sedecim mod. ordei et sedecim de sigil. octo den. heriscill. — In Ricolbeshem Liudo decem mod. ordei et decem de sigil. octo den. pro heriscill. In eodem Helmbraht triginta mod. de sigil. heriscill. octo den. In eodem Megingrim sex mod. de sigil. sex mod. bracii octo den. heriscill. — In Isinghem Iko uiginti mod. sigil. octo den. heriscill. — In Odrikeshem Berto octo mod. bracii. In eodem Folcleb octo mod. sigil. et octo mod. bracii uel amphoram mellis. — In Prumhem Abbo decem mod. sigil. sex mod. bracii octo den. heriscill. pro mansione sex mod. bracii et sex den. — In Bodmareshem Redhard uiginti mod. de sigil. octo den. heriscill. In eodem Liahto similiter. In eodem Uuendilmer uiginti mod. de sigil. decem bracii. - In Aonrapon XL m. siliginis. — In Stibarnon. Albgot XII m. ordei. Reginhard similiter et sex den Thiatleb sedecim mod. ordei. Sibraht duodecim mod. auenę. Meginleb uiginti quatuor mod. ordei. Eppo XXX sex mod. auene. Uuendigard VIII mod. de pisis. — In Hornseti VIII m. ordei. XII auenae et IIII den. — In Billurbeki I siclum auenę.

Summa de suprascriptis: DC mod. ordei. CCXXVIII auenę. CLXXVI siliginis. L bracii. de heriscill. XXIII sicli. exceptis mansionibus et herimaldris. Finit de ministerio Hroduuerki. de curte Selhem.

A. V. De ministerio Albradi.

In Holtuuic. VIII modios siue fabae siue siliginis. pro heriscill. amphoram mellis. — In Stokhem similiter. — In Stenuuidi. II amph. mellis pro heriscill. VIII den. — In Lietti. XX m. ordei. XII m. siliginis. XVI den. pro heriscill. pro mansione XII m. bracii ordeacii. porcum ad precium sicli. XII m. auenę.

XXIIII panes. In eodem VII m. ordei. VI m. siliginis. VIII den. pro heriscill. — In Uuellithe. XV m. siliginis. XV m. ordei. VIII den. heriscill. — In Burinstene sedecim mod. de sigil. octo den. heriscill. — In Dulmenni octo mod. sigil. duodecim mod. ordei pro mansione VI den. In eodem Hathuuere similiter. In eodem Thiading nobilis XII den. — In Uuidrothon duodecim mod. ordei siclum pro heriscill. In Apuldarohem duodecim mod. ordei quatuor den. heriscill. — In Bunhlaron duodecim mod. ordei uel amphoram mellis octo den. pro heriscill. decem mod. bracii pro mansione. In eodem Magbald duodecim mod. auenę et octo mod. ordei sex den. pro heriscill. In eodem Bernhard uiginti quatuor mod. ordei duodecim mod. auenę uel IIII mod. fabe octo den. pro heriscill. In eodem Uueribraht XXX mod. ordei duodecim den. heriscill. pro mansione duodecim mod. ordei et octo den. pro heriscill. In eodem XXXVI mod. auenę. In eodem Heriuuard similiter. In Dulmenni. Thriuland. ex uno quod habet Engilbraht siclum. ex alio quod habet Hildibraht siclum. ex alio quod habet Thiading siclum. Finit de ministerio Albradi.

Traditiones. Tradidit Thiathild ad s. Liudgerum unum dominicalem mansum in Armbugila et XV scaras. ut ibi spiritualem memoriam haberet. — Tradidit Engilrad unum mansum in Sterkonrotha. et XV scaras. XV etiam scaras eadem Engilrad in Mallingforst donauit. — Sahso donauit ad s. Liudgerum partem suae hereditatis et V scaras in Mallingforst. Tradidit Uuendilburg pro remedio uiri sui in Dumiti unum mansum. et XV scaras in Mallingforst. — Tradidit Dindo ad s. Liudgerum dominicalem mansum in Gladbeki et XV scaras in Mallingforst.

A. VI. De ministerio Sandradi.

In Uuirinon. Thiaduuard XVI modios ordei. In eadem Huning XVI m. ordei et VIII denarios pro heriscill. et herimalder. In eadem Sunuko XII mod. ordei et heriscill.

et herimald. In eadem Egbraht XVI mod. ordei et herisc. et herimald. In eadem Frithuhart XII mod. ordei et heriscill. et herimald. — In Mirihem. Benno III den. et VIII den. pro heriscill. — In Uuithuste. Liudmar VIII den. pro heriscill. In Brihem. Eggo XXX m. ordei. et herimalder. et VIIII den. pro heriscill. In eadem Adala similiter. — In Tidingthorpe. Hared II siclos. In eadem Asmon XVI m. ordei. VIII den. pro heriscill. herimalder. In eadem Hrodrad sicut Asmon. In eadem Duttik XIIII mod. ordei heriscill. herimald. — In Farhubile. Liafheri XIIII m. ordei. heriscill. herimalder. — In Nittihae. Uuilbraht. sicut Liafheri. — In Holthuson. Uuendil XVI m. ordei. heriscill. herimalder. In eadem Blacfin sicut Uuendil. In eadem Liafric XVI mod. ordei heriscill. herimald. In eadem Alfhard sicut Uuendil. In eadem Eilmar sicut Alfhard. In eadem Aia XVI mod. ordei heriscill. herimald. octo den. In eadem Uuilrad XVI mod. ordei et heriscill. et herimald. In eadem Uuilla XII mod. ordei et heriscill. herimald. — In Uueslaon. Liafger XIIII m. ordei. heriscill. herimalder. — In Blesnon. Tiado X m. siliginis VII m. ordei et herimalder. — In Tasbiki. Beiia II siclos. — In Ebulonkampe. Helmdag XVI m. ordei. heriscill. herimald. in eadem Sini similiter. — In Curtonbroke. Eilhard VIII m. ordei. heriscill. herimald. In eadem Liafgrim XVI mod. ordei et heriscill. et herimald. In eadem Bernhard XVI mod. ordei. — In Uuedmeri. Sigrim I siclum.

De Lantsetion. In Nordliunon. Heiio I siclum. In Sudliunon. Haric XX den. In Heriburnon. Raduni XIIII m. ordei. In Ascesberge. Heribraht VI ordei. In eadem Uuinad et Abbo VIIII mod. ordei. In eadem Dudo dimidium siclum. In eadem Landrad VI den. In eadem Uuardger VIII mod. ordei. — In Atoling Holthuson. Alfbaraht VIII m. ordei. In Uuirinon Hunig XVI mod. ordei heriscill. et herimald.

A. VII.

In Panuuuik. Liafgat XVI m. ordei. heriscill. herimalder. et pallium VI cubitorum. — In Hagrimingthorpe.

Hunold XVI mod. ordei et herisc. herimald. Heno similiter et IIII den. — In Ekesbiki. Aduuig XIIII m. ordei. X m. auenae. heriscill. herimalder. — In Greingthorpe. Hrodger VI m. ordei. heriscill. herimald. — In Sunnoburnon. Tiabo X m. ordei. heriscill. herimald. lineum pallium. In eadem Adelric similiter. et lineum pallium X cubitorum. — In Uuiningthorpe. Liafdag X m. ordei et heriscill. et lineum pallium VI cubitorum. — In Dorvelde. Udi X m. ordei et lineum pallium X cubitorum et omne quod pertinet. Aduuard similiter. – In Moresthorpe. Tidico II amphoras et semis et I pallium cuius precium est VIII denarii. et heriscill. herimalder. Ledhelm similiter. — In Heribeddion. Liafung X m. ordei et pallium X cubitorum et III den. — In Musnohurst. Hathubarn XX m. ordei et pallium IX cubitorum et heriscill. herimalder. — In Uuessithi. Hassa VI m. siliginis et VII ordei. – In Arnhurst. Uuiric XIIII m. ordei. X m. auenę heriscill. herimalder. Neriuuard similiter. — In Akinkthorpe. Hathubern XII m. ordei. heriscill. herimalder et XII den. Liuduuig similiter. — In Mimigerneford. Uuilmar VIII den. — In Hahemmi. Vidua XX m. auenę. heriscill. herimalder. — In Aberesdung. Adilger X m. ordei. pallium V cubitorum. – In Séondonhurst. Blacheri XXX m. auenae. heriscill. herimalder. In Gesondron. Uuirimbold X m ordei. herisc herim. Alfing XX m. auenę. herisc. herim. pallium X cubitor. – In Scurilingesmiri. Gerolf XX m. ordei. XXXVI auenę. et XII den. pro heriscill. herimalder. — In Astonfelde. Thancman XX m. ordei. herisc. herim. et XII den. et I amphoram mellis. – In Ráthun. Alfger XV m. ordei. herisc. herim. pallium VI cubitorum. — In Ulithi. Liudric sicut Alfger. Lungman similiter. — In Hedfelde. Titger XX m. ordei. herisc. herim. VI den. — In Gesthubile. Liafuuard sicut Titger. – In Telgoge. Poppi XX m. ordei. herisc. herim. et IIII den. Boso XL m. auenę et XII m. bracii pro mansione et I porcum cuius precium est VI den. – In Dalehem. Rethelm XV m. ordei cum herisc. herim. – In Uuelonscedi. Sihelm XX m. ordei. herisc. herim. – In Sindinon. Alfger XXX m ordei. herimalder.

Lantsetion. In Lerikfelde. Frithubarn XII m. auenę. In Gestlaon similiter. In Maglinon similiter. In Alnoh dimid. siclum. In Tasmathon XVI m. auenę. Alfheri similiter. In Ripanseli I den. In Angullo Liafheri I amphoram et dimid. siclum. Dę Ettinhische I amph. In Stenhurst Adulf I siclum. In Forkonbiki Uuaning XIIII m. ordei. In Elmhurst II siclos. In Norduuik I den. In Selihurst I siclum.

A. VIII. Traditiones.

Uuerinhard et eius coniux Eddila tradiderunt ad s. Liudgerum an Halicgerinhuson dominicalem mansum cum sex familiis et omnibus ad eundem mansum pertinentibus. aquis uidelicet siluis pascuis terris cultis incultisque pro memoria sui suorumque filiorum. ea ratione postulata et ab abbate illius monasterii scilicet Hildibrando concessa. ut duo illorum filii Osger et Uuiger illam hereditatem haberent quamdiu uiuerent ad uictus sui usus. et post illorum decessum staret in proprio dominio s. Liudgeri. Acta est hec traditio ante sepulchrum s. Liudgeri coram abbate Hildibrando et aduocato monasterii Herimanno. regnante glorioso rege Hludouuico iuniore. Huius traditionis testes sunt. Benno. Dindo. Folkger. Hremning. Uuigbold. Landger. Abbo. Hatheric. Meinbald. Uuerinheri. Uuigbald et multi alii nobiles uiri et ignobiles liti et liberi. in dei nomine amen.

Landfrid tradidit ad s. Liudgerum duo mancipia. masculum et feminam. Athaloldi filium Irmingerum in oppido Rikilo iuxta fluuium Masa. et Liudhelmi filiam Radgardam in Gessera ultra Campinni. soluentes omni anno siclum unum in sexta feria ante rogationes.

Hildigard tradidit ad s. Liudgerum unam feminam nomine Hiddam soluentem omni anno ad missam s. Johannis bapt. II denarios in cera.

Temporibus regis Caroli iunioris uenit quidam homo liber de Bergon siue de Gent nomine Eremfrid et eius

coniux Adaluui et tradiderunt se ipsos ad s. Liudgerum censum soluent II denariorum in cera in pentecoste omni anno. et post eos filii eorum quousque constaret successio generis eorum. ut de cetero liberi permaneant. factum est autem hoc sub abbate Andulfo huius monasterii primo.

A. IX.

Anno dominicae incarnacionis DCCC. LXX. V. indictione VIII. IIII. idus Nouembris. s. memorie Uuillibertus archiepiscopus Colonie basilicam s. Liudgeri in Uuerdina cum Hildigrimo episcopo dedicans. nominatim has uillulas segregauit. a quibus uel decimę ad s. Liudgerum debeant dari. uel quę ad ipsam parroechiam et ad synodi conuentum debeant pertinere. uidilicet uillam Hesingi. uillam Hamme, et Rodberg. Feldbrathi. Ubiti. Uuelanäia. Bredanaia. Cis Hilinciueg. Flatmarasbeki. Hrotsteninghuson. et quicquid infra hec nominata loca continetur.

A. X. De ministerio in Uuenkinne.

In Giureston. Thiatgrim XV m. de sigilo. heriscill. ad XVI den. et mansionem Raduni similiter. — In Langon. Folckeri XII m. sil. XII m. ordei pro mansione. heriscill. uictimam ad VIII den. – In Scaldi quod Castus dedit. Heribern X m. sil. X m. bracii XIIII m. pro mansione. heriscill. ad XVI den. Albern similiter. Egmar sim. Aluco VIII mod. sigil. VIII mod. bracii XIIII mod. bracii pro mansione heriscill. ad XVI den. Brunhard similiter. — In Ostenstadon quod dedit Uno. Helmdag et Uuigheri XVI m. silig. XXIIII m. ordei. pro heriscill. II amphoras mellis. — In Spinoloa. Frithuric XVI m. silig. heriscill. ad XVI den. et mansionem siue XVI m. bracii seu II amphoras mellis. Erphund similiter. — In Farnothe. Heio VIII m. silig. et dimidium heriscill. Selibern similiter. — In Hetiloa quod desolatum fuit. VIII m. sigilo. — In Lunni. Liuduuig XXIIII

m. de sigilo. XVI m. bracii pro mansione. heriscill. ad XVI den. Menni similiter. Ibidem IIII mod. sigilo Ualdric dedit. – In Hubide quod est de hereditate Lindradi. Thiadrat XXIIII m. silig. et mansionem. quod solet esse uel XVI m. bracii uel VIII m. et amphora mellis uel II amphorae mellis. Ibidem quod Erpmund obtinuit VIII m. de sigilo. — In Bieston. Daghuelp XXIIII m. silig. plenum heriscill. plenam mansionem. Benno similiter quod Craling dedit. Hruodger similiter. Uualdric quod Erpmund optinuit XVI mod. de sigil. VI mod ordei pro heriscill. — In Lihtesthorp. Uuenno XXXII m. sil. heriscill. et mansionem. — In Aluduuide. Uuaddic XXIIII m sil. et heriscill. Hrodleb XXXII m. sil. et heriscill. Inter se mansionem faciant. — In Falbeki quod Rikuuar dedit. pene II mansos. — In Humilthorpe. Athalgrim VII m. sil. VII den. pro heriscill. Merceo. uel VI m. sil. uel amphoram mellis. In Binutloge. Liabbern XXXII m. sil et heriscill. — In Gelonthorpe VIIII m. sil. In Rotha X m. ordei. — In Herft. requirendum. In Settorpe quod Antheri retradidit. In Hrisforda. requirendum – In Andheton. sibta tuedi muddi roggon. – In Hirutloge. requirendum de eo quod perditum est. — In Firsni. XXXII m. sil. et heriscill. – In Gezci. quod abstulerunt homines. Hathuui III m. sil et mansionem. – In Uuethonthorp. III m. sil. – In Elliberga quod desolatum fuit. VIII m. et amphoram mellis. pro mansione et heriscill.

A. XI.

Hasgoa. In Bunnu quod dedit Castus. sex homines quorum singuli XX m. sil. cum pleno heriscill. et mansione et herimaldre. — In Fliedarloa quod episcopus Aldfrid optinuit. tres homines. singuli VIII m. sil. et VIII den. heriscill. et I m. pro herimalder. — In Scononthorpe. VIII m. sil. et mansionem. perditum ab Irmfrido postulandum. — InBurgthorpe. mansio et tuedi muddi bonon. perditum est. In Sula. IIII m. sil.

In pago Lyri quod Castus dedit. — In Calbesloge. IIII homines. II kottos pro landsculdi I pro heriscill. Therbilo II kottos et uictimam pro heriscill. Albuuard I kottum et II uuindingos. quando census colligitur mansionem parant. — In Langonforde. Therbilo I kottum et I uictimam. et interdum mansionem. — In Ebirithi. Therbilo I kottum et I uictimam. — In Nordhalon quondam dabantur XXXII m. silig. cum alio tributo. nunc III amphorae mellis. In Dungesthorp. II kottos et plenum heriscill. et mansionem. — In Sege. I kottum dat Raduni. — In Rehresfelde et Hoanstedi. desolatum est. In Bernothingthorpe. II lati. singuli II kottos. et plenum heriscill. et amphoram mellis pro mansione. — In Elmloa. Meno XVI m. sil. cum heriscill. et mansione. — In Hustedi Bouo XVI mod. silig. cum heriscill. et mans. Liudric similiter. Boso sim. -- In Uuestonstedi. desolatum est. ibi fuit aecclesia et V familiae. — In Halahtron. uel XX m. auenę. uel X m. silig. uel I kottum a Uuendilgarda petendum. — In Scapham. Thiadrad amph. mellis. Osic III m. silig. — In Thancolbeshuth. XVI m. silig. pro heriscill. amph. mellis.

A XII. Selhem Curtis.

Selihoua cum II aratris uno anno. altero anno cum II aratris malterot. — Beruuini de pleno manso I solidum. VIII modios bracii ordei depressi. arat II iornales. metit II dies. X aceruos infert in orreum. – Redger VI denarios de capite suo. VI m. bracii depressi. arat II iornales. II dies metit. seruitium dimidium. — Thrudmar plenum seruitium. VIII m. bracii et solidum. et de capite I sol. III iornales arare. III dies metere. II den. linum et sigilum. — Ingibraht VI den. VI m. bracii. et solidum de capite dimidium seruitium. – In Hasalbeki. Ricolf solidum de capite et sol. de manso. et VIII m. bracii. III iornales arare. II dies metere X aceruos. Albuuini in eodem. IIII m. bracii. VI den. solidum de

capite. dimidium seruitium. — Liberi. Reginbold X m. bracii et I sol. et plenum seruitium. Filius eiusdem Uualdric similiter. Theginger V m. bracii et VI den. et seruitium dimidium. — Raduui libram lini bene purgati. hoc est ihekilod filia eiusdem Albrun similiter. Bennuka sim. Uuilla sim. Burgui sim. — Cum metunt semel datur eis a domino in die. cum arant die ultimo datur eis cibus et potus. cum stercus in agros deducunt datur eis cibus et potus.

Sub Bisone episcopo II familiae in Bramseli. sub Amulung I ducenhuser. sub Gerbaldo II hunna et cidlek.

A. XIII. Traditiones.

Athalgis et Folcburg tradiderunt ad s. Liudgerum I mansum in Medriki pro filia sua Landrada. et II mancipia debentia soluere omni anno IIII den. de cera in prima die kal. augusti. — Reginhard tradidit s. Liudgero pro ingressu suo in monasterium omnem hereditatem suam in UUeinere. Reindag in Hlarfliata et in Hamme quicquid habuit dedit s. Liudgero. Waldger VI pedum terram in ultimo Ubinghem pro anima sua tradidit. — Wihard et uxor eius Thiadilt in Bedinghem donauit VIII unciarum terram. Adalbarn et Seburg uxor eius tradiderunt in Lage omnem hereditatem suam. Ludolf et Liudalug tradiderunt in exteriori Thribirge omnem hereditatem suam. Foleuuard tradidit s. Liudgero in Hriade et in Folcbaldesthorpe VI perticas.

In UUesteruualde in Unesuuido. Meginuuard I uirgam I solidum et I mansionem. In Gokeshem. Cralinc XVI den. et mansionem. In Stengardo. Folch VIII den. et mansionem. In Udhurstun. Baldo VI modios de fabis. XII m. de auena. et mansionem. In Nasse. Thiebolt V m. de grano.

Ab anno d. incarnationis DCCCXC. — In Bunhlaron tradidit Hildisuid uidua Albrici Egisuuardum cum suo manso id est én tuedihoua. et uxorem eius cum III liberis. Testes. Maddo. Hremning. UUidukind. Tradidit autem

pro Marcuuardo filio suo. VIII kal. Nouembr. defuncto. et pro Liudburga sorore sua quae obiit V idus Octobr. Census de eodem manso. VI m. bracii et VI m. leguminum. porcum ad VI den. pro mansione II siclos. pro heriscill. I- siclum et II m. farinae et IV m. auenae.

In Tottinkhem dedit I mansum Liudburg uidua Thiatheri pro salute filii sui UUrakheri. eodem filio praesente et simul tradente. — In Branseli tradidit Bernhard. pro se et uxore sua Osbirin. omnia quae ibi habuit. id est III familias cum rure suo. qui singuli I siclum. insuper arare et metere et I ebdomadam operari. Dagubraht tradidit pro anima sua. in Meronhlare. UUaldfridi familiam. unde census. IX m. ordei et IX m. de siglo. et V m. bracii. pro heriscill. VIII den. — Thiatger filius Hugbaldi. in Ulithi. quartam partem unius mansi. census. V m. ordei et V m. de siglo. — Thiatger filius Dandi. pro se tradidit in Marefeldon familiam I. unde XII m. ordei et XII m. de siglo et VIII m. bracii et heriscill. VIII den. — In Emnithi tradidit Goduleb II familias. unde census. XVI m. ordei et heriscill. VIII den. Alias II familias in uno manso. in Bilimerki. uterque XX m. auenae. VIII m. ordei et IIII m. pisarum. — Folcmar tradidit Landuuardum in Hrodingseli. qui reddit VII m. ordei et VII m. bracii. — UUaldger pro se tradidit in Hloheri. Odgrimum. qui reddit IX m. ordei et VI m. siliginis. et X m. auenae et heriscill. I siclum. Osuuardum quoque. qui reddit XVI m. ordei et heriscill. plenum siclum. — Athalgard pro Abbon tradidit. in Durstinon. Liudulbum et mansum plenum. census eius XII m. ordei et XII m. bracii. pro heriscill. VIII den. et mansionem. UUaldgerum quoque in Galnon et mansum eius non plenum census eius IX m. de siglo et IX de bracio. pro heriscill. VIII den. Liabgildum quoque cum suo lande. qui debet VII m. de siglo et X m. bracii et X den Hungerum quoque cum suo lande. qui debet V m. bracii et totidem de siglo et X den. pro heriscill. Liudburg libera soluit V m. bracii et V de siglo. — UUanbald tradidit

pro filio suo. Isi. in Ostbilimerki et in UUillinghuson. mansum plenum. cum totis ad mansum pertinentibus. -- Markuuard tradidit pro Umburg in Boda Berathuuini cum familia et dimidia houa. -- Folcko tradidit pro Hremningo in Borathbeki. Raduuini cum familia et dimidia houa. et Folcbrahtum generum procuratoris nostri Hunfridi.

A. XIV. De ministerio Odgrimi.

In Rinbeki. UUillifrid XXIIII m. ordei. heriscill. VIII den. et II farinae modios. et mansionem. In eodem Gerhat XX mod. ordei et duos mod. de sigilo octo den. heriscill. et mansionem. In eodem Aldmar XVIIII mod. ordei heriscill. octo den. et duos mod. de sigilo et mansionem. In eodem Hathuuuerk tradidit dimidium mansum cuius cultor Alfhard. — In Dungilon. Gerolf XXX m. auenae et XII m. ordei pro heriscilling I siclum. In eodem Berahtuni XXIIII mod. ordei octo den. heriscill. et mansionem. In eodem Uulbric unum siclum pro heriscill. Post obitum uero eius debet de illo lande census congruus reddi. — In Languuide. Marcbald XII m ordei et XII de siglo. XXIIII panes. heriscill. I siclum. et mansionem. cuius redemptio I siclus. — In Holthuson. Mathalger XXIIII m. ordei. VIII den. heriscill. et II m. sil. et mansionem.

A. XV. De ministerio Hroduuerki.

In pago Stiuarnafeldi. Liudico XXIIII m. ordei et I solidum. VIII den. heriscill. Alfrad XXIIII ordei et XVI den. herisc. Thiadlef XVI ordei cetera ut prior. Folker XXIIII ordei et unum solidum et XII den. herisc. Erlo II solidos uel XLVIII ordei. Friduuerk XVI ordei octo den. herisc. Thiaddag XXIIII mod. ordei et I solid. Sahsdag XII ordei et VI den. Meginuuard XVI ordei et octo den. herisc. Liafric XII ordei et III pisorum. Rikbern XVI ordei et octo den. et herisc. similiter. Liuddag

XXIIII ordei et VIII den. herisc. Hrodbreht XV ordei. Gaddo XXVIII mod. ordei et VIII den. herisc. Alfger VIII ordei et VIII den. herisc. Reginheri XXIIII ordei et VIII den. herisc. Daggrim similiter. Reginuuard XII ordei et VIII den. herisc. Egiluuerk XXX auenę et XII ordei et octo den. Spelhard XX bracile et octo den. similiter octo den. herisc. Osbraht XII ordei et octo den. herisc. — In Eluurithi Benno X m. bracii. UUilheri XXVIII m. ordei. VIII den IIII m. fabrarum. XII den. heriscill. — In Selihem. Benniko XII m. bracii. VIII den. et XII den. heriscill. — In Ternetsca. Geric VIII m. de siglo. VIII ordei et VIII den. heriscill. Item liberi seu aliorum homines. Megindag XL m. de siglo. Egiluuard X m. tritici et X ordei.

In Scopingun uilla Scagahornon. Hroduuerk XVI et XXIIII m. ordei. XVI den. heriscill. II m. farinae. ceterum ad curtem Leheri soluit XII m. bracii et porcum. — In uilla Seliun. Geruuerk similiter. Hemmo similiter. UUaldgrim VIII m. de siglo XII de ordeo et XVI den. heriscill. — In uilla Huuida. Thiadrad XXIIII m. sil. II farinae. XVI den. heriscill. — In uilla Halahtron. Leuico XVI m. sil. II farinae. XVI den. reliqua ut priores. — In Leheri. Macco XII m. ordei. IX bracii. VIII den. — In Ueliun. Hathuuard similiter. — In UUestarroda. Thancbraht VIII m. sil VIII bracii. II farinae. XVI den. heriscill. Hos tradidit Siburg. Praeterea in Leheri tertia pars mansi unde XII m. ordei. — In uilla Binutloga. Liafbern XXXII m. de siglo. XVI den. in uico Roda X m. ordei. in Ascitari V m. sil. – In uico Halahtron. Hrodger XII m. sil. XII bracii. VIII den. — In Hanauuic. XXXVI m. auenae. XXIIII m. ordei soluuntur ad Leheri. — Radbern de ubiti tradidit in Ekonsceda pro filiis suis Marcuno et Uulbgrimo et Frituberno iornales sex et in Uuellauue unum agrum pro filia sua Meginswid. Meginbald et Athalbraht tradidit quicquid habuit pater suus Eburim in Ubitero marke id est omnem hereditatem suę partis quam possederat contra fratrem suum Bernuni.

A. XVI.

In pago Emisgoa uilla Redan Sindmar XXIIII mod. de sigl et amphoram mellis XIIII mod. auenę et octo den. her. II far. mod. In eodem Thiadheri duas amphoras mellis. In eodem pago Tido septuaginta auenę mod. III farin. mod. herm. octo den. her. In eodem pago Abbo XV mod. ord. uel XXX mod. auenę.

A. XVII.

In pago Dregini uilla Ulidi Faliko quinquaginta V auenę mod III far. mod. In eodem Hoio . . auenę mod. in aliis soluit. In eodem Sastlef unum solidum auenę mod. XL alterum solidum in aliis. III far. mod. octo den. her. — In uilla Sunninghusun Brundag XXX auenę mod. – In Thulliun Alfuuard LX auenę mod III far. mod. octo den. heris. – In saltu Sinithi in Hosanharth noster homo amphoram mellis octo den. her. In eodem pago Folckier XL auenę mod. VI ordei porcum VI den. pro mans. et octo den. her. – In Asningseli Titmar L mod auenę XX ordei III far. octo den. her. — In Dalahem Hoyer XL auenę mod. et VI den In eodem Gerric similiter. In eodem Gotuuard LX auenę mod. et quattuor pisarum mod. III far. octo den. h. – In Holthem Liudbraht XL auenę mod. III far. octo den. h. In eodem Isuc XL auenę III far. mod. octo den. h. et XIII mod. ordei pro mans. et porcum octo den. — In Athalheringuuik Sebraht XL auenę mod III far. octo den h. — In Gusnun Hunger XXIIII mod. auenę III far. octo den. h. Soluit in aliis. – In Telgoia Tetico L mod. anenę XI mod. bracil. porcum VI den. III far. octo den. In eodem Vuendibald XL auenę mod. VI bracil. porcum VI den. III far. octo den. In eodem Vuilgrim XL mod. auenę III far. octo den. h. In eodem Vuendilheri L mod. auenę III far octo den. hers. — In uilla Goara. Dago XL auenę mod. XII ordei et unum solidum III far. octo den. her. — In Heith-

mine suo fecit nomina
cember 1353. Das Schlo
(Rabbefeld.)

Nr. 485. Diese Urku
wogegen die in dem Act
propositus, W(B)ecelinus
Becelinus custos, Rudol
dipl. I. S. 165 und in
den Jahren 1110—1115 v
Urkunde ward aus dem in
nämlich weil in der vorher
Stiftsvogt genannt wird,
irrig. Denn in der Urku
wird zwar »comes Theod
sterelsel) advocatus« gena
1115 dieses Stiftes, welch
buches bringen soll, führen
übrigen oben genannten G
1112 enthält ausdrücklich
summus advocatus, Ru
catus Rudolphus in der
komme, wahrscheinlich ein
Urkunde dem Jahre 1112

Nr. 533. Goslaro.
Bauerschaft Gesler. (Ra

Nr. 562. Unter de
Wohl ein Schreibfehler st
und eine zweite gleichzeiti
so. (Der Hgbr.)

UUambald solidum II far. mod. octo den. her. In Heranhlara Amulbald unum solidum in quo potest. - In Hurtingthorpe Snelhard octo den. - In Arnahurst Erulf tres solidos et octo den. — In Graingthorpe Genheri octo den. - In Stenforda Siman IIII den. — In Panauuic UUilbald XVI mod. ord. et unum solidum II far. mod. octo den. her. — In UUelanscedi UUulfheri unum solidum II far. mod. octo den. her. — In Forschuuila Gerhelm XV mod. ord. et unum den. II far. octo den. — In Euilancampa Geldlaef XVI mod. ord. — In UUerinon Alsger XVI mod. ord. octo den. II far. mod. octo den. her. In eodem UUerinbald similiter. In eodem Osbern sim. In eodem UUirad sim. In eodem Ozacco sim. In eodem Liafheri sim. In eodem UUendil sim. In eodem Alfhard sim. In eodem Eilrad sim. In eodem Raduuig sim. In eodem Helmbald unum solidum II far. mod. octo den. In eodem Franco sim. In eodem Alfgot XVI mod. ord. et octo den. II far. mod. octo den. her. In eodem Grimuuard XVI mod. ord. IIII den. II far. mod. octo den. h. In eodem Hrodbraht XIIII mod. ord. et solidum in quo potest. Folcbraht similiter. — In UUinbrahtingthorpe Brunger XXIIII mod. auen. — In Ihteri Frethuuuard duos solidos. — In Ascasberg UUreckio unciam. — In Hornun Hathuuual tres solidos. In UUalthorpe Sastbarn octo den. — In Ihteri census unius solidi. modo nihil.

A. XVIII. De ministerio Hrodgeri in pago Sahslingun.

Blacheri XXXII mod. de siglo II far. mod. XVI den. her. — UUaddic XXIIII mod. de siglo duos far. mod. XVI den. her. — In pago Fenkion. Egilburg XII de siglo mod. I mod. herm. et VIII den. her. Thiagrim XII mod. de siglo II far. mod. XVI den. her. Reduuini similiter. Brunhard octo mod. de siglo V far. XVI den. hers. Aluco VIIII de siglo I de farn. XVI den. her. Alfbern X de siglo duos far. mod. XVI den. her. UUintrico similiter.

Helmdag octo de siglo et amphoram mell. UUigheri similiter. Benno XVIIII mod. II far. mod. XVI den. her. Daghuelp similiter. Liuduuig sim. Menni sim.

Traditio UUaldrici in Spinoloa. Ascric XVIII de siglo soluit ad Scapaham. — In Nortanthetun IIII mod. de sigl. et tertiam partem quinti modii. — In Lihtasthorpe UUenno XXXII mod. de sigl. XVI den. her. — In Falbeki Athalgrim XVIII mod. de sigl. XVI den. her. — In Humilathorpe Merciko III mod. de sigl. et amphoram mell. In eodem VII mod. de sigl. — In Biascun UUaldric XVIII de sigl. XVI den. — In Gelanthorpe VIIII mod. de siglo. Thiadhard amphoram mell. — In Thanculashulhi XVI mod. de siglo. — In Hatiloha octo de sigl. — In Farnrodun Heio octo de sigl. In eodem Selibern similiter. In eodem IIII de sigl. — In Spinoloha Erphund XVI de sigl. et XVI den. her. — In Scaldi Heribern X de sigl. X bracil. II farn. XVI den. her. ad nos. — In Scapahamma Hrodlef VI mod. de sigl. et bracil. et VI den. her. CCC mod. de sigl. uel bracile ad Scapaham soluitur tredecim amphoras mellis.

In pago Leheri uilla Bernatheshusan Thiadmar XVI mod. de sigl. duos farine mod. XVI den. hers. alter in eodem similiter. — In uilla Hahanstedi XXIIII de sigl. duos far. XVI den. her. sed desertum est. — In uilla Dungasthorpe Haem XX mod. de sigl. duos far XVI den. hers. — In uilla Rahtrauelda octo de sigl. et uictimam. desertum modo. — In Euurithi Theruilo octo de sigl. et octo den. her. — In Halon Reinmar XVI de sigl. I far. octo den. her. Alfbraht similiter. — In Duliun Reduni XVI mod. de sigl. et XVI den. her. — In Longanforda Brunhard octo de sigl. et octo den. her. — In Caluaslogi Fastrad XX mod. de sigl. et XVI den. In eodem Thiadrad similiter. In eodem Theruilo X de sigl. octo den. her. In eodem Alfuuard octo de sigl et IIII her. — In Elmloha Meginuuard XVI de sigl. et XVI den. her. — In Hustedi Bouo XX de sigl. XVI den. her. In eodem Liudric XV mod. XVI den. her. et Boso similiter.

In pago Hasgo uilla Fliadarloha UUigheri octo de sigl. et octo den. hers. In eodem Geruuim similiter. In eodem UUintrico similiter. — In Bunna. Osuni XX mod. de sigl. II far. mod. et XVI den. her. In eodem Oduni similiter. In eodem Fadar sim. In eodem Alfuc sim. Item in eodem UUendilmar sim. Brungrim sim. — In Scananthorpe Hroduuert octo de sigl. ex mans. — In Uicosula IIII mod. de sigl. — In Hriasforda pago Farngoa in precaria soluitur unus solidus.

In pago Bracbanti uilla Lericki Egilhard de manso pleno II solidos et VIII den. VII mod. pisarum. In eadem uilla Landbraht de suo manso IIII solid. et II mod. pisarum et tertiam partem unius. — In eodem pago uilla Droeni Doto de mans. — In pago Angorion uilla Upmenni Reginhard de manso suo XV mod. de hracile ordeacio soluit et XXVI de auenę bracile VIII den. heris. duos far. mod. In eodem pago uilla Hridhem UUaldrad de dimidio manso I solid. uel XXX mod. salis. frater eiusdem eadem in uilla similiter soluit. In eadem uilla Helidger V mod. de bracile II far mod. VIII den. hers. In eadem uilla Poio de dimidio manso mod. de bracile. liber est ille.

In pago Borahtron uilla Holthem. Helmuuini de tertia parte mansi X mod. de bracile II mod. far. VIII den. hers. — In eodem pago uilla Hamarichi Thiadrad de manso suo X mod. de bracile XX mod. auenę et I solidus VIII den. hers. et panes uiginti uel duos farinę mod. — In eodem pago uilla Mulinhusun Folkbraht de dimidio manso X mod. bracile et decem de sigl. mod. VIII den. hers. II mod. far. Isti superiores ad sal emendum. — In uilla Ascloon Alfdag de dimidio manso XX mod. ord. VI mod. bracile auenę VIII den. hers. II mod. far. — In uilla UUonomanha liber homo Siuuard de quarta parte mansi octo denarios. Radnoth liber homo in eadem solid. soluit.

In Throtmanni liber homo Arnold VIIII den. nobis soluit. — In uilla Dorstidfelde liber homo Berahtger de dimidio XVI mod. ordei. In eadem uilla Egiluuard liber

VI den. — In uilla Linni liber homo Egilmar de manso XII mod. de sigl. et totidem de ordeo XX mod. auenę uel X ordei. In eadem UUaldger de dimidio X mod. ordei. — In uilla Bouinkhusun UUaldger de dimidio manso X mod. de sigl. et VIII den. hers. — In uilla Tospelli Tidbald de manso pleno XXIIII mod. . . et totidem dc sigl. VIII den. hers. II mod far. ex manso et gall. — In eadem Sebraht de tertia parte mansi X mod. de sigl. VIII den. hers. – In uilla Stochem liber homo Druhtolf VIII mod. ordei. In eadem Ödger liber VII mod. ordei. — In eadem uilla Athalmund de manso pleno III solid. et quartum hers. et XII mod. ordei. In eadem UUanburg de manso XXIIII mod. ordei et XII den. hers. II mod. far. ex manso. — In UUerinun liber homo UUieger de dimidio XVI mod. ordei et VIII de sigl. In eodem liber Brunge octo mod. de sigl. — In uilla Thréiri liber Radmund VI mod. de sigl. In eadem uilla pro UUerinburga matre Rimi datus est dimidius mansus sed modo ablatus est. — In uilla Lahari. Odo. Dedim. XIIII mod. ordei VIII den. her. II mod. far. In eadem uilla Helmuuard liber XII mod. auenę. In uilla Hundasarsa Egilbrand II mod. ordei. In eadem Oduni IIII mod pisarum. – In uilla Aldanbochem Ordger liber X mod. de sigl. et totidem de ordeo. — In uilla Hreni Gerlef XV mod. ordei et VIIII de sigl. octo den. hers. ex manso. In eadem Liahtgrim similiter per omnia. — In uilla Biscopinchusun Hrothico VIIII mod. ordei VIII den. hers. II mod. far. In eadem Hrothelm de manso VI mod. de bracile et XI de sigl. In eadem Bouo de manso pleno XX mod. ordei et XII de sigl. XII den. hers. II mod. far. In eadem uilla Hodrad de tertia parte mansi XII mod. ordei octo den. hers. I mod. far. — In uilla Abbingthorpo Bernger de dimidio manso XVIII mod. ordei octo den. hers. II far. mod. In eadem Alfric octo mod. ordei octo mod. bracile obulus pro heriscill. — In uilla Heuinni Thancbraht liber ocdecim mod. ordei et octo den. herisc. — In uilla Quernberga Athalgis VIIII mod. de sigl. et XII mod. ordei

VIII den. hers. mod. far. duos et mansionem. In eadem Suanbald XII mod. de sigl. XVIIII mod. ordei octo den. hers. II far. mod. et mansionem. tamen pauper est. In eadem Athalold VIIII de sigl. et totidem de ordeo VIII den. hers. II far. mod. et mansionem. — In uilla Stipula Folcuuard de quarta parte mansi XVI mod. ordei VIII den. hers. II mod. far. In eadem uilla Thiaduard de manso XXIIII mod. ordei octo den. hers. II farinę mod. et mansionem. In eadem Theganrad similiter. — In uilla Linninun Folcmar liber IIII mod. de sigl. quintum dimidium bracile. In eadem Hildiger tantum de bracio et de sigl. insuper VIII den. hers. II far. mod. et mansionem. In uilla Hagon siue Piluchem Hildiger liber XVI mod. de sigl. — In uilla Hogingthorpe Alfheri liber XII mod. ordei. — In uilla Uurmerinchusun Liudbraht de manso pleno XXIIII mod. ordei octo den. hers. II far. mod In eadem UUendilger de dimidio octo mod. de sigl. VIII den. hers. VIII ordei. — In eadem Brunhund octo den. hers. — In uilla Helgerunhusun . . liber de dimidio VIII mod. de sigl. et totidem de ordeo VIII den. hers. I far. mod. et mansionem. propter ministerium eius concessum est ei. — In uilla UUestanfelda Lefhund liber de dimidio XVI mod. ordei. — In uilla UUattanscethe Sithuni de manso pleno XII mod. de sigl. et totidem de ordeo XII den. her. II far. mod et mansionem. In eadem Meginger de dimidio XII mod. ordei XVI mod. bracii. — In uilla Uokinghusun Brunrad liber XII mod. ordei. In eadem similiter et uterque unam mansionem. — In uilla Egilmaringhusun Liafuuini de manso pleno LX mod. auenę et VIII den. hers. I far mod. In eadem Folcheri similiter. In eadem Thiadger VII mod. de sigl. et VII de ordeo et V mod. auenę VIII den. hers. II far. mod. et mansionem. — In uilla Hulinni Hrodis pauper X mod. bracii XXX auenę mod. XII den. hers. II far. mod. et mansionem. — In eadem liber Erpger VI mod. auenę. — In uilla Hurlaon Engilfrid XVIII mod. ordei VIII den. hers. far. II mod. — In uilla Reinbeki Gerheth de dimidio

X mod. ordei XVIII mod. auenę VIII den. hers. et mansionem. UUillifrid XII mod. ordei XXIIII mod. auenę VIII den. hers. II far. mod. et mansionem. In eadem Athalmar XXXVI mod. auenę VIII den. II far. mod. et mansionem. In uilla Haranni Berahtuuini de manso pleno XXXVI mod. ordei octo den. hers. II far. mod. et mansionem. — In uilla Dungalahon Gerolf octo mod. auenę XII den. her. In eadem Uulfric quondam nobilis I solidum. nunc noster litus est. - In uilla Languuadu UUaldgrim XII mod. de sigl. et XII bracii XII den. her. XX panes et mansionem. — In uilla Castorpa UUaddo de manso pleno XII mod. de sigl. XII de ordeo VIII den. hers. II far. mod. et mansionem. In eadem UUilmund similiter. In eadem Aldbraht liber de dimidio VIIII mod. de sigl. et XIIII de ordeo. — In uilla Megnithi Ricuuini pauper XVIII mod. ordei octo den. hers. unum farinę mod. et mansionem. In eadem Athalmund similiter et insuper nouem mod. bracii X mod. auenę et porcum solidum ualentem. — In uilla Scethe Herding XXIIII mod. ordei et VI unum dimidium mod. bracii XII den. — In uilla Gerthrium Brun XII mod. ordei XIIII den. XII den.

A. XIX. De officio UUilgis.

In Sulisum Halagfrid XVII mod. de sigl. et XIII mod. ordei X mod. auenę et heriscill. XII den. et herimald. II mod. de sigl. UUerinhard XXX mod. de sigl. XXXVI ordei et heriscill. et herimald. IIII mod. de sigl. et X mod. auen. Saluko XII mod. ordei et heriscill. Hardger in Uinhem XII mod. ordei et heriscill. VIII den. et VII mod. de bracile. In eodem Hobo XII mod. ordei et VIIII mod. de bracile heriscill. VIII den. In eodem Thiatfrid XII mod. ordei et heriscill. VIII den. — In Nihtteri UUendil XII mod. ordei et VIII den. heriscill. In eodem Heribraht XXIIII mod. ord. heriscill. octo den. In eodem Odger XII mod. ordei et heriscill. octo den. In eodem Fadrico

XII mod. ordei. — In Selihem Radold XXX et VIII mod. ordei et heriscill. XII den. In eodem Bouo XII mod. ordei et heriscill. VIII den. In eodem Fadrico XXVII mod. ordei et heriscill. XII den. et herimald. II mod. de sigl. et unam amphoram mellis et de mansione VIII den. In eodem Odil VII mod. ordei heriscill. octo den. In eodem Aldric XII mod. ordei et quinque mod. auenę heriscill. octo den. In eodem Hunold XIII mod. ordei et III mod. auenę et unam amphoram mellis et VIII den. et heriscill. XII den. et herimald. II mod. de sigl. In eodem UUerinmar XIIII mod. ordei et IIII den. et dimidiam amphoram mellis et heriscill. XII den. et herimald. unum mod. de sigl. In eodem Thiadbraht XII mod. ordei et dimidiam amphoram mellis et IIII den. et heriscill. XII den. et herimald. I mod. de sigl. — In Alstedi UUetric XII mod. ordei et heris. VIII den. — In Burk UUerinlef XII mod. ordei et heris. VIII den. — In Selihem UUilrad XII mod. ordei et V mod. auenę. — In Hasle Boso VI mod. de sigl. et VIIII mod. de ordeo et heris. octo den. — In Northliunon Heuo XII mod. de sigl. et heris. XII den. — In Nettiberge XII mod. ordei et VIII den. heriscill. In eodem Reginheri XIII mod. ordei et I amphoram mellis et octo den. et heriscill. XII den. et herimald. II mod. de sigl et VI mod. auenę. In eodem UUigmar XIII mod. ordei et II mod. auenę et VIII den. heris. — In Nihem Uolko XX mod. de sigl. XX mod. ordei et heris. XII den. — In Sitinni UUarino VII amphoras mellis. — In Selihem Hatharad XVIII mod. ordei et I sicl. her. — In Hagon Eilhard XII mod ordei et VIII den. heris. — In Spurk Euurrad XXXII mod. ordei et XXXVI mod. auenę et I amphoram mellis et heris. VIII den. herimald. et II mod. de sigl. — In Tilbeki Daguuard XXXII mod. ordei et XXIIII auenę et VI mod. de frumento et I uictimam ouinam precium VI den. et heris. VIII den. herimald. et II mod. de sigl. — In Basinseli Gerhard XVI mod. ordei XXXVI auen. et I ouem precium VI den. et heris. VIII den. et II mod. de sigl. et herimald. In eodem

Manno XVI mod. ordei et unam ouem et heris. similiter et herimald. sim. — In Alstedi Liuduueck XXIIII mod. ordei et XXXVI mod. auen. et heris. VIII den. et herimald. II mod. de sigl. · In UUerithon Manno XVI mod. ordei et heris. similiter et herimald. — In Gatingthorpe Abbi XVI mod. ordei et IIII den. et heris. et herimald. In eodem Bunico XVI mod. ordei et IIII den. et heris. et herimald. — In Gatinthorpe Milo XVI mod. ordei et XII mod. auen. et unum siclum et heris. VIII den. et herimald. II mod. de sigl. In eodem* Richard XX mod. ordei et heris. et herimald. — In Atmarasbokholte Benco XII mod. ordei et VIII den. et heris. et herimald. In eodem Titgeld similiter. In eodem Milo XVI mod. ordei et thingitti X mod. et unam ouem et heris. et herimald. In eodem Oilind XVI den. et heris. et herimald. In Ascasberge Lihtico II sicl. et herimald. et heris. In Ollonhuuile Aldolf XVI mod. ordei et IIII den. thingitti VII mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Reinuuerk VIII mod. ordei et heris. et herimald. In eodem iterum Reginuuerk XX mod. ordei et XXXVI auen. et heris. et herimald. In eodem Rathard XXIIII mod. ordei et VIII mod. pisarum et heris. et herimald. — In Sciuonhuuile Bimo XVI mod. ordei et VI den. et heris. et herimald. In eodem Rodman similiter et heris. et herimald — In eodem Ekhard XV mod. ordei et heris. et herimald. — In Berkthorpe Abo XVI mod. ordei et X mod. auen. et heris. et herimald. In eodem Brunlef XXIIII mod. ordei et IIII den. et heris. et herimald. — In Paingthorpe Liudo XIII mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Hebo XXIIII mod. ordei et unam amphoram mellis et heris. et herimald. In Kakaresbeki Hathafrid XII mod. ordei et XII mod. auen. et VI den. et heris. et herimald. — In Egilfrithi Liafuuard XVI mod. ordei et XII mod. pisarum et V mod. de sigl. et heris. et herimald. In eodem Radger VIIII mod. ordei et V mod. de sigl. et heris. et herimald. — In Allenhuuile Sibold XVI mod. ordei et heris. et herimald. — In Tattinghem UUalthard XXIIII

mod. ordei et heris. et herimald. - In eodem UUilhard similiter. — In Lagenezsee Uelo VIII mod. de sigl. et VIII ordei. et heris. et herimald. — In Rikoldeshem Liudo XIIII mod. de sigl. et heris. et herimald. — In Prumhem Rothold XIIII mod. de sigl. et VI ordei et heris. et herimald. - In Botmoreshem UUerinold XXII mod. ordei et heris. unum siclum et II mod de sigl. In eodem Tidold XV mod. de sigl. et heris. VIII et herimald. II mod. de sigl. In eodem Alfuuard XVI mod. de sigl. et heris. et herimald. In eodem Auo XX mod. de sigl. et heris. et herimald. In eodem Filger similiter. -- In Dulminni Uokka VIIII mod. de sigl. et VIIII mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Frithuburg XXIIII mod. ordei et VIII mod. de sigl. et I ouem et VI mod. auen. et heris. XII den. et herimald. In eodem Boso XVI mod. de sigl. et heris. et herimald. In eodem Gerric XII mod. de sigl. et herimald. In eodem Liudo VIII mod. de sigl. et heris. et herimald. In eodem Garuuuard similiter. -- In Burinstene Othiluuard XIII mod. de sigl. et IIII mod. ordei et heris. et herimald. — In UUillethe Gerdag XII mod. de sigl. et heris. et herimald. — In eodem Makko XIII mod. de sigl. heris. et herimald. -- In Letti Hrodhard X mod. de sigl. et VIIII mod. ordei heris. et herimald. In eodem Gerolf X mod. de sigl. et XIIII mod. ordei heris. unum siclum herimald. — In Stenodi Thancbern III amphoras mellis heris. et herimald. — In Ambiton UUigger XXII mod. ordei et VIII mod. de sigl. heris. VIII den. herimald. II den. - In Buldoron Eilhard XII mod. auen. et I amphoram mellis heris. et herimald. -- In Bekisetuhuson UUendillog XXX mod. ordei et XII mod. ord. pro thingitti heris. I siclum et herimald. In eodem Hroduuard similiter. -- In Bulloron Aso XXIIII mod. ordei heris. VIII den.

A. XX. De officio UUildai de Hirutueldun.

In Northuualde Landuuard X mod. ordei et heriscil. unum denarium et II mod. de sigl. herimald. In eodem

Herimar X mod. ordei et V mod. auenę et heris. similiter et herimald. sim. — In Hirutuelde UUendilheri XV mod. ordei et heris. et herimald. similiter In eodem Hrotfrid XV mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Tiduuard X mod. ordei et V mod. auenę et heris. et herimald. — In Okilingthorpe. Erper XV mod. ordei et heris. et herimald - In Bennigthorpa Hradbraht XV mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Abbo X mod. ordei et heris. et herimald. — In Bouingthorpe Fastger X mod. ordei et heris. et herimald. — In Hériuelde Hildirad XII mod. ordei et heris. et herimald. — In Hauocasbroca Fundil XV ordei et X mod. auenę et heris. et herimald. et X mod. de bracile. — In Hagingthorpa Sihard XV mod. ordei et X mod. auene heris. et herimald. In Hasicasbruggiu Uuendilger XV mod. ordei heris. herimald. In eodem Marcuuard XV mod. ordei heris. et herimald. In eodem Meinhard XV mod. ordei heris. et herimald. — In Asiningselia UUelef XV mod. ordei heris. et herimald — In Thilliun Alfgot XV mod. ordei heris. et herimald. — In Hauukohurst Meinuuard XX mod. ordei et X mod. auenę heris. et herimald. In eodem Fokkic XX mod. ordei heris. et herimald. In eodem Thangrim XV mod. ordei heris. et herimald. — In Scafthorpe Liudbraht XV mod. ordei heris. et herimald. — In UUehslaron Alfuuan XXV mod. auenę heris. et herimald. — In Gescion Tidhard XV mod. ordei XL mod. auenę et heris. VI denariorum et herimald. similiter. — In Hóonselia Othilmar X mod. ordei heris. et herimald.

A. XXI. De officio Brungeri de Uahtlari.

In Bruguuinkila Riclef IIII mod. ordei heris. VIII den. herimald. V mod. de sigilo. In eodem Geldrad III mod. ordei heris. et herimald. In eodem Athaluuard VI mod. ordei heris. et herimald. — In Uahtlari Athalond VIII mod. de sigilo heris. et herimald. In eodem Reinuuini

VIIII mod. de sigl. et V mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Hardrad V mod. ordei III mod. de sigl. heris. et herimald. In eodem Seheri IIII mod. de sigl. heris. et herimald. In eodem Abulo V mod. de sigl. heris. et herimald. In eodem Liuddag IIII mod. de sigl. herimald. et heris. In eodem Liafger IIII mod. de sigl. et X mod. auenę herimald. et heris. In eodem item Liafger V mod. de sigl. et V mod. auenę herimald. et heris. In eodem UUaldhard IIII mod. de sigl. et XV mod. auenę herimald. et heris. In eodem Meinheri V mod. de sigl. et IIII mod. ordei et heris. et herimald. In eodem Tydmund III mod. de sigl. et IIII mod. ordei heris. et herimald. — In UUaldthorpe UUénni II mod. de sigl. et V mod. ordei herimald. et heris. In eodem Aico II mod. de sigl. et V mod ordei heris. et herimald. In eodem Tydbraht V mod. de sigl. heris. et herimald. In eodem UUinico V mod. de sigl. herimald. et heris. In eodem Thiadulf X mod. de sigl. et V mod. ordei heris. et herimald. — In Gurdingselia XII mod. ordei herimald. et heris.

A. XXII. De officio Grimheri in Eluiteri.

Onger in Uiltorpe XVI mod. de sigl. et IIII amphoras mellis et heriscill. XVI den. et herimald. II mod. de sigl. et IIII auenę ad pastum equorum. Thiadgrim de eadem uilla similiter. Thiaduuard in eadem X mod. de sigl. et heris. VIII den. — In Mikulunhurst Thingolf VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. II siclos et herimald. II mod. et IIII auenę. — In Baningi Berhtgot VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et herimald. II mod. et IIII auenę. In Stutesloe UUigheri XVI mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et herimald. II mod. et IIII auenę. — In Lutheri Dagmar XVI mod. de sigl. et IIII amphoras mellis et heris. XVI den. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. In eodem Hrodgeld similiter. — In Loningheri Effuk VIII

mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et herimald. II mod. et IIII auenę. In eodem UUilger VIII mod. de sigl. et II amphoras mellis et heris. I siclum et herimald. II mod. et IIII auenę. -- In Tuegloe UUigger VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et herimald. II mod. et IIII auenę. — In Thrinon Gerbrand X mod. de sigl. et XII mod. ordei et I amphoram mellis et heris. II siclos et II mod. auenę. - In Hasloe UUendilger VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et II mod. et IIII auenę. In eodem Radger et Udold similiter. — In Sindron Marckrik VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et IIII mod. ordei et heris. XVI den. et herimald. II mod. et IIII auenę. -- In Alberge Hemmo VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et II mod. herimald. et IIII auenę. - In Riatnon Thiadoni VIII mod. de sigl. et II amphoras mellis et heris. VIII den. et I mod. herimald. et II mod. auenę. — In Fahsi Boio VIII mod. de sigl. et V mod. auenę. — In Manari Betti XV mod. de sigl. et II amphoras mellis et heris. VIII den. et herimald. I mod. et II mod. auenę. In eodem Athalheri similiter. — In Hasongon Liafgeld VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et heris. XVI den. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. — In Darloe UUerinbraht II siclos den. — In Heltion Hathumar similiter. — In Herthingi UUibraht VIII mod. de sigl. et II amphoras mellis et VIII den. heris. In eodem Athalbern VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI heris. et II mod. herimald. et IIII auenę. — In Uuluht Thiadger VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. — InRohthem Thiatmund VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. In eodem Brimuuald similiter. — In Lamesloe Ricbern VI mod. de sigl. et VI mod. de bracile et V mod auenę et I uictimam ouinam. — In Eluiteri Ricbraht VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II

mod. herimald. et IIII mod. auenę. In eodem Egmund XVI mod. de sigl. et IIII amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. de sigl. herimald. et IIII mod. auenę. In eodem Hatharad VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. — Goduuini in Hari. V amphoras mellis. In eodem Blithrad VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod auenę. — In Fletharrothe Oduuald VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. — In Thuleri Alfheri X mod. de sigl. et XVI mod. de bracile et II pall. et I amphoram mellis et IIII mod. auenę. — In Multeri Athuluuard similiter. — In Daginghem duo homines communiter XIIII den. et V mod. de sigl. et II mod. auenę. — In Brakkinghem III homines communiter unusquisque VII de sigl. — Item in Multeri Boso communiter II mod. de sigl. et III den. — In Crucilo Gerolf communiter VIII mod. de sigl. et III amphoras mellis et XVI den. heris. et II mod. herimald. et IIII mod. auenę. — In Norhthornon Hogico XIII mod. de sigl. — In Hasbo VIII mod. de sigl. — Item in Uuluht Elfuuard VIII mod. de sigl. et XII mod. ordei et XX den. et heris. VIII den. et IIII mod. auenę. Salico X mod. sil. porcum I. X den. — In Binkhorst XVIII mod. sil. V amphoras mellis II solid. IIII mod. auenę. — In Here. in Nosolo VI solid.

B. I. Vrymershem et Borch.

De Burch et de Vrimershem dabuntur annuatim super granarium abbatis octoginta et IIII modii tritici magne mensure et sexaginta et VIII eadem mensura tritici et septuaginta V parua maldra tritici et quinquaginta II bracia auenę. In capite ieiunii dabit idem uillicus duo maldra pisarum Tuspargensis mensure et maldrum salis ad reficiendum pauperes X. Dabit etiam idem uillicus abbati XXV scutellas piscium et bonum luceum. In octaua

domini dabit abbati II porcos in modum pollicis pingues, ad coquinam abbatis dabit XV pullos V anseres scutellas XV et uas quod dicitur giuethe canistrum plenum pomorum, fertonem piperis XV oua ad coquinam abbatis scutellas sufficienter. Dabit etiam ipsa familia de duabus curtibus istis IIII fortes caballos de IIII mansis domino abbati dum opus habuerit transeunti per Alpes siue in Saxoniam siue in Frisiam. Idem uillicus seruiet dominis in octaua domini debito more. Dabit idem uillicus domino abbati in purificatione b. virginis VI marcas et fertonem in magio VI marcas et fertonem, in festo Remigii VI marc. et fert. in festo s. Andree apost. VI marc. et fert. Iste VI marce dabuntur officiatis abbatis. Idem uillicus dabit in depositione beati Liudgeri psalmonem capitalem dominis. In anniuersario Adolfi abbatis dabit marcam ad seruitium fratrum et dabit etiam VII solidos in pascha ad calciamenta fratrum.

B. II. De uillicatione in Barkhoue curtis domini abbatis.

De Similinchusen Gernuinus VIIII den. et II gallinas IIII caseos IIII becharios lactis, pro seruitio et opere VIII den. Ibidem de alia domo XII den. et gallinam. — De Gelinchuson Godefridus II solid. et II gallinas XIIII den. pro seruitio et opere, ad decimam XXX tilas frumenti XV fasciculos lini, obulum pro uitulo, denarium pro poledro. Ibidem Albertus VIIII den., ad decimam X tilas frumenti III fasciculos lini et pullum, obulum pro uitulo, denar. pro poledro. — De Hesinge Bertoldus III solid. et II gallinas, pro seruitio et opere XIIII den. Ibidem Mengoz II solid. et II gallinas, pro seruitio et opere XI den. — De Hamme Sigibodo XII den. et II gall. pro seruitio et opere XI den. et obulum. Ibidem mansus desolatus XII den. et II gall., pro seruitio et opere XI den. — De Hengistbeke Fridericus VII den. et II gall. — De Rurberge Herradus

XIII den. et II gall pro seruitio et opere VIIII den. Ibidem Sigibertus VIIII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. De Thiede Râtbertus XII mod. hordei et II gall. et I anserem, pro seruitio et opere XIII den. Ibidem Henricus VII den II gall. et III anseres pro seruitio et opere VIIII den. — De Brûchusen Godefridus VI den. VI anseres et II gall., pro seruitio et opere XIII den. Ibidem Wezel IIII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Fusnakko Adalbero IIII den. et obulum et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. Ibidem de alio manso VI den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Rotberge Engilbertus XII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. Item ibi Herimannus VIIII den. et II gall. pro seruitio et opere XIII den. Item ibi Albertus XVIII den. et II gall. De Rotbeke Riobernis XVIII den. Item ibi Hazzeko VIII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Willinchusen Wezzel XII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Lutensoeten Otbertus II solidos et II gall — De Deleuuik Sigibertus II solid. sextarium lactis XXV scutellas et II geuete ad seruitium. Ibidem Euerhardus II solid. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. Ibidem Meffert XVIII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Ricrothe Beruuinus XII den. et II gall. Ibidem Henricus VIIII den. et II gall. pro seruitio et opere VIIII den. — De Holtseterhusen Bertoldus VIIII den. et II gall. pro seruitio et opere XIII den. ad decimam XX tilas frumenti X fasciculos lini pullum unum obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Reginherus VIIII den. et II gall. pro seruitio et opere XIII den. ad decimam XII tilas frumenti X fasciculos lini et pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Liudolfus XI den. et II gall. pro seruit. et opere XIII den. pro decima tantum ut superius. — De Bredensecethe Azzo brac. hord. XII den. et II gall. — De Hesepe Gerhardus XVIII den. cum reliquo debito seruitio. — De domo Gerthrudis iuxta Barkhoue

II solid. De alia domo iuxta Barkhoue uastata soluentur VI modii siliginis VI mod hordei III brac. auenę.

De minoribus mansis. De Hethhusen Ethelgisus VIII den. et II gall. pro seruitio et opere VII den. Ibidem Frouuinus IIII den. I gall pro seru. et opere III den. Ibidem Winekin uidua III den. pro seru. et opere III obul. ad decimam V tilas frumenti II fasciculos lini pullum I obulum pro uitulo, den. pro poledro. Ibidem Ubbo IIII den. I gall. pro seru. et opere III obul. ad decimam V tilas frumenti II fasciculos lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Thidericus tantum. Johannes presbiter ibidem tantum. Ibidem Walbertus tantum. Ibidem Adolfus XIII den. pro seru. et opere III obul. pro decima ut superius. — De Strathusen Sigibertus VI den et I gall. pro seru. et opere IIII den. ad decimam XV tilas frumenti V fasciculos lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Bernhardus XII plaustra lignorum IIII den. et I gall. ad decimam XV tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem. Gerhardus VI den. et I gall. pro seru. et opere IIII den. ad decimam XV tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Reginbertus tantum. Ibidem Bertoldus VII den. et I gall. pro seru. et opere III obul. ad decimam XV tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo denarium pro poledro. Albertus VIIII den. I gall. insuper gallinam et den. I pro decima ut superius. Ibidem Gerhardus II den et I gall. pro seru. et opere III obul. ad decimam V tilas frumenti II fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. — De Holtsetherhusen Werimbertus II solid. et II gall. ad decimam XV tilas frumenti V fasc lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro Ibidem Helmuuard VI den. et I gall. ad decimam X tilas frumenti III fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Albertus VI den et I gall. ad decimam XV tilas frumenti V fasc. lini pullum I pro decima ut superius. Ibidem

Godefridus VI den. et I gall. Ibidem Sigefridus VIII den. — De Thuschene Ludeuuicus VI den. ad decimam XV frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Walbertus pro decima XXX tilas frumenti X fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Ibidem Albertus ut superius. — De Gallepe Sigifridus pro decima XII den. X fasc. lini pull. I obul. pro uitulo den. pro poledro. — De Rimerschethe Frithericus X tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Waltherus XX tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro. Elueze XV tilas frumenti V fasc. lini pullum I obulum pro uitulo den. pro poledro.

Eadem familia huius curtis semper erit parata seruire ad omnia in abbatiş curia omni hora et equis et plaustris. Ipsa etiam ianitores dabit in curia abbatis ad seruitia hospitum regis scilicet et principum. Ipsa etiam familia ad curiam abbatis dabit nonaginta plaustra lignorum. Omnis capitalis census omnes hereditates omnia nuptialia dona et omnes exactiones domino abbati debentur excepto solido I quem de singulis omnibus habebit uillicus.

In festo s. Stephani. Villicus de Barkhoue seruitio huiusmodi seruiet nostre congregationi. Quinquies XXV. scilicet C et XXV frusta piscium reddet cellerario fratrum ad seruitium eorum. decem caseos et I amphoram lactis. oua C. VI bacharios pultis. quinquaginta minores ollulas et VI maiores ollas ad pultes. ferthonem I piperis. ollulam ad piperatam I. XV nouas scutellas et I giuetham. canistrum cum pomis. scutellam salis de coquina abbatis. Ad domum prepositi anserem I et II gallinas. Ad granarium fratrum anserem I et II gallinas. Cellerario fratrum anserem I et II gallinas. Ad coquinam fratrum II gallinas. Ad pistrinum II gallinas. ad cauponam II gallinas. Campanario siue Nithardo I gallinam. Lectori I gallinam. Ex his autem scilicet pisce. caseis. ouis. pulte. pipere. pomis. ollulis maioribus et minoribus accipiet cellerarius tertiam

partem ad se et in die Epiphanie seruiet fratribus inde quanto melius potuerit. XV oua reddet curię abbatis et tertiam partem piperis et pomorum similiter ad fercula abbatis. In eodem festo seruitio tali seruiet domino abbati uillicus de Barkhoue. Salmonem recentem. Lucium I magnum et aliorum recentium piscium tantum dabit quantum ad IIII fercula sufficiat, unum quodque ferculum V scutellas plenas habens et XV oua. Dabit etiam anserem I et II gallinas ad caminadam abbatis et pellem caprinam. Dapifero I anserem et II gallinas. Pincernę I anserem et II gall. Ad coquinam II gallinas. Ad cauponam II gall. et insuper XVIII gallinas et XV scutellas. In dedicatione turris dabit idem uillicus octoginta frusta salmorum. X caseos. sexaginta oua. — Familia in Barkhoue et Calchoue construent marssellum abbatis simul et horreum et ista edificia cum integritate seruabunt.

B. III. De uillicatione in Enere.

Benzo V solid. et IIII mod. auenę. Ibidem Euerhardus XVI den. et II mod. auenę. in pentecost. XII den. et arietem aut VIII den. Ibidem Gerhardus de Szeppindale VIII den. et obulum et II mod. auene. pro heriscill. X den. Ibidem Adalbertus XII den. et II mod. auenę. pro heriscill. XII den. arietem aut VIII den. Ibidem Adalbertus XII den II mod. auenę. pro heriscill. XII den. — De Hőrothe Thietbertus III den. et obulum II mod. auenę. pro heriscill. XII den. ouem aut VIII den. Ibidem Hereuuigus tantum. Ibidem Wigmannus VII den. et obul. II mod. auenę. pro heriscill. VII den. Hogerus tantum. Ibidem Ricboldus XII den. et II mod. auenę. pro heriscill. VIIII den. ouem aut VIII den. Werimbertus tantum. Ibidem Walthardus X den. et II mod. auenę. pro heriscill. XII den. ouem aut VIII den. — De Melmbeke Bernhardus XII den. et II mod. auenę. Hazzeka uidua ad molendinum

VIIII den. II mod. auenę, pro heriscill. XII den. ouem aut VIII den., pro quadam terra in Othersele II mod. auenę.

B. IV. De uillicatione in Calkhoue.

In Linthorpe Liudolfus X den. et obulos V pro opere, ad seruitium regis I den. Ibidem Elgerus tantum. Ibidem Remboldus XX den. et III obul. V pro opere. ad seruitium regis I den. Ibidem Irmindrudis uidua tantum. In Růzelinkhusen Adalbertus XIIII den. X pro opere. agnum aut VIII den. pro pisce III ad seruitium regis II. pro seruitio curtis VIII den. ad nauim obulum. Ibidem Sigebodo XI den. X pro opere. agnum aut VIII den. ad seruitium regis den. I. ad nauim obulum. pro seruitio curtis VIII den. Ibidem Wendilburg IIII den. et obul. X den. pro opere. III pro pisce ad seruitium regis den. I. obulum ut alii. pro seruitio curtis IIII den. Walbertus XVI den. X pro opere. ouem aut VIII den. ad seruitium regis den. I. obulum ut alii. Henricus VIII den. X pro opere. ouem aut VIII den. ad seruitium regis denarium. obulum ut alii. Liudolfus VIIII den. X pro opere. ouem aut VIII den. denarium et obulum ut supra. — De Cőstinberge Walbertus XX den. X pro opere. denarium et obulum ut supra. Azzo X den. Engilbertus de ualle IIII den. V pro opere. denarium et obul. ut supra. — De Flandirsbeke Folcmarus IIII den. X pro opere. ad seruitium regis denarium et obul. ut supra. Ibidem Heribertus IIII mod. hordei X den. pro opere. ad seruitium regis denarium. obulum ut supra. Herimannus VIIII den. X pro opere. den. et obul. ut supra. Gerhardus IIII den. X pro opere den. et obul. ut supra. Adalbertus tantum. Razo tantum. De Catirmberge Adalbertus XX den. et III obul. V den. pro opere. ad seruitium regis denarium. curti IIII. De alia domo tantum. — De Stenbeke Walcun II solid. et obulum. Heribertus tantum. — De Sligginsipe Folemarus

XII den. et obul. V pro opere. ad seruitium regis den. I. curti IIII. — De Cranwinkile Elfuuinus de Birkethe VI den. X pro opere. denarium et obul. ut supra. — De Werdincbeke Rutbertus XVI den. III den. Ibidem Geruuinus VI den. Ibidem Albertus VI den. VI pro pisce. II pro opere ad seruitium regis den. et obul. ut supra. Eueruuinus ibidem VIII den. X pro opere. den. et obul. ut alii. Ibidem Liudolfus XVI den. denarium curti. Ibidem Bernhardus XII den. — Unusquisque istorum quos supra notauimus de omni uillicatione dabit plaustrum ligni ad curiam abbatis. — De Thuschene Elueze XV den. pro pisce VI. V pro opere ad seruitium denar. obulum ad nauim. II plaustra lignorum. Ibidem Walbertus tantum. Ibidem Godefridus VIII den. X pro opere. ad seruitium regis denar. obulum ut supra. II plaustra lignorum. — De Rimmerschethe Fritheke IIII den. V pro opere. den. et obul. ut supra. — De Gallepe Sigefridus XVI den. — De Hetterschethe Thidericus III den. V tribuno. ouem aut VIII den. II den. ad seruitium regis. II plaustra lignorum.

Tota familia ista omni hora parata erit seruire equis et plaustris ad omnia domini abbatis necessaria.

De rogationibus usque ad festum Andre uillicus de Calchouen et alter uillicus de Ener omni septimana I plaustrum lignorum ad coquinam et I plaustrum ubi ceruisia fiet ad domum abbatis dabunt et XII plaustra qui dicuntur Rokelwide et I plaustrum quod dicitur Sancbome. De epyphania domini usque ad cathedram Petri tantum dabunt uidelicet omni sabato duo plaustrata lignorum et ad ponendum gruht XII plaustrata lignorum. Idem uillicus scilicet de Calchoue et Enere dabit domino abbati III mansiones. unum horreum farris. in festo s. Liudgeri II brac. hord. XII mod. auenę. I capitalem salmonem et VI denariatas aliorum recentium piscium. quingenta scutellas. in pascha IIII plaustra ligni et agnum. item in rogationibus VI denariatas recentium piscium. IIII maldaria caseorum. XXX oua. XII oues. Item in natale s. Marię fratribus dabit

idem uillicus octoginta IIII frusta salmonum. X caseos. sexaginta oua. in festo s. Remigii quadraginta plaustra sicci ligni. II brac. hord. II amphoras mellis. cupam I ad uinum. subulcum I dabit pro VI ebdomadibus. in festo s. Martini uerrem I item in natali domini XII porcos saginatos. uaccam I. pultis II. mod. bracii II. XII mod. auenę. patellam I. caldaria II. unum minus et aliud maius. crathem ferream. fornacem ferream. sagum I. pedules IIII. lectisternium I. puluinare I. mensale I. quadraginta stipulas lini purissimi. X plaustra lignorum. — In festo s. Johannis euangelistę domino abbati et fratribus seruiet sicut uicedominus prepositus in natali domini et sicut uillicus de Barchoue in festo s. Stephani. De epiphania domini usque in cathedram s. Petri omni sabbato I plaustrum ligni. de rogationibus usque ad festum s. Andreę omni sabbato I plaustrum ligni. equum pascet VI menses. in nono anno X solid. pro femorali. ad pastum ex parte abbatis in Enere CL porci. in Abbatisrothe C porci.

Ad seruitium regis V maldaria panum. XVIII amphoras ceruisię. V regales porcos et I lateralem. X gallinas. X caseos. X mod. auenę. sexaginta oua et X bach. XX scutellas. pauonem I.

Dampnum curtis in Calchouen a familia indicatum. In Munheim mansum I aduocatus Adolfus. In Bruchusen II mansos Albrandus. Item in Burchurst iuxta Angeren I. Insuper beneficium uillici in Calcheim. Soror eius Uda in Veltheim. Item soror eius Reimud in Walthettesche I et partem silue. Item soror eius mansum I in Tekhusen. Item Alebrandus dimidium mansum in Mellebeke. Item partem mansi in Othersele. Item filius sororis eius Wernherus siluam in Dalebeke. Item Alebrandus de salica terra VIII iornales. In Gruntenschethe mansum I et de salica terra XX iornales. Godefridus filius amitae eius in Fornholte. Godefridus pincerna mansum I. in Hethusen. Ubbo coquus mansum I in Hetterschethe I.

B. V. De uillicatione in Hetterschethe.

De Lobeke Rûtbertus II brac. auen. II pullos VIII den. et obulum pro opere in II. anno porcum aut VI den. in natali domini pull. I. Ibidem Geuehardus tantum. - De Hetterschethe Godefridus tantum. Item in Lobeke Hartbertus II brac. auen. II pull. in II anno porcum aut VI den. in natali dom. pullum I. Ibidem Herimannus II solid. VIII den. et obulum pro opere. porcum ut superius in natali dom. pullum I. Item de Hetterschethe Remboldus tantum. – De Angeren Folcmarus tantum. Ibidem Bernhardus II solid. et II pull. IIII den. et obulum pro opere. — De Hulsebeke Frumoldus XXX den. et II pull. Ibidem Sigefridus VIII den. et II pull. In Luthelminchusen VIII den. pro quadam terra. Totam decimam de IIII mansis in Hetterschethe. totam decimam de X mansis in Lobeke. totam decimam de I manso in Hereberge. totam decimam in Hulesbeke de I manso. totam decimam de VIIII mansis iuxta Angeren.

Tota familia ista parata erit omni hora seruire equis et plaustris ad omnia abbatis necessaria.

De ipso territorio in Hetterschethe villius dabit III mansiones domino abbati. duo horrea farris. XXX mod. siliginis XXX mod. hordei. XII brac. auen. VI porcos saginatos. altero anno verrem I. XXX solid. altero anno V minus. equum nutriet per VI menses.

Dampnum curtis in Hetterschethe a familia indicatum. — In Clapendermulen mansus I. in Crumbeke I. in Langenbugele I. in Lobeke II. in Hetterschethe I quem habet Kristina. item in Hetherschethe mansus I quem habet Reginherus. De duobus mansis decimam quam sibi usurpat in beneficium Kristina. item de I manso decimam aufert Wernherus filius Thiedberti. quatuor iornales aufert Wernherus in Noddenschethe. VI iornales aufert ipse uillicus et II mancipia Ezzelinum et Herimannum.

B. VI. De uillicatione in Liùdinchusen.

De Hethelincthorpe Arnoldus bracium auen. porcum aut VIII den. pro heriscill. VIII den. VIIII den. et obul. pro pullis. — De Painkthorpe Otbertus X mod. hordei XVI mod. auenę II. porcos aut XVI den. pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pullo. Ibidem Dudo XVIIII mod. hord. II mod. silig. pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pull. De Eiluerthe Ezzelinus X mod. hord. II mod. silig. VIII mod. leguminum. pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pullo. Ibidem ipse Ezzelinus X mod. hordei porcum aut VIII den pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pullo. Ibidem Menzo X mod. hordei II mod. silig. VIII mod. leguminum porcum I ut supra. pro opere III den. I pro pullo. Ibidem Suether XIII mod. silig. X mod. hord. et XII den. pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pullo. Ibidem Thiezo X mod. hord. et VI den. pro heriscill. VIII den. III pro opere I pro pullo. - De Weruelthorpe Brun VIII mod. hord. IIII mod. legum. et XII den. pro heriscill. VIII pro opere III pro pullo I villico XVIIII den. — De Schiuenhuuele Helmuuard X mod. bracii. IIII mod. hordei auen II mod. silig. et VI den. pro heriscill VIII den. pro opere III pro pullo I. Ibidem Wezzel tantum. Ibidem Ezzelin X mod. hord. VIII mod. brac. II mod. silig. pro heriscill. VIII den. pro opere III pro pullo I. — De Wedeschara Helmuuard VIII mod. hord. brac. auen. pro heriscill. VIII den. pro opere III pro pullo I. Item in Schiuenhuuele Wennekin uidua VIIII mod. silig. X mod. brac. et VI den. pro herscill. VIII pro opere III pro pullo I. — De Inkrothe Walthardus XVIII mod. silig. et VIII den. pro heriscill. VIII pro opere III pro pullo I. — De Immencampe Albertus II brac. hord. II mod. silig. et XII den. pro heriscill. VIII pro opere III pro pullo I. — De Tőttincheim Ezzelin XXIII mod. hord.. pro heriscill. XVI den. pro opere III pro pullo I. Ibidem Tiezekin uidua X mod.

hord. X mod. brac. II mod. silig. et VI den. pro heriscill. VIII pro opere III pro pullo I. — De Lieuekersheim Ludbertus bracium silig. XIIII mod. hord. pro heriscill. XVI den. pro opere III pro pullo I. — De Botmarsheim Gebe brac. hord. pro heriscill. VIII den. pro opere III pro pullo I. — Supra Lintdŏwe X mod. hordei XII mod. legum. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullo I. Ibidem Nithbertus X mod. hordei X mod. auen. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullo I insuper ad singulare horreum abbatis XX mod. hord. — De Hůlshoue Renuuardus XVIII mod. auen. pro herisc. VIII den. insuper ad singulare horreum abbatis XVIII mod. hord. — In Ouerhagen Redger II brac. silig. et XII den. — Den Stenuuide Vulfhardus II amphoras mellis porcum I. X plaustra sicci ligni. — De Aldenhuuele Rutbertus brac. hord. et XII den. — Juxta Hauekisbeke VIII mod. hord. siue plus. — Juxta Hukinsuelde XII mod. hord. et VIII den. XX den. ad uinum X ad ligna. — In Rikoluesheim VI mod. silig. — In Dalthorpe XII mod. hord. VIII den. pro herisc. pro opere III. Infra ciuitatem Fritheko VIII mod. auen. pro herisc. VIII den. Gerbertus brac. hord. pro herisc. VIII den. Gerlagus tantum Guntherus X mod. hord. et IIII mod. auen. pro herisc. VIII den. Wezzel VI. mod. hord. VIII mod. auen. Menhardus VI mod. hord. In australi parte ciuitatis XX et I mod. auen. X mod. hord. et II herisc. — Juxta Laga pro quadam terra IIII den.

B. VII. De territorio Forkinbeke.

De Gelincthorpe Bernhardus VIII mod. hord. et VIII mod. silig. et XVI mod. auen. pro herisc. VIII den. III pro opere XI pro pullis. — De Wickinuuege de desolata domo XVIII mod. hord. brac. auen. et VIII den. pro herisc. VIII pro opere III pro pullis III. Ibidem Eilbertus tantum. Item Azzo brac. hord. II brac. auen. et XVI den. pro herisc. VIII pro opere III pro pullis III obul. Ibidem

Willa uidua II solid. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pull. I. — De Otmarsbůkholte Godefridus XVI mod. hord. II brac. auen. II mod. silig. XVI den. pro herisc. III pro opere pro pullis I Ibidem Rutholfus II brac. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Henricus II mod. silig. X den. pro herisc. VIII pro opere III pro pullis VII. Ibidem Ezzelinus II brac. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Sebertus VIII den. pro herisc. VIII pro ȯpere III pro pull. I. — De Brůkthorpe Henricus brac. hord. VIII mod. leguminum pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. — De Forkinbeke Giebe X mod. brac. II mod. silig. IIII mod. auenę pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I porcum aut VIII den. — De Bekinthorp Giebe VIII mod. hord. XVI mod. brac. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Rennoldus X mod. brac. X mod. hord. II mod. silig. brac. auen. VIII mod. leguminum pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. — De Aldenhuuile Gerbertus X mod. hord. II mod. silig. brac. auen. pro hersc. VIII den. pro opere III pro pullis I porcum aut VIII den. Ibidem Abbako XX et VIIII mod. hord. VIIII mod. auenę II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Liefhardus X mod. hord. XV mod. auenę pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. — De Crucelincthorpe Thiezo brac. hord. II mod. silig. VI mod auenę pro herisc. VIII den. pro opere III. pro pullis I. Ibidem Bezzelinus VIII mod. hord. II mod. silig. XX mod. auenę pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I porcum aut VIII den. Ibidem Ezzelinus VIII mod. hord. VI mod. auenę II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. — De Giethincthorpe Ezzelinus X mod. hordei et II mod. silig. et XII den. pro herisc. VIII pro opere III pro pullis III ad singulare horreum domni abbatis insuper VI mod. hord. Ibidem Otbertus VI mod. hord. VI mod. auenę IIII mod. legu-

minum et IIII den. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Bernhardus X mod. hord. II mod. sil. et XII den. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis VI. — De Hurstthorpe Tiezelin XX et II den. pro herisc. VIII pro opere III pro pullis III. — De Keteringe Gerhardus tantum. Ibidem Bernhardus de campo brac. hord. VI mod. auenę pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. Ibidem Lieueko VIII mod. hord. X mod. auenę pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I. — De Rukinhulese Tiedo II brac. hord. pro herisc. VIII den. — De Hulesburethorpe II brac et II mod. hord. pro herisc. VIII den. pro opere III pro pullis I.

Villicus de Liudinkhusen et Forckinbeke domno abbati dabit VI mansiones in festo s. Remigii ad uinum dabit VI brac. pressa. vaccam I ad prebendam lathomorum VIII mod. hord. VI mod. silig. IIII mod. pisarum XIIII den. in festo s. Martini verrem pinguem. XVI anseres. in natali domini capitalem salmonem. XII porcos saginatos ut in lardo III digitos habeant et II laterales porcoş III solid. ualentes et II mod. pultis. vaccam I. X brac. non pressa et IIII brac. leguminum in festo s. Liudgeri capitalem salmonem et VI denariatas aliorum recentium piscium. CCC oua. amphoram I butiri dimidium mod. sinapis. in Pascha capitalem salmonem et II laterales porcos sicut in natali domini III solid. ualentes in ascensione domini capitalem salmonem et VI denariatas aliorum recentium piscium et XIIII oues. in festo s. Lamberti VIIII maldaria caseorum. Bis seruiet fratribus scilicet in II feria pasche et in translatione s. Liudgeri. X solid. dabit ad femoralia abbatis in nonǫ anno. Dabit etiam II horrea farris siue XVI brac. auen. Omni anno mensale I. XII ulnarum II solid. ualens. lectisternium I ualens III solid. puluinare longum. pellem hyrcinam pellem caprinam. cupam minorem ad ceruisiam. ad uinum maiorem. ad pistrinum cribrum. aptum ad purissimum panem. ad pontem X ligna habentia in longitudine XII pedes. in

latitudine pedem I purrissimi lini fasciculos quadraginta. ad edificium monasterii dabit per VI ebdomadas latomum I. subulcum dabit per VI ebdomadas cum prebenda sua. equum pascet ut ceteri uillici. plenum regale seruitium dabit. . Dampnum curtis Liudinchusen a familia indicatum. Walthardus uillicus in Bekethorpe mansum I in Aldenhuuile I. item ipse in Northlon I. Cunradus subaduocatus. in Pheinkthorpe I. iuxta Liudinchusen I. in Loschethe Ludouuicus I. in Berchthorpe Gerberg I.

B. VIII. De uillicatione in Wernen.

De Muttenheim Brun X mod. silig. X mod. bracii XX mod. auen. II mod. sil. pro herisc. VIII den. pro opere IIII pro uino obulum. pro pullis obul. De Briheim Renzika uidua XXXII mod. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III pro uino obulum. pro pullis obul. — De Totthorpe Menric XVI mod. hord. pro hersc. VIII den. pro opere IIII obulum pro uino. obul. pro pullis. Ibidem Immicho XVI mod. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obulum pro uino. obul. pro pullis. Ibidem Gerbertus XVIII mod. hord. et II solid. pro herisc. VIII den. pro opere III et obulum pro uino. obul. ut supra. — De Thidinkthorpe Vederko XXII mod. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obul. ut supra. Ibidem Arnoldus tantum. — De Hôlthusen Menziko XVI mod. brac. II mod silig. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obul. ut supra. Ibidem alter Menziko tantum. Ibidem Eiluuardus II brac. hord. et IIII modios hordei II mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obul. ut supra. Ibidem Gerbertus tantum. Immiko tantum. Ibidem Eiliko XXX den. pro herisc. VIII. — De Eiklo Rûthardus XVIII mod. hord. II mod. silig. et VI den. pro herisc. VIII pro opere IIII obulum pro uino. obulum pro pullis. arietes II aut XVI den. — De Ostholthusen Menwercus XVI mod. brac. pro herisc. VIII den. pro

opere III et obulum. pro uino obul. et obul. pro pullis. Ibidem Menwercus XII mod. hordei. pro herisc. VIII den. pro opere III et obul. pro uino obul. ut supra. — De Elmhurst Ezzelinus III solid. et II den. pro herisc. VIII den III den. et obul pro opere et obul. ut supra. — De Rinchoue Lentfridus XX mod. brac. pro herisc. VIII den. obulum pro uino. obul. pro pullis. Ibidem Burchardus super Hare II mod. sil. et XII den. II arietes aut XVI den. pro herisc. VIII den. pro opere III et obulum pro uino obul. pro pullis obul. Ibidem Folcmarus XX mod. auenę X mod. hord. II mod. silig. pro herisc. VIII den. III den. et obul pro opere. obulum ut supra. — De Gesthuuile Sexiko XX mod. brac. X mod. auen. II mod. silig. in festo s. Remigii VI den. pro herisc. VIII pro opere III den. et obul. pro uino obul. et obul. pro pullis. Ibidem Ekbertus XX mod. auen. X mod. brac. IIII mod. silig. XIII mod. hord. II arietes aut XVI den. pro herisc. XVI den. pro opere VII obul. ut supra. — De Thasbeke Thidericus II solid. IIII mod. hord. pro herisc. VIII den. pro opere III den. et obul. pro uino obul. pro pullis obul. — De Frilewik Luidbertus XX mod. hord. X mod. auen. pro herisc. VIII den. pro opere III et obul. et ut supra obul. — De Euenincampo Widelo XVI mod. brac. XVI mod. hord. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obulum pro uino. obul. pro pullis. Ibidem Ezzelinus XVI mod. brac. II mod. silig. XII den. pro herisc. VIII den. pro opere IIII obul. ut supra. — De Pipelbrůke Cunradus brac. hord. — De Barchhusen XX mod. brac. IIII mod. hord. pro herisc. VIII den. — De Phanewich XII den. pro herisc. VIII pro opere III et obul. pro uino obul. pro pullis obul. — De Hereburne XVIII mod. hord. — De Boeninge Růtbertus X mod. brac. XVI mod. hord. — De Curthinbrůke Lambertus XVI mod. brac. VIII mod. hord. et VI den. pro herisc. pro opere III et obulum, pro uino obul. pro pullis obul. — De Forsthuuile Menhardus quadraginta mod. hord. uel quinquaginta. De accommodatis

agris quos dicimus hurland. De Arnhurst XV mod. hord. X mod. auenę. de Hemmo Benno VI mod. auenę. de Wis Tiemo XV mod. auenę. de Sindenhurst Gerburg VIII mod. auenę. de Heithuelde Uthelricus X mod. hord. II mod. silig. de Northwik Thomas V mod. tritici. de Akwik Radouin VIIII mod. hord. de Perrikthorpe Albertus et Eppo VI mod. hord. de Alnen Eilbertus IIII mod. hord. de Ascheberge Bůuo VI mod. hord. maioris mensurę. — In Telgit mansus I quem sibi usurpat in beneficium Morat.

B. IX. De territorio in Seleheim.

De Sulsen Walthardus XVIII mod. brac. XII mod. silig. pro herisc. VIII den. pro opere III obulum pro uino obul. pro pullis. — De Aldenthorpe Wezzel brac. I pro herisc. VIII den. pro opere III obulum pro uino. obul. pro pullis. — De Losinge Renzo tantum. — De Vinheim Hildebrand XX mod. brac. pro herisc. VIII den. pro opere III obulum pro uino. obul. pro pullis. — De Seleheim Lentfridus XVI mod. brac. pro herisc. VIII den. pro opere III obulum ut supra. Ibidem Alburg VI mod. hord. pro herisc. VIII den. — De Unstede Wilradus II brac. hord. pro herisc. VIII den. pro opere III obul. ut supra. Ibidem Henricus brac. hord. pro herisc. VIII den. — De Wetmere Remboldus XVI mod. hord. amphoram mellis aut XIII den. pro herisc. VIII den. pro opere III obul. pro uino. obul. pro pullis. — Dampnum curtis in Seleheim a familia indicatum. — In Aldenthorpe Sebertus II mansos. Ibidem Adelheidis de campo II mansos. in Lunen Folcburg mansum I et II mancipia Lupponem et Wennikam. in Thernize filia Arnoldi mansum I. de Northkirken Wezzel salicam terram. de Dulmine Bernhardus aufert mansum I. in Anerepe . . in Vinheim mansum I Thiodgard filia Euerhardi de Berge.

Villicus de Wernen et Seleheim dabit domno abbati VI mansiones. In natiuitate s. Marię dabit II brac. pressa.

IIII mod. silig. et IIII mod pisarum. vaccam I. In festo s. Remigii ad prebendam latomorum dabit XVIIII mod. silig. XXVI mod. hord. XIII mod. pisarum. In festo s. Martini verrem I. In festo s. Thomę II brac. pressa. XII mod. auen. XX becarios. In natiuitate domini XII porcos saginatos. II laterales porcos uaccam I. II mod. pultis. II horrea farris siue XVI brac. auen. In palmis II brac. pressa. XII mod. auen. XX bacharios. In festo s. Liudgeri capitalem salmonem VI denariatas aliorum recentium piscium. amphoram butiri. amphoram mellis. VIIII maldaria caseorum. CCC oua. dimidium mod. sinapis. In pascha II porcos laterales. in IIJ feria pasche fratribus ad seruitium octoginta IIII frusta piscium. LX oua. X caseos. In ascensione domini similiter. In Rogationibus XIIII arietes VI denariatas piscium recentium. Ad ędificium monasterii in capite ieiunii mittet latomum I et ad prebendam eius IIII mod. silig. III mod. hord. II mod. pisar. In autumno mittet subulcum cum simili prebenda.. anno dabit X solid. pro femorali abbatis. lectisternium. I ualens III solid. puluinare longum . mensale I nouem ulnarum. rastrum I. pellem hircinam. pellem caprinam. X ligna ad pontem. equum pascet per VI ebdomadas. quadraginta fasciculos lini purissimi dabit. integrum regis seruitium dabit.

B. X. De uillicatione in Dalhuson.

In Oyberge Vederke XII modios brac. et XII mod. auenę. VIII den. pro heriscill. pro opere ad monasterium III den. obulum in purificatione. obulum in festo s. Petri et seruitium debitum. Ibidem Otmarus XII mod. brac. VI mod. silig. VIII den. pro herisc. III den. pro opere et obulum. Liudbertus XII mod. brac. VIII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. — De Cassenberge Liudolfus XII den. XII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. — De Linnen Frithebertus VI mod. brac. de

salica terra X den. VIII pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Thiedericus XX mod. brac. VI den. in festo s. Remigii. XII den. pro heriscill III pro opere et obulum. Ibidem Hizzeke II sol. VIII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Rikbertus VIIII mod. bracii II mod. silig. duos arietes aut XVI den. VIII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Tiezo X mod. brac. I mod. silig. VIII denar. pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Elle XII mod. brac. I mod. silig. VI den. in festo s. Remigii. VIII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Hezel XX mod. brac. I mod. silig. XII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. Ibidem Wezel X mod. brac. I mod. silig. VI denar. in festo s. Remigii. VIII den. pro heriscill. III pro opere et obulum. De molendino X solid. Omnis ista familia faciet seruitium debitum in curiam.

Defectus eiusdem curtis. Godefridus pincerna tenet duos mansos in Linnen. Bertoldus de Wuspike I mansum. Godefridus filius Alcsuithis III. Gerardus campanarius I in Bak. Thietlind I in Wins. Elisabeth II. Alabrandus terram in Meiswinkele soluentem IIII rotas.

B. XI. De uillicatione in Crawinkel.

De Rlnbeke Elbeke in natiuitate s. Marię obulum. II solid. in purificatione XVIII mod. brac. II mod. silig. pro heriscill. VIII den. pro opere VI. I pro pullo. Ibidem Wicbertus II solid. II mod. silig. XVIII mod. brac. XII den. pro heriscill. VI pro opere. I pro pullo. Ibidem Godescalcus XII den. VIII pro heriscill. VI pro opere. I pro pullo. In Wande Marcwardus in natiuitate s. Marię obulum. XX den. VIII pro herscill. Hermannus obulum. XVIII den. VIII pro herscill. VI pro opere. obulum pro pullo. — De Grumheim Hermannus obulum. XVIII mod. brac. II mod. silig. VIII den. pro herscill. VI pro opere. I pro pullo. — De Hamme Adelbertus obulum X modios silig.

XXII mod. brac. XII den. pro herscill. VI pro opere. I pro pullo. – De Durstvelde Ezze obulum. XXXII den. XII den. pro herscill. VI pro opere. I pro pullo. — De Bokheim Thiedericus obulum. XX den. VIII pro herscill. I pro pullo. Ibidem Wezzelinus obulum. X modios silig et XX den., VIII den. pro herscill. — De Stiple Ricwinus obulum. II solid. VI mod. silig. XVI mod. brac. in festo s. Andree VI den. XII pro herscill. VI pro opere. I pro pullo. -- De Crawinkele Eilbertus obulum. II solid. VIII den. pro herscill. I pro pullo. -- De Branthorpe Gerlag IIII anseres. VIII den. pro herscill. — De Erloge Bernhardus XIIII den. VI mod. brac. IIII modios auenę. — De Scikkenberge XVIII den. de molendino in Crawinkele V solid. — De Heithe Werinboldus brac. hordei. II mod. silig. XII den. pro herscill. VI pro opere III obulos pro pullis. Unusquisque de omni familia annuatim dabit in festo s. Andree obulum et dimidium.

Defectus eiusdem curtis In Bullinbeke Erenfridus mansum unum ibidem Miregardis unum. in Hoincthorpe Adelbero unum. in eadem uilla. in Wivelesscheithe Rotgerus unum. in Gerthere Bertoldus de Wspike unum. in Quernberge Sebertus duos. in Lore unum. ibidem Godefridus unum. Alueradis III.

Villicus de Crawinkele et Dalehuson dabit domno abbati sex mansiones. duo horrea auenę in festo s. Liudgeri capitalem salmonem et pisces VI den. appreciatos. CCC oua. amphoram butiri. dimidium modium sinapis. in Pascha duos parcos et duas oues. in natali apostolor. Petri et Pauli et in festo s. Cuniberti fratribus seruiet sicut ceteri villici. in Rogationibus pisces VI den. appreciatos. XII arietes VIIII maldaria caseorum. in natali s. Remigii duo brac hordei IIII mod. silig. IIII mod. pisarum. vaccam unam. duas oues. XVIII den. cupam unam. lagenam unam. in festo s Martini verrem unum XII porcos saginatos in natali domini duos porcos mediocres. duo brac. hordei. XII mod. auenę. duodecim crateras. duo coria

hircina. in VIIII. anno femorale unum. omni anno lectisternium unum. ceruical I. mensale unum rastrum unum. in capite ieiunnii ad monasterium mittet latomum cum prebenda sua sicut ceteri. in autumno subulcum similiter. ad pontem decem ligna. integrum regis seruitium. equum pascet.

B. XII. De uillicatione in Merthene.

De Cleige Bertoldus brac. silig. brac. hordei. VIII den. pro herscill. III den. pro opere in Februario. in Pentecoste III. I pro pullo. pro uino I. X oua. — De Dudincwerthe Thidericus XX den. VIII pro herscill. VI pro opere pro uino I. obulum pro pullo. X oua. — De minori Throtmonia Thiezo VI mod. silig. VI mod. hordei. VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I obulum pro pullo. X oua. – De Harpena Heinricus brac. silig. brac. hordei. duo brac. auenę et VI den VIII pro herscill. VI pro opere pro uino I pro pullo I. X oua. — De Boynghusen Hardwinus duo brac. hordei. VIII den. pro herscill. VI pro opere pro uino I. pro pullo I. X oua. De alia domo in Medielinne in Rogationibus XVI den. VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. XX oua. Ibidem Bernhardus X mod. hordei et XVI den. XV pro herscill. VI pro opere pro uino I. pro pullo I. X oua. — De Frolinde Liudbertus brac. hordei. XV den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. X oua. — De Salehe Hiddelo XVIII den. VIII pro herscill. VI pro opere pro uino I. pro pullo I. X oua. — De Durstuelde Meinhard IIII solid. VIII den. pro herscill. VI pro opere pro uino I pro pullo I. X oua. — De Anadopo Hezel tantum. De Tospelle Reinbodo XII den. VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. X oua. Ibidem Bernhardus III solid. II mod. silig. VIII den. pro herscill. VI pro opere pro uino I. pro pullo I. X oua. — De Dudenrothe Immo X mod. hordei. brac. auenę et XX den.

VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino III. obulum pro pullo XX oua. — De Bokheim Sigefridus VIII mod. hordei et VI den. VIII pro heriscill. VI pro opere. pro uino I. obulum pro pullo. X oua. Ibidem Riklind brac. hordei. VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. obulum pro pullo X oua. Ibidem Liudburg tantum. — De Merthene Walbertus XV den. VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. obulum pro pullo X oua. Ibidem Lenderic XII den. VIII pro herscill. VI prō opere. pro uino I. obulum pro pullo X oua. — De Liunere Wezel brac. auenę XVI den. VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. X oua. — De Lemberge Hoge II solid. VIII den pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. X oua. — In Bursttinkhuson supra liure Hezeke XVIII den. et obulum. VI den. pro opere Ibidem II solid. et III obulos. VI den. pro opere. — De Hennene. Geze XII den. VI pro opere. — De Schethe Ezzeke brac. auenę. — In Rolinchuson Hermannus clericus II solid. — In Hugeninchusen Engilbertus XII den. In Liune II solid et I den. In Brokhuson XVIII den. In Gauerbeke VIII den. In Touge XII den In Hupherreke X mod. brac. XII den. et obulum.

Defectus eiusdem curtis In Bouinchuson Hethanricus tenet mansum unum In Bilermerki Frithebertus I. Brun de Suerte. In Holthuson I In Garneueld alterum. In Lindene I Erenfridus. Iu Gellenlo I. In Krauuincule Eilburg mater Fritheberti I. In Hamme Wulfheid I et in Hurle II. In V̊spelle Bernherus I.

B. XIIII. De territorio in Waltthorpe.

De palude in Waltthorpe Thietmarus II solid. VIII den. pro herscill III pro opere in Februario. in Pentecoste III. pro uino I. pro pullo I. Ibidem Athala uidua tantum. Lentfridus tantum. Volquinus tantum Emike tantum. Idem de alio manso VIII mod. silig. et VIIII den.

VI pro opere. Ibidem Liudbertus XII den. VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. — De Waltthorpe Euerhardus brac. silig. brac. hordei et VIII den. pro herscill. VIII den. I pro pullo. Ibidem Wernerus tantum. Ibidem Oze XX mod. silig. XX mod. hordei XVIII den. IIII den. et obulum pro opere. Ibidem Tiezo XII den. pro herscill. XII. VI pro opere. — In Lieberdinchuson Thietmarus brac. silig. VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. — De Hulslo Burchardus II solid. X mod. silig. brac. hordei VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. — De Bertene Hermannus II solid. VIII den. pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. — De Deninchuson Albertus XVI den. VIII pro herscill. pro opere. pro pullo. I. X oua. — De A. Liudolfus VIIII mod. hordei. VIII den. pro herscill. VI pro opere. I pro pullo. — De Hernen Gerbertus in festo s. Remigii V den. VIII pro herscill. VI pro opere. pro uino I. pro pullo I. Ibidem Geuehardus brac. hordei brac. auenę VIII den. pro herscill. I pro uino. I pro pullo. — De Eclo Wicbertus X mod. auenę VIII den. pro herscill. VI pro opere. I pro uino. I pro pullo. — De Sothingke Hermannus XX den. VIII pro herscill. VI pro opere. I pro uino. I pro pullo. — De Holthuson Obertus IIII solid. IIII mod. silig. XL mod. hordei. II solid. pro herscill. VI den. pro opere. II pro uino. XX oua. Ibidem Hermannus II solid. II mod. silig. XXX mod. hordei. XII den. pro herscill. VI pro opere. I pro uino. — De superiori Castthorpe Gerwinus VI mod. silig. brac. hordei VIII den. pro herscill. VI pro opere. I pro uino. I pro pullo.

Defectus eiusdem curtis. In Lieuerdinchuson Euerhardus tenet mansum I. in Walthorpe Adelmannus II. in Hurle Miregard I. Salwegge. Sirencrothe. Reddinchusen. Haltene.

Villicus de Merthene et Walthorpe dabit domno abbati VI mansiones. duo horrea farris. in festo s. Liudgeri

salmonem capitalem et pisces alios VI den. appreciatos. duo brac. hordei. brac. auenę amphoram butiri. modium ouorum. maldarium caseorum. duodecim crateras. lectisternium I. ceruical I. mensale I dimidium modium sinapis. in Pascha II porcos. II oues. in Rogationibus I maldarium caseorum et dehinc singulis ebdomadibus usque ad festum s. Remigii I maldarium et in ipsa die IIII mald. insuper in ipsa festiuitate s. Remigii dabit vaccam et duas oues. duas amphoras mellis. IIII mod. silig. IIII mod. pisarum. duo brac. hordei. XVIII den. cupam I. lagenam I. duo coria hircina. duos pedules lineos. cingulum unum eiusdem generis. Item in Rogationibus XIIII arietes et pisces VI den. appreciatos. In festo s. Martini uerrem I. XII porcos saginatos. duos mod. trite auenę. In natali domini II porcinas uictimas. vaccam I. duo brac. hordei. brac. auenę. XXXVI mod. pisarum. in tercio anno sagum I. lebetem I. in VIIII anno pro femorali X solid. equum VI ebdomadibus pascet. latomum I. dimidium annum nutriat. in autumno subulcum cum prebenda sua prouidebit. fratribus in Pentecoste et in natali s. Johannis bapt. seruiet. integrum regis seruitium dabit. X ligna ad pontem dabit. Villicus de Waltorpe et de Marthene dabunt XV seruicia et regale integrum.

B. XIV. De uillicatione in Armbugele.

In Munelo Thietmarus in festo s. Martini XXX den. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino obulum pro pullo. In assumptione s. Marię den. Ibidem Ebbo II solid. VIII den pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obulum pro pullo. in assumptione s. Marię den. — In Mulseterhuson Bezzelinus XVIII den. in festo s. Marię. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino obulum pro pullo. in assumptione den. — In Isenbule Hemmeko X den. VIII pro heriscill. III pro opere. obulum pro uino. obulum pro pullo. in assumptione den. — In

Schippen Hezzel VI den. pro herscill. VIII. III pro opere. obulum pro uino. obulum pro pullo. in assumptione den. — In Dekkinkhuson Hemmo V maldaria hordei et unum silig. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obulum pro pullo. in assumptione den. — In paruo Dumete Beringer II mald. silig. et duo hordei et dimidium. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumptione den. — In Lieperen Walako II mald. silig. et dimidium et tantum hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. — Ibidem Hemeko mald. silig. et quadrantem et tantum hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. — In Ostenuelde Walprach Vmod. silig. maldar. hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. Ibidem Liudbrach III mald. silig. III mald. hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. Idem L. de alio manso II mald. silig. et dimidium et tantum hordei VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. — In Borthorpe Ebbeken II mald. silig. unum ac dimidium hordei. VIII den. pro herscill. III pro opére. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. — In Starkenrothe Franco clericus X mald. silig. II mod. hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. in assumpt. den. — In Winęthen XV mod. silig. XV mod. hordei XXX mod. auenę. Ezzelen VI den. pro herscill. VIII obulum pro uino. obul. pro pullo in assumpt. den. Ezzelo III mald. hordei que ad uillicum pertinent.

De omnibus mansis dabunt singuli den. I ad pistrinum abbatis pro lignis. sex seruicia et regis dimidium. seruiet uillicus de Armbugele.

Villicus de Botberch dabit annuatim XII maldra tritici. XII maldra siliginis et XIIII maldra hordei. XVIII maldra auenę. annonam istam dabit per mensuram Duspargensem.

B. XV. De territorio Hillen.

De Currewic Wezel XVI mod. silig. XX et duos mod. hordei XXX den. VIII pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. VIIII oua. den. pro ligno. -- De Sueclo Adelbero VI mod. silig. X mod. hordei VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. et dimidium den. pro ligno Ibidem Sebo X mod. hordei VIII den. pro herscill. III pro operé. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. et dimidium den. pro ligno. — De Wechuson Wizzelen VIII mod. silig. VI mod. hordei. VIII den pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. et dimidium den. pro ligno. Ibidem Hartbertus XVII mod. silig. XII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obulum pro pullo. IIII oua. et dimidium den pro ligno. — De Vlethen Herman III brac. silig. IIII mod. auenę. VIII den. in festo s. Martini. VIII pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. duos den. pro lignis. — De Uppeleswic Liudbertus VI mod. silig. VIII den. in festo s. Martini. VIII pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. et dimidium den. pro ligno. — De sicco Bokholto Thiezelen VI mod. silig. VII mod. hordei. X den. in festo s. Martini. II arietes aut X den. VIII pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua et dimidium den. pro ligno. — De Eselere. Rikhardus VIII mod. silig. et XIIII den. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo IIII oua et dimid. den. pro ligno. — De Northorpe Mazzo brac. silig. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo IIII oua et dimid. den. pro ligno. — De Herthene Wezzel V arietes aut duos solid. et obulum. duos porcos aut XIIII den VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno. — De Hutlere Heinricus brac. silig. brac. hordei. brac. auenę. dimidium mod. tritici. VIII fasciculos lini VIII den.

pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. IIII oua. et dimid. den. pro ligno. De quodam molendino Ezzelinus III solid. — De Bettensade brac. silig. — De Redese Thiezo VIII den. pro herscill. III pro opere. — In Hillen II brac. hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno. Ibidem II solid. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno. Ibidem Hildiburg XII den. — In Ebbinchuson VIII mod. hordei. VI den. et obulum. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno. — In Sulesen XII den. pro herscill. pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno. — In Wiuelincthorpe super campum. VIII mod. silig. VI mod. hordei. VIII den. pro herscill. III pro opere. obulum pro uino. obul. pro pullo. den. pro ligno.

Villicus de Hillen dabit sex seruicia et regale dimidium.

Defectus eiusdem curtis. In Durstene ipse uillicus Godefridus tenet mansum I. in Haginheim. Gernandus frater eius unum. in Bekehem Godescalcus unum. in Westerulethe Reinboldus frater eius unum. in Marcoppe Werinboldus de Gemene I. in Pilekhem Alabrandus I. Godescalcus camerarius IIII. in Frilincthorpe I. in Middelwic I. Reddese I. in Tuttilbeke I. in Riclinchuson Rŏtgerus I. in Frilincthorpe Erenfridus I. in Bekeheim Reinbodo unum qui uillici fuit.

Villicus de Armbugele et Hillenen dabit domno abbati VI mansiones. I horreum farris. in natali s. Liudgeri II brac. hordei. XII mod. auenę. lectisternium I. ceruical I. mensale I. capitalem salmonem et alios pisces VI den. appreciatos. amphoram butiri. modium ouorum. mald. caseorum. XII crateras. in Pascha domini II porcos. II arietes. in Rogationibus pisces VI den. appreciatos. XII arietes. VIIII mald. caseorum. in Pentecoste fratribus II et in festo apostolor. Symonis et Jude et in assumpt. s. Marię fratribus

seruitium dabit in natali s. Remigii II brac. hordei. IIII mod. silig. IIII mod. pisarum. uaccam I. II arietes. XVIII den. cupam I. lagenam I duo dolia et unum uas quod uocatur ringel. dolabrum I et securim I. in natali s. Martini uerrem I. porcos XII saginatos. III amphoras mellis in natali domini duo brac. hordei XII mod. auenę. uaccam I. XII crateras. XXXVI mod. pisarum. latomum unum IIII menses nutriat. in tertio anno sagum I. in VIIII anno pro femorali X solid. omni anno plaustrum I. et XXVI plaustra fęni. duo coria hircina. in autumno per VI ebdomadas subulcum cum prebenda sua dabit. X ligna ad pontem. equum pascet I.

Ad seruitium regis V mald. panum XV amphoras ceruisę X mod. auenę V regales porcos et unum mediocrem. uaccam I. X caseos. X pullos. LX oua. pauonem unum. crateras X. scutellas XX. amphoram lactis.

B. XVI. De uillicatione in Wilere.

Folradus in Wilere de duobus mansis VI solid. II mald. auenę. Ibidem Hillinus IIII solid. et dimidium. VI mod. auenę et III obulos. — Benno de Langelo VI solid. et dimidium X mod. auenę. Ibidem Wernerus IIII solid. et VI den. VI mod. auenę. — Mathild de Liebure III solid. mald. I auenę. Ibidem Arnoldus III solid. et obulum. mald. auenę. Ibidem Wlbero XVI den et mald. auenę. — De Rosepe XX den. et pellem hyrcinam — De Retersthorpe Folcbertus XX den. siue amam uini. Iste operatur uineam unde dabit quod iustum est. tempore uero uindemię dabit uillico uel nuncio suo prima die ad uictum que necessaria sunt. ad inspectionem autem uinęę dabit uillico denaridam panis denaridam carnium. sextarium uini. manipulum I.

B. XVII. De territorio in Halle.

In Halle Suauo II mod. silig. et II den. porcum I aut VIII den. et seruitium curtis. Ibidem Ekkehardus tantum.

Rutholfus tantum. Haltet tantum. Rûtgerus tantum. — In Tüllethe Geldue uidua IIII mod. auenę et dimidium. VIII den. et obulum. anserem I. — In Renen Johannes I mod. hordei. II mod. auenę. XVI den. et obulum. anserem I. Ibidem Hathegoldus tantum. Bitterolfus tantum. Ekbertus tantum. — In Endesle Ezzelinus XXX den. et I. anserem. — In Bekesteren Lieuekin X mod. silig. porcum I aut VIII den. et seruitium curtis. — In Hûzzere Waldericus V solid. porcum I aut VIII den. et seruitium curtis. — In Putte Adelbertus tantum. In Haluerinchuson Rûthericus tantum. — In Hello Bezzelinus XXX den. In Wapegelde Tiezo XXX den. In Ratnen Abbo V solid. In Ôken Hazzeko X den. porcum I aut VIII den. et seruitium curtis. — In Renere Henricus X solid. Ibidem Ekbertus X den. porcum I aut VIII den. et seruitium curtis. — In Withmunde de quadam terra V solid. Juxta Bethue in Mediklo de quadam terra V solid.

B. XVIII. De uillicatione in Ruschethe.

In Baclo Bernhardus VIII mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. den. pro uino. IIII pro opere. pullum I. — In Bure Adala mod. fabarum. III solid. et VI den. leuis monete. — In Uffere super sabulum Bernhardus X mod. silig. amphoram mellis pro herscill. VIII den. den. pro uino. IIII pro opere. pullum I. Ibidem Albertus V solid. leuioris monete. — In Schirunbeke Liudbertus XVIII mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. IIII pro opere. pro uino I. pullum I. Ibidem Brunsten tantum. — In Mesenhard Osekin X mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. In Bûkholte Otbertus VIII mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pullum I. — In Ruschethe mansus quem Liudolfus uillicus in beneficio possidet XXX mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. Ibidem

Renuuard XII mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. Ibidem Folckerus XIIII mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. — In Erfuuik Gerhardus VIII mod. silig. pullum I. — In Hagenbeke Gerhardus VIII mod. silig. porcum I. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pullum I. Ibidem Henricus VI mod. auenę. porcum I. amphoram minorem mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. — In Rathesuelde Suidhardus X mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. — In Velduuig Herdgerus amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I. — In Bulcebrůke Emelricus in festo ss. Cosmę et Damiani XII den. leuioris monete. amphoram mellis minorem. pro herscill. XII den. pro opere IIII. pro uino I. pullos II. — In Lankhere Waldhelmus VIIII mod. silig. VIII mod. hordei. Ibidem Tiezo VI mod. silig. VI mod. auenę. III amphoras mellis minores. pro herscill. XII den. pro opere IIII. pro uino I. pullos II. — In Musheim Liudolfus XVI mod. silig. porcum I. fasciculos lini VIII. — In Schiphurst Ezzelinus VIII mod. silig. porcum I. pro herscill. XII den. pro opere IIII. pro uino I pullos II. — In Hemete Hamiko VIII mod. silig. amphoram mellis minorem. porcum I. pro herscill. XII den. pro opere IIII. pro uino I. pullos II. Ibidem Gelo VIII mod. silig. XX den. leuioris monetę. II porcos. pro herscill. XII den. pro opere IIII. pro uino I. pullos II. — In Eselinkholte Gelo III solid. leuioris monetę. pro opere IIII. den. — In Crumbenhard Ezzelinus V solid. leuioris mon. pro opere IIII den. — In Bungere Liudfridus IIII mod. silig. et VIII den. — In Businklo Giselbertus XVI mod. auenę. porcum I. amphoram mellis min. — In Osteruuik mansus I. II solid. tremoniensis monetę. — In Uffete mansus I. X mod. silig. amphoram mellis. pro herscill. VIII den. pro opere IIII. pro uino I. pullum I.

Villicus de Schirembeke. Rethe et Halle dabit VI mansiones

in natali s. Liudgeri. salmonem I. LX lucios unusquisque habens IIII frusta. bracium I. lectisternium I. ceruical I. mensale I. quinquaginta scutellas. in Pascha II porcos. uaccam I. bracium I. in Rogationibus CC anguillas V solidis emptas. pisces VI den. appreciatos. XII oues. tertio anno lebetem I. sagum I. in natali s. Remigii bracium I. uaccam I. duas oues. XVIII den. IIII mod. silig. cupam I. lagenam I. duo coria. II pedules. cingulum I. LX lini stipulas. VIII maldaria caseorum. in natali s. Andrę carradam I allecium. in quadragesima VII. in natali domini II porcos. uaccam I. brac. I. amphoram mellis. in natali s. Andrę et purificatione s. Marię fratribus seruiet. latomum dimidium annum nutriet. XXII uiros ad opus mittet. equum pascet. in VIIII anno femorale I. V ligna ad pontem. subulcum cum prebenda VI ebdom. dimidium regis seruitium.

B. XIX. De uillicatione in Bůgge.

De Northuson Ezzelinus XXIII mod. hordei. mod. I de fabis. in natali s. Victoris VI den. II porcos aut XVI den. pro herschillinc XII den. pro opere II den. et obulum. I den. pro uino. Ibidem Hezzel tantum. Ibidem Liudbertus X mod. hordei I mod. fabarum in festo s. Victoris III. den. porcum I aut VIII den. pro herscill. XII den. pro opere II den. et obulum. pro uino I. Ibidem Adalbertus tantum excepto porco. Ibidem Frouuinus XXI mod. hordei I mod. fabarum. II porcos aut XVI den. pro herscill. XII den. pro opere II den. et obulum. I pro uino. Ibidem Eluericus tantum exceptis porcis. Ibidem Alfuuinus VIII den. pro herscill. XII den. pro opere II et obulum. I pro uino. Ibidem Hereuuigus in festo s. Victoris VI den. pro herscill XII den. pro opere II et obulum. I pro uino. Ibidem Jazo in festo s. Victoris III den. pro herscill. XII den. pro opere II et obulum. I pro uino. — De Adene Liudolfus XII mod. hordei. pro heriscill. XII den.

pro opere II et obulum I pro uino. — De Lireke Thibertus III solid pro herscill VIII den. pro opere II et obulum I pro uino. Ibidem Thiedmarus in festo s. Victoris XII den pro herscill. XII pro opere II et obulum. I pro uino De Osthreke Thiedbertus VIII mod. tritici pro herscill XII den. pro opere II et obulum I pro uino. Ibidem Weltherus VI mod. hordei. pro heriscill. XII den. pro opere II et obulum. De Wisclo Herebordus XII mod hordei X mod. auenę in festo s. Victoris XII den. pro herse XII pro opere II et obulum. pro uino I. — De Middelunnk Willelmus VIIII mod. hordei XX mod. auenę in festo s. Victoris XII den. pro herscill. VIII pro opere II et obulum pro uino I De minori Bügge Eluerik in festo s. Victoris XII den pro herscill. XII pro opere II et obulum pro uino I De Smerhuuele Thidericus tan- [illegible] Ibidem Thiedbertus XV [illegible] s. Victoris VI den. pro herscill. XII [illegible] Ibidem Lieuekin [illegible] XII mod. hordei pro [illegible] obulum pro uino I. — [illegible] thorpe [illegible] hordei X mod. [illegible]

[illegible] in festo s. Re- [illegible]

den. ad instrumenta. ad pontem V ligna. equum I pascet per VI ebdomadas.

B. XX. De uillicatione in Heredfelde.

In Brugele Razo XIII den. et obulum. II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere III. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruitium regis den I. — In Cobbinkthorpe Harduuigus tantum. — In Tullen Tido XIII den. et obulum. II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruitium regis den. I. — In Hafekeshurst Menziko tantum. — In Bardisse Herimannus VII den. et obulum. II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruitium regis den. I. — In Fehtlere Herimannus VIII mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. — In Waldthorpe Rezo XVII mod silig. pro herschill VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Eluere VI mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Abico XX mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. — In Feldene Meniko VII den. et obulum. II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. — In Poppinsele Liudbertus III obulos I mod. silig. pro herscill. VIII den. obulum pro uino. obul. pro pullo. V oua. ad seruit. regis den. I. — In Heredfelde Eluericus tantum. — In Ostburethorpe Richardus X mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. — In Ostheredfelde Boso VII den. et obulum. II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I.

— In Thokthorpe Hildibrandus VIIII den. et obulum. II mod. silig. III mod. fabarum. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. — In Waldthorpe Eluericus II mod. silig. obulum pro uino. obul. pro pullo. pro opere den. I. V oua. — In Bremelinkthorpe Ezzelinus ad capellam domni abbatis seuum III solidor. — II mod. silig. pro herscill. VIII den. — In Palude VII silig. mod. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul pro pullo. X oua. ad seruit. regis den. I. Ipse uillicus Gernandus de manso uno in Bedelinkthorpe III obulos. mod. silig. pro herscill. VIII den. obulum pro uino. obul. pro pullo. V oua. ad seruit. regis den. I.

B. XXI. De territorio in Fehtlere.

In Brûkuuinkele Renzo VIII mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II obulum pro uino. obul. pro pullo. X oua. ad seruitium regis den. I. — In Fehtlere Wezzelinus VI mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. insuper pullum I. X oua ad seruit. regis den. I. Ibidem Meniko XI mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. insuper pullum. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Wigmannus VIII mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. insuper pullum. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Rutholfus XVI mod silig. pro herscill. VIII den. obulum pro uino obul. pro pullo. insuper pullum X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Hazzeko VIII mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino obul. pro pullo. insuper pullum. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Tiezo VI mod silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro uino. obul. pro pullo. insuper pullum. X oua. ad seruit regis den. I. Ibidem Elere tantum. Remboldus tantum. Wicbertus tantum. Ibidem Thiedmarus II mod.

silig. pro herscill. VIII den. pro opere I obulum pro uino. pullum I. V oua. Ibidem Reinoldus III mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere I. obulum pro uino. pullum I. V oua. Ibidem Albertus V mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opere II. obulum pro pullo. obul. pro uino. insuper pullum. X oua. ad seruit. regis den. I. Ibidem Wendo II mod. silig. amphoram mellis. pro opere den. I. pullum I. V oua. Ibidem Ezzelinus II mod. silig. pro herscill. VIII den. pro opene I. obulum pro uino. pullum I. Ibidem mansus desolatus tantum.

Villicus de Heredfelde et Fahtlere dabit III mansiones. II horrea. in natali s. Liudgeri esocen I. mensale I. lectisternium I. ceruical I. amphoram butiri. brac. I. VI mod. auenę XXXVI mod. pisarum. CCC oua. XII scutellas totidem crateras. in Pascha porcum I. XII scutellas. in Rogationibus VII oues. pisces VI den. appreciatos. maldarium I caseorum. et deinceps usque ad festum s. Remigii VII mald. caseorum. in natali s. Remigii II mod. farine. II mod. pisarum. amphoram mellis. uaccam I. uictimam I. in natali s. Martini VI porcos saginatos. in secundo anno uerrem I in natali domini brac. I. porcum I. auenę VI mod. XII crateras. totidem scutellas in dedicatione maioris ęcclesię et in natali s. Martini seruiet fratribus. in nono anno femorale dabit abbati. latomum annum dimidium nutriet. equum pascet VI ebdomadas. ad pontem VI ligna. subulcum cum prebenda sua VI ebdom. dimidium regale seruitium.

Tale est unum seruicium abbatis. duo magni porci IIII digitorum pingues. et unum porcum mediocrem. VI mod. tritici spikermate. II mod. silig. XVIII mod. bracii ordeacii. XX mod. auene. fertonem den. ad pisces. I mod. salis. XXX oua. X bekaria. L scutellas. VIII pullos. VIII caseos. fertonem piperis. talentum cere. unum claue lini puri. officiatis ius suum.

B. XXII. De uillicatione in Liere.

In Liere Wighardus II bracia silig. septem den Ibidem Hazzeko XVI mod. sil. III mod. fabarum. in festo ss. Symonis et Judę XII den. Ibidem Eilbertus V mod. silig. et dimidium bracium hord. tritici mod. XIIII fabarum III mod. XVI den. et obulum. porcum I. pro pullo den. I. ad seruitium regis den. I. — In Råklo Hezzel V solid. ad seruit. regis den. — In Loen Bernhardus III bracia silig. et dimidium ad seruit. regis den. I. — In Sele Hamiko XVI mod. silig. amphoras II mellis. II porcos. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I Ibidem Godescalcus tantum. — In Uhtepe Wille XVI den. Dauentrienses. XXX mod. hordei. IIII mod. fabarum. porcum I. ad seruit. regis den. I. Ibidem Ode II brac. hordei. VIII mod. silig. II amphoras mellis. ad seruit. regis den. I — In Loin Hazzeko XVI mod. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I ad seruit. regis den. I. — In Talethe Herimannus III brac. silig. III amphoras mellis. III porcos. pro pullo den. I ad seruit. regis den. I. — In Bekesete Adalbertus XVI mod. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I. — In Humelthorpe Marcuuardus XI mod. silig. II amphoras mellis. porcum I. in festo ss. Symonis et Judę VIII den. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I. — In Benedlage Lieuekin VIII mod. silig. amphoram mellis. III porcos. in festo Symonis et Judę II solid. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I. — In Selen Helmuuigus III solid — In Wirs Folkuuinus XXX den. XX mod auenę. II porcos. arietem I. ad seruit. regis den. I. — In Holduuik Eilbertus X mod tritici et dimidium. — In Buren Wernhardus III solid. Dauentrienses et VI den. Monasterienses. — In Lette Wizzo V brac. silig. ad seruit. regis den. I. Ibidem Menzeko IIII mod. silig. et VII den. et II porcos. pro pullo den I. ad seruit. regis den I. Ibidem Bernhardus VIII mod. silig. VI mod. hordei II porcos et VII den. ad seruit. regis den. I. — In

Haltheren Sicco XVI mod. silig. II brac hordei. ad seruit. regis den. I. — In Albatten Thidericus III solid. — In Vouuinkele Gerhardus II solid. et VIII den. — In Schagaharna de quadam terra Gerhardus X mod. tritici. — In Tigete Gezo II solid. — Subuillicus Folcmarus in Hurstmere II brac. auenę II porcos. XVII den. obulum pro pullo. ad seruit. regis den. I. — In Alst II brac. auenę XVIII den. porcum I.

B. XXIII. De uillicatione in Scaphamme.

In Schalde Abbo VI mod. silig. II amphoras mellis. II porcos et VI den. den. I pro pullo. ad seruit. regis den. I. Ibidem Reinoldus XIII mod silig. XI den amphoram mellis. uno anno porcum I. secundo anno II. den. I pro pullo. ad seruit. regis den. I. Ibidem Werinzo tantum. Ibidem Vederko brac. silig. VIII den. II amphoras mellis et dimidiam. II porcos. pro pullo den ad seruit. regis den. Ibidem Burchardus tantum. Ibidem Hildesuid brac. I silig. VIII den amphoram mellis et dimidiam. II porcos. pro pullo den. I ad seruit. regis den. I. — In Pusilemburen Fridericus V amphoras mellis. - In Spenlo Geliko XXII mod. silig. II amphoras mellis. uno anno porcum I. secundo anno II pro pullo den. I. ad seruit. regis den I. Ibidem Buniko XVIII mod. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I. Ibidem Helmuuigus tantum. Ibidem Willa XIIII mod. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I. ad seruit. regis den I. — In Bestene Adaluuard XVI mod. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den I. ad seruit. regis. den I. Ibidem Wighardus II brac. silig. et II mod. et II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I. ad seruit. regis den. I — In Varenrothe Helmuuardus II brac. silig. porcum I. obulum pro pullo. ad seruit. regis den. I. Ibidem Ezzekin II brac. silig. porcum I. obulum pro pullo. ad seruit regis den. I. Item de quadam terra XII mod. silig. — In Sumerhamen

Ezzelin XXXII mod. silig. II amphoras mellis. II porcos pro pullo den. I ad seruit. regis den. I. — In Hunedfelde Tiezo VI amphoras mellis. II porcos. pallium I. den. I pro pullo. ad seruit regis den. I. — In Münerslo Markwardus XVI mod. silig. arietem I. — In Langene Ubete II brac. silig. II amphoras mellis. II porcos. den. I pro pullo ad seruit. regis den. I. — In Vesnen Mennicus XXII den. arietem I. — In Hemesne Richertus XXII den. arietem I. — In Burk Volkericus XXII den. arietem I. Ibidem Werinzo tantum. Ibidem Folkmarus III solid. preter II den. arietem I et dimidium. — In Hersheim Wilbet II solid. — In Lasthorpe Menzo II solid. — In Espele Gerbertus II solid. et VIII den. — In Winnethe Ranno II solid. — In Lannen Unno II solid. insuper ecclesię in Scaphamme III brac. silig. et VII mod. Ibidem Lanzo II brac. silig. II amphoras mellis. II porcos. pro pullo den. I ad seruit. regis den. I. Ibidem Gerungus tantum. — In Scaphamma Rembertus XVIII den. porcum I. — In Aldenrenen Elmericus V brac. silig. In Pelle Heriman VIII mod. silig. — In Landfurde amphoram mellis. — In [illegible] brac. I siliginis.

Villicus de Liere et Schophamme dabit VIIII mansiones. II horrea. in natali s. Liudgeri caseum I. duo brac. XII mod. auenę. unum maidarium caseorum. modium [illegible] amphoram butiri. quinquaginta [illegible] lectisternium I. cerulicai I. mensale I. in Pascha II porcos. II agnos. in Rogationibus VI den. in piscibus XII [illegible] quinquaginta scutellas. in natali s. Remigii X maldaria caseorum. XVIII den. II brac. IIII mod. pisarum. IIII mod. fabarum. [illegible] I. II oues. cupam cum lagena. in natali s. Martini XII porcos saginatos. uerrem I. mod. I sinapis. in natali domini II brac. II porcos. uaccam I. in festo s. Michaelis et omnium sanctorum [illegible] seruies. [illegible] unum dominicum annuatim nutriet. equum pascet. [illegible] cum prebenda sua per VI ebdomadas. ad pontem X ligna. [illegible] dabit abbati [illegible] regale seruitium.

B. XXIV. In Grůninga et Frisia.

Villicus domni abbatis in Grůningen in tertio anno subscriptum dabit seruitium. seruiet enim VI diebus. Prima die dabit V maldaria panum silig. V arietes singuli ualentes III uncias. duos porcos singuli ualentes VI uncias. porcellum I ualentem II uncias. uaccam I ualentem X uncias. plaustratum ceruis. X caseos. gallinas X. C oua. quadrantem butiri. dimidiam pernam, fertonem piperis. fasciculum lini. talentum cerę. X modios auenę. domno abbati et capellanis suis de piscibus sufficienter. de gramine satis. ad elemosinam V solidos. Secunda die tantum excepta uacca Tertia die tantum et uaccam. Quarta die tantum excepta uacca. Quinta die tantum et uaccam Sexta die tantum excepta uacca. Redemptio huius seruitii ad placitum senioris respiciat.

Seruitium presbiteri de Winzhem quod dabit abbati in III anno. V maldaria panum silig. maldarium tritici. V arietes. II porcos. I porcellum. uaccam I. X caseos. X gallinas. C oua amphoram butiri. III amphoras uini. plaustratum ceruis. talentum cerę. fertonem piperis. fasciculum lini. X mod. auenę. Gruning mensurę. II plaustrata graminis. ligna cum ueribus. ad elemosinam V solidos. domno abbati et suis capellanis de piscibus sufficienter. omnes equos abbatis noctem et diem integrum debent custodire in pratis. debet etiam dare pannum bonum annuatim abbati ad cappam.

Clericus de Grůnewrht simili modo in III anno pro se domno abbati seruiet excepta cappa. Redemptio huius seruitii ad placitum senioris respiciat.

Hec sunt que villicus de Gruningen dabit aduocato et nunciis abbatis. — In festo s. Otgeri talentum unum. De tribus laribus due iacent secus flumen Hateia Rudolfi iuxta caminatam VI solidos. XXVIII uncias super Beddere-walde et Stederewalde. VII arietes dabit illi de silua. ipse uillicus I. Menke I. Tice uentrem arietis. illi de Walde cum

arietibus dabit VII caseos habebit etiam denarios illos qui soluuntur de Drente. cum illis deferentur panni dominorum de Fresia.

Ad seruicium abbatis et nunciorum eius et aduocati dum intrant Frisiam statuto tempore. In Lon V solid. Dauentriensis monetę. In Dalon XIII mod. silig. XIII mod. brac. V solid. In Grûnlo XXX den. In Slene V solid. In Arlon VI mod. silig. VIII mod. brac. In Glemmene IIII mod. silig. IIII mod. bracii.

In Bedere. uualdmanna quorum nomina hęc sunt. Sneinteild. Folcmar. Meinhard. Thidbrand. Wigo. Brunde. Eiluuard. Adalbrud Meinhard. dabunt II talenta et duas uncias. VII arietes ualentes singuli III uncias. VII caseos ualentes singuli VI den. — In Bedereuualde Benteid II uncias et dimidiam. In Winzheim dimidium talentum ad nauigium abbatis. In Rotono IIII talenta et XII pallia.

Hęc sunt reditus curtis in Gruninch. In Abdinclande sexaginta gramma soluentia XXX talenta. In Abdinchstrange IIII gramma soluentia II talenta. Liuderwalde XXI gramma quod dicitur hurlant et quodlibet gramma soluens XVI uncias et census ibidem VI talenta et tertio anno uaccam. In Hersingen XXXIIII uncias. In Roderhemmike VI gramma soluentia VI talenta. In Gruningen VI talenta.

De territorio quod est in Bure dabit domno abbati sturionem I. VIIII pedum inter caput et caudam singulis annis. V pallia omni anno unumquodque habens IIII ulnas et dimidiam. Quando in Frisiam ierit uel exierit I hospicium ad quod seruicium dabitur ei I pinguis uacca. I bonus porcus. I medo. XX mod bracii ad ceruisiam. quantum sufficit pabuli. additis X modiis ex V mansis qui circumstant. de unoquoque manso duas gallinas. de ipso territorio duas gallinas et I anserem et de ouis et caseis sufficienter. de cera similiter. Intrante et exeunte abbate insuper illi quinque mansus ad ceruisiam faciendam dabunt X modios bracii et totidem siliginis ad panem. et X modios

auenę. preterea nunciis abbatis qui pallia et pecuniam eius in Frisia acquirunt intrando et exeundo hospicium et uictum et alia necessaria.

De Reide in Walde in Tifanbecan omni anno in festo s. Jacobi ad iustam huram dabuntur LXII talenta quorum dimidietas in palliis datur altera pars in denariis. Post V uero annum in VI. terrę totius erit redemptio sicut inueniri potest in placito abbatis et monasterii. quod uocatur formeda nisi forte infra istos annos aliquis moriatur pro cuius terra alius aliquis formedam statim det antequam tempus ueniat formide quam omnes dent predicto sexto anno. In tertio autem anno de Reidi et Walde XXXVI arietes ad seruitium domni abbatis.

Hęc sunt damna que fecit Euerhardus in Frisia ecclesię Werdinensi. — In pago Widefleten habet s. Liudgerus X pedes terrę. unusquisque pes IIII marcas soluens. de solitudine uero que infra iacet X marcas. — In pago Westercili XXIIII pedes unusquisque pes VII marcas soluens et de terra que dicitur fena XX agri. unusquisque ager habens latitudinem duarum uirgarum. Summa autem harum sunt XL uirgę et unusquisque ager soluit V marcas. Solutio uero agrorum de qua superius diximus sunt C marcę.

In Reiderwalde iacent IIII pedes terrę similes his qui iacent in Westercili. Hos concambiuit Euerhardus Rathi et habuit sub aratro suo et abbas et fratres pro hoc nichil habent.

In pago Garrehemereke virga una. In Fretnestorpe III uirgę. In Ireuere III uirgę. que dum in iure s. Liudgeri essent IIII talenta soluebant. Nunc uero cum allodio quod iacet in Herebremen concambitis soluunt unoquoque annno XXVIII talenta et Herebremen nil soluit nisi IIII talenta et neutrum horum habet s. Liudgerus. — In Hernhuson iacent V talenta que idem Euerhardus partitus est inter suos. pro hoc nichil habemus.

Hec omnia que supra notauimus idem Euerhardus ex parte uendidit et ex parte concambiuit. Preterea quicquid ad duas curtes pertinet Loge scilicet et Wenere idem Euerhardus uiolentia sua optinuit. Dicebat enim quod s. Liudgerus ibi haberet. debeat totum suum esse beneficium et aduocatiam. nec abbatem nec fratres ibi quicquam habere.

XI.

Schenkung der Edelfrau Engela in Brabant an den H. Peter oder die Domkirche zu Cöln zur Zeit des Erzbischofs Hildebald (784—819).

Kindlinger hat im zweiten Bande seiner Münsterischen Beiträge das nachstehende Weisthum aus einer in unserm Provinzial-Archive noch vorliegenden vortrefflich geschriebenen Pergamentrolle abdrucken lassen. Jener zweite Band ist, wie schon sein Titel sagt, der Geschichte der ältern Verfassung Westfalens gewidmet und es befremdet auf den ersten Blick, an der Spitze der Beweisstücke ein Denkmal salfränkischer Zustände zu finden. Dies konnte denn Kindlinger zuletzt sich selbst nicht bergen und er glaubte in seiner Schlußnote r. die Aufnahme mit der Bemerkung zu rechtfertigen, daß, „da die ältere Verfassung der Höfe in den überrheinischen Niederlanden derjenigen, welche wir bei den Höfen in Westfalen antreffen, laut dieser Urkunde so ähnlich war; so dürften sich vielleicht manche Lücken in der Geschichte des einen Landes durch die des andern ausfüllen lassen." Wir können dieser Ansicht hier, wo es sich um innere Verfassung, um Eigenthum und Erbfolge handelt, durchaus nicht beitreten. Eine wahre terra salica oder salaricia gab es nicht in dem alten Sachsen oder Westphalen, und das Theilen des Bodens oder der „terra arabilis", welche in der ursprünglichen Verleihung nach Hufen aufgezählt, später in Bonner oder Grundstücken von drei Morgen vertheilt erscheint und wovon es heißt: quam multi diuiserunt inter se, spricht eben den folgenreichen Unterschied zwischen dem Frankenlande und Sachsen

aus, welches letztere den Gutsbestand als ein Untheilbares nur auf Einen Erben des Colonen übergehen ließ.

Kindlinger übergeht das Register der Splißinhaber jener ursprünglichen Mansen und der Gefälle. In seinem Abdrucke der Schenkungs-Aufzeichnung selbst finden sich mehrere Lesefehler. So heißt es dort statt „et unum in latitudine“, in altitudine; statt „seruierunt“, fuerunt; statt „modius auene“, modulus. Einen völlig unerrathbaren Lesefehler beging er aber in der Stelle, wo gesagt wird, daß die Inhaber der sieben Diensthufen dasselbe, wie die übrigen Hüfener zu leisten hätten und überdies verpflichtet seien, „pro molaribus ire Namur“ (nach Namur zu den Festungs-Arbeiten zu gehen), wo Kindlinger liest: quando molaribus irenamur, weil das irenamur, was so oft in uralten Schriftstücken der Fall ist, nicht in zwei Wörter getrennt geschrieben ist.

De bonis in Brabancia.

Notandum quod quedam bona iacent in Brabancia ex illa parte Brusle ad unum miliare in parochia que dicitur Peterslewen et in parrochia Pedhen et Iterbeke, et est terra arabilis nobilissima, quam multi diuiserunt inter se et soluunt inde censum Custodi de uno bunre terre II denarios Louaniensis monete et ita de reliquis. — Isti sunt qui tenent hec bona et soluunt inde censum Custodi apud Pedhen. Theodericus de X½ bunnario soluit XXI denarios. Item moniales de Camera de XIX bunnariis soluunt III solidos et II denarios. Item filii Henrici Stolten XVI den. et obulum. Item Bastmus IX den. Item Hermannus IIII den. et obulum. Item Goysswinus Stultus II den. et obulum. Item Johannes X den. Item Enselinus IIII den. Item Gozwinus Nolle II den. et obulum. Item Michael de Peda VII den. et obulum. Item filia Pypenpoy V den. Item Ywanus XIIII den. Item Johannes de Roma IIII den.

Item apud Prendahel filii Stephani II solidos. Item Johannes Lose XXXII den. Item filii Berte XXX den. Item apud Peda et Kalenberga quodlibet bunnarium terre soluit tantum I den. Apud Kalenberga filii Walteri et Gozwinus de Riuo de XXIIII bonariis terre soluunt duos solidos. Herimannus III den. Item Gela III den. et obulum. Item Gozwinus obulum.

Item de eisdem bonis.

Item apud Sena quodlibet bonarium terre soluit II den. ecclesie Coloniensi. Filii Coelman ibidem V den. Item sorores eorum V den. Item Petrus I den. Item Vredericus I den. Item Herimannus denarium. Item Bodekinus VI den. Item Arnoldus Clutin III den. et obulum. Item Wilhelmus III den. et obulum. Item Stephanus III den. et obulum. Item filii Walteri V den. Item Johannes I den. Item Heilwigis de Puteo IX den. Item Herimannus I den. Item Herimannus de Lewen V den. Item Herimannus Liueoga II den. Item Leonius Hospes III den. Item Herimannus Leo V den. Item frater eius III den. et obulum. Item filius Stephani I den. Item Gozwinus de Ratrende III den. et obulum. Item sacerdotes de Frigido monte VII den. Item Allisia et soror eius III den. et obulum. Item Cristina II den. Item Gozwinus Hed III den. et obulum. Item filia Custodis I den. Item Lupi VIII den. de VIII bonariis terre. Item Herimannus filius Stephani tenet apud Zeuna V bonaria terre et dimidium que tenentur annuatim ecclesie Coloniensi XI den. et nihil soluit. Item Egidius More tenet tria bonaria et nichil inde soluit.

Tenor priuilegii bonorum predictorum.

Tradidit Engela nobilis femina in Brabancia sancto Petro in Colonia allodium Lewa dictum, in longitudine habens septem miliaria et unum in latitudine cum ecclesia

matre que habet nouem filias. et terra salaricia et omni utilitate qua ipsa antedictum possedit allodium in tempore Hildibaldi Coloniensis archiepiscopi. Dedit quoque utriusque sexus mancipia eo iure quo ipsi seruierunt. ut de manso soluerentur quinque solidi. modius auene. pro remptione lignorum gallina una. oua septem. et si diuisus sit mansus duobus uterque tria oua debeat et dimidium. et octo carratas virgarum ad sepes faciendas circa sata domini. Duas angarias debent. In angaria si triticum est. IIII modios portant. si siligo est. quinque. si auena. sex. usque pontem Senne. in Brosele qui appellatur sancte Othele mensuratos eadem mensura qua ipsi auenam soluunt. et de ponte subleuatur asser unus ut per pontem grana transfundantur in nauim. Si vero arat in terra salaritia non soluit nisi XXX denarios. Arat autem is qui seruit nouem dies tres in autumpno. tres in verc. tres in estate. et si ita non seruit debet metere unum diem et arare unum diem ita ut habeat panem et ceruisiam ad sufficientiam. Quod si non datur panis et ceruisia non seruiat priusquam restauretur. Et si expeditio fiat in Italiam cum rege. dominus accipiat de quolibet manso XII denarios. si non vadat nichil accipiat.

Sunt ibi septem mansi qui appellantur seruiles qui hoc idem debent quod ceteri et preter id pro molaribus ire Namur. accipientes ex parte domini victum. Et si expeditio fiat bouem unum et stimulum et hominem quem dominus debet uestire si opus habet. Bos adducetur ad iudices ut ipsorum iudicio recompensetur rustico si moriatur in uia.

Soliuagi qui ex parte domini terram non habent soluunt de capite suo. uir duos den. femina unum inter natale et epiphaniam. Tria placita debent adire in anno nisi pugnam faciant aut furta aut predas agant. nullum placitum adibunt nisi tria.

Est ibi silua communis que uocatur Sonia in qua postquam transitur riuulus Tornepe. cedant homines sancti Petri ad usum suum qualecumque uelint lignum. et si glandes ibidem fiant nullum tributum dent pro redemptione glandium. In silua domini que singularis est. ius habent cedendi omne lignum preter quercum et fagum. et si glandes plene nascantur secundum sentenciam iudicum dent redditum de glandibus. si non plene nihil dent sed utantur glandibus ut pastu pecorum. Si quis hanc legem traditionis et constitutionis ad misericordiam prefate familie infringat odium dei et omnium sanctorum habeat et cum Juda scarioth portionem accipiat.

XII.

Die Hofesverfassung im Bezirke der Stadt Bonn.

Wir haben einen Theil der Stadt Bonn, welcher, innerhalb einer merkwürdigen Mauer, die Münsterkirche oder das Cassiusstift umgab und an die alte Burg sich anlehnte, unter dem geheimnißvollen Namen Basilica im neunten und Verona im zehnten Jahrhundert kennen gelernt und im Gange der Forschung gefunden, wie sich an denselben, wohl aus besondern dem Probste verliehenen kaiserlichen Begünstigungen, das Wesen einer frühmittelalterlichen Stadt geknüpft hatte[1]). Glaubten wir in jenem Bezirke Erinnerungen römischen Ursprunges und zugleich germanische Einrichtungen zu erkennen, so tritt uns außerhalb desselben eine ähnliche Wahrnehmung entgegen. Lange bevor nämlich, ehe Erzbischof Conrad Bonn mit Mauern umschloß und dadurch den umfaßten Raum als einen und denselben Ort verband, bezeichnen uns Urkunden einen gleichen Inbegriff, ein Ganzes unter der gemeinsamen Benennung Bonn, während eben dieser Inbegriff, wie aus anderen gleichzeitigen Denkmalen hervorgeht, in mehrere selbständige Villen und Höfe unter besondern Eigennamen zerfällt.

König Heinrich I. verständigte sich mit Karl dem Einfältigen am 7. November 921 super Rhenum flumen ad Bonnam castrum, und König Otto II. stellte an das Bisthum Toul die Abtei St. Deodat zurück am 18. März 974 in ciuitate Bunna iuxta Rhenum fluuium. (Böhmer Regesta).

Die beiden Urkunden Kaiser Heinrichs II. für Dietkirchen von 1015 und 1021[2]) schließen: Actum Bunno und Thietkiricha

---

[1]) S. oben Seite 65. — [2]) Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. 37 und 40.

in suburbio Bunne. Der Altfreie Sicco, welcher im Beisein des Erzbischofs Heribert von Cöln († 1021) eben diesem Kloster eine Hörige zu Wachszins überwies[3]) datirt seine Urkunde Acta sunt hec puplice in uilla Bonnense In der Beschreibung des Bannbezirks der Abtei Siegburg von 1071[4]) heißt es: per plateam que Bunnam ducit. Pabst Innocenz II. bestätigt 1131 die Besitzungen des Cassiusstiftes, darunter zwei Höfe mit ihrem Zehnten zu Bonn[5]). Roingus und sein Sohn Godefried nennen sich ciues Bonnenses, als sie der genannten Stiftskirche im Jahre 1139 ihren Hof zu Bonn schenkten[6]). Bald darauf im Jahre 1142 fand sich Roingus bewogen, derselben Kirche ein zweites Geschenk mit seinem zu Bonn auf seinem freien Erbe neuerbauten Hause zu machen[7]), wohnte nun in jenem probsteilichen Bezirke, den wir als Verona kennen und nennt sich Veronensis conciuis. Pabst Victor IV. in einer Bulle von 1162 nennt die Münsterkirche schlichtweg ecclesia Bunnensis (wie sie auch fortdauernd hieß) und bestätigt dem Probste u. A. das Recht, auf der Burg zu Bonn den Send abzuhalten[8]). Als endlich Erzbischof Conrad im Jahr 1243 das oppidum Bunnense mit Gräben und Mauern umgab, gedenkt er der milites, scabini et populus Bunnensis, welche bis dahin oft feindlicher Gefahr ausgesetzt gewesen[9]).

Wir finden also bis auf Conrad einen zwar offenen, aber in der gemeinsamen Benennung als Einheit gedachten Ort mit dem abwechselnden Prädikate Villa, Ciuitas, Oppidum und populus Bunnensis, und unter dem Bereiche dieses Gesammtnamens stellt sich gleichzeitig eine Reihe unabhängiger Villen und Höfe dar.

An den probsteilichen Bezirk, den wir kennen, schloß sich unmittelbar eine Villa Mülheim, woran das Mülheimer Pförtchen erinnert. Unter dem Erzbischofe Philipp von Cöln erwarb das

---

3) Beilage 1. — 4) Lacomblet, Urkundenbuch I. 214. — 5) Günther l. c. I. 104. — 6) Günther l. c. I. 124. — 7) Günther I. 129. — 8) In Burgo Bunnense celebrandi sinodum. Günther I. 175. — 9) Lacomblet l. c. II. 264.

Kloster Dietkirchen die Mühle, welche dieser Villa den Namen gegeben und zugleich den Bonner-Bach, der sie trieb, mit den angrenzenden Wiesen, um die Klage der Bürger von Bonn wegen häufiger Auswühlung dieser Wiesen durch den Bach zu beseitigen[10]). Vor demselben lag eine zweite, auf jene hindeutende Villa Bachheim[11]). In der Gegend des jetzigen Coblenzer Thors finden wir die Villa Stochen[12]), lange noch durch die Stockerpforte im Andenken. Erzbischof Wichfried von Cöln nennt im Jahre 948 den Zehnten der curtis dominicalis (Frohnhof) in Bunna Wichindi[13]); wir finden diese „curia in Wichens" mit ihrem Hofesgerichte in einer Urkunde von 1211[14]); es ist der bekannte Wichelshof. Auch Dietkirchen in suburbio Bunna, wie wir hörten, d. h. auf der Bodenstrecke vor oder unterhalb der Burg, und durch die Conrad'sche Stadtumwallung außerhalb derselben gelegen, hatte bei der Kirche einen Frohnhof und war durch altes Reichsprivileg berechtigt, einen freien Jahrmarkt darauf abhalten zu lassen, was Carl IV. im Jahr 1349 bestätigte[15]). Andere freie oder Salhöfe wurden schon erwähnt. An der Spitze aller aber stand der Mar- oder Merhauser Hof, später Margasser-Hof genannt. Er war erzbischöfliches Eigen und an ihm hing die ursprüngliche Grundherrlichkeit des geistlichen Fürsten über den größeren Bereich und die obere Gerichtsbarkeit von Bonn.

Der Vorstand dieses Hofes führte den Namen Meyer[16]), der an die Maiores im Capitulare de villis erinnert. Das Recht der Rheinüberschiffung oder die Fährgerechtigkeit war an ihn geknüpft, wie wir aus dem Privileg der Fähr-Vasallen zu Bonn erkennen, welche, ungeachtet ihrer später seltsam gestalteten Verfassung, auf den Hof Merhausen einen jährlichen Zins entrichten mußten[17]). Der Marktplatz und die Gassen der Stadt waren, wie ein Weisthum des vierzehnten Jahrhunderts es nachführt, auf dem Boden dieses Hofes entstanden, da von allen dort

---

10) S. Beilage II. — 11) Günther l. c. I. 262. — 12) In ea parte Bonnensis ville que dicitur Stoechen. Ebendas. 171. — 13) Lacomblet l. c. I. 103. — 14) Beilage III. — 15) Beilage VII. — 16) Beilage X. — 17) S. Beilage V.

aufgerichteten Verkaufsbuden, den bodenfesten und den beweglichen, ein Zins auf ihn abgeführt werden mußte[18]). Bonn war zur Zeit dieses Weisthumes Stadt im Sinne der Conrad'schen Urkunde, oder, wie es selbst sich ausdrückt, die Stadt war auf Schöffen-Urtheil gefreiet; nichts desto weniger webt sich die alte Gerichtsbarkeit des Hofes Merhausen durch die neue Verfassung fort. Trat Kriegsnoth oder ein sonstiger Vorfall ein, wo Markt und Straßen von Buden und Unrath frei sein mußten, die Inhaber derselben aber den Anordnungen des Magistrats nicht Folge leisteten, so sollte der Meyer zum Einschreiten zugezogen werden. Nicht minder liegen über den dinglichen Verband der Häuser auf dem Markte und in den anschießenden Straßen mit dem Hofe Merhausen noch zahlreiche Zeugnisse vor. So verkauften, um ein Beispiel anzuführen, die Eheleute Heinrich und Alheid von Kestenich mit Urkunde von 1347 ihr Haus auf dem Markte zu Bonn „by des alden Beren Huys gelegen" vor den Geschwornen des Hofes Merhausen dem Capitel von St. Aposteln zu Cöln, mit der Erklärung, daß daraus diesem Hofe jährlich eine Mark cölnisch auf Martini (als Grundzins) erfalle, worauf das Capitel angeerbet, oder, wie man es jetzt nannte, damit belehnt wurde.

Wir erblicken demnach Verhältnisse, wie sie auch in Cöln, Neuß, Remagen und anderen aus römischer Anlage hervorgegangenen Ortschaften uns begegnen. Das ursprüngliche Standlager mit seiner Umwallung hatte die alte Einheit des Bezirks unter gemeinsamem Namen, mit dem nur Römerorte im frühen Mittelalter bezeichnenden Prädikate Civitas, forterhalten, während der Grund und Boden in demselben dem fränkischen Hofessysteme und der fränkischen Gemeinde-Verfassung anheim gefallen war.

Diese Verhältnisse geriethen aber von neuem ins Gedränge, als sich das städtische Wesen zu Bonn, begünstigt durch den landesherrlichen Wohnsitz und die Zollstätte daselbst rasch auszubreiten begann. Verdunkelung und Mißverständniß waren kaum zu vermeiden, zu einer Zeit, wo man am Besitzstande, wie er sich eben gebildet, festhaltend, weder geneigt, noch befähigt war, auf die Quelle behaupteter Gerechtsame zurückzugreifen.

18) Beilage X.

Das Ueberschiffungsrecht zu Bonn war ein Ausfluß des an den Rhein anschießenden vollfreien Bodens des Merhauser Hofes, von dem es zu Zins verliehen worden. In der Hand der Beliehenen ward es, wie so gewöhnlich im Mittelalter, ein erbliches Gerechtsam derselben. Der Erzbischof, wahrscheinlich Conrad, hatte Kriegeszwecke daran geknüpft und ein seltsames Vasallenthum geschaffen. Als im achtzehnten Jahrhundert Bonn gegenüber auf Bergischem Gebiete eine Rheinfähre errichtet werden sollte und cölnischer Seite Einspruch geschah, zog man zunächst jenes Fährvasallen-Privileg hervor und als sich dasselbe nicht wohl auf das rechte Rheinufer beziehen ließ, fiel man auf das Geleitsrecht des Erzbischofes zu beiden Rheinseiten von Andernach bis Rees, wie es in Kaiserlichen Gnadenbriefen prangte, nicht bedenkend, daß ein solcher Rechtstitel, wäre er zur Geltung gekommen und hätte er diesen Ausfluß haben können, alle Rheinfährstätten in jener Ausdehnung in sich begriffen haben würde.

Schon im Jahre 1285 erwähnt Erzbischof Sifried von Cöln bei Gelegenheit seiner Entscheidung über die Beitragspflicht zur städtischen Bede seitens der Ansässigen im Bannbezirke der Stadt, daß die Bevölkerung der letzteren von Tag zu Tage wachse; er ordnete daher einen Rath von zwölf Mitgliedern an.[19]) Ja die Entwickelung der gewerblichen Elemente schien im folgenden Jahrhundert die frühere ländliche Nahrungsweise der Bewohner überstürzen zu wollen. So müssen wir wohl eine Anordnung des Erzbischofs Walram von 1341 erklären, worin er auf die Klage der Schöffen und des Rathes von Bonn über den Andrang der Weber, welche sich dort niederließen und wodurch keine Arbeiter in den Weinbergen zu haben seien, die Zahl derselben auf zwölf Familien beschränkte.[20]) Von zahlreicher Judenschaft daselbst, welche der Handelsverkehr angezogen, erhalten wir Kunde, als jene grausame Verfolgung des Jahres 1349 auch die dort wohnenden Glaubensgenossen ereilt hatte.[21])

In dem Maße, wie Bevölkerung und Gewerbthätigkeit stiegen,

---

[19]) Lacomblet, l. c. II. 799. — [20]) Beilage VI. — [21]) Beilage VIII.

ward die Accisehebung einträglich, welche Erzbischof Heinrich II. 1318 auf zwölf Jahre und dann 1326 auf ständige Zeiten der Stadt verliehen hatte, um die von Conrad begonnenen Befestigungswerke zu vollführen.[22]) Einen erhöheten Hebungstarif ordnete Erzbischof Friedrich III. im Jahre 1377 an, da die alten Sätze bei der fortschreitenden Verschlechterung der Münze für die bauliche Unterhaltung der öffentlichen Werke nicht mehr ausreichend seyen.[23])

Kurz vorher hatte der Streit zwischen der Stadt und dem Cassiusstifte wegen jener Mauer geschwebt, welche die Immunität des letzteren umgab. Der Erzbischof konnte nicht verkennen, daß sie, wie schon der Anblick überzeugte, uralt, daß die Stiftsgenossenschaft im unvordenklichen Besitze sey, dieselbe zu besteigen und darauf zu lustwandeln. Allein nur mit dem feierlichen Vorbehalte, daß er den hoheitlichen Rechten seiner Kirche nichts vergeben wolle und könne, daß längst die volle Landeshoheit, die öffentlichen Wege, Straßen, Plätze, Pforten, Thürme und Mauern der Stadt Bonn ihm und seinen Nachfolgern als den wahren und unmittelbaren Herren gehörten, übernahm er den Schiedsspruch.[24])

Der alte Hof Merhausen als Quelle eines guten Theiles dieser Hoheit war vergessen. Der Name Meyer, den sein Vorstand aus vorcarolingischer Zeit geführt, mußte bald nachher der in Ripuarien gemeinüblichen Benennung Schultheiß weichen. Er war einfacher Hofeswirthschafter, dann Pächter der Ueberbleibsel des Hofsbestandes geworden, während ein Amtmann die abgeleiteten Gerechtsame verwaltete. Die emporgewachsene Landeshoheit verknüpfte alle Fäden ehemaliger selbständiger Rechte des freien Grundbesitzes zu einem gemeinsamen Netze, welches die Amtsbezirke überspannte, und die wiedererwachte Kenntniß des römischen Rechtes bot die Hand, das merum et mixtum imperium auszubilden.

---

[22]) S. oben Seite 85. — [23]) Beilage IX. — [24]) Oben Seite 93 u. 96.

Beilage I.

Der Freie, Sicco, schenkt eine Hörige der Aebtissin Hildigund und dem Kloster Dietkirchen als wachszinsige.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ammonente diuina primitus clementia, ut dum quasi caduco uersamur in seculo, aliquid pro anime nostre cogitemus remedio, ego indiguus dei famulus Sicco famulam meam quandam Wacelam nomine, Hizzonis filiam, per manus militum meorum Epponis scilicet et Benzonis, peticione Hildigunde abbatisse filiique mei consensu Fritherici, ad aecclesiam sancti Petri que est in Thiedenkireca tradidi, quod ea scilicet petiui fieri ratione, ut singulis annis ipsa cum posteris duas deneratas ad supra memoratam aecclesiam persoluat et post obitum eius quod optimum apud eam aut in uestibus uel in pecoribus inueniatur, ad eiusdem ecclesie dominium redeat. Si quis uero de posteris meis quod absit hanc traditionem infringere uel mutare conetur, in extremi examinis conpunctione dampnatus extat cum iudicetur et eterno perpetualiter cum iniquis incendio deputetur, ubi uermis eorum eternaliter poenas amministrando non moritur.

Acta sunt hec publice in uilla Bonnense, regnante feliciter domno imperatore Heinrico, in presentia archipresulis Heriberti aliorumque testium infra nominatorum. Sig Widikindi prepositi et corepiscopi. Sig. Erinfridi palatini comitis. Sig. Sigiberti aduocati. Sig Epponis. Sig. Benzonis. Sig. Adalgeri. Sig. Ruotgeri. Sig. Acilini. Sig. Fritherici. Sig. Sigiberti. Sig. Theoderici.

Beilage II.

Erzbischof Philipp von Cöln bestätigt dem Frauenkloster Dietkirchen die von seinem Vorgänger Reinold eingeführte Ordensregel, den Besitz einer Mühle auf dem Bonner Bache nebst dessen Flußbette und den angrenzenden Wiesen, so wie alle von der Aebtissin wiedererworbenen Güter und Zehnten. 1174.[1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Philippus Coloniensis archiepiscopus cunctis fidelibus in perpetuum. Quoniam ex iniuncto nobis officio singulis ecclesiis in nostra diocesi constitutis debitores sumus patrocinia et munimenta conferre, ne aliquando in iure suo periclitari queant, idcirco presentem paginam titulo nostro insignitam posteritati transmittimus, ad tutelam ecclesie sanctimonialium que sunt in Dithkirkin, ut in his que legitime possidet iuxta presentis scripti rationem intacta et inconcussa permaneat in perpetuum. Primo itaque quod honoris dei est et in quo uera salus animarum consistit, iuxta petitionem sacri collegii ibidem deo famulantis firmiter statuimus et obseruari precipimus ut rata permaneat dispositio, qua operante deo ecclesia illa in regularem statum auctoritate predecessoris nostri bone memorie Reinaldi archiepiscopi et nostra redacta est, in ordine communis uite, in inclusione et habitus humilitate, sub anathemate interdicentes ne temerario ausu quiquam eorum aliquis infringere uel immutare presumat. Secundo prefate ecclesie confirmamus possessionem molendini quod in riuo Bunnensi constructum est, quem quidem locum quondam curie nostre attinentem per commutationem ecclesia optinuit, uniuersa familia nostra attestante et sententiam dante, quia et meliores et uberiores agros curia nostra recepit qui uocantur Haueracker. Preterea quia ciuium querimonia frequens

[1]) Aus dem Cartular des Stifts Dietkirchen, fol. 7.

habebatur pro alueo eiusdem molendini, uidelicet quod pascua eorum circa decursum riui utrobique iacentia corrumperentur frequenti fossione et supra molendinum et infra, competenti concambio eundem alueum ecclesia commutauit cum omni commoditate quam ibi prius ciues habebant tam in pascuis quam in piscatione a loco qui dicitur Duringismolin usque ad paludem de Rindorp. In ratione huius concambii data est palus iuxta Merhusen, que prius ecclesie propria erat. Hanc communi assensu ciues pro commutatione aluei de manu ecclesie receperunt. Quam commutationem confirmauimus ego quidem meo et Comes Henricus ecclesie aduocatus suo banno. Idcirco firmissime precipimus ne quis unquam has commutationes infringere uel immutare presumat, et molendinum uel memoratum aluei decursum alienare ab ecclesia. Deinde adiicimus et pro lege firmissima statuimus ut nichil deinceps de his bonis ab ecclesia alienetur uel inbeneficietur, que auctoritate et suffragio domini Reinaldi et nostro uenerabilis abbatissa Irmindrudis ad usum sacri conuentus recuperauit siue in decimis siue in uineis siue in agris siue in quibuscumque pensionibus et utilitatibus. Interdicimus etiam omni homini ne deinceps ex quo ab ecclesia recuperata sunt et possessa, audeat ea inuadere aut usibus suis occupare, uel ad alios usus retorquere, quam ad communes sacri conuentus necessitates, quemadmodum memorata uenerabilis abbatissa ordinauit, ut quoniam auctus est ab ea sororum numerus, augmenta quoque habeant stipendia eis delegata. De his nuper recuperatis bonis ac pensionibus notum autem esse uolumus quod ad uestituram sororum tam abbatissa quam cetere sorores specialiter pertinere uoluerunt VII. libras de Volmuthstein, curiam de Mettenghouen, decimam de XV. iornalibus uinearum in Molenowe, duas iornales uinearum apud Dunam et domum unam Colonie Quicumque ausu temerario his statutis nostris obuiauerit, iram omnipotentis dei incurrat et nisi cito per penitentiam resipiscat maledicto

anathematis subiaceat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M C.L.XX IIII. regnante Romanorum imperatore Friderico secundo[1]). Testes huius rei sunt Bruno maior prepositus in Colonia Hugo maior decanus ceterique priores eiusdem ecclesie. Lotharius Bunnensis prepositus. Fratres ecclesie. Herimannus. Adolfus. Petrus. Sorores. Elisabeth. Methildis. Methildis (sic) Lucardis. Enhildis. Laici. Henricus comes eiusdem ecclesie aduocatus et pater eius Euerhardus. Ministeriales ecclesie. Leo. Albero. Heidenricus. Gerlacus. Wolbero. Gerardus Rudolfus.

Beilage III.

Der [illegible] 1211. 29. August.

In nomine sancte et individue trinitatis. Quia uniuscuiusque uitam presenti tempore breuitas angusta concludit. [illegible] quanto post hanc uitam [illegible] iudicem districtiorem reperire. [illegible] ego Herimannus aduocatus et ego Albero dictus [illegible] in W[illegible], que sita est in oppido Bonnensi, que acta sunt nostris temporibus et nobis [illegible] committere et noticie posterorum [illegible]. Quia quedam Bonnensis uidua hereditatem [illegible] que a predicta curia [illegible] Johanni filio [illegible] hereditario appropriauit. Sed eum [illegible] uexare [illegible] filius per [illegible] filio hereditas [illegible] cadentes a causa [illegible]

1) Offenbar [illegible]

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. XI. IIII. Kalendas Septembris, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Ottone, sub presencia multorum de familia ipsius curie. Helie quondam uillici, Johannis Duiuelshoiuet, Gerardi, Lenfridi, Herimanni de Sueinheym, Achilii, Herimanni moreiz, Wiperti nuncii publici, Rudolphi fratris de Heisterbach, aliorum quoque honestorum uirorum, Herimanni et Godefridi fratrum de Rinstorp, Godescalci et Heinrici de Kestenich, Henrici Astom, Theoderici de Foro, Godefridi Vach, Widekindi, Fridelonis, Herimanni in Cunegazzen, Helie de Hersele, Theoderici de Stokke, Henrici houlin, Gerardi Cruderman, Godefridi de eichgazzen, Ne quod autem grauamen oriri posset in posterum, presentem paginam sigillo domini Henrici Bonnensis prepositi et Herimanni decani postulauimus confirmari.[1])

Beilage IV.

Erzbischof Engelbert I. von Cöln überläßt der Abtei Heisterbach vier Mansen Waldland, im sogenannten Bischofsholz, welche zu dem erzbischöflichen Hofe Merhusen in Bonn gehören, gegen eine jährliche Abgabe und mit Vorbehalt der Kürmede, während er alle übrigen Auflagen erläßt. — 1220, den 1. November.[2])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Engelbertus diuina fauente clemencia sancte Coloniensis ecclesie Archiepiscopus uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam

[1]) Aus dem älteren Cartular der Abtei Heisterbach, p. 20.

[2]) Aus dem ältern Cartular der Abtei Heisterbach p. 28. — Die Urkunde war von nachstehendem Transfix (im Cartular S. 29) begleitet:

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius omnibus hoc scriptum uisuris salutem in domino. Notum esse uolumus quod exigentibus meritis et deuocione

presentibus in perpetuum. Pro tocius obliuionis ac ignorancie scrupulo funditus euellendo significandum duximus uniuersitati uestre quod nos redditus curtis nostre in Bunna que uocatur merhusen ampliare uolentes de consilio priorum Coloniensium ac aliorum prudentum uirorum nostrorum fidelium quatuor mansos silue nostre que uocatur bischouisholz dilecto in Christo uallis s. Petri conuentui titulo censuali in perpetuum quiete possidendos atque omnimodis ipsius usibus ac commodis profuturos concessimus tali uidelicet pacto interueniente, quod una persona ex ipso conuentu eosdem quatuor mansos a nobis uel a nostris successoribus Coloniensibus Archiepiscopis recipiat et conuentus annuatim in festo b. Martini pro quolibet manso quatuor maldra tritici bunnensis mensure in curtim nostram merhusen persoluat et sic quamdiu illa persona uixerit ab omni incommodo exactionis seu onere seruicii occasione predictorum quatuor mansorum ipsi imponendo prorsus [exemptus] ac alienus existat. Cum uero personam prescripto modo eadem silua inuestitam ex hac uita domino uocante migrare contigerit, pro quolibet manso quinque solidos colonienses nomine Kurmedie nobis uel nostris successoribus conuentus persoluat et altera persona ex ipso conuentu eisdem quatuor mansis inuestietur, prenotato iure et pacto circa personas in huiusmodi inuestituram sibi succedentes perpetuis temporibus inuiolabiliter custodito. Seruicium quoque quale pro huiusmodi concessionibus

---

quam abbas et conuentus de ualle s. Petri ordinis cisterciensis erga nos et ecclesiam nostram in multis seruiciis habuerunt, inspectis eorum angustiis et pressuris quas passi sunt per incendia et multa alia infortunia, decem et octo maldra tritici que nobis annuatim apud Bonnam soluere consueuerunt de nemore nostro quod dicitur Bisscoffesholz, pro remedio anime nostre et antecessorum nostrorum de consensu et uoluntate expressa capituli nostri in perpetuum remittimus et ipsos in toto ac tali pensione absoluimus et exoneramus. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem cartam sigillis nostro et capituli coloniensis fecimus roborari. Actum et datum anno domini M. CC. L. tercio, mense marcio.

prestari solet, quod vulgo vorhure nuncupatur pro nostre salutis augmento ac nostrorum antecessorum animarum remedio ipsi conuentui decreuimus omnino remittendum nec umquam ab eo exigendum. Verum quia nonnunquam malignancium temeritas, quod dolentes referimus, adeo effrenis ac improba reperitur ut in hiis etiam que racione preuia pie ac prudenter patrata sunt sue peruersitatis conatus experiatur, cupientes a sepedicto uallis s. Petri conuentu super hoc facto tocius calumpnie propellere assultus, presentem paginam huius tam sollempnis ac probate concessionis seriem perspicue declarantem in solide veritatis argumentum et fixe stabilitatis munimentum fecimus conscribi et ut perpetue firmitatis robur optineat nostri impressione sigilli iussimus roborari. Testes quoqe quibus presentibus et mediantibus hec facta sunt diligenter fecimus annotari quorum hec sunt nomina: Conradus maior prepositus et archidiaconus, Henricus Bunnensis prepositus et archidiaconus, Gozwinus maior decanus et archidiaconus, Engelbertus s. Georgii prepositus, Gerardus ss. Apostolorum prepositus, Godefridus cappellarius et decanus ss. Apostolorum; Theodericus de Brule, Lambertus de Dollendorp, Anselmus de Lapide, Conradus de Rennenberg, Ulricus Sueuus, Canonici maioris ecclesie, Lodewicus canonicus s. Georgii in Colonia, Henricus comes Seynensis, Lotharius comes Widensis, Arnoldus de Hukinsuage, Conradus de Rennenberg et eius filii Gerardus et Arnoldus, Hermannus de Alftere et eius filius Gozwinus, Theodericus de Meinchusen, Johannes de Wolkinberg, Winricus de Berge et alii quam plures. Actum anno uerbi incarnati M. CC XX. nostri uero archipresulatus anno quarto Kalendis Nouembris, regnante Friderico secundo piissimo Romanorum imperatore semper augusto.

Beilage V.

Erzbischof Heinrich II. von Cöln bestätigt den zwanzig Erbfähr-berechtigten zu Bonn das Rheinüberschiffungsrecht in einem bezeichneten Bezirke, als Vasallen und gegen Zins- und Dienstleistungen. — 1325, den 31. Juli.

Henricus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis christi fidelibus presentes litteras audituris et inspecturis salutem cum notitia veritatis ad perpetuam rei memoriam obseruandam Sicut a reuerendis patribus archiepiscopis Coloniensibus, predecessoribus nostris, extitit ordinatum et obseruatum, sic nos innouando eorum ordinationem perpetuo uolumus et decernimus obseruari, ita uidelicet quod in opido nostro Bunnensi, sicut hactenus fuerunt a tempore cuius memoria non existit obseruatum, sint viginti naute hereditarie nobis astricti tanquam famuli nostri iurati, non habentes aliquem preter nos superiorem qui ipsis nautis possit vel valeat imperare in aliquibus. Qui naute potestatem habebunt liberam transuehendi, et nullus alius, Renum a ripa appellata Durrebag ex opposito Blittersdorp super villam Cassele usque iuxta villam de Mundorp ad locum appellatum Alde Seyge, infra que duo loca seu terminos nullus omnino hominum seu nautarum quemquam seu quascunque res vehere seu ducere ultra Renum poterit vel reducere seu licebit. Et si quis in contrarium facere presumeret, damus ipsis presentibus auctoritatem recipiendi naues talium qui mandatis nostris se pertinaciter opposuerint, ipsas naues confringendi seu secandi. Quarum nauium secandarum tertia pars cedet et dabitur per eosdem officiato nostro et successorum nostrorum dicto Meygere qui pro tempore fuerit et residue due partes ipsi naute optinebunt. Et presentabunt dicti naute dicto officiato nostro singulis annis in festo b. Martini census nomine ad curtem nostram in Merhusen decem solidos Colonienses pagamenti pro tempore currentis. Et obligati sunt dicti

naute nobis et successoribus nostris, quod cum necessitas ingrueret nobis vel successoribus nostris, quandocunque nos per Renum transire contigerit superius vel inferius, quod ipsi quinque nauibus appellatis verschif et decem nauibus appellatis vlotschif necnon uniuersis nauibus eorum nos et nostram comitiuam deducent nostris sumptibus et expensis. Et si nos seu successores nostros exire diocesin nostram per Renum contigeret, cum ipsis nautis semite nauium sint incognite, procurabimus eisdem homines vel viros in aluiis Reni expertos qui dictos naues regent et deducent nostris etiam sumptibus et expensis. Circa reditum vero dictorum nautarum usque Bunnam ipsis nautis expense fient necessarie et decentes. Adiectum est etiam quod si ea que ex parte nostra ipsis nautis custodienda eorum fidei committuntur, quorum quicquam ultra pretium sex denariorum per quemcunque subtractum fuerit, quod ipsi naute hoc sub prestito eorum sacramento nobis seu officiatis nostris pro tempore existentibus prodent et fideliter reuelabunt, siue ex parte nostra fuerint requisiti siue non. Preterea dicti naute in signum seruitutis eorum et familiaritatis nostre in tribus festiuitatibus singulis annis cum nos conuiuia cum amicis nostris celebrare contigerit, ad nos conuenient nobiscum in prandio tanquam famuli nostri conuiuare. In cuius testimonium sigillum nostrum in robur perpetue firmitatis et obseruantiam omnium premissorum presentibus litteris ipsis nautis ex certa nostra scientia iussimus communiri.

Datum anno d. Millesimo trecentesimo vicesimo quinto, in vigilia b. Petri ad vincula.[1])

---

[1]) Bestätigt von den Erzbischöfen Walram d. d. Bunne 1335 feria quinta post festum b. Remigii episc., Dietrich d. d. 1420, 2. Julii, Ruprecht d. d. 1463 octaua die post festum Remigii.

Beilage VI.

Erzbischof Walram von Cöln beschränkt die Zahl der Weber zu Bonn auf zwölf Familien, um dem Mangel an Arbeitern in den Weinbergen vorzubeugen. — 1341, den 4. Juni.

Walramus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, discretis viris scabinis, consulibus et uniuersitati opidi sui Bunnensis gratiam suam et omne bonum. Innotuit nobis, quod propter multitudinem textorum ad ipsum opidum nostrum ut in eodem maneant confluentium defectum notabilem patiamini laborantium in vineis, de quibus victum et vite necessaria expectatis, eo quod hii qui in dictis vineis laborare consueuerunt, ad officium textorum se transferunt eorundem. Unde ex hiis et ex aliis periculis et incommodis, que vobis et opido vestro, prout informati sumus, per multiplicationem dictorum textorum possent verosimiliter prouenire, de amicorum nostorum consilio vobis iniungimus et mandamus, ut ultra duodecim personas utriusque sexus domos et familias habentes, que iam in ipso opido nostro morantur et quas in futurum in eodem morari contigerit, officium texentium exercentes de cetero nullatenus admittatis, sic quod quelibet persona huiusmodi non nisi sola instrumenta in vulgo singulariter dicta gezauwe ad officium texentium habeat in domo sua publice et occulte, et qui secus fecerit et quociens in hoc excesserit penam incidat viginti quatuor marcarum pagamenti, quarum due partes nobis cedent et tertia pars ad structuram opidi nostri Bunnensis predicti fideliter conuertetur. Et hoc precipimus et mandamus sub obtentu gratie nostre firmiter et inuiolabiliter obseruari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Gudesberg anno d. M. CCC. XL. primo, feria secunda post octauas penthecostes.

Beilage VII.

König Karl IV. bestätigt der Aebtissin und dem Kloster Dietkirchen bei Bonn die Privilegien, insbesondere die Haltung eines Jahrmarktes. -- 1349, den 2. Juli.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Etsi regie maiestatis circumspecta benignitas ex assumpti cura regiminis uniuersorum saluti tenetur intendere, ad illorum tamen profectus et commoda ex innate benignitatis fauore quadam singulari clementia dignanter intendit, que sub habitu et obseruantia regulari uanescentis seculi dubietate relicta nituntur altissimo in simplicitate mentis et corporis iugiter famulari. Sane attendentes religiosarum abbatisse et conuentus monasterii Dietkirchen prope Bunnam ordinis s. Benedicti Coloniensis diocesis, deuotarum nostrarum, preclare deuotionis insignia, quibus dei omnipotentis misericordiam et intemerate virginis et matris ipsius honorem sedulitate debita venerantur in salutem totius populi christiani; supradictis abbatisse, conuentui et monasterio Dytkirchen uniuersa et singula priuilegia, litteras, iura, gratias, libertates, emunitates et laudabiles consuetudines, prout omnia predicta et eorum quodlibet a recolende memorie diuis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris dudum obtinuisse noscuntur et sicut ipsis antiquis temporibus use sunt et utuntur cottidie, in quorum et quarum possessione vel quasi pacifica sunt ad presens, nominatim forum annuale ab eisdem sanctimonialibus actenus haberi consuetum, quod in uigilia s. Johannis baptiste annis singulis inchoandum est usque ad diem bb. Petri et Pauli apostolorum usque ad horam nonam continuo duraturum, cum omnibus libertatibus, emunitatibus, iuribus et obseruantiis sicut ab antiquo obseruari consueuit, in omnibus suis tenoribus, clausulis, sententiis, capitulis, punctis et articulis, quibuscunque specialibus nominibus exprimi ualeant de verbo ad verbum,

acsi de omnibus et de premissorum quolibet fieret in presentibus mentio specialis, de certa nostra scientia et de plenitudine regie potestatis approbamus, ratificamus et de benignitate solita confirmamus. Mandantes nominatim et expresse venerabili archiepiscopo Coloniensi qui pro tempore fuerit, necnon uniuersis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus, clientibus, ciuibus et omnibus nostris et imperii fidelibus gratie nostre sub optentu, quod predictas abbatissam, conuentum et monasterium in Dytkirchen, quas in nostram et sacri Romani imperii defensionem et protectionem exnunc in antea perpetuis temporibus dignum duximus gratiosius assumendas, in supradictis iuribus, gratiis, libertatibus, emunitatibus, consuetudinibus approbatis et foro iuxta presentis nostre approbationis et confirmationis indultum auctoritate regia, manuteneant et conseruent, neque permittant easdem aduersus tenorem presentium a quouis homine cuiuscunque gradus preeminentie seu conditionis existat quomodolibet impediri sub pena quadraginta marcarum puri auri ab eo qui contrafecerit irremisibiliter exigendis, quarum medietatem nostro regali erario siue fisco, residuam vero partem dictarum abbatisse, conuentus et monasterii usibus decernimus applicandam. Presentium sub nostre maiestatis sigilli testimonio litterarum.

Datum Bunne, anno d. Millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, II idus Julii, regnorum nostrorum Romani anno quarto, Boemie vero tertio.

Beilage VIII.

Erzbischof Wilhelm von Cöln bestätigt der Stadt Bonn nach geleisteter Huldigung die Privilegien und bestimmt, in wiefern Forderungen der dort erschlagenen Juden an ihn zu zahlen seien; daß die Mauer am Erker des Zollhauses stehen bleiben, und die Stadt wieder die Accise-Hebung erhalten soll. — 1350, den 14. November.

Wir Wilhelm van gnaden goitz ertzbusscof der heiligen kirchin zo Colne und ertzkentzeller des heilgen rychs ouer Berch dūn kunt allen luden, die desen breif sien of hoiren lesen. Want unse Stad van Bunne uns gutlich ind willi-clichen untfan han und uns gehult han as irme rechten herren, und up dat sy uns vortme des ze williclicher denen, so han wir ouermitz raid und middelunge unser vrunde den scheffen, burgermeisteren, raide ind den burgeren gemeyn-lichen unser vurgenanten Stad van Bunne geconfirmeert ind gestediget und confirmeren ind stedigen ouermitz desen tgeyn-wordigen breef alle ir vryheit, recht ind alle ir alde gudē ge-wūnde und priuilegien, die sy by ertzbūsscof Heynrich, ertz-busscof Walram ind anderen unsen vuruaren ertzbusschouen van Colne herbracht haint bis hude an desen dach. Vortme hait unse vurgenante Stad van Bunne eynge scholt of eyne bruchge intgeyn uns bis hude an desen dach und sunderlich an der juden slacht ze Bunne, up alle die bruchge verzihen wir luterlichen. Vort alsolge scholt as man unsen vurgenanten juden wilne zo Bunne schuldich bleiff van allen dengenen die binnen Bunne gesessen syn, so wa wir die bescheidelichin vinden of bewysen mogen, da sal man uns dat houftgut af geuen und bezalen; wa man des euer neit bescheidlich wysen inmach, da solen wir binnen unser vurgenanten Stat van Bunne umb nēmen sowat unse scheffen van Bunne wysent vur eyn Recht. Vort de mure die an der erken steit an unsem Tolhuse inbuzen unser vurge-nanter Stad van Bunne sal bliuen stain so wey sy steit hude zo dage ouen ind unden, id inwere dan sache dat

wir die umb nutze der couflude afdûn wolden. Vortme so solen wir lenen unser vurgenanter Stad van Bunne die assisia, so wie sy die gehat han in des vurschreuen ertzbusschouen Heynrichs uns vurvairen zyden und solen sy damit geneetlich versien also as unse vrund mit der Stad van Bunne ind die Stad mit in dedingen ind ouerdragen solen, umb dat sy uns zebas denen mûgen. Und alle dese vurgenante punte solen wir unser vurgenanter Stad van Bunne dûn ind steede halden alle argelist usgescheiden, ind des zo urkunde und stedigeit han wir unse ingesegel an desen breef dûn hangen, de gegeuen wart in der jair unss herren Dusent driehundert und vunftzich des neesten sondagis na sente Mertins dage.

Beilage IX.

Erzbischof Friedrich III. von Cöln erhöht die alte, wegen steter Münzverschlechterung verminderte Accise zu Bonn durch Vorschrift eines neuen Hebesatzes für Wein, Brod und Kornfrüchte. — 1377.

Fridericus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis fidelibus nostris magistris opidanorum, scabinis, consulibus ac uniuersitati opidi nostri Bonnensis gratiam nostram et omne bonum. Dignum arbitramur et congruum, ut ad profectum et commodum subditorum nostrorum, illorum precipue quorum erga nos et ecclesiam nostram fidem integram sumus experti, de quorumcunque fidei constantia certa collegimus argumenta, libenti animo intendamus et ipsorum necessitatibus benigni fauoris presidio succurramus. Sane ex notificatione vestra percepimus et etiam rei experientia nos ipsi didicimus, assisias antiquas vobis per nos et predecessores nostros hactenus concessas propter

debilitatem et continuam immutationem monete currentis adeo fore declinatas, quod seruicia nobis et ecclesie nostre debita ac expensas circa structuras et conseruationes murorum, portarum, fossatorum aliorumque edificiorum, necnon excubias dicti opidi nostri faciendas et alia crebra et diuersa negotia incumbentia inde facere et portare non possitis absque vestris et dicti nostri opidi grauibus dispendiis et iacturis. Quapropter nobis supplicare curastis, ut antiquas assisias predictas vobis in parte aliqua augmentare dignaremur, ut seruicia et onera predicta commodius portare valeatis. Unde nos vestris desideriis tanto benignius et affectuosius in hac parte condescendere volentes, quanto vestre deuotionis fidelitatem in nostris et ecclesie nostre obsequiis feruentiorem et in singulis nostris votis conspicimus promptiorem: vobis tenore presentium pro nobis et successoribus nostris assisias antiquas predictas de speciali gratia augmentamus, concedimus et indulgemus per modum infrascriptum, videlicet quod de qualibet lagena vini sex amas continente, que in integro vendita fuerit et extra opidum nostrum predictum deuecta, de qua hactenus duodecim denarios ex antiqua assisia habuistis, exnunc in antea duos solidos pagamenti Coloniensis pro tempore currentis, item de quolibet maldro panis per pistores in dicto opido pistato, de quo quatuor denarios habuistis, exnunc deinceps duodecim denarios dicti pagamenti et de quolibet maldro bladi, tritici vel siliginis quod in foro emitur et venditur, de quo percipistis duos denarios, exnunc deinceps sex denarios dicti pagamenti videlicet tres ab emente et tres a vendente et de quolibet maldro frumenti estiualis tres denarios dicti pagamenti recipere possitis. Hanc autem nostre concessionis gratiam quam vobis pro subsidio et releuatione seruiciorum, expensarum et onerum predictorum vestris meritis exigentibus, indulsimus, volumus, statuimus et precipimus teneri ab omnibus et inuiolabiliter obseruari nec contraueniri per quemcunque, sicut nostram indignationem voluerint euitare.

In quorum testimonium presentes litteras sigilli nostri maioris appensione prefatis opidanis nostris tradidimus roboratas.

Datum Bonne, anno d. Millesimo tricentesimo septuagesimo septimo, crastino festi conceptionis b. Marie.

Beilage X.

Weisthum der Rechte des Hofes Merhausen und der Bürger von Bonn, aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Ditz dat underscheit des Rechten, des unss herre ind syn meyger van synen wegen heet an dem marte ind den gassen zu Bůnne. Zum irsten alle die Benke: vleischbenke, broitbenke, meilbenke ind pletzerbenke, die verbuet ind in die erde nu zur tzyt betzymmert sint, da heet unse herre syn penningelt jairlich an ind sint hoirich in synen hoff zu Merhusen. Vort up sent Gereoens dach van allen anderen bewegelichen Benken, hoirden ind disschen, da man comeschaff des dais veile up heit, die geldent eclige II denare unssem herren, die sal eyn meiger heuen van unss herren wegen. Vort alle andere comeschaff, dem man in den henden off in dem haltze dreet, sal vry syn. In herbouen sal der mart vry syn. Vort were id sachge dat unse eynige noit ouerqueme off uns zu eynichen sachgen beueele, dat der mart off straessen mit Benken, holtzen, miste, getzauwen bekummert were, as wir des willen ledich syn, so sullen die Burgermeistere dat gebeeden van des Raitz wegen under unser gewonlicher koren ledich zu machgen. Ind wie unsen Burgermeisteren as van der Steede wegen des neit gehoirsam enwere ind korich wurdde, dat sulen wir an den meiger brengen, ind war ouer wir dan richtungen gesynnen, datz unsem herren eruallen. Ind dat sal der meiger asdan uns ledich machgen, mist up unss herren

acker ind anderen kumber in behoiff unss herren. Vort umb alle andere koren die der Rait setzet off gebuit, der den Burgermeisteren darumb neit gehoirsam enwere, da sall unss herren amptman mit den scheffen V mark an hauen as dicke wir des gesynnen ind des noit hetten, beheltniss uns unsser koren.

Vort off eynichem unsem ingesessen Burgere eynge ungeual gescheege an wunden off an doitslage, want die Stad geuryet is up scheffen urdel, ind der scheffen wyst den zu erdingen up die wunde off up den doiden dry dage up syn Burchrecht in seess wechgen up syn lantrecht: dat da eabynnen dryn dagen ind sees wechgen syn lyff ind guet sal vry syn ind ungekrut van yeman in rechte. Also off eyne wunde is der man hofft zu geneesen; dat die man, dem dat ungeual geschiet were, nyeman schuwen endarff ind syne nerunge diemyn neit ouen endarff die tzyt vurschreuen. Ind off die man bynnen der tzyt des gedinx genaiden gesunne an dem herren ind an dem clegere, den sal man zu genaden nemen. Ind wa der clegere des nemen neit enwulde ind dat verheuen, des sullen die scheffen macht haen. zu irre bescheidenheit na wirdgeit der personen, na smertzen ind na der hauen, dat dat also gesaist werde, dat darumb neman verdreeuen enwerde, want die wunde neit dan V mark enwas ind des vertzegin is umb vreeden willen. Ind wilch sich leest erdingen ind geynre gnaden engesint ind also vertzalt wurde, die steit in des herren hant gelych dem doiden. Vort off eyn doit bleue, so sal de den doitslach gedain hette, den amptman ind clegere schuwen ind syne haue ind gut sal vry syn, sy enwerde erdinckt die tzyt vurschreuen.

XIII.

Die letzten Spuren des fränkischen Salhofes zu Neuß.

König Heinrich IV. schenkte im Jahr 1069 dem Erzbischofe Anno II. von Cöln einen Wildbann zwischen der Ruhr und Heimbach, welcher einen Bezirk in dem großen Walde Osnink bildete.[1]) Ein Weisthum über Wald- und Jagd-Gerechtsame der cölnischen Kirche, welches aus der Zeit der nächsten Nachfolger Anno's noch vorliegt, enthält mit Beziehung auf jene Schenkung die Stelle: In supradicta silua scilicet Osninc captam uenationem uenatores forestariis de Hagestolde deferant. et illi archiepiscopo Coloniensi deportent. siue sit Colonie. siue Bunne. siue Niusse. seu Aquis[2]). Wir vernehmen also, daß der Erzbischof damals vier Wohnsitze in der rheinischen Diöcese, zu Cöln, Bonn, Neuß und Aachen hatte und abwechselnd, nach der Sitte der Zeit, auf denselben verweilte.

Ueber den Bischöflichen Sitz zu Neuß sind nur wenige Zeugnisse erhalten. Das Archiv des alten Quirinstiftes daselbst, welches reichliches Licht verbreiten würde, gehört zu den noch vermißten, und die einzige Urkunde des Erzbischofs Anno von 1074 über die innern Zustände des Ortes, welcher gewiß ein echtes Schriftstück zu Grunde liegt, ist leider ein Machwerk späterer Zeit, worin sich das Ursprüngliche nicht mehr mit Sicherheit aussondern läßt[3]).

[1]) Mein Urkundenbuch, I. 212. — [2]) Aus der Urschrift in v. Ledebur, Allgem. Archiv. . . . . . — [3]) Zur kurzen Vergleichung folgt ein Abdruck in Beilage I.

Der Aufenthalt mehrerer Kaiser mit ihrer Canzlei zu Neuß vor Anno's Zeit läßt nicht zweifeln, daß dort eine Burg, ein Reichshof bestanden habe. Kaiser Heinrich II. weilte zu „Nuiss" am 18. Juni 1023 und ließ dort ein Münz-Privileg für die Abtei Echternach ausfertigen[4]). Im folgenden Jahre, am 14. November schenkte König Conrad II. zu „Niuhsse" dem Kloster Lorsch Hörige zu Gent in der Nieder-Betau[5]). König Heinrich IV. datirt zu „Niusse" am 23. August 1062 eine Urkunde für die Kirche zu Salzburg[6]).

Bis dahin haben wir keine Kunde, daß Neuß dem cölnischen Gebiete untergeben gewesen. Es blickt aus keiner der angeführten Urkunden hervor, daß ein Erzbischof von Cöln auch nur anwesend zu Neuß war, als sich jene Könige dort befanden und es erklärt sich die Nachricht in dem Memorienbuche des Quirinstiftes: Kaiser Heinrich II. habe, als er zu Neuß verweilt, von demselben Wein für seine Tafel begehren lassen und, da die Stiftsfrauen nur Bier liefern konnten, ihnen ein Weingut zu Boppard geschenkt, weswegen des Kaisers Gedächtniß am Tage nach Margaretha gefeiert werde[7]).

Betrachten wir nun die Urkunde Anno's von 1074. Zunächst vernehmen wir, daß ein Graf Everhard von Cleve mit seiner Gemahlin Berta die Quirinkirche zu Neuß erbauet und derselben, so wie der Domkirche zu Cöln, unter Anderm zwei Höfe, Herdt und Uckelichem genannt, nebst der Stadt Neuß „oppidum Nuxiense" zu gemeinschaftlichem Eigenthum, unter Vorbehalt der Leibzucht für den Sohn Berenger, Bischof von Toul, geschenkt habe. Weiter unten werden die Ministerialen erwähnt, die zu dem Hause des Grafen gehört, welches ehedem Hackenbroich geheißen.

Wir kennen, nicht fern von Neuß, zwei Ortschaften urkundlich Brüche genannt. Eine derselben wird als Castrum bezeichnet und dieses gehörte den Grafen von Kessel[8]), welche Vögte der Abteien Pantaleon[9]) und Gladbach waren. Es ist die heutige

---

[4]) Hontheim Hist. Treuirens. dipl. I. 358. — [5]) Bondam, Charterboek, I. 99. — [6]) Ried, Cod. dipl. episcop. Ratisbon. I. 157. — [7]) Löhrer, Gesch. d. Stadt Neuß. S. 45, Note 17. — [8]) Mein Urk.-Buch II. 632. — [9]) Ebendas. I. 344.

Stadt Grevenbroich, welche noch jetzt den Kesselschen Löwen im Wappen führt. Mit der Tochter des letztvermählten Grafen von Kessel war Grevenbroich 1284 im Besitze deren Gemahls Luyf von Cleve, Bruders des Grafen von Cleve[10]. Der Ort wurde darauf von dem Grafen Walram von Jülich in Anspruch genommen[11]) und 1357 dem Grafen Gerhard von Jülich zugesprochen[12]).

Das zweite Broich wird in einer Urkunde von 1268 als Brůke iuxta Niuenhem kenntlich gemacht[13]) und seit 1330 Hackenbroich genannt[14]), zur Unterscheidung von jenem castrum Brůche, welches letztere im weiteren Gegensatze den Namen Brůche comitis, Grevenbroich annahm.

In einer Urkunde von 1074 kann also nur Brůche ohne Beisatz gestanden haben und der jetzt vorliegende Text hat glossirend Hackenbroich eingeschoben, gewiß irrig, da der Sitz jenes Grafen und Stifters, wozu Ministerialen gehörten, ein Schloß, also Grevenbroich gewesen seyn muß.

Die Grafen von Kessel waren nun auch Vögte von Neuß. Graf Heinrich von Kessel verkaufte diese Vogteischaft 1271 dem Erzbischofe Engelbert II. von Cöln[15]). Man dürfte also der Vermuthung Raum geben, daß in der bewußten Urkunde auch mit dem Namen des Gründers der Kirche zu Neuß eine Verwechselung Statt gefunden und Cleve statt Cesle sich eingeschlichen habe.

Wie wenig ein Andenken solcher Stiftung in dem Clevesçhen Hause bestanden habe, lehrt eine Urkunde von 1449, worin der damalige Herzog Johann von Cleve, in Verfolgung seiner Ansprüche gegen den Erzbischof Dieterich von Cöln, durch einen Notar die Inschrift aufnehmen ließ, die auf der Mauer im Chor der Kirche zu Neuß eben jenen Euerardus comes de Cleue und dessen Gemahlin Bertha de stirpe Karoli magni regis als die Gründer der Kirche bezeichnet[16]).

---

[10]) Ebendas. II. 769. — [11]) Ebendas. II. 907. — [12]) Das. III. 54. — [13]) Das. II. 584. — [14]) Das. III. 247. — [15]) Das. II. 616. — [16]) Beilage II. —

Eine Bertha filia Caroli magni schenkte der Abtei Werden zu dem nahe gelegenen großen Krongute Friemersheim Waldberechtigung[17]).

In der gedachten Inschrift prangt eine Bertha, zwar nicht als Tochter, doch vom Stamme Carls des Großen. Die Grafen von Kessel kennen wir als die Besitzer des Schlosses oder Hauses Grevenbroich, welchem die Ministerialen zu Neuß angehört haben, und als die Vögte von Neuß. Vorübergehend ist Grevenbroich in der Hand eines Sohnes des Cleveschen Hauses gewesen. So haben wir denn die Fäden, woraus sich die in ihrer inneren Gestaltung, wie immer, schwankende Sage verwebt hat. Wer weiß, was in Anno's echtem Briefe gestanden haben mag!

Wichtiger für unsere Forschung sind die Andeutungen über die Verfassungs-Verhältnisse des Ortes zu Anno's Zeit. Wirklich hat die Stiftskirche zu Neuß fortdauernd den Hof Herdt mit dem Herdter Walde, worüber die Aebtissin Waldgräfin war, und ebenso das Domstift zu Cöln den Hof Uckelicheim im Dorfe Grimlinghausen besessen. Ein Einschiebsel ist aber gewiß das „oppidum Nuxiense“. Abgesehen von der viel späteren Wortform Nuxia statt Nussia, von dem Prädicate oppidum im XI. Jahrhundert, wie passen zu dem Begriffe einer Stadt die serui oppidi Nuxiensis, qui proprii homines dicuntur? Es wird curtis geheißen haben, womit sich Hofeshörige in Verbindung bringen lassen. Die Urkunde führt uns sodann eine Anordnung vor, wie sie dem Bestreben des für die Verherrlichung der Metropolitan-Kirche begeisterten Prälaten, wie sie seiner Ansicht von kirchlicher Obergewalt entspricht. Er vertheilte die beiden Höfe unter die frühern gemeinschaftlichen Besitzer, milderte im Geiste des Christenthums das Loos der Hörigen und legte sich und seinen Nachfolgern, als den Beschützern jener Kirchen, Namens der Domkirche die Volksgerichtsbarkeit, also die Hoheit über den Ort, und die Ministerialen bei. Die Aebtissin behielt nur ihr

---

[17]) S. oben Seite. —

Hausgericht über ihre Hüfener, und damit sie und ihre Kirche durch diese Vertheilung nicht verletzt scheinen möge, so schenkte er ihr zwei andere Höfe; ferner einen dritten Theil der Hafengefälle zu Neuß und aus den beiden andern Dritteln eine jährliche Rente von zehn Solidi zur Erleichterung der Ministerialen in Ansehung deren Besitzungen und Häuser, die also der Aebtissin zu Grundzins verpflichtet gewesen seyn müssen. Endlich theilte er ihr auch einen dritten Theil des Ackerlandes bei Neuß zu und belehnte seine Ministerialen mit den beiden anderen Theilen.

Ein schönes Registerbuch des Erzstiftes aus dem XV. Jahrhundert über die linksrheinischen Gerechtsame, Lehen und Gefälle der cölnischen Schlösser hat aus alter Aufzeichnung eine große Liste der Besitzer jenes Ackerlandes übernommen. Wir sehen daraus, daß beim Besitzwechsel das Grundstück mit doppeltem Zins gewonnen werden mußte. Am Schlusse heißt es, daß der Burggraf von Odenkirchen ein Burglehen daraus beziehe, daß der Schultheiß, der Schreiber und der Gerichtsbote jährlich am Zinstage zu Martini eine Vergütung erhalten [18]).

Unter Anno also beginnt die cölnische Hoheit über Neuß, welche vordem, wenigstens großen Theils, der Aebtissin in Gemeinschaft mit dem Domstifte zugestanden. Dort hatte er einen Wohnsitz, „domum“, bei dem er eine Capelle erbauet. Bedenken wir die Freigebigkeit Heinrichs IV. gegen ihn, den Erzieher des Königs, so tritt die Vermuthung nahe, daß dieser den alten Salhof zu Neuß, soweit er dem Reiche noch angehört, dem Erzbischofe geschenkt und letzterer die Hofes-Herrlichkeit wieder ein- und zusammengezogen habe.

Unter Anno's Nachfolgern finden wir daher, was uns unter seinen Vorgängern nirgend begegnet, daß die Erzbischöfe auf einem Sitze zu Neuß zeitweise weilten und die Hoheit dort ausübten. In domo nostra episcopali apud Nussiam und Nussie in curia nostra datirt Erzbischof Philipp von Cöln 1182 und 1190 [19]). Eine Urkunde von 1220 belehrt uns, daß seit früherer Zeit der Abt von Gladbach die geistliche Aufsicht über

---

[18]) Beilage III. — [19]) Rein Urk. I. 483 und 525.

die Stiftsfrauen zu Neuß geführt und daselbst bei dem „Palatium“ des Erzbischofs eine Wohnung gehabt habe, um bei Anwesenheit des letzteren das Amt eines obersten Caplans zu verrichten [20]).

Neuß gewann unter den Erbischöfen einen raschen Aufschwung als Handelsstadt, wie aus einer Urkunde Heinrichs VI. von 1190 hervorblickt. Der König verlieh darin den cölnischen Städten, die ciuitates Cöln und Neuß namentlich hervorhebend, Zollfreiheit zu Kaiserswerth [21]). Mit der Gewerblichkeit stieg gleiches Schrittes die Bewohnerzahl und das Bedürfniß an Gebäuden aller Art. Es war natürlich und unvermeidlich, daß diese sich über den Boden erdehnten, der unmittelbar zu dem alten Salhofe gehört hatte. Wir besitzen darüber nur aus einer Zeit Nachricht, wo die schon erblichenen Züge der alten Hofesverfassung völlig erlöschten, die aber mit ihrem rückschlagenden Lichte die vorübergegangenen Zustände ausreichend erhellen.

Im Jahr 1560 hatte Erzbischof Johann Gebhard von Cöln das „Saell- oder Trappen-Gut“ zu Neuß nebst den darauf erfallenden Jahrzinsen seinem Geheimschreiber Johann Goldschmidt für 325 Goldgulden verpfändet. Dieser stieg als „Befehlshaber“ zu Erprath und Zoppenbroich auf, und der nachfolgende Erzbischof Gebhard fand sich bewogen, „den Ort und Platz, wie derselbe in seinen alten Mauern von dem Dinghause unsers hohen Gerichts auf dem Friedhofe zu Neuß gelegen“, demselben zur Errichtung eines Hauses mit Stallung, Scheuer und Garten unter dem 16. November 1579 zu überlassen, welches demnächst Lehen und Offenhaus des Erzstiftes seyn sollte. Es wurde ihm zugleich ein Register der Jahrzinsen, welche auf das Sal- oder Trappen-Gut erfielen und jährlich auf Martin im Dinghaus daselbst abgeführt werden mußten, übergeben.

Die Zinsen bestanden in Albus und Hafer. Unter den Pflichtigen sind genannt: Die Aebtissin von St. Clara in Neuß, die Wittwe des Junkers Merode und die Wittwe von Velbrüggen, das Kloster Marienberg in Neuß, die Aebtissin von Eppinghoven, der Canonichen-Hof zu Neuß an der Bochholz Hecke, das Haus

[20]) Ebendas. II. 89. — [21]) Ebendas. I. 524.

des drei Königen-Vicars an der Oberpforte, die Aebtissin zu Gnadenthal, der Hellenbrochshof, der Hof die Betscharen und 49 Bewohner von Neuß.

Hieran schließt sich ein zweites Register, welches die verschiedenen Gebäulichkeiten, Hofräume, und Gärten nennt, die im Innern der Stadt auf dem unmittelbaren Boden, meist bei dem Dinghause, also auf der Hofessaat des alten Salhofes entstanden sind und beträchtlichere Gefälle abwarfen [22]).

Fassen wir diese Ergebnisse zusammen, so erinnert zunächst das Dinghaus an das alte Hofesgericht, welches noch im XV. Jahrhundert seinen Hofes-Schultheiß, Schreiber und Boten hatte. Bei dem Dinghaus befand sich die domus episcopalis oder das Palatium, wo auch das hohe Gericht gehalten wurde, übereinstimmend mit dem Palatium oder, in der Sprache des Mittelalters, mit dem Saal zu Cöln, also der alte Sal- oder Herrnhof. Das Art- oder Ackerland bei Neuß stellt sich als die Splisse hofeshöriger Hufen dar, welche am Hofestage zu Martin einen kleinen Geld- und Hafer-Zins zu entrichten hatten. Innerhalb Neuß stehen wir auf dem unmittelbaren Boden des Hofes; der Erzbischof übernahm die Zahlung einer besondern Rente an die Aebtissin, damit die Ministerialen in Ansehung ihrer Häuser zu Neuß eine Erleichterung fänden, also von einer Abgabe wegen dieser Häuser, von einem Grundzinse befreiet würden. In dem „Register der übrigen Gerechtigkeit" [23]), wird von den Gebäuden des Johann von Wylack ausdrücklich erwähnt, daß sie auf des Erzbischofes Grunde ständen, was sich von den übrigen von selbst versteht. — Also auch Neuß, der Römer-Ort, war wie Bonn der fränkischen Hofesverfassung anheim gefallen.

---

[22]) Beilage IV. — [23]) Ebendas.

Beilage I.

Erzbischof Anno II. von Cöln theilt die gemeinsamen Besitzungen der Quirinkirche zu Neuß und des Domes zu Cöln unter dieselbe, sich und seinen Nachfolgern die Gerichte und Ministerialen zuwendend. -- 1074, den 27. September[1]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Anno secundus benignitatis dei munere s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus eterne spei innitentibus tam futuris quam presentibus. Quoniam diminute sunt veritates a filiis hominum, necesse est ut ea que per eos geruntur ne in obliuionem quacunque occasione deueniant, litterarum perpetuitati commendentur. Proinde sicut presentium constat memoria ita futurorum transmittimus notitie, quod Euerhardus comes Cliuensis et matrona nobilis Berta comitissa uxor sua cum essent nobiles, attendentes quoniam summa ingenuitas est per quam Christi seruitus comprobatur diuino propterea ducti spiritu sua contulerunt allodia ad construendam ecclesiam Nuxie in honore dei et beati Quirini martiris, se et alia bona sua eidem ecclesie postmodum conferentes, excepto oppido Nuxiensi et duabus curtibus, quarum Ukelichem una et altera Herd nuncupatur, quas curtes cum iam dicto opido filio suo Berengero tunc Tullensi episcopo contulerunt in hunc modum, quod ipse in eisdem curtibus et opido usum fructum quoad viueret obtineret, et post mortem suam ipsum oppidum cum curtibus supradictis communiter possiderent maior Coloniensis et beati Quirini Nuixensis ecclesie. Nos igitur paci et utilitati earundem ecclesiarum paterna sollicitudine prouidere altercationumque causas, que frequenter veniunt occasione possessionum indiuisarum ab iisdem ecclesiis penitus remouere cupientes de ipsarum voluntate et assensu communi diuisionem possessionum Nuxiensis

[1]) Abgedruckt bei Kremer, akad. Beiträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte, II. S. 203.

opidi et curtium predictarum inter ipsas communium fecimus in hunc modum, quod maior ecclesia Coloniensis Uckelichem cum molendino pratis et aliis pertinentiis suis, Ecclesia vero Nuxiensis curtim de Herd cum suis similiter pertinentiis sine aliqua calumpnia diuisim perpetuo possidebunt, serui autem Nuxiensis opidi, ac etiam alii ad iam dictas curtes de Ucklichem et Herd pertinentes, qui proprii homines dicuntur, de pari consensu predictarum Coloniensis et Nuxiensis ecclesiarum manumissi sunt et effecti cerocensuales ecclesie Nuxiensis pro duobus denariis annuatim soluendis ab eorum quolibet eidem ecclesie, ita quod in obitu uniuscuiusque ipsorum siue masculus fuerit siue femina melius frustum in vestimentis ipsius quod poterit inueniri habebit custos ecclesie Nuxiensis. Nos vero et successores nostri qui tutores sumus et defensores earundem ecclesiarum uniuersa iudicia opidi Nuxiensis nomine Coloniensis ecclesie obtinebimus, excepto iudicio domine abbatisse Nuxiensis, quod de bonis eiusdem ecclesie in sua camera consueuit cum suis hominibus exercere[2]). Cum vero burgenses opidi Nussiensis de instituendis schabinis opus habuerint, nos de ministerialibus nostris qui in eodem opido Nuxiensi erunt manentes ipsis sex schabinos de iure nostro instituemus, alios autem sex schabinos dicti burgenses eligent pro sua voluntate, dum tamen illi quos eligent sint idonei, quod si pauciores fuerint eligendi, unus semper a nobis et alius ab ipsis burgensibus eo modo quo predictum est eligetur. Ministeriales similiter ad nos pertinebunt, qui ad domum supradictorum comitis et comitisse que domus fuit olim Hackenbroich nuncupata pertinere solebant. Silua etiam que est circa predictum opidum Nuxiense totalis erit in nostra potestate nomine supradicte Coloniensis ecclesie, excepto quod ecclesia

---

[2]) Hier wird sich wohl der weiter unten folgende Satz: Ministeriales similiter &c. angeschlossen haben und die Stelle: Cum vero burgenses &c. eingeschoben seyn.

Nuxiensis poterit accipere singulis annis in eadem silua quinquaginta plaustratas lignorum sine aliqua contradictione Similiter sacerdos deseruiens capelle que sita est iuxta domum nostram in opido Nuxiensi, quam in honore dei et beatorum martirum Johannis et Pauli consecrauimus, poterit in eadem silua licite singulis mensibus plaustrum unum lignorum accipere, similiter tres forestarii Nuxiensis opidi poterunt licite singulis mensibus quilibet duas plaustratas lignorum in eadem silua recipere, predictorum plaustratum quilibet continebit quantum poterint trahere quinque equi. Ne vero ex tali diuisione lesa videretur ecclesia Nuxiensis dedimus eidem insuper duas curtes cum pertinentiis earum, quarum una sita est apud Wisheym et alia apud Langenseiss[3]) prope Renum, quas curtes ab ecclesia sancti Ludgeri in Werdena emimus de bonis nostris iacentibus apud Helmesteden in Saxonia. Dedimus insuper eidem ecclesie Nuxiensi tertiam partem illius census opidi Nussiensis qui in vulgari Hanetzins[4]) nuncupatur, duabus aliis partibus eiusdem census nobis retentis, de quibus decem solidos Coloniensis monete prefate Nuxiensi ecclesie singulis annis ascensione domini soluendos assignamus pro hereditate et domibus nostrorum ministerialium, ut in hac parte liberiores existant et nobis eo melius nostrum valeant impendere famulatum. Item dedimus eidem ecclesie Nuxiensi tertiam partem agriculture que vulgariter dicitur Artlandt et sita est iuxta dictum opidum Nuxiense. De aliis vero duabus partibus ministeriales nostros infeudamus, ita quod heredes ipsorum si tales fuerint quod patribus suis defunctis de iure debeant et possint in nostra ministerialitate succedere sub suum quod vulgariter dicitur Hergeweede de manu nostra et successorum nostrorum releuabunt, datis nobis sexaginta solidis Coloniensis monete. Si vero

---

[3]) Vergl. die Note zu I. 414 meines Urkundenbuches. — [4]) Eine ältere Abschrift im Archive liest richtig Hauetzins.

dicti heredes tales fuerint quod patribus suis defunctis de iure non debeant in predictis succedere, videlicet si de utero nati fuerint qui de nostris ministerialibus non fuerint procreati, vel aliquod aliud fuerit impedimentum legitimum, pars ipsorum de predicta agricultura ad nos reuertetur. Item omne ius quod de fermento ceruisie, quod frumentum vulgariter dicitur Gruyt debet vel potest accipi in opido Nuxiensi erit sepedicte Nuxiensis ecclesie, ita quod sine eius licentia nullus possit ibidem ceruisiam fermentare. Item prouisio hospitalis opidi Nuxiensis et elemosyne que ad ipsum hospitale de foro rerum venalium solent mitti, ac aliorum bonorum ad idem hospitale pertinentium in potestate erit abbatisse Nuxiensis ecclesie, de quibus bonis ipsa prouideri faciat pauperibus et infirmis ipsius hospitalis. Supradictas possessiones eo modo quo predictum est collatas sepedictis Coloniensi et Nuxiensi ecclesiis et diuisas perpetue possidebunt eedem ecclesie. Ut igitur predicta melius commendentur memorie tam clericorum quam laicorum Nuxiens. istud pro eterno memoriali statuimus obseruandum, quod singulis annis in die natiuitatis domini, Pasche et Penthecostes tam a nobis quam a nostris successoribus conuiuium fiat honestum canonicis Nuxiensibus. Similiter schabinis eiusdem Nuxiensis opidi tria fiant honesta conuiuia singulis annis ter in anno in tribus videlicet placitis generalibus, ita quod in quolibet dictorum placitorum unicum eisdem preparetur. In horum etiam trium placitorum nos et successores nostri aduocato Nuxiensis opidi pro suis et suorum successorum expensis tenebuntur annuatim in triginta duobus solidis Coloniensis monete. Concessa nobis igitur diuinitus potestate super omnibus predictis pacem firmam predicamus hancque ammodo et usque in sempiternum in virtute sancti spiritus corroboramus. Si quis ergo duce malignitatis spiritu hec que reboramus, mali ingenii machinamento temeritatis attemptauerit, sponsamque Christi ecclesiam dote vel possessionibus suis

spoliare presumpserit, hunc quasi Christi inimicum gratia eius communicationis priuamus, et nisi congrua satisfactione resipiscat sempiterne dampnationis traditioni indissolubili anathematis vinculo illigamus, et ut hoc periculum utiliter et solerter teneatur ab omnibus hanc testimonii cartam exinde conscribi et nostro sigillo nec non ecclesie Nuxiensis ac sancti Ludgeri in Werdina sigillis fecimus communiri. Testes[5]) quoque predictorum procurauimus adhibere, quorum nomina sunt hec. Anfridus episcopus de Traiecto, Magenardus episcopus Paderbornensis, Hermannus prepositus maioris ecclesie Coloniensis, Gerhardus decanus eiusdem ecclesie, Arnoldus prepositus sancti Seuerini Coloniensis, Lynso prepositus ecclesie sancti Ludgeri in Werdina, Wilboldus, Anfridus, Heygo, Berengerus et alii quam plures monachi eiusdem ecclesie. Otto comes de Zutphen et de Gelria, Fridericus comes de Arnsberg, Henricus frater eius, Geirhardus comes de Hoesteden, Richzo comes de Henghebach, Gotfridus filius eius, Hermannus de Noruenich, Adelbertus de Saffenberch, Adolphus de Monte. De ministerialibus vero nostris testes predictorum sunt Arnoldus aduocatus, Ernestus filius eius, Adelbero, Cigiboldo, Withegho, Rentheo, Gerwardus, Adelgerus, Marzzo, Mecalfus, Adelhardus, Reinoldus, Oczimus, Arnoldus, Megintzo, Titilinus et alii quam plures.

Acta sunt hec Colonie dominice incarnationis anno Millesimo septuagesimo quarto, indictione duodecima, quinto kalendas Octobris in die dedicationis maioris ecclesie nostre Coloniensis, presidente Romane ecclesie Gregorio papa septimo pontificatus sui anno primo, regnante gloriosissimo rege Henrico huius nominis quarto, anno regni sui decimo octauo, anno episcopatus nostri vigesimo.

---

[5]) Die meisten der nachbenannten Zeugen stimmen nicht zur Zeit der Urkunde. So war Anfried von Uetrecht schon 1010 gestorben, 1074 war Wilhelm Bischof. Ein Magenard von Paderborn ist unbekannt, 1074 war Imad Bischof. 1074 war Azelin Dompropst, Berenger Dechant.

Beilage II.

Notarielle Abschrift der auf der Mauer im Chore der Stiftskirche zu Neuß befindlichen Inschrift. — 1449, den 28. October.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo quadragesimo nono indictione duodecima die martis vicesima octaua mensis Octobris — in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum presentia personaliter constitutus in choro collegiate ecclesie s. Quirini Nussiensis discretus vir Theodericus Henrici Langk clericus procurator illustris principis et domini Johannis ducis Cliuensis et comitis de Marka ut asseruit constitutus et procuratorio nomine asserto domini ducis verbo exposuit atque dixit quomodo idem d. dux necessario indigeret et uti haberet tenorem et effectum cuiusdam epitaphii seu tabule sub magnis et notabilibus litteris scripti apud murum seu latus sinistrum ubi ewangelium legi seu decantari solet in choro dicte ecclesie affixi et ea de re me notarium quatenus tenorem seu verba in effectu dicte tabule excopiarem et extraherem et publico instrumento insererem et inscriberem debita cum instantia requisiuit. Unde ego notarius huiusmodi requisitioni utpote rationabili annuens et parere volens tenorem seu effectum et verba eiusdem epitaphii siue tabule fideliter et diligenter inspexi, extraxi excopiaui et huic publico instrumento inscripsi et inserui sub forma sequenti:

Anno incarnationis domini DCCCXXV Euerardus comes Cliuensis et Bertha uxor sua nobilis matrona de stirpe Karoli magni regis et Luthardus comes Berengerus episcopus Tullensis filii eorundem constituerunt duas congregationes ecclesiarum unam in Wisschel ordinis canonicorum et aliam in Nussia ordinis canonicarum sub Gunthero archiepiscopo Coloniensi tempore Ludowicii regis Francorum qui fuit filius Ludowici pii et nepos Karoli magni indictione tertia.

Super quibus omnibus et singulis prelibatus Theodericus sibi a me notario unum vel plura publicum seu publica fieri petiit instrumentum seu instrumenta. Acta fuerunt hec loco ubi supra etc.

Et ego Henricus Mol de Capella clericus — signaui rogatus et requisitus.

Beilage III.

Auszug aus dem cölnischen Registerbuche unter dem Titel:

Liber iurium, feudorum et reddituum castrorum Coloniensium Cis-Rhenum.

Nuyss. Redditus domini archiepiscopi Coloniensis presentandi singulis annis in festo b. Martini ad cameram aule archiepiscopalis in opido Nussiensi conscripti ex antiquis libris.

In primis Conradus Ecke VI denarii pagamenti cum albo hallensi faciunt VIII denarios brabant. de agris iuxta Standertz kampe in duabus peciis terre situatis. Henricus vamme Aren consul Nussiensis acceptauit duplici censu, presentibus Johanne Konynck, Conrado Langenfelt, Arnoldo Heyst de Tilborch et quam pluribus aliis.

(So fährt das Register mit einer großen Menge Positionen über acht Folioseiten fort und schließt:)

Der burchgrefe van Oedenkirchen van syns burchleens weegen sall hauen van diesme zynse all jars quatuor marcas pagamenti facit XXXII solidos brabant.

Item der scholtis sall hauen up synt Mertyns dach quatuor sol.

Item Jacob Boirmann van synen manleen van wegen des burchgrefen van Oedenkirchen VIII sol. pagamenti.

Item schriver sall hauen up synt Mertyns dach II sol.

Item der gerichtz baede sall hauen up synt Mertyns dach I. sol.

Beilage IV.

Register der übrigen gerechtigkeit und abnutzung, welche järlichs von dem Saell- oder Trappengut aufgehaben wurdet, wie folgt.

Erstlich pleibt zu lösen der übriger theill des Bungartten, dessen sunst die anstoßende nachparn mit irem bleichen geprauchen.

Item in diesem bezirk ist ein abgefriedter Gartt gelegen, soll järlichs nutzen 2½ Daler.

Item Wilhelm Schomans und M. Jungschneider vom Stall hinter dem Dinghaus, 5 gulden.

Item Ewaldt Kannengießers nachgelassene Erben auch von einem Stall der ort gelegen, 2 Daler.

Item Johan Quirins soll von seinem Stall in den Bungartt schießend geben 2 gulden 4 albus.

Item der Becker neben dem Engell auf der Niederstraßen von zwei kleinen gärtgen auf desselbigen Erb in dem Bungartt schießend 1 gulden 12 albus.

Item Thewiß Kannengießer aus einem Stall hinder dem Dinghaus gelegen 2 gulden 12 albus.

Item Johann Bottermann von seinem Hauß auf der Niederstraßen 18 albus.

Item Metz in der Sonnen von dem gartten hinter irem Hauß 18 albus.

Item Johann von Deußbergs nachgelassene Erben auch von einem gartten 18 albus.

Item Heinrich Ketzgen von einem Stall hinder dem Dinkhaus 18 albus.

Item der Schnitzler auf dem Friedhof von dem gartten hinder dessen Hauß gelegen 18 albus.

Item Wilhelm in der Tauben gibt järlichs 18 albus.

Item der Huedtmacher auf dem Buchel von seinem gärtgen 16 albus.

Item Trina Eußkirchen von dem ortgen am Friedthof so Jacob Schulepper zu haben pflag 16 albus.

Item Johann von Wylacks nachgelassene Erben von der Cammeren, Stall und steinweg auf der Niederstraßen, welche auff deß Ertzbischoffs grundt stehen, und dann ires theils von der Scheuren hinder alsolcher Behausung 3 gulden.

Item Johan Bergisch für seine Person obgemelter Stallung halber 2 gulden.

XIV.

Bürgel. Zons.

Der Hof zu Zons, den das Weisthum der Rechte der Ministerialen des h. Petrus unter den zwölf Tafelgütern eines Erzbischofs von Cöln aufzählt[1]), war schon eine Besitzung derselben im VII. Jahrhundert, wie wir aus der Stiftung des h. Cunibert, Bischofs von Cöln wissen[2]). Im milden Geiste des Christenthums hatte dieser an verschiedenen Stätten und Höfen seines Sprengels, wo Capellen bestanden, mit denselben für einen oder mehrere Armen sichere Gefälle verbunden, welche zu Zons auf den Lachsfang und den Hof daselbst angewiesen waren. Die Capelle des letzteren gehörte unter die Mutterkirche zu Bürgel.

Wohl ist es noch jetzt aus den Ueberbleibseln eines alten Strombettes ersichtlich, daß der Rhein bei Zons und Bürgel den früheren Lauf geändert habe, und es ward von Forschern längst erkannt, daß beide Ortschaften in grauer Vorzeit auf einer und derselben Rheinseite, nämlich auf der linken gelegen waren[3]). Der Umstand, daß sich zu Bürgel die Mutterkirche befand, läßt auf eine ältere Bedeutsamkeit dieses Ortes schließen, wovon die Gegenwart keine Spur mehr aufweist, während Zons zu einem Städtchen erwachsen ist. Unsern Urkunden danken wir es, die geschichtlichen Verhältnisse einiger Maßen aufklären und verknüpfen zu können.

---

[1]) Jura Ministerialium sancti Petri bei Kindlinger, Münsterische Beiträge II. Urk. S. 72. — [2]) S. oben, Seite 61 und 63. — [3]) Rein, Haus Bürgel, das römische Buruncum, Crefeld 1855.

Eine nähere Kunde von Bürgel erhalten wir bei der Stiftung der Abtei Deutz. Erbischof Heribert von Cöln, als er in der Urkunde vom 3. Mai 1019 die großartigen Besitzungen zusammen faßte, die er seiner Pflanzung zu Deutz seit 1003 zugewendet, nennt darunter auch das Castrum in Burgela et ecclesiam in Zunce cum decima[4]), und Papst Eugen III. in der Bestätigungs-Urkunde vom 17. Juni 1147 setzt bei castrum Burgele erklärend hinzu: cum curte et ecclesia[5]). Wir finden also im XI. Jahrhundert das Schloß Bürgel, dessen römischer Ursprung durch mehrere bei späterem Umbau zum Vorschein gekommene Votivsteine mit Inschriften erwiesen ist[6]).

Heribert hatte, wie er in der bezogenen Urkunde sagt, mit Kaiser Otto III. das Gelübde gethan, gemeinschaftlich ein Kloster gründen zu wollen, wozu dieser vorsorglich Besitzungen angewiesen habe. Der Erzbischof nennt bei den mehrsten, womit er die Abtei ausgestattet, den früheren Eigenthümer derselben; bei den Schlössern zu Deutz und Bürgel geschieht dies nicht, und wir dürfen annehmen, daß sie, wie alle andern Römer-Anlagen in Ripuarien, Krongut geworden und also die Gabe, welche Otto der Klosterstiftung gewidmet, gebildet haben. Diese Muthmaßung findet weiteres Gewicht in dem Umstande, daß zu Bürgel, wie bei allen königlichen Burgen, sehr frühe eine dem h. Matern geweihte Kirche entstanden, die demnächst die Mutter benachbarter geworden.

Es erklärt sich ferner, daß der alte cölnische Sal- oder Frohnhof Hilden, der vereinzelt im Gebiete der Grafen von Berg lag, statt an das nähere, aber königliche Bürgel, sich an den cölnischen Hof Zons angeschlossen und diesen Verband um so fester wahrte, nachdem Bürgel mit den übrigen Besitzungen der Abtei Deutz im Gebiete jener Grafen unter deren Vogteischaft getreten war. Daher Erzbischof Sifried von Cöln, als er eben aus der Gefangenschaft des Grafen von Berg nach der Woringer Schlacht entlassen worden, um dessen Umgriffen zu begegnen,

---

[4]) Urkundenbuch für d. Gesch. des Niederrheins, I. 153. — [5]) A. a. O. I. 354. — [6]) Rein, a. a. O.

den Leuten des Hofes Hilden die Rechtsgewohnheiten des Hofes Zons, wo sie ihre Berathung in Rechtssachen zu nehmen pflegten, insbesondere die abgabenfreie Erbfolgeordnung bestätigte [7]). Ebenso bekräftigen die Schöffen von Hilden in dem Weisthume von 1386, daß Hilden und Zons dasselbe Hofesrecht theilen [8]).

Der erzbischöfliche Hof zu Zons war ein alter Sal- oder Frohnhof, aus dessen Saläckern das Dorf dieses Namens hervorgegangen seyn muß, da Erzbischof Conrad von Cöln im Jahr 1251 sagen konnte, daß aller Zehnte zu Zons sowohl von den eigenen, als fremden Aeckern, die Hofessaat allein ausgenommen, ihm gebühre [9]). Bekanntlich war von der Anordnung Karls des Großen, daß der Kirche von allem in ihrem Sprengel angebaueten Lande der Zehnte erfalle, in Ansehung des Sal-Landes stets eine Ausnahme gemacht worden. Nicht die Pfarrkirche, oder hier Bürgel, sondern der Salherr erhob ihn, selbst von demjenigen Lande, welches er zu Zins überlassen hatte [10]). Es stimmte mit der Cistercienser-Regel überein, daß derselbe Erzbischof der neu entstandenen Abtei dieses Ordens zu Gnadenthal bei Neuß den Zehnten ihrer Besitzungen zu Zons erließ und für den eigenen Viehstand das Recht der Weide unter besonderm Hirten auf den ausgedehnten, von Strom-Anschwemmung gebildeten Gemeindewiesen zu Zons ertheilte [11]).

Indeß würde wohl Zons, wenn auch ein gut bemitteltes, doch ein einfaches Dorf geblieben seyn, hätte nicht die benachbarte Stadt Neuß durch unablässiges Streben nach Unmittelbarkeit zu seiner Emporhebung den Antrieb gegeben.

Schon Erzbischof Conrad hatte nach der ersten Sühne seines Streites mit der Stadt Cöln wegen der gegenseitigen Gerechtsame [12]), und nach Beilegung seines Kampfes mit dem Grafen Wilhelm von Jülich und dessen Bruder Walram wegen der Grafschaft Hostaden [13]), die in dem gleichnamigen Dorfe bei Neuß, nun in „Hoisten“ abgekürzt, ihre Lage kund gibt, sich

---

[7]) Beilage I — [8]) Urkundenbuch, III. 903. — [9]) Ebendas. II. 403 in der Note. — [10]) Ebendas. II. 504. — [11]) Ebendas. II. 403 in der Note. — [12]) Ebendas. II. 380. — [13]) II. 376. 404. —

sofort im Jahr 1254 anschicken müssen, das von ihm zu Neuß erbauete Schloß abzubrechen und für sich und seine Nachfolger das belangreiche Gelübde abzulegen, nie wieder in der Stadt oder deren Burgbanne gegen den Willen der Bürger eine Veste errichten zu wollen[14]) In gleicher Nachgiebigkeit bewilligte er im Jahr 1259, daß den Bürgern die Wahl der Schöffen, die Bildung eines Raths von zwölf bis vierzehn Amtmännern und die Abfassung von städtischen Verordnungen oder Statuten völlig frei zustehen sollte; erklärte, sich mit der alten Bede von 40 Mark begnügen zu wollen und sprach die Erwartung aus, daß sie demnächst auch seine Gerechtsame daselbst ehren würden[15]).

Das Gewicht der damals volkreichen Stadt beruhte auf ihrem blühenden Handelsverkehr. Sie war Genossin der Hanse'schen Verbindung. König Erich von Dänemark hatte im Jahr 1270 ihren Bürgern, welche eigene Kaufmannsgüter unter der städtischen Flagge führten, Zollfreiheit in seinem Reiche bewilligt, mit dem Versprechen des vierfachen Ersatzes für Verluste, die sie daselbst erleiden möchten[16]). Begünstigt von ihrer Lage am Rhein verbunden mit einer Zollstätte, auf den Grenzen von Jülich, Berg, Mörs und Cleve, wetteiferte sie mit der Stadt Cöln selbst, deren Siegel-Devise: Romane ecclesie fidelis filia, auch sie führte.

Erzbischof Engelbert II. von Cöln, als er sich nach langer Gefangenschaft wieder frei fühlte, that einen Schritt, um die Untergebung der Stadt anderweit zu begründen. Er erwarb von dem Grafen Heinrich von Kessel ein altes Gerechtsam, die Vogteischaft von Neuß[17]). Allein ein Ausspruch des Reichshofes vom Jahr 1282, den König Rudolph bestätigte, lehrt uns, daß die Stadt als vollfrei darin erkannt wird und daß sie das wichtigste Recht städtischer Verfassung, das Recht der Nicht-Evocation mit Erfolg behauptet habe[18]).

Bald nachher ergab sich eine Veranlassung, von diesem Rechte Gebrauch zu machen, was zwar für die Stadt übel ablief,

---

[14]) II. 408. — [15]) II. 470. — [16]) II. 599. — [17]) Ebendas. II. 616. — [18]) Ebendas. II. 771. —

gleichwohl von ihrem Selbstgefühle Zeugniß gibt. Der Betrüger, welcher sich für Kaiser Friedrich II. ausgegeben, verweilte zu Neuß. Vermuthlich hatte Erzbischof Sifried dessen Auslieferung verlangt, was die Stadt verweigert. Sie hatte, wie die Urkunde König Rudolphs von 1285 sagt, ihm Thor und Thür verschlossen und ihn nicht eingelassen. Der Spruch des Königs ging dahin, daß die Fortdauer ihrer Privilegien von der Gnade des Erzbischofs abhängig geworden[19].

Erzbischof Heinrich II. wiederholte im Jahr 1310, fast mit denselben Worten, die Urkunde Conrads von 1259. Auch er verlieh den vierzehn Schöffen und den vierzehn Amtmännern zu Neuß das Recht, durch Wahl sich zu ergänzen, behielt sich aber die Bestätigung der Neugewählten und die Entsetzung der Unwürdigen ausdrücklich bevor und verpflichtete sie, in ihren Urtheilen gerecht zu seyn, bei dem Eide der Treue und Huld, welchen sie bei ihrer Wahlbestätigung ihm und der cölnischen Kirche zu leisten verbunden seyen[20]. Von solcher Bestätigung, Entsetzung und Eidesleistung war in der Conrad'schen Urkunde keine Erwähnung und es mag diese Beschränkung der städtischen Selbständigkeit eine Folge jenes königlichen Spruches gewesen seyn. Nichts desto weniger dauerte die Widersetzlichkeit, wie wir später aus den Streitschriften vernehmen, die zwischen dem Erzbischofe Friedrich III. und der Stadt gewechselt worden, beharrlich fort.

Zu den ergiebigsten Quellen der Einnahme und also zu den wichtigsten Hoheitsgerechtsamen gehörten die Rheinzölle. Ueberall an andern Zollstätten war die Erhebung dieser Gefälle durch eine bemannte Burg gesichert, deren keine der Erzbischof, gemäß der Conradschen Bewilligung, zu Neuß besaß. Die mächtige, auf ihre Freiheiten eifersüchtige Stadt kam öfter in Verwickelung mit demselben, was weitere Störung des Zollbetriebs veranlaßte. Es war der zufällige Umstand hinzugetreten, daß der Rhein durch Versandung weit von der Stadt abgewichen war, was den Waaren-Verkehr von und zu Schiff beschwerlich machte[21]) und überdies die anstößige, gleichsam an die erzbischöfliche Zollhebung

[19]) Das. II. 808. — [20]) Das. III. 86. — [21]) Ebendas. III. 743. —

sich anlehnende Anordnung hervorgerufen hatte, für diese Ab- und Zufuhr ein Bestättergeld für Rechnung der Stadt zu erheben[22].

So fand sich denn Erzbischof Friedrich III. bewogen, jene Uebelstände durch Verlegung der Zollstätte von Neuß, wozu Reichsprivilegien ihn ermächtigten[23]), gänzlich und dauernd zu beseitigen. Zons war zu diesem Zwecke der nächste und angemessenste Ort des cölnischen Gebietes. Schon im August 1372 ward hier, wie die Klageschrift der Stadt Neuß erwähnt[24]), die neue Zollerhebung eröffnet. Der Erzbischof muß also die nöthige Vorbereitung, den Bau der Burg daselbst, sofort nach seiner Wahlbestätigung im November 1370[25]) unternommen haben. Daß er sie gegründet und nach seinem Namen und dem Strome, den sie überwachen sollte, Fritzstrom genannt, vernehmen wir von ihm selbst[26]). Dennoch scheint es fast, daß schon sein unmittelbarer Vorgänger diesen Gedanken gehegt und irgendwie an den Tag gelegt habe.

Seit alter Zeit und oft erneuert bestanden Reibungen zwischen dem cölnischen und dem angrenzenden, vielfach sich durchkreuzenden Gebiete der Grafen, nun Herzoge von Jülich. Die Stadt Neuß hatte in ihrem Bestreben nach unabhängiger Stellung sich diesen eng angeschlossen und neulich den Herzog Wilhelm von Jülich zu ihrem Edelbürger empfangen[27]). Gegenstand hundertjähriges Streites mit Cöln aber war u. A. Zülpich, wo der Herzog die Vogtei, Cöln die Grundherrlichkeit besaß. Die Cölnischen Gerechtsame daselbst waren seit 1299 an Jülich verpfändet und es hatte den Erzbischöfen, aller angewandten Mittel ungeachtet, nicht gelingen wollen, die Einlöse thatsächlich herbeizuführen. Erzbischof Cuno von Trier, als er 1366 die Administration des Erzstifts Cöln antrat, gelobte an erster Stelle, die Löse zu bewirken Der Herzog empfing auch den Löseschilling[28]), er-

[22]) Das. III. 742, wo es heißt: Ind ouch want onse toll da nyet gevurdert noch beschirmt enwart, as ons ind onsme gestichte nutzlich ind urberlich was, ind der Ryn ouch nu also da belent was, dat id dem kouiman suyr ind swar was da zu lenden. — [23]) Das. III. 546. — [24]) Das. III. 738. — [25]) Ebendas. III. 704. — [26]) Beilage II.— [27]) Urkundenbuch, III. 743. — [28]) Das. III. 673.

neuerte aber sofort den uralten Streit über die Zubehörungen der Pfandschaft, mit anderen Worten, über die Unterscheidung der ursprünglichen beiderseitigen Hoheitsrechte. Und kaum war dieser im Jahre 1368 durch Schiedsspruch geschlichtet[29]), als sich der Herzog im folgenden Jahre mit der Stadt Cöln, eben dieses Streites wegen, gegen Cuno und dessen Nachfolger verbündete[30]). Aus der Schrift des Erzbischofs Friedrich gegen die Stadt Neuß vernehmen wir nun, daß zur Zeit Cuno's Herzog Wilhelm, der Vogt von Zons war, diesen Ort überfallen und daß Neuß den herzoglichen Leuten Schutz gewährt habe. Von diesem Vorfalle wissen wir das Nähere nicht; der Herzog muß sich aber in seinen Vogteirechten zu Zons für beeinträchtigt gehalten haben, was wohl mit einer kund gegebenen Neuerung daselbst zusammen hängen mag. Wie dem aber auch sey, das Benehmen der Neußer auch bei diesem Anlasse bestimmte den Erzbischof, die Zollstätte ihrem Bereiche und Einflusse zu entziehen.

Die Verlegung des Zolles führte zu dem weiteren, gewiß zugleich beschlossenen Schritte, Zons zur Stadt zu erheben, was durch Urkunde vom 20. December 1373 erfolgte. Der Erzbischof spricht dies offen aus, indem er als Beweggrund seiner Handlung hervorhebt: damit von den Bürgern zu Zons das Schloß „Fredestroym", welches er dort von Grund aus errichtet, und der Zoll, den er dahin verlegt habe, um so besser beschützt werde. Er verlieh dann der neuen Stadt dieselben Privilegien und Anordnungen, welche der Stadt Brühl zuständen[31]). Diese war unter dem 27. April 1285 von dem Erzbischofe Sifried zur Stadt erklärt worden und hatte die zeitübliche Verfassung erhalten, nämlich die freie Schöffenwahl, den Erwerb des Bürgerrechts nach Jahr und Tag dortiger Niederlassung, den ausschließlichen Weinverkauf durch Eingesessene, einen Jahr- und Wochenmarkt und verschiedene strafrechtliche Satzungen[32]). Allein das Beispiel von Neuß bewog ihn zugleich, verschiedene Beschränkungen, die für Brühl nicht bestanden, zu bedingen. So sollten die Bürger

[29]) Das. III. 683. — [30]) Das. III. 692. 693. — [31]) Beilage II. — [32]) Urkundenbuch, II. 802.

den Ort nur insoweit befestigen dürfen, als er oder seine Nachkommen es für gut finden würden; sie sollten jeden Abend dem erzbischöflichen Schultheißen die Schlüssel der Stadt auf das Schloß abliefern. Er behielt sich die eigenen Gefälle daselbst und eine Bede von 40 Mark bevor.

Die Verlegung des Zolles nach Zons genehmigte König Wenzel unter dem 6. Juli 1376 ausdrücklich[33]); auch gelang es dem Erzbischofe 1388, von dem Herzoge Wilhelm von Jülich und Geldern die Vogteischaft von Zons abgetreten zu erhalten[34]). Sein Unternehmen war somit nach allen Seiten hin sicher gestellt.

Allein die Stadt als solche war und blieb eine künstliche Schöpfung, welcher alle Elemente und Bedingungen städtischen Wesens und Lebens fehlten. So wenig wie Brühl der benachbarten Handelsstadt Cöln gegenüber, vermochte Zons von der Gewerblichkeit an sich zu ziehen, die seit uralter Zeit sich an Neuß befestigt hatte. Die Stadt entbehrte sogar den gewöhnlichen Hebel des städtischen Handelsverkehrs, die Zollfreiheit, welche Neuß sich dort alsbald zu verschaffen wußte[35]). Dem möglichen Aufschwunge zu einer staatlichen Bedeutung waren, wie wir hörten, enge Schranken gezogen.

Friedrichs Nachfolger trat unter schwierigen Wahlverwickelungen das Erzbisthum an. Er belastete sich im Dienste des Kaisers gegen die Hussiten mit Schulden und verwandte den Preis zum Erwerbe der pfalzgräflichen Pfandschaft an Kaiserswerth, was ihm den heftigen, verderblichen Krieg mit Cleve und die Soester Fehde zuzog. Nachdem alle Staatsmittel erschöpft waren, konnte das Domcapitel sich nicht entziehen, auch die seinigen bis zu eigenem Nothstande zu verstricken. Im Drange dieser Verhältnisse mußte endlich Erzbischof Dieterich die berühmte Capitulation mit seinem Capitel, welche diesem das Amt und die Zollgefälle zu Zons als Ersatz der übernommenen Verbindlich-

---

[33]) Ebendas. III. 783. – [34]) Das. III. 931. 1010. – [35]) Das. III. 790.

keiten zuwies, und die für alle Zukunft maßgebende Erblandes-vereinigung eingehen. Zons blieb Pfandbesitzung des Domcapitels, bis die Wogen der französischen Staatsumwälzung auch das linke Rheinufer überflutheten.

Hatte die Stadt unter dem Landesherrn keine innere Geltung gewinnen können, so war es ihr in jener Verwaisung noch weniger erreichbar geworden. Mehr denn ein Jahrhundert lief sogar noch dahin, ehe sie den alten, so sehr belästigenden Verband zur Mutterkirche in Bürgel zu lösen vermochte. Eine Notiz im Archive des Domcapitels sagt uns zwar, daß im Jahre 1423 auf die Anordnung des Erzbischofs Dieterich ein Baptisterium zu Zons, mit Vorbehalt der Rechte der Mutterkirche zu Bürgel errichtet worden; allein erst im Jahre 1593 folgte die Enthebung soweit, daß die übrigen Sacramente in der Kirche zu Zons gespendet werden durften[36]). Die Urkunde des General-Vicars Gropper hierüber enthält mehrere wichtige Stellen. Wir vernehmen, wie schon erwähnt, daß die Kirche zu Bürgel dem Bischofe Matern gewidmet ist, was für ihr hohes Alter zeugt. Es wird uns aus der fortgepflanzten Kunde berichtet, daß Bürgel und Zons einstmals auf einer und derselben Rheinseite gelegen, daß der Auswurf des Stromes das Ufer von Zons immerdar erweitert, die Entfernung von Bürgel vergrößert und den Besuch der Kirche zu Bürgel immer schwieriger gemacht habe.

---

[36]) Beilage III.

I. Erzbischof Sifried von Cöln bestätigt den Leuten des Hofes Hilden die Rechte des Hofes Zons, wo sie in Rechtssachen ihre Berathung nehmen, im Besondern die Erbfolgeordnung. — 1292, den 11. Juni.[1])

Syfridus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, uniuersis ad quos presentes littere peruenerint, salutem in domino. Cum homines seu hyemanni curtis nostre in Heelden eodem iure censeri et gaudere debeant, quo homines et hiemanni curtis nostre in Tzontze, ad quam et ad quos dicti hiemanni de Heelden in dubiis sententiis recursum ex iure et consuetudine antiqua habere debent a tempore cuius non extat memoria, usi sunt et gauisi, prout huiusmodi iura hiemanni nostri et scabini in Tzontze sub iuramento suo pro se et dictis hyemannis curtis in Heelden in presentia nostra sunt solempniter protestati: placuit nobis et sic de consilio priorum et fidelium nostrorum decreuimus et volumus obseruari, quod dicti hyemanni curtis nostre in Heelden et curtis nostra ibidem de cetero, prout etiam iuris ipsorum primitus existebat, gaudeant et gaudeat omnibus et eisdem iuribus in bonis conquirendis post mortem eorundem hyemannorum et aliis quibuscunque iuribus et consuetudinibus, quibus curtis nostra in Tzontze, homines et hyemanni nostri ibidem gauisi sunt ab antiquo. Inhibentes sub amathemate, ne quis homines et hyemannos curtis nostre in Heelden predicte in huiusmodi iuribus suis inquietare, turbare vel ipsa iura eisdem hominibus et hyemannis ausu temerario infringere presumat. Dantes

[1]) Aus dem Copiebuche des Domcapitels Lit. E. Fol. 168. — Erzbischof Friedrich III. bestätigte dieses Privilegium »scabinis hominibus et hiemannis curtis nostre in Hielden et in Haen, — qui in finibus terrarum ecclesie nostre ac potestatibus aliorum dominorum et potentum collocantur« mit Urkunde d. d. Hilkeroide, anno 1372, die XIII. mensis Augusti.

has nostras patentes litteras sigilli nostri munimine roboratas in testimonium super eo.

Datum Nussie, in die Barnabe apostoli, anno d. Millesimo ducentesimo nonagesimo secundo.

II. Erzbischof Friedrich III. von Cöln erklärt das Dorf Zons, wo er neulich das Schloß Fritzstrom errichtet und wohin er den Rheinzoll verlegt hat, zur Stadt, mit Stadtrechten, wie sie Brühl besitzt; stellt dieselbe unter einen Schultheiß und gestattet den Bürgern sie zu befestigen; ermächtigt dieselben, jährlich einen Bürgermeister zu wählen und setzt einen Jahr- und Wochenmarkt ein. — 1373, den 20. December[1]).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius ac eiusdem citra Alpes vicarius generalis notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nostra et ecclesie nostre Coloniensis commodo et utilitate euidentibus in hoc mature consideratis, necnon fidelium et deuotorum obsequiorum quibus communitas scabinorum et villanorum nostrorum in Zontze predecessoribus nostris et nobis semper complacere studuerunt diligentia indefessa intuitu, ac etiam ut ipsi circa defensionem et fortificationem castri nostri ibidem Fredestroym intitulati per nos nouiter fundati et erecti, et ut etiam circa defensionem et custodiam theolonii nostri ibidem per nos transportati eo fidelius et solercius intendant, villam nostram in Zontze de fidelium et amicorum nostrorum deliberato consilio in opidum duximus erigendum, volentes, statuentes ac incolis et opidanis ipsius opidi nostri in Zontze presentibus et futuris concedentes pro nobis et successoribus

[1]) Aus dem Coreaceus minor pag. 299.

nostris, ut ipsi eisdem iuribus, priuilegiis, libertatibus et gratiis quibus opidani nostri in Bruele usi sunt hactenus rite et rationabiliter, deinceps perpetuis temporibus gaudeant et fruantur, saluis tamen nobis et ecclesie nostre pensionibus et redditibus nobis ibidem competentibus ac specialiter XL florenorum aureorum ponderosorum redditibus nobis per ipsos ratione exactionis annuatim solui debitis, aliisque seruiciis eorum consuetis. Volumus etiam et statuimus, ut prefatum opidum nostrum cum omnibus aliis hominibus ad iurisdictionem nostram temporalem ibidem spectantibus habeant unum specialem officiatum seu scultetum per nos ac nostros successores ibidem preficiendum in dicto nostro castro vel opido residentem, cuius mandatis pareant nec ad mandata officiatorum nostrorum Hilkerode, nisi pro defensione stratarum nostrarum et resistentia inimicorum nostrorum duntaxat, de cetero sint obligati citra mandatum nostrum speciale. Item licitum erit dictis nostris opidanis de consilio nostro vel dicti nostri sculteti, singulis annis in die b. Petri ad cathedram vel alio tempore congruo eligere unum ex eis ydoneum in magistrum opidanorum pro illo anno tunc instanti. Ipsi quoque dictum nostrum opidum portis, turribus, muris, fossatis et aliis quibuscunque munitionibus construere, firmare et fortificare possunt iuxta consilium nostrum, successorum nostrorum, et non amplius, vel sculteti nostri pro tempore existentis ibidem. Claues etiam portarum eidem nostro sculteto ad castrum nostrum predictum singulis diebus de vespere presentabunt. Item statuimus et volumus, ut singulis annis in die b. Mathei apostoli ibidem seruentur nundine de omnibus rebus venalibus que durabunt per tres ante et per tres dies post dictum festum, et erunt hiis septem diebus tuti et liberi omnes homines cum ipsorum rebus ibidem venientes, illis tunc exceptis qui penam corporis propter aliqua delicta contra nos et ecclesiam nostram perpetrata inciderunt. Et simili modo seruabitur ibidem forum septimanale qualibet die Mercurii, cuius libertas incipiet qualibet die Martis

in occasu solis et durabit usque ad occasum solis proxime diei Mercurii sequentis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Fredestroym, anno d. M.CCC.LXX. tertio, in vigilia b. Thome apostoli.

III. Der General-Vicar Peter Gropper ertheilt der Capelle zu Zons, indem er sie von der Mutterkirche zu Bürgel trennt, die Eigenschaft einer Pfarrkirche, da Zons im Laufe der Zeit Stadt geworden und der Rhein durch Veränderung seines Bettes beide Orte, welche früher auf derselben Seite gelegen, von einander geschieden habe. — 1593, den 17. December.

In nomine domini amen. Petrus Gropperus iuris utriusque doctor, metropolitanae necnon collegiatae s. Andreae ecclesiarum Coloniensium presbiter canonicus capitularis et respectiue decanus, ac reuerendissimi in Christo patris et serenissimi principis et domini d. Ernesti electi et confirmati archiepiscopi Coloniensis, sacri Romani imperii per Italiam archicancellarii, principis electoris, domini nostri gratiosissimi Vicarius in spiritualibus generalis et commissarius specialiter deputatus, uniuersis et singulis utriusque sexus et status hominibus presentes nostras litteras visuris, lecturis et seu legi audituris salutem in domino sempiternam cum infrascriptorum veritatis notitia. Noueritis quod anno, mense et die infrascriptis pro parte reuerendi et illustris capituli metropolitanae ecclesiae Coloniensis, necnon reuerendi et generosi domini d. Arnoldi comitis in Manderschiedt et Blankenheim, metropolitanarum et cathedralis ecclesiarum Coloniensis, Treuirensis et Argentoratensis scholastici, praepositi et respectiue canonici, ut pro tempore Praefecti oppidi Zons diocesis Coloniensis nobis fuit expositum, quod licet ea quae hactenus multis

retro saeculis certa lege constituta perpetuaque consuetudine recepta fuere, non temere sint innouanda: quia tamen natura indies nouas deproperat edere formas et ea que posterius emergunt, auxilio etiam indigeant fieri, ut non nunquam ab iis quae ab initio aequa recepimus, dehinc duriora effecta toleremus ac tandem quoque ulteriori necessitate urgente nimiisque inconuenientiis superuenientibus, iisdem penitus abstinere seu moderationem aliquam adhibere cogamur. Quapropter cum constet ecclesiam in Burgell sub patrocinio b. Materni episcopi olim dum praefatum oppidum Zons adhuc pagus, nullusque inter eundem pagum ac dictam ecclesiam Rheni fluvius existeret, pro parrochiali seu materna, capellam vero b. Martini in Zons pro filiali et subdita ecclesia receptam, habitam, tentam et usurpatam fuisse ac etiamnum iuxta antiquam huiusmodi et immemorialem consuetudinem pro tali haberi, teneri et usurpari, dictamque ecclesiam in Burgell eandem capellam una cum tota vicinia et communitate in Zons iure parochiano sibi subditam et obstrictam habuisse et habere. Euenisse autem posteriori aeuo, quod non solum dictus pagus populosior factus et in ciuitatem moeniis circumductam redactus sit, sed et per Rheni interlapsum flumen temporum successu magis dilatatum usque adeo a praetacta ecclesia separatus ac diuisus fuerit, ut necessitatis tempore quandoque vel plane non aut difficulter admodum propter tempestatis aut Rheni interfluentis impedimentum locique distantiam et alia inconuenientia usum sacramentorum dictae ecclesiae in Burgell uti parrochiali reseruatum habere potuerit. Unde praesentissimum saepe ac praesertim tempore pestis aliarumque infirmitatum, cum aegrotantibus et agonizantibus ministerio sacramentorum praecipue succurrendum fuit, animarum periculum exortum fuerit et in posterum ac indies imminere, nisi aliud remedium adibeatur, metuitur. Cui tandem malo obuiare pium et christianum omnino videri consilium et non incongruum, si supradictum oppidum ac castrum Zons

una cum capella praetacta eiusdemque dotatis reditibus pro rectoris siue pastoris frugali competentia sufficientibus a praedicta ecclesia in Burgell uti hactenus per praementionatam metamorphosin ac Rheni interfluentis alveum, ita nunc iure parochiano (saltem quoad sacramentorum usum, administrationem et conseruationem, reliquis omnibus in pristino statu et vigore permanentibus) segregetur ac pro tanto iuri et praerogatiuae dictae ecclesiae in Burgell derogetur. Cum itaque eidem ecclesie (excepto tantummodo quoad praemissa superioritatis titulo) aut cuiquam alteri hoc ipsum minime praeiudicare aut damnum seu iniuriam ullam debeat vel possit, oppidanis vero in Zons qui alioquin hisce turbulentis ac in deterius prolabentibus temporibus tum propter grassantium praedonum pericula aliaque discrimina et obstacula murorum saepta praesertim in solennioribus anni festiuitatibus exire, tum etiam subinde aduersis procellis ac turbidis ventis latum Rheni flumen traiicere, sicque saepius quominus salutifero sacramentorum pabulo fruantur, impediuntur, languentes quoque et aegrotantes atque agonizantes in eorum extremis quandoque animarum viatico defraudantur, inde plurimum emolumenti ac simul ornamenti accedat. Hinc nos decanus vicarius in spiritualibus generalis et commissarius antedictus pro parte praefatorum dominorum exponentium desuper requisiti et interpellati huiusmodi ipsorum requisitioni ac petitioni uti iustae, rationabili et piae annuentes animarumque salutem quantum nobis possibile est promouere atque inconuenientiis impedimentisque praetactis remedium adhibere proni existentes, attendentesque propter euidentem ecclesiae utilitatem ac necessitatem etiam pristinis iuribus, statutis et consuetudinibus ecclesiarum ordinarios et superiores derogare ac aliter super iis, prout magis ad dei honorem et cultum animarumque et gregis dominici salutem expedire videbitur, statuere posse, praemissis omnibusque aliis circumstantiis bene consideratis et examinatis quia comperimus illa ad diuini cultus augmentum conseruationemque

wichtigen Männern, „dem Bischofe mit dem Weisen" (B v. 3), den einen, welcher ihm nur Gutes erwies, verjagte, den andern, der zum Verderben der Stadt Cöln groß ward, seit er in der Jugend bereits seine künftige Geltung offenbart hatte, erhöhte, und dann durch ihn schwer gedrückt wurde, indem die Abgaben, die assisia, jetzt zur erklärten Räuberei werden. Auf der 2. Seite von B ist geschildert, was seit der Zeit König Wilhelms (1247) Päpste und Könige dagegen gethan. Sie können aber nicht hindern, daß die abgeschworenen Räubereien bald wieder beginnen, daß der „goldführende Rhein bald mit Plünderung erfüllt wird ohne Maß und Ziel (B v. 55. 59)". Dies sind Gemälde aus der deutschen Geschichte der Mitte des 13. Jahrhunderts, da bei der sinkenden Königsmacht überall Fehden und Raub sich erhuben. Jetzt erscheint der Legat des Papstes, Cardinal Hugo a S. Sabina und vermittelt Ruhe. (B v. 57) Es hilft für den Augenblick. Kaum aber hat er den Rücken gewandt, so wird Uebel ärger, Große und Kleine treiben Räuberei, und „Verbrechen verderben die Sitten". (B. v. 68) Nun kommt König Richard, um weise die Gewalt abzustellen, aber unvermögend, mit Macht zu herrschen, ruft er das geistliche Schwert, das der Papst führt, zu Hülfe dem weltlichen. (B. v. 71.) Gern schickt der Papst und verbietet Großen und Kleinen unter Strafe des Bannes, ungerechten Zoll zu erheben. Aber sein Ausspruch wird geheim gehalten (B. v. 76). Hätte der Bischof gewußt, (heißt es B. v. 79), wieviel Unheil aus dem unberechtigten Einfordern der unmäßigen assisia entstehen würde, er hätte sie unterlassen, da sie allem Bösen Nahrung, der Ordnung und Sicherheit aber nur Schaden brachte. (B. v. 79 - 82.

Mit Seite 2 von B hängt die jetzt folgende S. 3 wohl nicht zusammen, da möglicher Weise auch hier eine Lage von zwei Blättern fehlt. Denn die dort aufgestellten Sittengemälde einer verderbten Zeit, wo die alte Zucht dem frechen Hochmuth der aus dem Staub emporgestiegenen Gewaltherrscher weicht, die „ehemals demüthige Fußgänger an Gestalt waren, und jetzt als Ritter goldene Spornen führen, die sonst unter den Füßen lagen, wie gedrückte Schemel, und jetzt ihren frühern Vorgesetzten

quo in hisce utimur sub appensione iussimus et fecimus cummuniri.

Acta fuerunt et sunt haec in domo solitae nostrae habitationis et residentiae infra emunitatem supratactae ecclesiae ad d. Andream sita, sub anno a natiuitate domini Millesimo quingentesimo nonagesimo tertio, indictione septima, die quidem veneris decima septima mensis Decembris, pontificatus autem sanctissimi in Christo patris et domini nostri d. Clementis diuina prouidentia papae eius nominis octaui anno secundo, praesentibus ibidem discretis et honestis viris Joanne Bertelingk et Alexandro de Wiese testibus fide dignis ad praemissa vocatis et specialiter requisitis.

Ludgerus Heresbachius sigillifer maior. mp.

De mandato — Christianus Arck publicus — notarius. mp.

XV.

Bruchstücke eines lateinischen Gedichts über cölnische Begebenheiten aus dem dreizehnten Jahrhundert.

In der Sitzung der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin am 22. Februar 1855 hat Hr. G. H. Pertz eine Abhandlung gelesen, welche in den Schriften der Akademie mitgetheilt wird. Sie bespricht eine „rheinische Chronik des dreizehnten Jahrhunderts", in gereimten lateinischen Hexametern, aus welcher ein geringer Ueberrest, ein kleines Doppelblatt Pergament, von einem Band alter Rechnungen oder einem Bücherdeckel abgelöset, und dabei eines Theiles seiner Schrift beraubt, vor kurzem der königlichen Bibliothek zu Berlin zugekommen ist. Das Pergament, von dem ein genaues Facsimile beiliegt, hat unten Einiges verloren, da hier die Verse durchschnitten sind. Der Text zerfällt also in vier Bruchstücke, deren Erklärung demnächst gegeben wird. Sie behandeln die Zeit des großen Streites zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Gregor IX., und zwar Begebenheiten des Jahres 1240 und 1241, sowohl in Italien, als in Deutschland. Graf Wilhelm von Jülich nimmt 1242 den Erzbischof von Cöln, Conrad von Hochsteden „in Badua", das für Badorf unweit Brühl erklärt wird, gefangen und führt ihn auf sein Schloß zu Nidecken, wo er neun Monate gefangen lag, und nur durch Vermittelung Arnolds von Diest, gegen Zahlung von 4000, oder, wie das Fragment sagt, 5000 Mark Lösegeld wieder frei ward. Gleichzeitig dauert in Italien der

Kampf Friedrich's II. und in Deutschland König Konrad's gegen die Kirche fort, indeß Papst Innocenz IV. 1245 das Concil nach Lyon beruft, gegen dessen Beschlüsse und Folgen der Kaiser sich immerfort auflehnt. Im Junius 1247 endigt das Berliner Bruchstück. Daß es nur ein kleiner Theil eines größern Gedichtes, daß es dem Schlusse wohl viel näher sei, als dem Anfange, da der Verfasser darin das Selbsterlebte darstellt, wird S. 140 bemerkt, und ferner vermuthet, daß das Gedicht über die sechziger Jahre des 13. Jahrhunderts schwerlich herabging. Pertz' Bemühungen, dieses Bruchstück durch weiteres Nachsuchen am Fundorte zu vervollständigen, sind, nach seiner Versicherung fruchtlos geblieben. „Ich übergebe, schließt er S. 142, nun das Ganze der Oeffentlichkeit mit dem Wunsche, daß dadurch der Eifer der Geschichtskenner und Freunde am Niederrhein zu ernstlichen Nachforschungen in dortigen Bibliotheken und Archiven angeregt werden und es gelingen möge, die übrigen Theile dieses für deutsche und insbesondere niederdeutsche Geschichte wichtigen Werkes wieder aufzufinden".

Dieser Aufforderung des verehrten, hochverdienten Forschers so zeitig nachkommen zu können, gereicht uns zu nicht geringer Befriedigung. Es liegen uns nämlich zwei Doppelblätter Pergament vor, dem von Pertz beschriebenen und abgebildeten so täuschend ähnlich, daß man sie ohne Weiteres für Stücke desselben Codex erklären muß. Das Innere des einen Blattes, welches wahrscheinlich auf einen Bücherdeckel geklebt war, hat so sehr gelitten, daß manche Verse, aller Mühe ungeachtet nicht mehr zu lesen sind. Das zweite Blatt dagegen ist durch Wurmfraß und durch Abschneiden der einen Seite beträchtlicher beschädigt, als durch Aufkleben. Nichts desto weniger ist der Inhalt beider Blätter im Ganzen wohl zu entziffern, und wir theilen im Folgenden eine nach wiederholter Lesung, nicht ohne Anwendung chemischer Mittel, mit buchstäblicher Genauigkeit, selbst hinsichtlich der sparsamen Punkte und Lesezeichen, gefertigte Abschrift derselben mit. Ueber den Fundort unsrer Blätter vermögen wir nur zu sagen, daß sie früher im Besitze Kindlinger's gewesen, und von dessen Hand die Bezeichnung $\frac{Hh}{12}$ tragen.

Bevor wir aber den Text selbst einer nähern Besprechung unterwerfen, scheint es nöthig, über die Handschrift, von welcher drei Bruchstücke (das von Hrn. G. R. Pertz mitgetheilte nämlich dazu gerechnet) nunmehr bekannt sind, einige Bemerkungen vorauszusenden.

Der Deutlichkeit wegen bezeichnen wir das erste unsrer Doppelblätter mit A, das zweite mit B, und zählen von jedem die Seiten und die Verse fort, ohne jedoch damit zu sagen, daß dieselben gerade in dieser Ordnung und ununterbrochen auf einander folgen, oder zusammenhangen. Vielmehr dürfte bei genauerer Betrachtung sich ergeben, daß der neue Fund aus mehreren Bruchstücken besteht, zwischen denen ziemlich viele Verse ausgefallen sind. Denn auch die Blätter A u. B sind, wie das Berliner Blatt, am untern Ende beschnitten, indeß oben sowohl durch große Anfangsbuchstaben, als durch leeren Raum die Seiten als unverletzt erscheinen. Doch ist die erste Seite von Blatt B auch unten, nach den gewöhnlichen Kennzeichen, unbeschädigt, und der Zusammenhang zeigt, daß die zweite Seite von B sich an die erste unmittelbar anschließt. Nun hat aber die erste Seite 40, die natürlich ebenfalls unten nicht verkürzte zweite Seite 42 Zeilen, dagegen zählt Blatt A auf der ersten Seite nur 39, auf der zweiten 41 Zeilen. Wenn also das dem Blatte A täuschend ähnliche Blatt bei Pertz (dessen sorgfältiges Nachbild ein solches unsrerseits völlig überflüssig macht) auf beiden, unten abgeschnittenen Seiten nur 36 Zeilen zählt, so ist wohl zu vermuthen, daß es, gleich den Blättern A und B, auf jeder Seite im Durchschnitte 40–42 Zeilen, in keinem Falle aber mehr, enthalten habe. Mit dieser Vermuthung steht sowohl die Form des Codex, ein kleines Octav, als der Inhalt selbst im schönsten Einklange. In der moralisirenden Art der Erzählung liegt der Schlüssel zu den Sprüngen und Auslassungen, welche von Hrn. G. R. Pertz bereits (z. B. S. 133. 134. 140.) in dem Berliner Blatte nachgewiesen sind, und in den Blättern A u. B nicht minder auffallen. Es müssen demnach die von Hrn. G. R. Pertz (S. 133. 134. 139.) über den Inhalt der von ihm angenommenen Lücken von je 26 Versen aufgestellten

Vermuthungen eine wesentliche Beschränkung erleiden, und wir haben uns nach andern Gründen umzusehen, wenn das Gedicht die denkwürdigsten Ereignisse jener Zeit mitunter nicht erwähnt.

Fassen wir jetzt den Inhalt in's Auge, welcher auf den beiden Blättern A und B uns entgegen tritt, so sind es Begebenheiten des dreizehnten Jahrhunderts, jener an Entwickelungen und Umgestaltungen aller staatlichen und kirchlichen Verhältnisse so reichen Zeit, von welchen namentlich Cöln und seine Bürgerschaft schwer betroffen wurde. Zuerst der Thronstreit des Hohenstaufen Philipp mit Otto IV. dem Welfen, welcher Deutschland, vorzüglich das Rheinland, Jahre lang verheerte. Also gewahren wir erst Krieg und Belagerung Cölns durch König Philipp, welchen Böhmen, Sachsen, Franken unterstützen, indeß die Stadt mit Hülfe Walram's, des Sohnes Herzogs Heinrichs III. von Limburg sich tapfer vertheidigt, Begebenheiten der Jahre 1204 bis 1206, dann im Innern der Stadt Parteienwuth, Ränke, Verachtung der Kirche, die weder das Heiligthum St. Peters, noch die Gräber der drei Könige schont. Statt des Rechtes herrschte nun Gewalt und Unterdrückung. Diesen furchtbaren Zustand schildert A. auf Seite 3 u. 4, welche jedoch mit den beiden vorhergehenden Seiten nicht unmittelbar in Verbindung stehen, da höchst wahrscheinlich hier eine Lage in der Mitte fehlt. Noch mehr ist zu beklagen, daß von Seite 4 vorn ein Streifen abgeschnitten ist, wodurch jeder Hexameter die ersten Worte verloren hat, wie aus den noch vorhandenen Mittelreimen sich ganz leicht erkennen läßt. Hieraus entspringt nun nicht geringe Dunkelheit. Doch leuchtet uns aus diesen verwitterten Resten eine lebendige Schilderung von unheilvollem Bürgerzwist und Kampf der Parteien, Blutvergießen und Brand erschreckend entgegen. Die Erwähnung Heinrich's und Ludwigs (v. 123), doch wohl der Söhne Hermann's des Weisen, führt uns etwa auf das Jahr 1256, da der Streit des Erzbischofs Konrad mit den edlen Geschlechtern, die den Vorstand der Stadt bildeten, schon in aller Heftigkeit entbrannt war.

Auf Blatt B wird dem thörichten Volke zuerst eine Strafpredigt gehalten, das seinen Vortheil nicht kennt, und von zwei

wichtigen Männern, „dem Bischofe mit dem Weisen" (B v. 3), den einen, welcher ihm nur Gutes erwies, verjagte, den andern, der zum Verderben der Stadt Cöln groß ward, seit er in der Jugend bereits seine künftige Geltung offenbart hatte, erhöhte, und dann durch ihn schwer gedrückt wurde, indem die Abgaben, die assisia, jetzt zur erklärten Räuberei werden. Auf der 2. Seite von B ist geschildert, was seit der Zeit König Wilhelms (1247) Päpste und Könige dagegen gethan. Sie können aber nicht hindern, daß die abgeschworenen Räubereien bald wieder beginnen, daß der „goldführende Rhein bald mit Plünderung erfüllt wird ohne Maß und Ziel (B v. 55. 59)". Dies sind Gemälde aus der deutschen Geschichte der Mitte des 13. Jahrhunderts, da bei der sinkenden Königsmacht überall Fehden und Raub sich erhuben. Jetzt erscheint der Legat des Papstes, Cardinal Hugo a S. Sabina und vermittelt Ruhe. (B v. 57) Es hilft für den Augenblick. Kaum aber hat er den Rücken gewandt, so wird Uebel ärger, Große und Kleine treiben Räuberei, und „Verbrechen verderben die Sitten". (B. v. 68) Nun kommt König Richard, um weise die Gewalt abzustellen, aber unvermögend, mit Macht zu herrschen, ruft er das geistliche Schwert, das der Papst führt, zu Hülfe dem weltlichen. (B. v. 71.) Gern schickt der Papst und verbietet Großen und Kleinen unter Strafe des Bannes, ungerechten Zoll zu erheben. Aber sein Ausspruch wird geheim gehalten (B. v. 76). Hätte der Bischof gewußt, (heißt es B. v. 79), wieviel Unheil aus dem unberechtigten Einfordern der unmäßigen assisia entstehen würde, er hätte sie unterlassen, da sie allem Bösen Nahrung, der Ordnung und Sicherheit aber nur Schaden brachte. (B. v. 79 - 82)

Mit Seite 2 von B hängt die jetzt folgende S. 3 wohl nicht zusammen, da möglicher Weise auch hier eine Lage von zwei Blättern fehlt. Denn die dort aufgestellten Sittengemälde einer verderbten Zeit, wo die alte Zucht dem frechen Hochmuth der aus dem Staub emporgestiegenen Gewaltherrscher weicht, die „ehemals demüthige Fußgänger an Gestalt waren, und jetzt als Ritter goldene Spornen führen, die sonst unter den Füßen lagen, wie gedrückte Schemel, und jetzt ihren frühern Vorgesetzten

den Krieg ankündigen" (B. v. 93—96), indem sie sich nun rühmen, die „Herren von Cöln" (B. v. 92) zu seyn, führen uns in einer Reihe schlagender Gegensätze von Sonst und Jetzt in die Empörung, den Hader mitten hinein, welcher die Regierung des unruhigen Erzbischofes Konrad von Hochsteden erfüllte. Denn nach Vertreibung der alten Geschlechter setzte Erzbischof Konrad neue Schöffen aus den Zünften ein, von denen Hagen v. 1254 sagt:

en weirt nit sunde, ich solde it hassen,
dat van Coelne die hilge stat
mit sulchen eselen was besat.

Ihren Hochmuth züchtigt unser Dichter auf das kräftigste.

Nach Vers 125 sind einige Verse ausgefallen. Auf Seite 4 von B wird dann weiter erzählt, wie die neue Plebeserherrschaft sich bald blutgierig zeigt. Die Ritter-Söhne, Brüder von Sande, werden gefangen und sogleich enthauptet. Man hört auf keine Bitten, will durch Verbrechen schrecken, bereitet sich aber nur größern Haß. Besonders auf die Vornehmen ist es abgesehen. Gerard Hircelin wird erst mit Geld gekauft, d. h. ein Preis auf seinen Kopf gesetzt, dann zum Tode verurtheilt. (B. v. 133. 199) Vergebens fleht er um sein Leben, bittet, ihm Pilgerschaft zur Buße seiner Sünden über Meer, also in's heilige Land, zu gestatten; vergebens legen die Deutschen Herren Fürbitte ein. Der Dichter sah den „Vorsteher der Stadt", d. h. den Bischof selbst weinen, doch nichts für den Unglücklichen thun, sondern nur die Schuld von sich auf Andere wälzen (B. v. 165). Daß durch die neuen Schöffen vieles Ungerechte geschah, daß sie gute Männer umbrachten, sagt auch Hagen v. 1282, ohne jedoch dieser Begebenheit zu gedenken.

In allen diesen Schilderungen gibt der Dichter als Augenzeuge sich kund. Die Ereignisse, von welchen er hier spricht, fallen in die Jahre 1257 bis 1259. Zwar erscheint Cardinal Hugo von S. Sabina schon 1251 als päpstlicher Legat bei dem Erzbischofe Konrad von Cöln, bei Gelegenheit des Vertrages

mit Graf Wilhelm von Jülich (bei Lacomblet II. 376), aber er war Legat während aller dieser Jahre, da er 1260 noch den Erzbischof mit den Cölner Bürgern versöhnte. (Lacomblet II. 485). Also gibt sein Auftreten (B. v. 57) für die Bestimmung der Zeit keinen festen Anhalt. Mehr thut dies die Erwähnung König Wilhelm's (B. v. 45), dann die Ankunft König Richard's (B. v. 69), der am 13. Januar 1257 durch Erzbischof Konrad zum Könige gewählt wurde, und im Mai zu Aachen erschien. Wissen wir nun urkundlich, daß Gerhard Hircelin mit vielen andern der aufrührerischen Edeln von Cöln im Jahre 1259 durch Erzbischof Konrad geächtet wurde (Lacomblet II. 476. 496), so ist in Folge dessen seine Hinrichtung wohl erklärlich, wie der Dichter sie schildert.

Daß der Verfasser des Gedichtes auf der Seite der Cölnischen Edlen stehe, zeigt sich sowohl in seinen Urtheilen über Erzbischof Konrad, als besonders in der Erzählung vom Tode der Brüder Ritter von Sande und (B. v. 133) des Gerhard Hircelin. Wie Gottfried Hagen nimmt er entschieden Partei gegen den Erzbischof, und dies mag auch Ursache gewesen seyn, weshalb die Nachkommen beide Chroniken so wenig durch Abschriften verbreiteten.

Aus dem Gesagten erhellt, daß die Blätter A und B für die Geschichte Cölns in einer so dunkeln, als an Wirren reichen Periode von Wichtigkeit sind, und zugleich, daß das Berliner Blatt, dem Inhalte nach, zwischen denselben in der Mitte liegt. Erwägt man ferner, daß Blatt A 161 mehr oder weniger vollständige Hexameter enthält, und B 167, so ist es gewiß erfreulich, durch dieselben die Zahl der bis jetzt bekannten Verse jener alten Chronik ansehnlich vermehrt zu sehen, und das Verlangen nach dem Ganzen steigert sich hierdurch bedeutend.

Denn durch die Schilderung des Kampfes zwischen Philipp und Otto, sowie der Unruhen unter Conrad von Hochsteden sind schwerlich die äußersten Gränzen dieses Werkes bezeichnet, welches höchst wahrscheinlich einen Geistlichen der Cölner Kirche, der unter Conrad und Engelbert II. jene Gräuel miterlebte, zum Verfasser hat. Vergl. Blatt B. v. 120. Daß er seine

Gedanken und Gefühle stark und unbewunden aussprach, auch da, wo es die Höchsten auf Erden traf, gereicht ihm sicherlich zur Ehre. Ein warmes, deutsches Herz, ein unbestechliches Rechtsgefühl ist ihm eigen. Auch ist, trotz der geschmacklosen Spielerei mit Klang und Reim, der oft gezwungenen Sprache, in Schilderungen und Bildern eine dichterische Ader nicht zu verkennen. Was jedoch den Inhalt des Gedichtes betrifft, so hatte es gewiß nicht den Zweck, eine vollständige Erzählung aller wichtigen Begebenheiten jener Zeiten zu liefern, sondern bewegte sich vorzugsweise in dem Kreise jener Ereignisse, welche Cöln und dessen Kirche betrafen.

Fragmenta Carminis S. XIII. de rebus Coloniensibus.

Folium A. I. Ottonis IV. et Philippi II. disscidia (1204).

Nam fuerant tanti probitate per omnia quanti
Sufficerent turbis rectores orbis et urbis
hiis. et per multa licet urbe iuuamina fulta.
Diuiciis culta. vicit sententia stulta.
5 Dum gens inpatiens pacis per tempora fiens[1])
Bellis iniecit se. quod mala concio fecit.
Cum sathan[2]) invidit. regnum lascivia scidit.
Lis furit. Ottone ius defendente corone.
contra per martem Philippi . . . [3]) partem
10 posseque partito per . . . . perito.
Diuisos proceres tunc miliciasque uideres.
Urbes et gentes uarias adversa tenentes.
In quantisque malis discriminis imperialis
Urbi si scisset fore nam partem licuisset.

---

[1]) Fiens i. e. facta. Du Cange Gloss. T. III. p, 289. — [2]) Satan began niuwe schande wirken. G. Hagen V. 1306. — [3]) l. demere.

15 Sed quis vicisset res exspectanda fuisset
. . . . regi et ius preualuisset.
Nec pretermisset quod et omnipotens voluisset.
Vel pater in terris et mansisset sine guerris.
Que male finales sunt urbibus exitiales.
20 Consilium capitur cui pareat urbs. reperitur
orans[4]) predicta. sententia spreta. relicta.
eius erat. fletum per fictum. flectere cetum
alter[5]) maiorum potuit pariterque minorum
Ut simul Ottoni faveant bellando coloni.
25 Cur bone Saphire facis hos discrimine mire
Quod non profusi ciues sunt sensibus usi
Papaque[6]) profecto Philippo forte reiecto
Pretulit Ottonem. ruit urbs in seditionem
Orbis quassatur. casum fortuna minatur.
30 Adueniunt Sueui de montibus utique seui
Assunt postremis de regni iuxta bohemis[7])
Franci. saxonici ne quis . . . .
Urbem quam prone contundant (obsidione)
Patria turbatur. mars muros (circa vagatur)

---

[4]) Suprascriptum est nomen »R. Parfusus.« Memoratur Richolfus Parfusus ciuis Coloniensis a. 1188 et 1189 apud Lacomblet. I. 514. 519; a. 1208 in litt. Theoderici archiepiscopi ap. Miraeum opp. dipl. I. p. 406 et in Dynteri Chron. l. IV. c. 70. — [5]) Et hic exstat nomen suprascriptum »Causiffus«. Fortasse idem qui ap. Godofr. Hagenum v. 829. 3016. etc. appellatur Cause. — [6]) Ottonem IV. ope Adolphi archiepiscopi Coloniensis die 12. Juli 1198 Aquisgrani coronatum (cf. Lacombl. I. 562) Innocentius III. pontifex maximus a. 1203 d. 12. Decembris a ciuibus Coloniensibus iure meritoque semper adamatum esse dicit apud Lacombl. II. 8. Interea paulo post, die 12. Jan. 1204 Philippus eidem Adolpho archiepiscopo confirmat ducatum Angariae et Westphaliae, (Lacombl. II. 11), sed papa ciues ad fidem Ottoni seruandam hortatur (Lacombl. II. 12) d. 23. Aprilis 1204. Sequitur bellum anno eodem funestissimum, quod continuatur a. 1206. cf. O. Abel, König Philipp. p. 184. 599. — [7]) »Collecto exercitu copiosissimo cum rege Bohemiae et aliis suis auxiliariis Philippus in partes inferiores transiit.« Dynteri Chron. l. IV. c. 61 p. 131. ed. de Ram (Bruxellis 1854).

35 Crebro pugnatur. cadit hic . . . . . .
Ille sagitatur. obit alter. precipitatur
Tercius. instatur. gens ense vel igne crematur.
Undique spectatur dolor. hic fugat ille fugatur.
Terra lamentatur. furor hosticus accumulatur.

---

pag. 2.
40 Urbs defensatur. obit ignis et vigilatur
Demon letatur animabus et insidiatur
Mucro fatigatur. nec sangwine mars saciatur.
Corpus lassatur. animus non debilitatur.
Quo magis erratur telis. cor plus animatur.
45 Mane rebellatur pueris. fundis iaculatur
Inde balistatur. accursus utrimque minatur.
Horrida pulsatur tandem campana. paratur
Quivis ad arma. datur locus equitibus. rubricatur
Herba. cruore satur tellus paciens lacrimatur.
50 Is ferit. ille terit. alius predam sibi querit.
Hic secat. iste necat. hunc ensis fulgure cecat.
Is punctare uetat. acer ictibus ille monetat.
Iste ruit stultus. non ceditur alter inultus.
Sincopat hic partus dolor alter apocopat artus[8])
55 Saucius iste cadit alium truncacio radit.
Unus iners capitur. redit alter. honore potitur.
Sic sunt per plana certamina cotthidiana
Insuper insultus facit ad fossata tumultus.
Obsistunt ciues pariter cum paupere diues.
60 Hostes aptatis reprimuntur ad yma rotatis.
Ex urbis parte probat in dubio bene marte
se Limburgensis Walrami[9]) iugiter ensis.

---

8) Vv. 54 et 55 in margine sunt adscripti. Syncopare et apocopare medicorum videntur esse verba de membris praecidendis vel amputandis. Alanus in planctu naturae (apud Du Cange in Gloss. T. I. p. 316 et II. p. 470): Aureus tamen crinis — qui nec forficis apocopatus industria etc. et male syncopat illa mariti || corpus furtivo dum metit ense caput. — 9) Walramus III. dux Limburgensis filius Henrici III. ducis. Apud Lacombl. II. 22. (1208). Ipse dux a. 1222 (II. 108). »Walramus declinat ad Philippum.« Dynteri Chron. l. IV. c. 61. p. 130.



Sed pater Henricus[10]) fuit urbi dux inimicus.
Insidias illi dum tendunt sicut Achilli
65 hostes perque dolum cupiunt hunc perdere solum
Vulnera ter dena capit ultra sangwine plena
Et redit incaptus. sed obit vexillifer aptus
De Mons intrepidus raucinus et quoque fidus
Quem doluit multum cecidisse licet satis ultum.
70 Inter burgenses non comparo tela uel enses
Qui plus duxerunt, omnes laudes meruerunt
Officium quiuis dum perficit utile ciuis.
et pro communi re ceu sibi proficit uni.
Dum sic cinguntur per et hostica tela premuntur
75 Agripinenses. dant larga stipendia. menses
Per multos igitur. exactio crebra subitur.
Armis insistunt laici. Sueuisque resistunt.
Ad regem celi se uertunt corde fideli
Clerus. matrone. cum tota religione.

---

pag. 3.
80 Se reserant mentes que sunt secreta tenentes[11])
Quilibet ad volitam partem volat ante cupitam.
Non sibi vindictam sapiens capit. immo relictam
Justiciam querens. ut iuri semper adhaerens.
Concio colligitur. domus et communis aditur
85 Prudens auditur. lepido sermone potitur.
Ciues alloquitur. iniuria mox aperitur.
Displicet hoc igitur cunctis pro pace subitur
Consilium tale scelus ut ruat exiciale
Omnibus equale pateat ius Imperiale
90 Quod pariter puri iurant assistere iuri
hoc defensuri quod sint vel ob id morituri.
Istis confisus sapiens ius sumere nisus

---

[10]) Henricus III. dux Limburgensis ab a. 1170 usque ad a. 1222. Qui testis est privilegiorum a rege Philippo a. 1207 Coloniensibus datorum, apud Lacombl. II. 17. Nil vero ibi legitur de eius adversus urbem inimicitiis. — [11]) Haec ad posteriora pertinent tempora, quum seditio oriretur sub Conrado archiepiscopo.

Credit inesse fidem reliquis quam sustinet idem.
Constans prosequitur ius. oppositum reperitur.
95 Nam dum finalis aderat lux iudicialis
Ac expectanda fuerat sententia danda.
Pars rea diffisa de iure doloque renisa
armis munita latet, et ratione sopita
ut necet actores satagit pro iure furores
100 fert. contra mores cupiens augere dolores
non emendare. sed praua malis cumulare.
nostros maiores. se viribus inferiores
cernit obesse dolis studet, hiis quoque vincere solis.
Sperat si capiti det mortem. fine periti
105 hoc genus opprimere nec ulteriora timere.
sed deus hec aliter disponit et ordinat. iter
per mala dando bonis. fortes ditando coronis.
Heu scelus exemplo mala res. iniuria templo
Petri fit. quando gens arma gerens stabulando
110 Intrat equos ede sacra. patracio cede
ex hoc procedit. anime quo uita resedit.
heu scelus. hic pacis locus est spelunca rapacis
dum furibunda chorum plebs implet canonicorum
fit circa regum tumbas violacio legum
115 pro uotis castis effractio lampadis hastis.
Heu scelus. in iure fit iuris lesio. dure
instant pressure. dum lex non est sibi cure
Jus ubi rite datur transgressio predominatur
et pax turbatur grauius(que) in pace paratur
120 Sic premunitus discussit iurgia (ritus)
[12])

---

pag. 4.
[13]) . . enricus ibi frater seu Ludewicus [14])
. . . ctore cognato (iu)ris et hore

---

[12]) Dissectum folium. — [13]) Praecisa ita est haec pagina, ut prima cuiusque fere versus vox desit. — [14]) Henricus et Ludewicus filii esse videntur Hermanni sapientis, qui apud Hagenum V. 4509. 4816 etc. commemorantur.

. . . . es. aderant aliqui iuniores
125 . . . i. sunt inveniendo scabini.
. . . ni latitant hostes inopini.
. . . tantes concludendi queritantes
. . . sent actores dum iugulassent.
. . . pugiles olim ceu duo pueriles
130 . . . orum trucidati progenitorum
. . . rgit quod fors ad tristia vergit
. . . entus latitare nec ad mala lentus
. . . natus licet. hiisque . . (probatus)
. . . matus hermannus ad ista (sacratus)
135 . . . dictus. in nostramque bra . . .
. . . apitur ab inermibus ut .reperitur
. . . fustis prodest defi . . . stis
. . . efatur ut abinde ma(gis) (ten)eatur
. . . natur hos ledere tunc . . . atur
140 . . . nonius Nycholaus Pape . . .
. . . inis ferit illum cuspide finis
. . . capite. fit ei mox punct . . .
. . . sortem sic soluit sangwine mortem
. . . ic infl(atur) . . seque inferre minatur
145 . . . t avidis vim vi propellere. diuis
. . . tutum reperitur lege statutum.
. . . eodem pena feratur . . .
. . . atur gladio. male digladiatur
. . . trahitur in templum nec sepelitur
150 . . . itur cognacio. planctus initur.
. . . (cam) pana pulsatur ad (omnia) fana . . .
. . . emit urbana. capit arma quasi male sana.
. . . postes pariter (dant) . . ad hostes
. . . completur armatis . . . timetur
155 . . . ingentis incepto . . . us sapientis
. . . persimili saluti . . . .
. . . (fr)eti fuerant mercisque repleti
. . . ierunt quesiti dissipauerunt
. . . lebat. ipseque domum repetebat

160 . . . (m)ateriam sic . . philosophiam
. . . instravit . . . posse paravit.

Folium B. II. Turbae Colonienses anni 1257 et 1259 sub Conrado archiepiscopo.

Sic tibi gens stulta veniunt incommoda multa
consilio fulta non ens. racione sepulta.
Sunt tibi nempe viri duo. presul cum sapiente [15])
ambo quidem miri. factis hic illeque mente.
5 ambos nutristi. diuersa per hos meruisti.
Istum iuuisti. reliquum gratum pepulisti.
hunc exaltasti te nunc violente prementem
illum uexasti te semper iure tuentem.
fertur adhuc iuuenis presul clamasse sopore.
10 Colonie penis ero certa ruina dolore.
Annis septenis sapiens puer est pene mutus
sensibus hinc plenis bona plurima sepe locutus.
Sic sapiens natus. bona subticet et nocitura.
Ille soporatus ait a se praua futura.
15 Felix Colonia. si nunc vel acumine mentis
hec tibi presagia venisse per aspera sentis
Dum tibi tutor abest sapiens quem despiciebas
ac oppressor adest. quem tamquam mater alebas
hic te depressit. a te prius ille recessit
20 Qui quasi te gessit humeris. tibi sors mala cessit.
Nutris lesores expellens utiliores
hinc tibi merores merito metis atque pudores.
Dum te prudentem mala non faciunt aliena
saltem lugentem doceat modo propria pena.

---

[15]) Theodericus de Mulengazen magister ciuium Coloniensium una cum Scabinis omnibus, praecipue Theoderico sapienti propter abusum potestatis ab archiepiscopo Cunrado d. 17. Aprilis 1259 loco mouetur. Vid. Lacombl. II. 465. Dederich der wise apud Hagen. V. 4132.

25 Quid magis? elatus dum taliter urbe potitur
omnia prelatus presumit. ibique sopitur
lex et libertas. sed totum velle subitur
nec metas certas. nec ius seruans reperitur.
Tollitur impune. domino datur adpene plenum.
30 Per quam commune dandum fuit es alienum
Tunc que facta prius publico cogente necesse
preda patens pocius assisia dicitur esse
Dampnis debebat belli cessare solutis
hanc protendebat presul populis quasi mutis
35 De qua marcharum recipi bis milia sena
Ius erat. archarum sunt postea milia plena.
nec modus aut finis erit hanc predam rapiendi
velle prius dominis ni desit res cupiendi
quam predam publicam qui posse tenent capiendi
40 ut verum dicam. quid nostri habent faciendi?

pag. 2.
Quondam subtrahere bona publica. fit peculatus.
nunc neque concutere vi. creditur esse reatus.
unde quid ecclesie de predis venerit istis
Urbi seu patrie recitat post pagina tristis.
45 Regis principio Wilhelmi[16]) queque nouata
abiurata scio theolonia. re publicata
vidi pontifices tres una Coloniensi
Cesaris artifices maguntino. treuirensi
magnates. proceres. sibi abiurare rapinas
50 ad leges veteres pacis reparare carinas.
Urbis Agrippine quod nouit sala[17]) repleta.
sed celeri fine fuit hec iuracio spreta.
dum per prelatos nec abit mercacio tuta
est male versatos raptorum turba secuta.

---

[16]) Vid. litteras Wilhelmi regis a. 1247 apud. Lacombl. II. 318 et Conradi archiepiscopi a. 1248, II. 333. — [17]) Sala palatium est episcopi Coloniae, ubi saepius cives convocantur. Conf. G. Hageni Chron. V. 868. 1388. 1450 et Archiv. T. II. 186.

55 aurifer et rhenus speculo crescente rapinis
fit cito tam plenus quod nec modus est neque finis.
Postea legatus hugo[18]) pape veneratus
hos obiurgatus culpam pandendo reatus
monstrat precisos a papa talia nisos
60 concordes visos absolvit obinde recisos
pontifices dictos facit abiurare rapinas
censet astrictos monet inde timere ruinas.
Qui cum discessit. morbus radice recrescit
pax patrie cessit. iterata rapina uirescit.
65 Fiunt peiora dum sperantur meliora.
Omnibus absque mora. multos nudat breuis hora
et non maiores tantum. sed et inferiores
fiunt raptores. corrumpunt crimina mores.
Post hec adueniens Rex Richardus[19]) sapienter
70 tollere vim cupiens. nequiens regnare potenter
Inuocat auxilium pape. quod spiritualem
exercens gladium iuvat illo materialem.
Mandat papa volens. magnos uetat atque pusillos
vectigale dolens. magis. excommunicat illos.
75 Que licet est lata sentencia seu publicata
est occultata. ne sint ea visa vetata.
que dedit et prestat assisia non moderata
quamuis infestat. res publica fitque grauata.
Si presul scisset quot abinde fuere futura.
80 Pessima. preivisset hanc. nec esset nocitura.
et quodcunque malis dedit et confert alimenta
dum fuerat talis exactio dat nocumenta.

---

18) Est Hugo tit. S. Sabinae Cardinalis apostolicae sedis legatus tempore archiepiscopi Conradi, quem a. 1251 commemorat Pactum inter Conradum et Guilelmum comitem Juliacensem (Lacombl. II. 376), qui a. 1260 archiepiscopum cum ciuibus Coloniensibus conciliat (ibid. II. 485. ubi dicit: rigoris est aliquid subtrahendum.) — 19) Richardus d. 13. Jan. 1257 per Conradum archiepiscopum Col. Rex electus Aquisgranum venit mense Maio. Vid. Lacombl. II. 437. Conf. Raumeri Hist. Stauf. VIII. 4.

pag. 3.

Consilium providum pocius sapientia. victis
parcere. cum potuit signis nocuisse relictis.
85 pseudo permisit (tunc) has habitare scabinos
partem commisit . . . . aulis esse lupinos
Qui cum vidissent sic tradere vilibus aulas
urbis ri . . . . . salignis sibi fingere caulas [20])
. . . . qui latuerunt
90 . . . . campanas quas incoluerunt
antea . . binos calcant ewangelizantes
nunc Agripinos dominos [21]) se glorificantes.
antea se pedites inopes formidine fingunt
aurea nunc equites veluti calcaria stringunt
95 antea qui suberant pedibus quasi pressa scabella
nunc hiis qui preerant audent indicere bella.
antea nulla sonis hos concio scire solebat
nunc splendent thronis ubi nobilitas residebat.
antea cum . . . . condicione subesse
100 nunc quasi principibus hiis parere necesse.
antea quos . . . . . plebis alebant
nunc . . . . . paruos faciebant
antea . . . . . tyrica tela tegebat
nunc . . . . pennis frons acta ferebat
105 antea qui modicis tegmentis templa petebant
nunc variis sericis fulgentes veste tumebant [22]).
antea per natas socias quoque lanea nebant [23]).
nunc has ornatas generosis ante ferebant.
antea qui victum querebant arte labore

---

[20]) Caulae sunt cancella ante iudicem. ovilia. etiam casae. Vid. Du Cange T. II. p. 255. — [21]) »Als men die burgere van Coelne comen saich, men sprach: van Collen komen da die heren« ! G. Hagen, v. 2411. — [22]) »Sus geinge irre zwentzüch der Wisen, des moichten sy den bussoff prysen, mit scharlaichen ind groenen undersneden, gecleit na ritterlichen seden.« Hagen. v. 4324. — [23]) »We sulde in rait off urdel geuen, die gespoilt haint alle ir leuen« ? Hagen. v. 1399.

110 nunc dant edictum publicoque fruuntur honore.
antea quam ville gradus inferior retinebat
nunc veluti Sille plebs tempore cuncta premebat.
antea dampnati sceleris quidamque fugati.
nunc sublimati fiunt meritis quasi grati.
115 antea discreto conscendebatur in altum
nunc penitus spreto faciebant ordine saltum.
antea maiores iuueniles ius docuerunt
nuncque per errores dictant que non didicerunt.
antea prelati digno sub honore fuerunt
120 nunc inhonorati nostrum casum doluerunt.
antea nobilitas pia predominatur in urbe
nunc mala rusticitas viget et vis improba turbe.
antea non nota magnis plebs est operatrix
nunc claret tota prelati consiliatrix.
125 antea florebat virtus . . .
nunc hos[24]) . . .

pag. 4.
hinc equitum nati fratres de Sande[25]) vocati
hiis captiuati sunt illico decapitati.
et quando preces dire festinant morte preire
130 parentes ire dant hos sine iure perire
Dantes se sceleri cupiunt magis inde timeri
sed plus augeri patet hinc odiumque mereri.
Vindicat id clara cognacio. cui fit amara
135 mors sicuti non cara. necis ac illacio rara.
tandem de publico sumptu scelus hoc redimentes
tempore post modico facinus peius facientes.
Sic Hircelinum Gerardum[26]) rebus ementes
dampnant. festinum per opus. mox interimentes.

[24]) Hic abscissa est paginae pars. — [25]) F. de Sandkule. Vid. Lacombl. II. 466. Gobel van der Santkulen apud Hagenum. v. 3542. — [26]) Gerardus Hircelinus cum pluribus aliis propter crimina in seditione perpetrata a. 1259 a Conrado archiepiscopo Col. proscribitur. Vid. Lacombl. II. 476. 496.

140 nec valuere. preces empto deferre cruori.
nil siciendo neces patuit satis esse furori.
O tum suppliciter rogitantem vidimus illum
ut sibi mortis iter vellent differre pusillum
quo sua peccata posset portare luendo
145 trans mare[27]). curata racione viam faciendo.
presentes aderant ibi fratres Theutonicorum
qui prompti fuerant hunc ordinis esse suorum.
quod licet iratum non uulgus iure mouere
urbis prelatum debebat parcere. flere
150 vidimus hunc ob idem. sed factum dissimulauit
non turbare quidem plebem uult que sibi fauit.
aures obturant precibus. fert unus eorum.[28])
cur tantum durant hec. si sic unicus horum
tam de difficili per nos modo mortificatur
155 tardius ex simili reliquis hec pena paratur.
nil iuuat oblatum. vox preualet impietatum
tanquam dampnatum ducunt hunc decapitatum
sanctos orantem pro nunc rogitare precantem
crimina plorantem scelerum veniam rogitantem.
160 Sic alias meritum pro culpis antea factis
vir capit incertum. formam dedit exitus actis
sed cor contritum saluat. spem dando salutis
hec ortum subitum dant prauis inde secutis.
Summo dicta scio tunc talia verbo priorum.
165 cur ex officio mihi non obsistitis horum
vicibus ecclesiam qui tot priuando ministris
. . . . mque sinistris[29]).

---

[27]) »Her busschoff here doit sy seiden, off erdrenkt ind sent sy ouer see, so inhindert uch noch uns neit me.« Hagen, v. 1238. — [28]) »Theodericus Bein« glossa in margine est. Idem est Theodericus Bein, quem post illam seditionem scabinosque eiectos cum aliis scabinum facit Conradus archiepiscopus d. 17. Aprilis 1259. Vid. eius litt. apud Lacombl. II. 466. — [29]) Praescissum h. l. est folium.



Wortregister.

